Ax. 5568 g

1031/11-36

BESCHAFFT AUS MITTELN DER

*Carl Friedrich von Siemens Stiftung*

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Gfs 14 ha/1128

Wer an mich glaubt von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen Joh. 7, 38.

Nürnberg/
In Verlegung Joh. Andr.
Endters seel. Sohn u.
Erben.

Des

# Geistreichen und Gottseeligen Herrn Johann Arnds

weiland gewesenen

General-Superintendenten

des Fürstenthums Lüneburg/

# Paradis-Gärtlein

voller

## Christl. Tugenden/

Wie solche durch

Andächtige und Trost-reiche

Gebeter

in die Seele zu pflantzen/

Zur Erneurung des Bildes GOttes,

zur Ubung des wahren Glaubens/ und zur

Erweckung des neuen geistlichen

Lebens.

---

Nürnberg/

In Verlag Joh. Andreä Endters seel.

Sohn und Erben. 1716.

Denen
Wohlgebornen und Edlen
Herren/
Herrn Bruno dem Aeltern/
Herrn Wilhelm/
Herrn Hanß Georgen/
Herrn Volrathen/
Herrn Jobsten/
Herrn Friedrich Christoffen/
Herrn David/
auch
Herrn Wolffen/
Herrn Joachim Friedrich/
Herrn Philipp/
Herrn Philipp Ernst/
Herrn Albrecht Wolff/
Herrn Hanß Georg / dem Jüngern/
und
Herrn Ernst Ludwigen:
Gevettern/ und respectivè Gebrüdern/ Grafen und Herren zu Mannsfeld / Edlen Herren zu Heldrungen/
Meinen Gnädigen Grafen und Herren.

# Zuschrifft.

Gnade, Friede und Segen in Christo JEsu unserm HErrn!

Wolgeborne und Edle Grafen/Gnädige Herren/

Es haben in heiliger göttlicher Schrifft, und in politischen Historien, die Krieges-Helden ein grosses Lob, darum daß GOtt der HErr grosse Dinge in der Welt durch sie ausgerichtet hat, und sagt GOttes Wort von ihnen, daß sie des HErrn Kriege geführet haben/ und GOtt habe für sie gestritten. Welch ein Hertz und Muth spricht GOTT der HErr dem Josua selbst ein, da Er sagt: Wie Ich mit Mose gewesen bin/ also will ich mit dir seyn: Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.

chen. Sihe/ Ich habe dir gebo-
ten/ daß du getrost und freu-
dig seyest/ laß dir nicht grauen/
und entsetze dich nicht / denn
der HERR dein GOTT ist
mit dir in allem was du thun
wirst.

Von dem herrlichen Sieg des
Barachs , und des behertzten
Weibs der Jael, singet die Pro-
phetin Debora: Vom Himmel
ward wider die Feinde gestrit-
ten/ die Sterne in den Lüfften
stritten wider Sissera. Welch
einen freudigen Gruß bekam
der streitbare Held Gideon
von einem Engel? Welch ein
wunder Kriegs-Held war Sim-
son?

Wie hat GOtt den David
ausgerüstet mit Macht/ und
seine Hand streiten gelehret?
Was hatte er für treffliche Hel-
den unter sich an der Zahl 30. de-
ren einer auf einmal drey hun-
dert erschlagẽ? Und wie die drey
Helden durchs Lager der Phi-
lister zu Bethlehem hindurch
gerissen und dem Könige Was-

ser geholet/ aus dem Brunnen zu Bethlehem/ ist mit Verwunderung zu lesen, 1. Chron. 12, 18.

Von Naeman sagt die Schrift, ob er wol ein Heyde gewesen, so habe doch GOTT groß Heil durch ihn gegeben in Syrien.

Von den gewaltigen Thaten der Persischen, Griechischen und Römischen Kriegs-Fürsten seynd alle Historien voll. Und es hat auch Teutschland an vortreflichen Kriegs-Helden nicht gemangelt, wie die Historien der Teutschen Käyser, unter welchen theure Kriegs-Fürsten gewesen, bezeugen. Es hat auch das alte löbliche Gräfliche Haus Mannsfeld derselben viel gegeben, die von etlichen hundert Jahren daher sehr berühmet seyn.

Wie nun unser lieber GOtt solche Helden gibt, den gefallenen Regimenten und der Justitien wieder aufzuhelffen, und den anlauffenden Feinden und Verwüstern des Vatterlands mächtig

zu widerstehen, dazu Er Autorität, das ist, Furcht und Ansehen, Hertz, Muht, Raht, That, Glück und Segen gibt: Also gibt Er auch geistliche Kriegs-Helden, so mit dem Gebet streiten und kämpffen, unter welchen der fürnehmste gewesen der König David, welcher seine gewaltige Kriege durch das Gebet vorsichtig geführet, und trefflichen Sieg erhalten. Und weil er wol verstanden, daß im Gebet und Lob-Gesängen eine grosse Stärcke, Macht und Sieg sey wider die Feinde, wie er im 8. und 18. Psalm lehret, so hat er zur Zeit seiner Regierung vier tausend Lobsänger des HErrn verordnet / wie im 1. Buch der Chron. 24. v. 5. mit Verwunderung zu lesen, anzudeuten, ein rechter Kriegs-Mann soll ein rechter Beter seyn, und kein Flucher: darum hat er im Psalter viel Kriegs- und Siegs-Psalmen, in Kriegs-Nöthen, heilsamlich zu gebrauchen, beschrieben. Und wenn man so wol die gantze

Schrifft, als weltliche Historien durchsiehet, so befindet sichs, daß alle glückselige Kriegs-Helden, die etwas Beständiges und Löbliches haben ausgerichtet, allezeit rechtschaffene Beter gewesen seyn, weil sie aus der Heiligen Schrifft gewust, daß der Sieg vom HErrn kommen muß.

Welch einen trefflichen Sieg hat der König Assa erhalten, da er auf vorgehendes kräfftiges Gebet / tausend mal tausend Mohren erschlagen:

Welch eine grosse Schlacht thät der König Josaphat / da er die Ammoniter und Moabiter schlug, ohn allen Schwerdtschlag/nur mit dem Gebet und Lobgesang: Und als König Amazia mit vier hundert tausend Mann wider die Edomiter ausziehen wolte, wehrete ihm ein Mann GOttes, und sprach: Wenn du kommen wirst, eine Künheit zu beweisen im Streit, so wird dich der HErr fallen lassen für deinen Feinden/denn

bey

bey GOtt stehet die Krafft zu helffen und fallen zu lassen. Wie Ziskia mit dem Gebet die Assyrier geschlagen / ist wunderlich zu lesen im 2. B. der Könige am 19. v.35.

Solcher geistlicher streitbarer Helden seynd auch viel zu unserer Zeit gewesen, so mit dem Gebet wider die Feinde gekämpffet, und seynd ihrer noch sonder Zweiffel viel, die GOTT bekannt seyn, die im Verborgenen durch ihr Gebet streiten, wider den Türcken und alle andere Feinde, Geistliche und Leibliche, und daher den Namen haben, daß sie die streitende Kirche heissen, welcher Vorbitte wir in dieser elenden Zeit geniessen.

Gleich wie aber ein Kriegs-Mann, der sich in den Streit begibt, zweyerley Rüstung haben muß, beydes damit er sich bewahret und damit er streitet: also muß ein geistlicher streitbarer Kämpffer auch dergleichen Waffen haben, den Glauben und Früchte des Glaubens, das ist,

alle Christliche Tugenden, damit er sich bewahret, und GOttes Wort und Gebet, damit er streitet: denn das Gebet muß seine Krafft und Sieg von GOttes Wort, von wahrer Busse, vom Glauben und Christlichen Tugenden empfahen: ja das Gebet erfordert und begreifft in sich alle Christliche Tugenden, und je glaubiger und tugendhaffter Hertz, je kräfftiger Gebet, je weniger Glaube und Tugend, je kraffloser Gebet: Denn je mehr Glauben und Christliche Tugend, je stärcker der innwendige Mensch und Geist ist; je mehr Untugend, je schwächer der Geist den Menschen ist: denn die Stärcke des Menschen, stehet im Geist, wenn er mit dem Glauben, als mit GOttes Krafft gerüstet ist. Wenn man nun nach dem innwendigen Menschen starck ist/ wie S. Paulus redet zun Ephes. 3. v.6. so sieget und überwindet man: denn ist man aber starck am iñwendigen Menschen, wenn man nach dem Geist lebet

im

im Glauben und allen Christlichen Tugenden, wo man aber nach dem Fleisch lebet, da ist eitel Schwachheit, und wird kein Sieg erhalten. Und das ist die Ursach, warum die Furcht GOttes die rechte Weisheit genennet wird/ weil sie nemlich GOttes Hulde, GOttes Gnade, GOttes Beywohnung, GOttes Krafft, GOttes Freundschafft, und GOttes Wolgefallen bey ihr hat. Wer sich gern weisen läßt/ da ist gewißlich der Weisheit Anfang/ wer sich aber weisen lässet/ der hält die Gebot/ wer aber die Gebot hält/ (das ist / wer GOtt fürchtet/) da ist gewiß ein heilig Leben/ wer aber ein heilig Leben führet / der ist GOtt nahe/ wer aber GOtt nahe ist/ der ist sein mächtig/ warum er Ihn bittet: Soll man aber GOtt nahe werden, so muß es geschehen durch wahre Bekehrung und durch wieder Aufrichtung des Bildes GOttes in uns durch den Glauben

und Ubung des Glaubens, durch alle Christliche Tugenden. So ist denn der innwendige Mensch starck, und mächtig durch das Gebet zu streiten und zu siegen.

Solches habe ich in diesem Betbüchlein beschrieben, dessen Intent und Ursach in der Vorrede weitläufftiger zu befinden, und ist die Summa: Ein rechter Beter müsse ein heiliges tugendhafftes Leben führen/ und für allen Dingen dasselbe von GOtt erbitten. Ein heiliges Leben aber stehet in täglicher Busse, im Glauben und in des Glaubens Früchten, das ist, in allen Christlichen Tugenden: Wo nun ein heilig Leben ist, dahin nahet sich GOtt, und also wird das Gebet kräfftig und sieghafftig, und fähet an mit Trauren/ nimmt zu durch viel Threnen/ und endet sich in Freude und Liebe. Dabey prüfe sich ein jeder Beter.

Eu. Gn. aber, Gnädige Grafen und Herren, habe ich diß Büchlein unterthänig dediciren

und

und zuschreiben wollen, auf daß gegen Dieselben ich mein danckbares Gemüth, für empfangene Wolthaten bezeuge, welche ich nirgends anders, dann mit meinem Gebet weiß zu compensiren, daß nemlich der viele getreue GOtt, Deroselben reicher Vergelter seyn wolle, und Eu. Gn. neben Deroselben Grafschafft bey dem reinen Wort GOttes, und unverfälschtem Glauben, bey langem Leben und bey zeitlicher und ewiger Wolfahrt und Segen, um Christi willen, gnädiglich erhalten und mächtiglich schützen wolle, Amen!

E.G.G.G.

Unterthäniger Diener am Wort GOttes,

Johannes Arnd/General-Superintendens des Fürstenthums Lüneburg, etc.

Aus-

Ausführlicher

# Bericht/

von

## Ankunft/Leben/Wandel und seeligen Absterben

des

Geistreichen und Gottseligen

## Herrn Johann Arnds/

weyland gewesenen

## General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg.

Der von GOTT hocherleuchte, vortrefliche und geistreiche, hoch- und weitberühmte Theologus, Herr Joh. Arnd, ist geboren am Tage Johannis des Evangelisten A. 1555. zu Ballenstätt im Fürstenthum Anhalt, allda sein Vatter, Herr Jacobus Arnd, Herrn Wolffgang, Fürsten zu Anhalt, Hof-Prediger gewesen, seine Mutter ist gewesen, Anna Sochtings. Von diesen seinen Christlichen Eltern ist er nun in diese Welt geboren, zur H. Tauff befördert, folgends Christlich erzogen, und sonderlich, wegen seines schönen Inge-

Ingenii, fleissig zur Schulen gehalten worden. Sein Vatter aber ist ihme zeitlich in seinem zehenden Jahr, Anno 1565. mit Tode abgangen, daher er dann an andere Oerter sich zu begeben, genöthiget worden, da er doch GOttes gnädige Fürsorg auch augenscheinlich gespüret, in dem er allezeit gutherzige Leute erwecket, die sich sein vätterlich angenommen, und durch deren Beförderung er in Particular-Schulen zu Ascherleben, Halberstadt und Magdeburg seinem Studiren hat können obligen.

A. 1576. im 21. Jahr seines Alters, ist er ferner auf hohe Schulen verschicket worden, und hat von der Zeit an, derselben vier nacheinander mit sonderlichem Nutzen und Ruhm besucht, als Helmstädt, Wittenberg, Basel und Straßburg.

Weil er nun von Jugend auf durch des H. Geistes Gnade eine sonderbare Zuneigung, Lust und Liebe zu der heiligen Schrifft und Predig-Amt gehabt, auch neben dem lieben Gebet und inständigen möglichem Fleiß, all sein Studiren zu dem einigen Zweck, wie er nemlich GOtt und seiner Kirchen recht nütz- und fruchtbarlich dienen möchte, gerichtet, als hat er auch

in

in solchen seinen Studiis durch Göttliche Hülff dermassen zugenommen, und ist ein solcher überaus fürtrefflicher Theologus worden, daß er es andern, beydes mit heilsamer Lehr und heiligem Leben, weit zuvor gethan, wie dann das Werck selber ausweiset, und seine in offenen Druck ausgegangene geist- lehr- und trostreiche Schrifften klärlich darthun und bezeugen.

A. 1583. im 28. Jahr seines Alters ist er von Herrn Joachim Ernsten, Fürsten zu Anhalt, zum H. Predig-Amt beruffen, und den 30. Oct. desselben Jahrs zu Bernburg im Fürstenthum Anhalt ordinirt: Auch im selbigen Jahr mit Jungfer Anna Wagnerin, in den H. Ehestand getretten. Und als er zu Ballenstätt in seinem Vaterland, und zu Paterborn 6. Jahr GOttes Wort rein und lauter geprediget, ist er von den Calvinisten, weil er ihrer Lehr nicht beypflichten können, noch wollen, von dannen vertrieben worden.

Es seyn ihm aber eben damals, als er das Fürstenthum Anhalt bey Sonnenschein raumen müssen, durch GOttes sonderliche Schickung zwo Vocationes, eine nach Mannsfeld, die andere nach Quedlinburg fürgefallen, unter wel-

welchen denn die Quedlinburgische für sich gangen, allda er auch zu S. Nicolai in der Neustadt neun Jahr gewesen. Von dannen ist er A. 1599. nach Braunschweig in die Altstadt in S. Martins Kirche vocirt worden, und daselbst zehend halb Jahr gewesen. Von Braunschweig ist er A. 1608. nach Eisleben in S. Andreas Kirchen zum Pfarrer beruffen, und auch zu einem Assessor des Consistorii verordnet worden, allda er dritthalb Jahr gewesen. A. 1611. ist er nach Zell zum Pfarrherrn und General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg beruffen worden, welches Amt er auch zehen Jahr lang biß an sein seliges Ende mit grossem Ruhm, Nutz und Erbauung verwaltet.

Seine Kranckheit und Leibs-Schwachheit betreffend, hat er denselben gantzen Winter und Frühling vor seinem seligen Ableiben grosse Mattigkeit empfunden, darneben auch nicht wol schlaffen können, aber dannoch gleichwol sein Amt allezeit selber verwaltet, etlich wenig Tage ausgenommen. Am 3. Maji aber ist er gantz bettlägerig worden, an welchem Tage er auch seine letzte Predigt gethan, aus dem 26. Psalm, auch als er aus der

Kirchen kommen, alsbald zu seiner Hausfrauen gesagt: Jetzt habe ich meine Leich-Predigt gethan. Es hat sich anfänglich angelassen, als wenn ihm ein hitziger Fluß in den Hals gefallen: und ob sich wol solches hernach ein wenig gelindert, also, daß er etwas besser wieder reden können, ist gleichwol die Lunge lädirt gewesen, daß er daher einen schweren Odem bekommen, und ist auch sonsten ein hitziges Fieber dabey gewesen, daß er stets grosse Hitze empfunden, und also dadurch gar schleunig abgemattet worden, und von Kräfften kommen. Und weil er denn so viel vermercket, daß seines Lebens nunmehr nicht länger seyn würde, hat er den 9. Maji des Morgens um 6. Uhr seinen Beichtvatter, Herrn Wilhelm Storch, zu sich fordern lassen, und das H. Abendmahl begehret, welches ihm nach gethaner Beicht und Absolution, in Gegenwart seiner andern Herren Collegen gereichet worden, da er dann sich auch selber mit vielen schönen Sprüchen und Gebeten dem lieben GOtt befohlen.

Unter andern aber hat er einsmals, und zwar denselben Abend, an welchem er verschieden, aus dem 143. Psal. also gebetet: HERR, gehe nicht

ins

ins Gericht mit deinem Knecht, rc. Darauf ihme dann geantwortet worden, es stünde geschrieben Joh. am 5. Wer Christi Wort hörete, und gläubete dem, der ihn gesandt hat, der hätte das ewige Leben, und käme nicht ins Gericht, rc. Und darauf ist er alsbald ein wenig eingeschlaffen, und als er wieder erwachet, hat er seine Augen aufgehaben, und aus dem 1. Capitel Johannis, also gesagt: Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnad und Warheit. Und weil ihn seine Haus-Frau gefraget: wenn er die Herrlichkeit gesehen hätte? Hat er geantwortet: Jetzt hab ich sie gesehen. Ey welch eine Herrlichkeit ist das! die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz kommen ist: Diese Herrlichkeit hab ich gesehen. Woraus dann offenbar ist, wie kräfftig der Heilige Geist in seinem Hertzen gewohnet, und lauter Trost, Fried und Freude in demselben erwecket.

Denselben Abend, wie es hat achte geschlagen, hat er gefraget, wie viel es schlüge? Und wie es neune geschlagen, hat er abermal gefraget: Und als ihme geantwortet worden, es schlüge neune:

Hat

Hat er bald darauf gesagt: Nun hab ich überwunden. Und das ist sein letztes Wort gewesen, denn darauf ist er still hingelegen, bis halb zwölffe, und da ist er sanfft und selig eingeschlaffen, zu Zell, den 11. Maji, A. 1621. als eben desselben Tages eine merckliche Sonnen-Finsternis mit einfiel, seines Alters im 66. seines Predig-Amts aber und Ehestandes, welchen er mit seiner Haus-Frauen zwar unfruchtbar besessen, im 38. Jahr, und ist den 15. hernach daselbst in der Pfarrkirchen Christlich und gantz herrlich zur Erden bestattet worden, wie dann Ihre Fürstliche Gn. zu Lüneburg selbst persönlich dem Begräbnis beygewohnet, und ihme das Geleite zu seiner Ruhestatt geben haben: Und ist sein Bildnis in gantzer Statur und Lebens-Grösse ihm zu Ehren und Gedächtnis in der Kirchen aufgerichtet worden. GOTT der HERR verleihe ihm eine selige Ruhe, und am Jüngsten Tage mit allen Auserwehlten eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben, Amen!

Sechs

# Wunderbare Geschichte/

wie nemlich GOtt der HErr das Paradis-Gärtlein, so wol im Feuer als auch im Wasser, unversehrt gantz wunderbarlich erhalten.

## Die erste wunderbahre Erhaltung.

Als in dem 30. Jährigen Teutschen Kriege/ zur Zeit der Eroberung der Unterpfaltz/ auch etliche Ort in der Wetterau/ fürnemlich Friedberg/ Wetzlar / Braunfelß/ Gelnhausen mit Spanischen Volck beleget worden/ ist es geschehen/ daß vor nunmehro 92. Jahren/ nemlich Anno 1624. am 3. Jan. ein Lieutenant zu Pferde von ihnen/ Namens Zacharias von Brechen/ (der gantz eifrig Papistisch gewesen/ und seinen Soldaten durchaus nicht gestatten wollen/ daß sie in eine Evangelische Lutherische Kirche/ Predigt zu hören/ gehen solten/) samt etlichen von seiner Reuterey zu Langen-Göns/ damalig dem Durchl. Fürsten / Landgraff Philipp zu Hessen gehörig / im Wirthshaus Quartier genommen. Da er nun bald darauf vor die lan-

ge Weile ins Pfarr-Haus spatzieren gegangen/ da gleich der Pfarrer M. Justus Geilfusius/ wegen Amts-Verrichtung/ nicht daheim war / so siehet des Lieutenants Trompeter/ der auch mit ihm gangen/ in des Pfarrers Stuben des seel. Herrn Johann Arnds Paradis-Gärtlein Anno 1621. zu Jena bey Johann Beuthmann gedruckt/ und in schwartz Leder gebunden/ auch mit Gold und grünen Bändern fein gezieret / neben andern Büchern im Fenster liegen / welches er/ eine Weile darinnen zu lesen/ mit sich ins Wirthshaus genommen. Als aber den 7. Jan. nach Mittage der Lieutenant siehet / daß der Trompeter dieses schöne Gebet-Buch vor sich hat/ und darinnen lieset/ so reisset er ihm dasselbe aus den Händen/ eilet geschwind aus der Stuben in die Küchen vor den Ofen / und wirfft es ins Feuer / daß der Trompeter/ der ihm auf dem Fusse nachfolgete/ zusahe. Die Wirthin war zwar gleich damals in der Küchen; Allein weil sie sahe / wie der Lieutenant so eilig vor den Ofen lief/ darinn das Feuer sehr starck brannte/ meynete / es wäre ihm gewiß zu heiß in der Stuben / und wolle er etwan das Feuer dämpffen und löschen/ und werde sie wol deßwegen

gen schelten/ und gieng deßwegen bald aus der Küchen. Der Lieutenant aber blieb bey einer guten viertel Stunde vor dem Ofenloch stehen/damit nach seiner Meinung das Buch recht verbrennen möchte / und gieng darauf wieder aus der Küchen durchs Haus in den Hof/ und da ihm der Trompeter folgete/spricht er zu ihm: Nun suche/ es ist nun wol zu Asche. Als die Wirthin solches hörete / verwunderte sie sich / was doch der Lieutenant müsse gethan haben/ fragte demnach bald darauf den Trompeter/ als derselbe wieder ins Haus kam/ was doch der Lieutenant so lang in der Küchen gemacht habe? Er antwortete und spricht: Ach! mein schönes Büchlein hat er in Ofen geworffen und verbrannt. Dieses jammerte die Wirthin/und beklagte es mit Threnen/ daß der Lieutenant mit dem guten herrlichen Büchlein so übel verfahren / und er also GOttes Wort zu dämpffen gedächte. Da aber eine von seinen bey sich habenden zwo Töchtern die Wirthin weinen und klagen siehet/ gibt sie ihr ein hönisch Gelächter drauf/ und saget: Was weinet ihr? Die Schand-Bücher! Sie sind nichts bessers werth. Dieses ist nun das sechste / so mein Vatter verbrannt

hat. Was geschicht? Uber eine Stunde darnach will die Wirthin dem Lieutenant zwey Hüner am Spiesse braten/ und schauffelt zu dem Ende Kohlen aus dem Ofen/ und da fället das wundergedachte Paradis-Gärtlein unter den glüenden Kohlen mit auf die Schauffel/ daß sie sich darüber sehr entsetzet. Denn sie allzumal gemeynet/ das Buch wäre längst verbrannt und zu Aschen worden/ja sie bildet ihr auch noch ein/es sey verbrannt und liege also nur in der Form noch also besammen/ daß/ so bald sie es werde anrühren/ es zufallen werde. Als sie es aber mit den Kohlen hervor zeucht/ sihe/ da ist es am Leder/ Pappier/ Gold und Bänder gantz gut und unversehret. Darüber verwunderte sie sich und fänget mit Freuden an zu ihrer Tochter/ so bey ihr in der Küchen war / zu sagen: Nun lieben Kinder/ wie GOtt die drey Männer im Feuer-Ofen des Nebucad-Nezars erhalten: Also hat Er auch dieses Büchlein allhier im Feuer wunderlich erhalten. Darum so last uns bey GOTTES Wort/ daraus diß Büchlein gezogen/ beständig bleiben. Sie beschleust auch gäntzlich bey ihr/ dieses Büchlein Zeit ihres Lebens zum beharrlichen Andencken solcher

Wun-

Wunder-Geschicht zu behalten/ und um der schönen geistreichen Gebete willen zum täglichen lichen Hand-Büchlein zu gebrauchen. Als dieses ruchtbar worden/ und solche wunderbare Erhaltung dem Trompeter berichtet wird/ so spricht er erstlich: Es ist unmüglich/daß das Büchlein nicht solte verbrannt seyn; Denn es ist wol anderthalbe Stunde/ da der Lieutenant das Buch in den Ofen und in die heisse Flammen geworffen. Nachdem aber die Wirthin es ihm vorgewiesen/hat er weiter gesagt: Ich sehe nun wol/ daß es ein Wunder GOttes / und daß GOtt gerecht ist/ und daß keine natürliche Ursachen solches im Feuer erhalten können. Da solches die Obrigkeit erfähret/ lässet sie das Büchlein bey der Wirthin/ welche es aber aus gedachten Ursachen ungern von sich gab/abfordern / und überschickets alsbald dem Herrn Hauptmann zu Giessen/ von dannen es nachmals Ih. Fürstl. Gnaden/ Landgraf Philipp/ nach Butzbach abholen lassen/ da es nunmehr in der Fürstlichen Bibliothek zum ewigen Gedächtnis verwahret und behalten wird. Als aber der Lieutenant erfahren/ daß diese Wunder-Geschicht allenthalben kund worden/

hat es ihn sehr verdrossen / und gegen den Wirth / weil er solches unter die Leute gebracht und ausgebreitet / einen solchen Zorn gefasset / daß er ihm den Tod gedräuet. Dahero er auch von Wetzlar aus etlichemal geritten / auf ihn zu warten / und ihn zu erschiessen. Er hätte ihn auch einsmals im Durchreiten zu Langengöns richtig erschossen / wenn nicht der Wirth durch sonderlich Eingeben GOttes sich so wol fürgesehen / und andere Leute mehr / so solches verhindert / dazu kommen wären. Es hat auch GOtt an dem gedachten Lieutenant sein gerechtes Gericht sehen lassen; Denn da er Anno 1626. um Michaelis von Wetzlar nach Niederland gefordert worden / so wird er auf dem Wege im Fortreisen mit einer hefftigen und hitzigen Kranckheit überfallen / daß er zu Cölln hat bleiben müssen / da er denn gantz von Sinnen kommen / an den Wänden hinan gesprungen / und sehr grausam und erschrecklich / als wie ein wütender Hund / geraset und getobet hat / und dieses so lange angetrieben / bis er endlich seinen Geist darüber aufgeben müssen.

Die

## Die andere wunderbare Erhaltung.

Der berühmte Herr Georg Philipp Harsdörffer erzehlet in seinem grossen Schau-Platz der Lust-und Lehr-reichen Geschichte im fünfften Theil unter dem Titel: Johann Arnds Paradis-Gärtlein / §. 8. 9. als er das schon erzehlte Wunder berühret/ daß sich mit diesem schönen Büchlein auch ein dergleichen Wunder in Schlesien zugetragen habe/ Anno 1645. den 25. October zu Creutzendorff/ unfern von Lischwitz. Nemlich einem Quartiermeister vom tapffern Herrn Obersten/ Joachim Ernst Görtzki/ war sein Wagen in einem Hause daselbst verbrannt/ indem das Feuer durch einen Jungen verwarloset / und dadurch das gantze Haus / darinnen der Wagen gestanden/ eingeäschert worden. Denn weil das Feuer in der Nacht auskommen/ hatte es dermassen überhand genommen/ daß alle Rettung zu spät gewesen. Als des folgenden Tages der Quartiermeister nach dem zerschmoltzenen Zinn und Kupffer/ so er auf dem Wagen gehabt/ suchen will/ so findet er über alles Vermuthen sein auf dem Wagen gehabtes Gebet-Buch/ das Para-

dis-Gärtlein Herrn Johann Arnds/ gantz unversehrt/ wie es zuvor gewesen/ wieder/ daß man auch keinen Brand daran riechen können. Er hat solches im Feuer gantz wunderbar erhaltene Büchlein hernach einem Lieutenant verehret/welcher es aber gegen ein Pferd vertauschet. Diesen Verlauff hat gedachter Herr Oberster/ welcher/als Herr Harsdörffer dieses geschrieben/ noch gelebet/ mit eydlicher Bejahung vielen von seinen Befehlshabern erzehlet/ und ist solche Geschicht dem gantzen Görtzkischen Regiment/ auch vielen Bürgern Lischwiz wissend und bekandt gewesen/ daß also an dieser Begebenheit keines weges zu zweiffeln.

## Die dritte wunderbare Erhaltung.

Nicht nur hat der grosse GOtt dieses herrliche Gebet-Buch im Feuer/sondern auch Anno 1661. zu Weyda im Voigt-Lande in der damaligen grossen Wasser-Noth gantz wunderlich erhalten. Denn hiervon lautet der wahre gründliche Bericht des Herrn Johann Robers / eines nahmhafften Bürgers und Krämers daselbst/also: Den 6. Augusti Anno 1661. des Nachts um 12.

Uhr entstund zu Weyda im Voigt-Lande/eine Meil Weges über Gerau ein groß Ungewitter / wodurch der Fluß die Weyda genant/ so die Stadt in zwey Theil/ als Alt-und Neu-Stadt theilet/ gegen den Morgen um 4. Uhr / sich dermassen ergossen/ daß viele Häuser ins Wasser gesetzet / und etliche Stunden angestanden/ ehe es wieder in Abfall und seinen Lauff bekommen. Den 7. Augusti Abends um 4. Uhr entstunde wiederum ein noch grösser Gewitter mit erschröcklichen Donner/ Blitzen und Platz-Regen / daß jedermann vermeinete / der Jüngste Tag würde kommen/ da dann 36. Häuser / denen bereits das vorige grosse Wasser die Mauren durchweichet/von dem jetzigen überhand genommenen grossen Gewässer vollends übern hauffen geworffen worden/ auch noch etlichen andern Häusern unten die Mauren einriß / so doch die annoch oben darinnen wohnenden Leute nicht eher gewahr worden / biß ihnen andere Nachbarn solches durch Zuruffen wissend machten/ da sie denn oben unter den Dächern aus einem Haus in das andere durchbrechen müssen/bis sie an die Berge kamen/und sich allda zu retten suchten / allwo sie mit Schmertzen zusehen mu-

sten / wie das Wasser nicht alleine gantze Häuser umgeworffen / sondern auch allen Hausrath mit weggeschwemmet. Es wäre auch diß Unglück noch grösser worden / wenn nicht GOtt die Stadtmauer erhalten / die durch grausames Wallen und Anstossen des Wassers grosse Noth erlitte. Nachdem sich aber bey die 40. niedergefallene Häuser an derselben gestämmet / blieben noch viel Häuser aufgericht stehen / so sonsten durch des Wassers Wüten wären umgeworffen worden. Man hat nach Abgang des Wassers gemessen / daß es 16. Ellen hoch am Schloß-Berge gestanden / daher auch ein Warzeichen zum ewigen Gedächtnis dahin gesetzet worden. Nach Abgang des Wassers haben diejenigen Bürger / denen die Fluth ihre Häuser umgerissen / nicht sagen können: Hier hat mein Haus gestanden. Denn es die Mauren nebenst dem Fundament Ellen tieff aus der Erden gerissen / ja in der Neu-Stadt hat es das Pflaster samt der Erde dritthalb Ellen tief weggeschwemmet / die steinerne Brücken in und ausser der Stadt / gantze Bret-Mühlen mit aller Zugehör / grosse Bäume / so etliche 100. Jahr gestanden / mit Wurtzeln und Erden zu beyden Seiten ausgerissen

gerissen und weggeführet. In Summa/ das grosse Elend/ Jammer und Noth war nicht zu beschreiben. Nachdem nun ich/ Johann Rober / Bürger und Krämer/ damals in meiner Schwieger-Mutter Haus/ Ackermanns Haus genennet/ unten in der Eck-Stube am Wasser gewohnet/ habe ich zu meiner täglichen Andacht Herrn Johann Arnds Paradis-Gärtlein (in Corduan gebunden und weiß auf den Schnitt/) gebrauchet und solches im Fenster stehen gehabt/ das Wasser aber hat so fort alle Fenster zerbrochen/ und zu dem einen Fenster am Hofe mit grosser Gewalt hinein/ zum andern aber nach der Brück zu wieder hinaus geflossen/ da denn das Wasser drey viertel Ellen oben von der Stuben-Decken gestanden/ der breterne Boden unten in der Stube ward von dem Wasser aufgehoben/ die angemachte Bäncke von denen Wänden loßgerissen/ der Ofen zubrochen/ und das meiste davon geschwemmet/ also/ daß wir uns auch keine andere Gedanken machẽ können/ als wir würden nicht das geringste wieder finden. Nachdem nun das Wasser verlauffen/ und man in diejenigen Häuser/ so noch stehen blieben/ wieder gehen können / bin ich mit meiner Frauen

auch in unser Haus und Stuben gangen/ und das grosse Unglück mit Jammer und Wehklagen angesehen. Indem werde ich im Fenster/ wo die Wasser-Fluth am stärckesten hinaus gegangen/ mein liebes Paradis-Gärtlein gewahr/ und befand/daß es inwendig noch gantz gut/ und nur der Corduan von denen Deckeln ein wenig wegen grosser Nässe abgelöset / die Schrifft aber ohne allen Schaden/ungeachtet es 3. Ellen tieff unterm Wasser/so in voller Fluth zum Fenster hinaus gegangen/ gestanden. Wir haben also fort dem lieben GOtt hertzlich gedancket/daß Er diß herrliche schöne Büchlein nicht allein in dieser grossen Wassers-Noth/ sondern auch vorhero in etlichen Feuers-Gluthen gnädiglich erhalten. Wenn es nöthig/ so bezeugen ich und meine Haus-Frau diesen gantzen Verlauff mit unserm guten Gewissen. GOtt der Allmächtige behüte alle Länder/ Städte und Dörffer vor dergleichen und andern grossen Nöthen / und gebe uns nach seiner göttlichen Gnade/ durch wahre Busse Erkänntnis und Vergebung unserer Sünden/ um seines lieben Sohnes JEsu Christi willen/ Amen.

## Die vierdte wunderbare Erhaltung.

Nach dieser Zeit hat der allmächtige GOTT dieses herrliche Buch noch etlichemal im Feuer erhalten. Denn da erzehlet Herr Fridericus Cogelius, in dem Euthinischen Stadt-Gedächtnis cap. 7. §. 11. welcher Gestalt 1678. den 23. Herbst-Monats ein Brand zu Euthin entstanden / in Heinrich Schwaneken / eines Leinwebers Hause: Wobey sichs zugetragen / daß Maria Schwaneken / eine Wittwe / die Besitzerin dieses Hauses / etliche Bücher in der Stuben hinterlassen / darunter Johann Arnds Paradis-Gärtlein mit gewesen; dieses hat man folgenden Tages unverletzt in der Aschen wieder gefunden / so / daß kein einiges Zeichen des Brandes daran zu finden gewesen / immassen es unterschiedene Personen genau besehen. Es war das Buch gedruckt zu Lüneburg Anno 1632. in Forma 12. Die andern Bücher / so nebst diesem gestanden / sind von dem Brande zernichtet gefunden.

## Die fünffte wunderbare Erhaltung.

Sehr merckwürdig ist / was nicht allein Philippus Petrus Gude-

Gudenius, Superintendens, und Johann Joachim Doven, Diaconus, sondern auch Bürgermeister und Rath der Stadt Bokenemb / im Stifft und Bißthum Hildesheim gelegen / ingleichen Pancratius Ulrich Müller / Not. Publ. Cæs. daselbst / bezeugē / wie derselben eigenhändige und glaubwürdige Attestata und Sigilla nebenst dem zu gedachten Bokenemb im Feuer erhaltenen Paradis-Gärtlein des seel. Herrn Johann Arnds in der Hoch-Fürstl. Welt-berühmten Bibliothek zu Wolffenbüttel vorgezeiget werden / daß nemlich / als der gerechte GOtt A. 1685. den 6. Nov. zwischen 1. und 2. Uhr Nachmittags die vorgemeldte Stadt Bokenemb / mit einer plötzlichen grossen Feuers-Brunst heimgesuchet / selbige auch mit betroffen Meister Andreas Hessing / einen Bürger und Sattler in selbiger Stadt / (welcher vor oberwehnten allen / solches ausgesagt /) so daß ihm samt seinem Hause all das Seinige im Feuer aufgangen. Dieser hätte sein weniges Geräthe in Eil und Enge der Zeit nicht weiter als in seinen Keller unterm Hause bringen können / welchen er / so gut er vermocht / zugemacht / und davon gegangen / dazu aber wegen der

sehr starcken Glut (massen in die 132. Wohn-Häuser / auch 112. Scheuern / ohn andere viele Hintergebäude/ und also der mehrere und beste Theil der Stadt im Feuer aufgegangen) nicht wieder kommen können / bis den folgenden Morgen/ als den 7. obgedachten Monats / da er denn vermittels Ausgiessung der annoch glimmenden Kohlen sich so viel bemühet/ daß er zu seinem Keller wieder gelanget/aber verspühret/daß dessen Eingang und Thüre vom Feuer verzehret/ auch wie er hinein kommen/ alsobald gesehen / daß seine Kleider/ und was er nebst denenselben hinein gebracht / mit verbrannt und zur Aschen worden; allein des Herrn Johann Arnds Paradis-Gärtlein in 16. zu Braunschweig des 1670. Jahrs gedruckt / welches er in seines schwartzen Rocks/ (womit er des vorigen Sonntags / da er zum Nachtmahl des HErrn gegangen/ als seinem Ehren-Kleide/ äusserlich bekleidet gewesen) Schiebtaschen beneben dem Nürnbergischen Reisekästlein stecken lassen/ hat er auf der Erden/ indem er die Asche von einander gestossen/liegend gefunden gantz in der Form/wie ers so fort seinen Nachbarn / welche gleichfals bemühet gewesen das jeni-

jenige/ was einem oder andern die starcke Glut/ von denen in die Keller gebrachten Sachen/ noch übrig gelassen/ zu retten/ mit höchster Verwunderung vorgezeiget/ gestalt denn dasselbe auch/ so bald einige aus dem Rath/ und viele ihre Mitbürger/ da es fast noch gantz warm gewesen/ und was den Druck/ die Bretterchen und Ligaturen/ auch das Gold/ womit es am Schnitt übergüldet/ belanget/ (denn allein das Leder/ worinn es gebunden/ abgebrannt) unversehrt/ da doch der Rock vom Feuer gantz verzehret gewesen bis auf einen kleinen Zippel/ so noch geräuchet/ auch das Nürnbergische Reise-Kästlein/ so er neben und nahe bey dem Paradis-Gärtlein blos auf der Erden liegend funden/ gantz zu Aschen verbrannt gewesen. Der Herr Superintendens/ welchem der Besitzer es noch denselben Tag gebracht/ hat dasselbe folgenden Tages denen Zuhörern öffentlich sub concione vorgezeiget/ und haben selbiges nachmals viel tausend Menschen inn und ausserhalb Boskenemb gesehen.

## Die sechste wunderbare Erhaltung.

Ferner ist nicht mit Stillschweigen zu übergehen/ daß sich der-

gleichen Wunder auch Anno 1687. im Stifft Bremen bey einem vornehmen Herrn von Ritterstande begeben. Denn da wird mit des gedachten edlen Herrns eigenhändigen Bericht glaubwürdig erzehlet/ daß zwischen dem 15. und 16. Martii Anno 1687. Nachts um 12. Uhr sein Wohnhoff/ Freudenthal genannt/ im Kirchspiel Belhem/ Amts Neuenhaus/ in eine grausame Feuers-Brunst gerathen/ also/ daß/ wo nicht durch GOttes Gnade ein Knecht erwachet/ 13. Seelen darinnen verbrannt wären/ wie er denn kaum so viel Zeit übrig gehabt/ daß er mit Frau und Kindern jedoch nicht ohne grosse Beschädigung/ entrinnen können. Als es Tag worden/ sind viel Einwohner herzu kommen und haben einige Rettung versucht/ aber vergebens. Es kam auch ein vornehmer Mann ihm in seinem grossen Jammer zu condoliren. Unterdessen kommt ein junger Hausmanns Sohn und bringt ihm in des vornehmen Mannes Gegenwart sein gewöhnliches Gebet-Buch/ nemlich / Johann Arnds Paradis-Gärtlein / Anno 1623. zu Lübeck gedruckt/ als welches er mitten in der grossen Gluth / da seine Wohnstube gewesen/ gefunden und heraus geholet hatte. Ob

er nun wol in grosser Betrübnis war: dennoch hat sein Hertz bey Empfahung dieses Büchleins eine gute Zuversicht gefasset/ daß er gesagt: Hat GOtt dich daselbst/ da das Feuer am stärckesten gewesen/ erhalten/ und mir sonsten alles genommen/ aber sein Wort nicht/ so will ich dich zum Gedächtnis / so lang ich lebe/ behalten. Es war zwar der Band gantz hinweg/ auch etliche Blätter hinten im Register oben ein wenig angezündet/ jedoch war das gantze Büchlein von Titel an bis zum Register gantz unversehret/ und wol zugebrauchen / gleichwie solches viel Leute und vornehme Personen gesehen und erkennet. Und ob gleich der Band verbrannt gewesen/ so hat man sich doch billig zu verwundern/ daß/ da das ganze Haus/ Balcken und Steine / und ohne Zweiffel andere Bücher mehr im Feuer sind verzehret worden/ dennoch diß Büchlein von etwa drey Finger dick allein übrig blieben.

Dieweil aber nun also der allmächtige GOtt dieses Büchlein so offt in der Feuers-Glut und auch einmal in grosser Wassers-Fluth wider alle Vernunfft wunderlich erhalten/ und den Lieutenant/ von welchen in der ersten Geschicht gehöret worden/ weil er es zu vertil-

gen

gen sich unterstanden / so greu-
lich gestrafft hat/ als ist kein Zweif-
fel/ GOtt lasse ihm des seel. Herrn
Johann Arnds Christliche und
wolgemeinte Schrifften sonder-
lich gefallen/ und wolle dieselben
mit diesen herrlichen Wunder-Ge-
schichten gleichsam approbiret
und bekräfftiget haben. Der HErr
wird auch ferner zu heilsamer Er-
bauung seiner Christlichen Kir-
chen wider alle Feinde und boß-
hafftige gifftige Verläumder und
Neider/ so dieselben zu dämpffen/
und ihren Namen mit dieses gott-
seel. Manns Verkleinerung groß
zu machen gedencken/ wol zu be-
schirmen wissen. Welches denn
alle Widerwärtigen sich zur War-
nung dienen lassen mögen/ damit
sie nicht GOttes Zorn und Rache
auf sich laden/ da hingegen from-
me Christen sich dessen freuen/ und
dieses Gebet-Büchlein desto fleis-
siger gebrauchen sollen. Denn
allerdings wahr ist/ was der Herr
Harsdörffer sagt: Gewißlich
wird niemand dieses Paradis-
Gärtlein ohne Hertzens-Bewe-
gung und Besserung des Lebens
oder Stärckung des Glaubens
durchlesen können.

O

* * *

1. Ihr eiteln Dinge bleibt zurücke,
dieweil ihr schlecht ergötzt;
an diesem Buch ich mich erquicke,
das keine Glut verletzt:
Es führt den Namen nicht vergebens,
weil es mich weisst zum Baum des Lebens.

2. Denn wie des wilden Feuers-Hitze,
dem Gold die Probe gibt:
so wird beym Sturm und Unglücksblitze,
Auch unser Glaub geübt.
Denn was im Feuer muß verbrennen,
das ist kein Gold und Glaub zu nennen.

3. Zuvörderst muß bey diesen Zeiten,
sich unsers Glaubens-Gold
zur Prob und Dauer wol bereiten,
da Welt und Teuffel rollt,
und wider GOtt und fromme Christen
sich mit den gröſten Schnauben rüsten.

4. Allein die Gottesfurcht bestehet,
und wird niemal besiegt;
sie bleibt, gleich wie ein Palm, erhöhet,
den keine Last umbiegt;
und wer sich mehr pflegt aufzurichten,
wenn eine Last ihn will zernichten.

5. Sie wird in Ewigkeit auch bleiben,
weil Christus sie erhält,
und ihren Feind kan leicht vertreiben,
wenn er sich rasend stellt.
**Denn Er ist GOtt / der uns von Ketten/
und Tod und Feuer kan erretten.**

* * *

Vor-

# Vorrede/

in welcher
der Grund der rechten Betkunst
und Ursach dieses

## Gebet-Büchleins

vermeldet wird.

Gleichwie das gar ein verkehrter und unwarhaffter Handel ist, ein Christ seyn wollen, und doch kein Christlich Leben führen, den Glauben fürgeben, und doch keine Glaubens-Früchte beweisen. Welchen Irrthum und Blindheit zu straffen, ich meine Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch und sträfflich Ding, beten und erhöret seyn wollen, und doch mit bösem Leben GOtt widerstreben, mit Worten sich zu GOtt nahen, und mit der That Jhn von sich stossen, mit dem Munde GOtt ehren, und mit dem Leben Jhn lästern. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen, damit doch Gott nicht also verspottet werde, hab ich dieses Gebet-Büchlein gestellet, damit die wahren Beter sehen, daß Beten nicht des alten, sondern des neuen

Men-

Menschen Werck sey, dieweil die meisten Leute also beten, daß sie immer fort und fort die Gebetlein auf alle Tag sprechen und lesen, und bleiben doch in ihrem alten Leben, nach dem alten Menschen, haben so eine lange Zeit gebetet, und doch den geringsten Affect nicht gebessert, oder in einer göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht, daß ein heiliges Leben das beste und kräfftigste Gebet sey, ja das lebendige würckliche Gebet, da man nicht mit Worten allein, sondern mit der That und Warheit betet, und zu GOtt sich nahet: Ja daß die stete Busse rechte Herzen-Gebet sey, zu welchem sich GOtt nahet, die Seufftzer sihet, die Gedancken erhöret, wie die Exempel der Schrifft und gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die Bet-Tage, so in den vorfallenden Nöthen gehalten werden, müssen Buß-Tage seyn, wie die Ninivitische Busse bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet, und die Verheissungen von der Erhörung des Gebets zu verstehen: Also spricht auch unser lieber HERR, Joh. 4. Die wahren Anbeter werden den Vatter im Geist und in der Warheit anruffen. Im Geist beten heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten. Nicht im Fleisch,

oder im alten fleischlichen Leben: In der Warheit beten, heisset mit bußfertigem zerbrochenen Hertzen beten, in wahrer Bekehrung zu GOtt. Darum du einfältiger Mensch, der du alle Tage deine gewisse Gebete liesest, lerne doch, daß deine Bet-Tage und Buß-Stunden Buß-Tage und Buß-Stunden seyn müssen, so du anderst wilt erhöret seyn. Denn ein solch Hertz kan mit GOtt reden, und mit einem solchen Hertzen redet GOtt gerne, in welchem stete Busse ist. Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen, deñ unter andern grossen Wolthaten, und sonderlichen geistlichen Herrlichkeiten, so das Jüdische Volck, die Kirche und Kinder GOttes, von dem barmhertzigen und hoch-getreuen GOtt, unserm gnädigen lieben Vatter, empfangen haben, rühmet der Mann GOttes und grosse Prophet Mose auch die Erhörung des Gebets, 5. Mos. 4. da er spricht: Wo ist ein solch Volck / zu dem sich Götter so nahe thun / als der HErr unser GOtt / so offt wir Ihn anruffen. Und zwar GOtt hat den Menschen fürnemlich darzu geschaffen, daß Er mit demselben reden und sich mit ihm in ein gnädig Gespräch einlassen wollen, wie denn von Anfang geschehen,

und daß der Mensch hinwider mit Gott reden und GOtt fragen solte, Ihn anruffen, loben und preisen, GOTT hat Sein gantzes Hertz durch Reden dem Menschen offenbaret, und will haben, daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen, bezeuget sein eigen Gewissen, denn auch die Heyden bekennen, daß Beten gut sey, ob sie wol nicht wissen, wen sie sollen anruffen, und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden. Derhalben uns der liebe getreue GOtt Selbsten recht beten gelehret in seinem Wort durch die H. Ertzvätter und Propheten, und durch seinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, durch welchen Er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja glauben solten und könnten, wie sehr wol unser glaubig Gebet GOtt dem HErrn gefiele, so hat Er uns so vielfältig geboten und befohlen, und so viel theure Verheissungen von Erhörung des Gebets gegeben, unter welchen eine die fürnemste ist, Esa. 65. Ehe sie ruffen / will Ich hören / und wenn sie noch reden / will Ich ihnen antworten. Und Luc. 11. Bittet / so wird euch gegeben / suchet so werden

det ihr finden / klopffet an / so wird euch aufgethan: Denn wer da bittet / der empfähet / und wer da suchet der findet / und wer da anklopffet / dem wird aufgethan. Mit welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröstet, daß kein glaubig Gebet vergeblich geschehe, und leer abgehe. Solches hat Er uns mit seinem eigenen Exempel gelehret, da Er offt die gantze Nacht im Gebet verharret, nicht Seinethalben, sondern uns zu gute, denn alle seine Worte und Werke sind unsere Arzeney, und sind uns zu Gute und zum Heil geschehen: Er ist gantz unser mit all seinem Gebet, Worten und Wercken. Und um des hohen Nutzens willen, so wir vom Gebet haben, sagt St. Paulus, 1. Thes. 5 Seyd allezeit frölich / betet ohn Unterlaß / seyd dankbar in allen Dingen / denn das ist der Wille GOttes an euch alle. Welcher Wille GOttes an uns alle hoch in acht zu nehmen ist. St. Augustinus, und andere heilige Väter, beschreiben das Gebet mit lieblichen, Namen und vergleichen dasselbe der Himmels-Leiter / an welcher wir hinauf gen Himmel steigen / und die heiligen Engel wieder mit uns herab / sagen: Wir umfahen GOtt freundlich durchs Gebet / es sey ein Kuß des Friedes / welchen

die glaubige Seele als die geistliche Braut ihrem Himmlischen Bräutigam/ Christo JEsu/gibt: Es sey ein innerlicher Seelen Sabbath und Ruhe-Tag/dadurch die liebhabende Seele in GOtt ruhet: Es sey ein geistliches Lust-Haus auf dem geistlichen Berge Libano/ in welchem Sich der Himmlische Salomo/Christus unser HErr/erfreuet: es sey eine Arzeney unserer täglichen Gebrechen: Eine Sänftigung unsers unglaubigen Herzens: Eine tägliche Ubung aller Christlichen Tugenden: Ein Anfang und Seegen aller unserer Wercke: Ein Sieg über alle unsere Feinde: Eine Stärcke der Schwachen: Eine Freude der Traurigen: Ein Mittel/ dadurch alle Christliche Tugenden/und alle gute und vollkom̃ene Gaben von oben herab erlanget werden/ dadurch auch stets erwecket werden neue Kräffte / neue Stärcke/ neue Andacht und alles Gutes. Solches bezeugen die Exempel: Denn durch das Gebet haben Moses, Samuel, David, Elias, Hiskia, Assa, Josaphat und Daniel gesieget über alle ihre Feinde: Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket, Gefangene erlöset, den H. Geist empfangen, und mitgetheilet: Durchs Gebet kommen wir

in der H. Engel Gemeinschafft und Gesellschafft, werden gleich den Engeln GOttes, und verrichten der Engel Amt: Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmlische Weisheit, und die Gaben des H. Geistes. In Summa, GOtt kan unserm Gebet kein himmlisches Gut versagen/ auch Sich Selbst nicht/ denn unser HErr JEsus Christus/ hat Sich neben seinem himmlischen Vatter/ und dem H. Geiste uns verpflicht gemacht/ ohn alle Exception/ nichts ausgenommen oder vorbehalten/ wie die theure Verheissung Joh. 16. lautet, allein daß wir die rechte Ordnung halten, und zu erst um das Reich GOttes, und nach GOttes Willen beten.

Gleichwie aber alle Dinge ihre Gradus haben, ihr Auf- und Absteigen, ihr Ab- und Zunehmen: Also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist, daß du für allen Dingen GOtt dem HErrn deine Sünde von Hertzen in Reu und Leid abbittest. Darbey muß es aber nicht bleiben, wie der gemeine Brauch ist, daß Jedermann gern Vergebung der Sünden haben will, und will sich aber nicht bessern, welches ein verkehrter Handel ist: Darum muß auch der

andere Grad folgen, daß du mit dem Leben betest/ und die Christliche Tugenden von GOtt erbittest/ und ins Hertz pflantzest/ sonst ist dein Gebet lauter Heucheley und ein Gespötte. Das ist der andere Grad, Beten mit dem Hertzen und Munde, und mit heiligen Leben. Der dritte Grad ist, Beten mit lauter kräfftigen Seufftzen/ wie Hanna, 1. Sam. 1. und mit heissen Threnen, wie Maria Magdalena, deren Threnen ihr Gebet waren ohne Worte. Der vierdte Grad ist, Beten mit grossen Freuden und Frolocken des Hertzens/ wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünffte ist, Beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräffte in die Liebe gezogen und verwandelt, dieselbe mit GOtt vereiniget, daß sie für Liebe nichts anders gedencken/ hören/ sehen / schmecken und empfinden/ denn GOTT in allen Dingen/ GOTT ist ihnen alles in allem/ dieselbe hat die Liebe GOttes überwunden, und in sich gezogen, denen offenbaret Sich GOTT und kan ihnen nichts verbergen noch versagen, wie Joh. 14. geschrieben ist: Wer Mich liebet/ dem werde Ich Mich offenbaren.

Hier-

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wol abzunehmen, und sind dieselben angedeutet durch die Wort unsers HErrn JEsu Christi Matth. 7. und Luc. 11. Bittet/ suchet/ klopffet. Durch das Beten must du erst empfahen alle die Gaben, so zum neuen geistlichen Leben und zum wahren Christenthum gehören, ohne welche niemand recht beten kan: So du denn wirst fortfahren, und mit Threnen suchen/ so wirst du in dem Heilbruñen des Leidens Christi einen ewigen unendlichen Schatz des himmlischen Guts finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopffen/ so wird dir dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums aufthun, und sprechen: Veni & Vide: Komm her und siehe, Darffst aber nicht gedencken, daß diese Gradus bey dir und in deinem Vermögē stehen, sondern es sind lauter Gaben GOttes, die du Ihm auch abbitten must, wie die ersten drey Bitten des heiligen Vatter Unsers bezeugen, in welchen auch diese Gradus angedeutet werden: Denn GOttes Namen heiligen / geschicht mit heiligem Glauben und Leben / GOttes Reich ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude im H. Geist/ GOttes Wille ist eitel Liebe.

Zu dem Ende hab ich dieses Gebet-büchlein gestellet, daß du für allen Dingen deine Sünde erkennen und GOtt abbitten, die Christliche Tugenden selber von GOtt erbitten sollst durch die Tugend-Gebetlein, damit das schöne Bild GOttes in dir aufgerichtet, und des Satans Bild zerstöret werde, denn ohne dasselbe erneuerte Bild Gottes wirst du kein rechter Beter werden.

Und obwol das allerbeste Gebet-Büchlein ist die glaubige erleuchtete Seele, denn das rechte Gebet muß von innen heraus quellen, so muß doch solche geistliche Hertzens-Quell durch GOttes Wort eröffnet, beweget, heraus geführet, und für allen Dingen das Bild GOttes erneuert werden, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, welches denn geschicht, wenn wir GOTT um den Glauben und Glaubens-Früchte der Christlichen Tugenden bitten und anruffen: Denn es dencke nur niemand / daß eine warhaffte rechtschaffene Christliche Tugend in sein Hertz kommen werde ohne Gebet. Es muß alles, was zur Erneurung des Bildes GOttes gehöret, von GOTT erbeten werden, als ein himmlisch Gut, wie du aus dem letzten Capitel meines ersten Büchleins, und aus dem 24. Capitel des andern Buchs, vom wahren

Christenthum, wirst verstanden haben. Denn darum hat unser lieber HErR befohlen, daß wir sollen suchen, verstehe den verlohrnen Schatz des Bildes und des Reichs GOttes, und darzu hat Er das Gebet verordnet. Daraus folget/ daß wir GOTT und alles Gutes mit Ihm ohne Gebet nicht finden können.

GOtt (1.) will Sich zwar Selbst gerne uns mittheilen, aber nicht ohne Gebet: Er will die Ehre der Anrufung von uns haben, darum hat Er das Gebet befohlen, und Erhörung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet, auf daß wir viel Gutes von Ihm mögen erlangen, so gütig ist Er. Denn obwol alle geistliche Güter in Christo wieder erlanget seyn, die in Adam verlohren gewesen, so kan ihr doch niemand theilhafftig werden, er bete denn. (2.) Wer nicht betet, der verachtet GOttes Befehl, und begehet ein grosse Sünde wider das erste und andere Gebot GOttes. (3.) Verachtet er GOttes theure Verheissung, und den göttlichen Eid, da GOtt schwöret unser Gebet zu erhören. (4.) Wer nicht fleissig betet, in demselben verlischet endlich der Glaube und alle Andacht. (5.) Wer das Gebet verachtet, von dem weichet der Heilige Geist, und

seine Gaben, samt unserm HErrn JEsu Christo, und geräth in ein gottloß sicher Leben. (6.) Er macht sich unterwürffig der List des leidigen Satans. (7.) Er ist in allen Dingen unselig. (8.) Veraubt er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit GOtt.

Wenn du dich nun, die Christlichen Tugenden zu erlangen, guter massen geübet hast, so wird das Weinen- und Threnen-Gebet angehen, darzu gehören die Creutz- und Trost-Gebetlein, neben den Dancksagungen für das Leiden Christi. Darauf folgen die Freuden-Gebetlein, daraus wird endlich eine solche reine brünstige feurige Liebe wachsen und entspringen, welche also anklopffet, daß dir GOtt nichts wird versagen: Nimm zum Exempel den lieben David, wie bittet er um Christliche Tugend, und göttliche Erleichtung im 119. Psalm. Wie weinet er in den Buß-Psalmen? Wie freuet er sich, wie frolocket er, wie feurig, wie brünstig wird endlich seine Liebe, daß er nichts nach Himmel und Erden fraget, wenn er GOtt allein habe. Sihe deinen HErrn JEsum Christum an, wie fleissig und emsig hat Er offt gebetet die gantze Nacht, wie hat Er geweinet, und Sich mit Threnen geopfert,

wie

wie hat Er sich auch in dem Gebet gefreuet/Matth. 11. wie hat Er auch ein recht Liebe-Gebet gethan/ Joh. 17.

Darzu hab ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen, und solches in fünff Classes oder Theil abgetheilet.

Der I. Theil begreifft die Tugend-Gebetlein, nach den heiligen Zehen Geboten GOttes, die werden gewißlich, so du ein wenig um sie arbeitest, die Mühe wol belohnen, Ipsa etenim Virtus sibimet pulcherrima merces.

Der II. Theil begreifft die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes, die werden dich höher führen und leiten zu mehrerm Erkänntnis GOttes, und die göttliche Liebe in dir anzünden.

Der III. Theil hält in sich die Creutz- und Trost-Gebetlein, dieselbe werden dir die Threnen-Brünnlein eröffnen.

Der IV. Theil die Amts-Gebetlein.

Der V. Theil die Lob- und Freuden-Gebetlein. Und so du durch diese Gradus recht gangen bist, wirst du das Reich GOttes in dir empfinden, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn also must du deinen Schatz im Acker und die köstliche Perlen suchen.

Und damit du auch des Sonntags deine gottselige Ubung haben mögest, hab ich in einem sonderlichen Register diese Gebetlein, auf alle Sonntags- und Fest-Evangelia ausgetheilet, sonderlich weil die fürnehmsten Haupt-Lehren unserer Christlichen Religion und Haupt-Sprüche der heiligen Schrifft diesen Gebetlein einverleibet seyn, dazu denn auch das dritte Register, nach dem Alphabet gestellet, dienet.

Will dich hierneben freundlich erinnert haben, daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest, und vielleicht gedenckest, was ists nütze zu beten und bitten um Verschwiegenheit, ich werde ja das Maul halten können? Oder um Christliche Mildigkeit, oder um Mässigkeit, ich werde mich ja selbst prüfen können? Oder wider den Geitz, wider den Zorn, wider den Neid, und dergleichen, was soll ich darfür oder darwider viel betens machen? Ach mein froṁer Christ! alle diese Dinge können dich in einer Stunde um Leib und Seele bringen, wo du ihnen so sehr nachhengest und dieselbe durch GOttes Gnade nicht dämpffest: Wie manchen Menschen bringt sein eigen Maul in groß Unglück, wie viel fallen durch Trunckenheit?

heit? Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit den Fluch und Zorn GOttes auf sich laden? Ich will geschweigen, welch ein Feuer offtmals der unmässige Zorn und Rachgier anzündet? Wirst du aber diese Gebetlein in steter Ubung haben, so werden sie dir ein Antidotum, und eine Artzeney seyn, wider viel schwere künfftige Fälle, und wird dein Gebet seinen Effect und Krafft erreichen, zu der Zeit, wenn dirs noth seyn wird, und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück auch unwissend am näheſten bist, und dich dessen am wenigsten versihest. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit an allen Orten aufgestellet, darum verwahre dich durchs Gebet, es wird seine Würckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde, die Gebetlein wären zu lang, sonderlich, weil unser lieber HERR befohlen, Matth. 6. Wenn ihr betet / solt ihr nicht viel plappern / wie die Heyden / die da meinen / sie werden darum erhöret / daß sie viel Worte machen: Und darum hab auch der HERR das Gebet, so Er uns selbst gelehret, kurtz gefasset. Darauf sage ich, daß der HErr das unnütze heuchlerische Plapper-Werck, welches keinen

Grund in GOttes Wort hat, und aus falscher gleißnerischer Heucheley entspringt, verworffen habe, nicht aber die Wort, so aus hertzlicher Andacht und aus dem Heiligen Geist herfliessen. Denn solche Worte wecken unser Hertz auf, erheben unser Gemüt zu GOTT, entzünden die Andacht, stärcken den Glauben und Hoffnung, und seynd denen nützlich, die im Gebet verharren wollen, mit bitten, suchen, und anklopffen, die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen, und die Threnen-Gebet, Liebe-Gebet und Freuden-Gebet erlangen. Zum andern sehet an die Psalmen Davids, unter denselben seynd auch lange Gebet, aber nicht ohne Ursach: Sehet an das Gebet Mose, 2.B.Mos.15. 5.B.Mos.32. Esa.26. und 64. Dan.9. Habac.4. Ja unsers HERRN JEsu Christi Gebet selbst, Joh.17. das seynd lange und sehr tröstliche Gebet, voller göttlicher Weisheit und brünstiger Andacht. Und endlich so stehets ja einem jeden frey, nach seiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen, weil dieselbe in gewisse Punct verfasset seynd.

Zum Beschluß will ich männiglich gebeten haben, es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen sei-

ner Unwürdigkeit halben: Sondern er bekehre sich von Hertzen zu GOtt/ und bete nur getrost/ und scheue sich nicht/ GOtt ist kein Ansehen der Person, Er hat allen befohlen zu beten, und hat auch allen Erhörung zugesagt, und seinen gnädigen Willen gnugsam gegen allen Menschen offenbaret, daß Er nemlich wolle/ daß allen Menschen geholffen werde/ und zum Erkänntnis der Warheit kommen mögen/ 1. Tim. 2. GOTT macht uns alle würdig zum Gebet, durch seinen Befehl und theure Verheissung, und hat unserm Gebet Krafft, Hülffe, Stärcke und Sieg zugesagt: Welche ich allen warhafftigen Anruffern, die den Vatter im Geist und in der Warheit anbeten, neben der Gnaden GOttes, dem Heiligen Geist, und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets, von Hertzen wünsche, daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte/ die sie von Ihr bitten/ durch JEsum Christum unsern HERRN, Amen!

(Vom Nutz und Krafft des Gebets besihe mit Fleiß das 20. Cap. und das 34. bis auf 40. meines andern Buchs vom wahren Christenthum.)

# DISPOSITIO,

## Ordnung und Innhalt
dieses
## Gebet-Büchleins/
welches
### in fünff Classes oder Theil
abgetheilet ist.

Der I. Theil begreifft alle Christliche Tugend-Gebetlein, nach den heiligen Zehen Geboten.

Der II. Theil begreifft die Dank-Gebetlein für die Wolthaten GOttes des Vatters, des Sohns, und des Heiligen Geistes.

Der III. Theil begreifft die Creutz- und Trost-Gebetlein.

Der IV. Theil hält in sich die Amts-Gebetlein.

Der V. Theil begreifft die Lob- und Freuden-Gebetlein, zu GOttes Preiß und Ehre.

Im Namen des gecreutzigten JEsu!

# Der I. Theil

begreifft

# die Tugend-Gebete nach den Zehen Geboten.

* * *

## Aus dem ersten Gebot.

Das I. Gebet

### Um wahre Erkänntnis Gottes.

Ewiger, warhafftiger, gerechter, lebendiger, heiliger GOtt und Vatter. Ich klage und bekenne Dir mit betrübtem und demütigen Geist, die grosse angeborne Blindheit und Finsternis meines Hertzens, daß ich Dich von Natur nicht recht erkennen kan, auch zu deinem göttlichen Erkäntnis, in welchem doch das ewige Leben bestehet, aus natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit, weder Lust noch Liebe trage. Ach! vergib mir solche schädliche Thorheit, gnädiger Vatter, und rechne mir dieselbe nicht zu. Nimm die schwere Straffe von mir, da du durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle, die Dich nicht kennen wollen, und sprichst: Ein Ochs kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kennets nicht!

nicht / und mein Volck vernimmts nicht. O wehe des sündlichen Volcks / des boshafftigen Samens! Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heiligen Geist, daß ich in wahrem Glauben erkenne, daß Du nach deinem Wesen / in dreyen Personen / ein einiger und wahrer wesentlicher GOtt anzubeten bist / und Du ewiger Vatter bist die erste Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, der Du von Ewigkeit her deinen eingebornen Sohn / aus deinem göttlichen Wesen gezeuget / und uns denselben zum Heiland geschencket hast. Ach gib mir, lieber Vatter! daß ich deine Allmacht erkenne, deine Barmhertzigkeit preise / deine Gerechtigkeit fürchte / deiner Warheit glaube / deine Weisheit rühme. Ach, laß deine Allmacht seyn meinen Schutz, deine Barmhertzigkeit meinen Trost, deine Gerechtigkeit meine Stärcke, deine Warheit meinen Schirm, Schild, Sieg, deine Weisheit meine Regierung, deine Liebe meine Freude, deine Gnade mein Licht und Leben, dein Lob und Preiß meine Herrlichkeit.

Gib mir deinen lieben Sohn JEsum Christum zu erkennen, daß Er sey ein ewiger / allmächtiger GOTT / gleiches Göttliches Wesens / mit Dir, und daß Er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, und sey

mein

mein HErr und mein GOtt/ der Glantz deiner Herrlichkeit / und das Ebenbild deines Wesens/ Licht von Licht / warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt / durch welchen Du alle Dinge gemacht hast/ welcher ist das Leben und Licht der Menschen/ welchen Du uns gantz und gar geschencket hast/ mit allem was Er ist/ GOtt und Mensch, mit allen seinen ewigen Gütern und Wolthaten, welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder/ durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer/ durch seine Wunder-Wercke mein Artzt/ durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser/ durch seine Auferstehung mein Sieg, und meine Gerechtigkeit durch seine Gerechtigkeit/ durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung, durch seine Herrlichkeit mein Preiß und Ehre, durch seinen Heiligen Geist meine Salbung/ durch seine Wiederkunfft meine Seligkeit. Ach, mein HErr JEsu! Du bist der Weg/ die Warheit und das Leben. Sey mir der Weg, den ich wandeln soll, sey mir die Warheit, die ich glaube, sey mir das Leben, das mich erhalte und selig mache.

Gib mir auch, O gütiger, gnädiger Vatter! zu erkennen deinen Heiligen Geist, daß Er sey die dritte Person der Heiligen Dreyfaltigkeit / mit Dir und deinem lieben Sohn, ein einiger,

ger, wahrer, wesentlicher GOtt, von Dir und deinem lieben Sohn ausgehend/ und gesand in die Hertzen der Glaubigen/dieselbe zu erleuchten, zu heiligen, zu trösten, in alle Warheit zu leiten. Ach! laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsternis und Irrthum, meinen Trost in aller Traurigkeit, meine Heiligung wider alle Unreinigkeit, meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer. Laß mich deinen Geist, als einen Geist der Wiedergeburt/ erneuren/ zum Tempel GOttes heiligen/ daß die Heilige Dreyfaltigkeit zu mir komme/und Wohnung bey mir mache/ daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde / daß mein HErr Christus in mir lebe/ und daß meine Glieder Christi Glieder seyn mögen.

Gib mir, O GOTT, Dich selbst zu erkennen, nach deinem gnädigen Willen, daß ich deine Liebe, O GOtt Vatter, in meinem Hertzen schmecke / die Freundlichkeit und Leutseligkeit meines HErrn JEsu Christi in mir empfinde / daß ich die Frucht seiner Menschwerdung, seines Worts, seines Leidens, Auferstehung und Himmelfahrt, allezeit in mir behalte , deines Heiligen Geistes Trost/Licht/ Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde / und also den Vorschmack und Schatz meiner Seeligkeit und mein

höch-

höchstes Gut allezeit bey mir habe und in mir trage. Dis dein Erkäntnis/ O GOtt/ ist das ewige Leben! Dich erkennen ist eine vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Macht wissen/ ist eine Wurtzel des ewigen Lebens. Durch dis Erkäntnis werden wir gerecht und seelig/ durch dis Erkäntnis theilest Du dich uns selbst mit/ mit deinen Gütern/ dadurch wird unser Hertz voll GOttes: Durch dis Erkäntnis wird der Satan mit seiner Finsternis, List und Lügen vertrieben, sein Reich zerstöret, seine Gewalt überwunden, ihm sein Pallast und Harnisch genommen. Durch dis Erkäntnis wird der Mensch in seinem gantzen Leben regieret zu GOttes Ehre und des Nechsten Nutz, und zu seinem eigenen Heil.

Wo dis Erkäntnis nicht ist, da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finsternis/ Irrthum/ Blindheit/ Gottlosigkeit/ und der Mensch wird GOttes Unehre und Schandfleck/ ein unrein Gefäß des Zorns GOttes und ewiger Verdamnis. Dafür wollest Du, O GOtt Vatter! durch dein heiliges Erkäntnis mich gnädiglich behüten in Ewigkeit, durch JESUM Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn, Amen.

## Das 2. Gebet
# Um wahre Gottesfurcht.

Heiliger, barmhertziger, gnädiger und lieber Vatter, ich klage und bekenne Dir mit Reue und Seufftzen meines Hertzens, daß ich durch die gifftige Seuche der angebornen Erb-Sünde also verderbet bin, daß von Natur keine GOttes-Furcht vor meinen Augen ist / und daß ich wegen meiner tief-verderbten bösen Natur Dich nicht kindlich fürchten, lieben noch ehren kan: Auch mich leider nicht habe deine göttliche Furcht allezeit regieren lassen, sondern meine Gedancken sind mehrentheils ohn alle GOttes-Furcht gewesen / und gantz eitel / wie auch meine Wort und Wercke. Ach, wie offt hab ich dein Wort und Gebot vergessen und hindangesetzt, und mich nicht für denselben gefürchtet? Wie offt hab ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr gefolget / denn deinem Wort und Befehl. Ach! vergib mir, lieber Vatter, solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebot und Dräuungen, und wende die schwere Straffe von mir ab, die Du drohest allen denen, die Dich nicht fürchten, daß Du dieselbigen verwerffen wollest / weil sie dein Wort verwerffen? Dieweil aber die Furcht GOttes die allerschönste Weisheit ist / dadurch ein Mensch GOtt gefället / so bitte ich Dich von Hertzen, Du wollest erstlich

die

die angeborne Sicherheit und Vermessenheit, auch Verachtung deiner Gebot und göttlichen Dräuungen, in meinem Hertzen dämpffen und austilgen, und dagegen durch deinen Heiligen Geist, **weil Er ein Geist der Furcht des HErrn**/in mir deine göttliche kindliche Furcht erwecken, daß ich mich stets an allen Orten, in allen meinen Gedancken, Worten und Wercken, **fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade.** Daß ich auch über alle und jede Sünde stetige, wahre Reu und Leid in meinem Hertzen habe, und daß mir vielmehr Leid sey und schmertzlich wehe thue, daß ich Dich beleidiget habe, denn daß ich gestraffet werde. O mein GOTT und HErr! laß mich erkennen, daß ich Dich unbillig beleidiget habe, ich aber billig gestraffet werde, darum verleihe mir deine Gnade, daß **ich allen Sünden von Hertzen feind werde/ als den Wercken des Teuffels**/ daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Gebrechlichkeiten, im Creutz und Anfechtungen **trösten möge deiner vätterlichen Gnade und Barmhertzigkeit**/ und Dich nicht als meinen Feind, sondern als meinen Vatter fürchte und liebe. Bewahre auch meine Seele und **innerlichen Menschen**/ durch deine göttliche Furcht, daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke, rede und thue, sondern **daß ich alles gedencke/ rede und thue/ als**

vor

vor deinen heiligen Augen und Angesicht. Daß auch mein innerliches Auge allein auf Dich gerichtet und gewendet sey, also, daß ich alle meine Worte und Wercke in deiner Furcht zuvor wol bedencke, und in allen Dingen deine göttliche Weisheit, Allmacht und Hülffe zuvor demütig anruffe. Daß ich mich auch kein zeitlich Ding / Ehre / Reichthum / weltliche Freude / Lust oder Menschen-Furcht / von deiner göttlichen Furcht lasse abwenden / sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheissung, da Du den Gottsförchtigen zugesagt hast Errettung / Erbarmung / Seegen / Gnade / Hülffe / Weisheit / Erhaltung / Heil und Trost / und daß mich deine göttliche Furcht, Gnade und Barmhertzigkeit allezeit in meinem gantzen Leben regieren, leiten und führen möge, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

## Das 3. Gebet
## Um den wahren seligmachenden Glauben.

Allmächtiger, barmhertziger, warhafftiger und getreuer GOtt. Ich klage und bekenne Dir demütiglich, daß mein Hertz von Natur mit Unglauben, Mißtrauen und Zweiffel gantz vergifftet und verderbet ist, also daß ich dein warhafftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen, noch mich gäntzlich

und hertzlich darauf verlassen habe. Ach! vergib mir lieber Vatter, solchen grossen Unglauben und Mißtrauen, und wende die Straffe von mir ab, da Du den Fluch drohest allen denen / so sich auf Menschen und aufs Zeitliche verlassen.

Und weil unmüglich ist ohne Glauben GOtt gefallen/so bitte ich Dich hertzlich, reinige mein Hertz durch den Glauben von allem Zweiffel / Aberglauben, Abgötterey und nichtigem Vertrauen, auf zeitlich Gut und Ehre, auf Menschen Gunst und Hülffe, daran der Fluch hanget.

Zünde aber in meinem Hertzen an, das Licht des wahren Glaubens, dadurch ich Dich als den einigen wahren GOtt recht möge erkennen, wie Du Dich in deinem Wort geoffenbaret hast, und daß ich demselben, deinem geoffenbarten Wort, möge von Hertzen glauben, deine Verheissung von deiner Gnade und Vergebung der Sünden, durch deinen lieben Sohn mir erworben, mit vestem Vertrauen möge annehmen, mit meinem Gewissen darinn ruhen, einen freudigen Zutritt zu Dir dardurch haben/ und Dich mit gantzem Hertzen anruffen. Gib daß ich die drey Seulen des Glaubens vest halte, deine ewige Warheit / deine hertzliche Vätterliche Barmhertzigkeit/ und deine unendliche Allmacht/und mich darauf vest gründe. Auch bitte ich

Dich,

Dich, lieber Vatter, Du wollest mir täglich meinen Glauben vermehrẽ und stärcken/ auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gut halten/ das zerstossene Rohr nicht zubrechen/ noch das glimmende Töchtlein auslöschen/ sondern das kleine Senffkörnlein und Sämlein GOttes in mir wachsen lassen zu einem fruchtbaren Baum/ der viel Früchte der Gerechtigkeit trage/ zu Lob und Preiß deines Namens, damit ich nicht bloß und ein unfruchtbarer Baum erfunden werde/ der verflucht werde/ und verdorre/ und ins höllische Feuer geworffen werde. O HErr JEsu Christe, Du bist der Weg/ die Warheit und das Leben: Der Weg mit deiner Lehr und heiligem Leben, die Warheit in deiner Verheissung, das Leben in deinem heiligen Verdienst. Ich bitte Dich, Du ewiger Weg, laß mich nicht von Dir irre gehen, Du ewige Warheit, laß mich nicht betrogen werden durch die Irrgeister/ und laß mich nicht an deiner Verheissung zweiffeln. Du ewiges Leben, laß mich in keinem tödtlichen und vergänglichen Dinge ruhen/ und das Leben suchen. Du allerschönster Bräutigam meiner Seele/ vermähle Dich mit mir durch den Glauben/ Du edler Gast/ wohne in mir durch den Glauben/ Du bist

doch

doch gantz mein durch den Glauben mit allen deinen Woltthaten und Gütern. O GOTT Heiliger Geist! vereinige mich wieder mit GOtt meinem himmlischen Vatter durch den Glauben, bekehre mich wieder zu Ihm, pflantze und pfropffe mich wieder ein durch den Glauben / in den lebendigen Weinstock/meinen Herrn JEsum Christum/ daß ich von Ihm allein empfahe und schöpffe meine/ ja seine Lebens-Krafft und Safft/ alle meine Gerechtigkeit / Leben und Seeligkeit: Daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn/ sondern durch die Liebe thätig und fruchtbar sey zu allen guten Wercken. Erneure in mir das Bild GOttes durch Gerechtigkeit des Glaubens / und durch Heiligkeit meines Lebens/ mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur: Laß mich durch den Glauben allzeit Dir meinem lieben GOtt ein angenehmes Opffer bringen/wie Abel: In den Himmel aufgenommen werden durch den Glauben/ wie Henoch: Ein wahres Glied der Kirchen seyn/ und in die Archa durch den Glauben eingehen/ wie Noah: Die abgöttische Welt verlassen und das himmlische Vatterland durch den Glauben suchen / wie Abraham: Den Seegen erlangen durch den

Glauben/ wie Jacob: Im Lande der Verheissung des himmlischen Vatterlandes ruhen durch den Glauben/ wie Joseph: Durch den Glauben erwehlen, lieber mit dem Volck GOttes Ungemach zu leiden / denn die zeitliche Ergötzung der Sünden zu haben / und die Schmach Christi höher zu achten/ denn alle Schätze Egypti/ wie Moses: Durch den Glauben mich keines Menschen Furcht / Tyranney und Gewalt von Dir lassen abwenden/ wie Daniel: Durch den Glauben das verborgene himmlische Manna essen/ und das Wasser des Lebens trincken/ von dem Felsen des Heils/ und durch das Angst-Meer dieser Welt gehen/ wie Israel: Durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen/ das ist, des Satans Reich zerstören, wie Josua: Durch den Glauben des höllischen Löwen Rachen zuhalten/ und des höllischen Feuers Flammen auslöschen, wie Daniel, und endlich durch den Glauben GOttes Herrlichkeit sehen/ und des Glaubens Ende/ und die ewige Seeligkeit davon bringen / durch JEsum Christum unsern HERRN, Amen.

Wider die Schwachheit des Glaubens/ besihe das 51. Capitel des andern Buchs / vom wahren Christenthum.

Das 4. Gebet
## Um hertzliche brünstige Liebe.

O Du liebreicher GOtt! freundlicher und gnädiger Vatter, Du Ursprung und Brunnen aller Liebe/Freundlichkeit, Güte, Gnade und Barmhertzigkeit: Ich klage und bekenne Dir schmertzlich, daß in meinem Hertzen alle deine göttliche Liebe/ damit ich Dich über alle Dinge lieben solte/ durch die Erb-Sünde so gar erloschen, und erstorben, daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst, zu meiner eigenen Liebe, und zu der Liebe der Creaturen, als zu Dir meinem lieben GOtt und Vatter, und habe demnach Dich meinen allerliebsten Vatter, und meinen Erlöser JEsum Christum, und den Heiligen Geist, meinen wahren Tröster, nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet, da Du doch das höchste Gut selber bist / welches über alle Dinge solte geliebet werden. Ach, vergieb mir solche meine schwere Sünde, und grosse Thorheit, und wende die Straffe von mir ab, da geschrieben stehet: Wer JEsum Christum nicht lieb hat / der sey verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe, die Welt- und Creatur-Liebe, und eigene Ehre, die Augen-Lust/ die Fleisches-Lust/ das hoffärtige Leben / welches die Hertzen der Menschen von Dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen

Heiligen Geist/ die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe/daß ich Dich um Dein selbst willen, als das höchste Gut, als die ewige Liebe, als die höchste Freundlichkeit, als die holdseligste Lieblichkeit, als die überschwenglichste Gütigkeit, als die wesentliche Heiligkeit, als die lauterste Warheit, Gerechtigkeit und Weisheit, und in Summa als alles Gut/ und einen ewigen Ursprung alles Guten/ von Hertzen lieb habe, ohne alle Betrachtung einiger Belohnung, einiges Nutzens oder Vergeltung, sondern allein um Dein selbst willen. Daß ich Dir auch mein Hertz, Willen und Verstand unterwerffe, und mit Freuden deine Gebot halte/ und deinen Willen gerne thue/ denn darinn stehet die wahre Liebe gegen Dich. O HErr JEsu! die reine Liebe deines reinen Hertzens, entzünde mein kaltes Hertz! die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele, erleuchte meine Seele! die Liebe deines edlen Gemüts, erfülle meine Sinne und Gemüte! die Liebe deiner göttlichen Krafft, stärcke meine Leibes- und Seelen-Kräfften in deiner Liebe: Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse/ was Dir mißfället/ und alles thue und leide/ um deiner Liebe willen/ was Dir gefället/ und darinn verharre bis ans Ende: Denn Dich also lieben/ ist die allerschönste Weisheit/ und wer sie sihet / der liebet sie/ denn

denn er siehet/ wie grosse Wunder sie thut.

Daß mich auch deine Liebe zu Dir ziehe, mit Dir vereinige/und mit Dir meinem HErrn/ einen Geist/einen Leib und Seele mache/ daß ich allezeit an Dich gedencke/von Dir rede/ nach Dir hungere und dürste/ und in deiner Liebe gesättiget werde/in Dir bleibe/und Du in mir. Daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in Dir/ und um deinet willen als mich selbst liebe/ daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe/und dieselbe liebe und für sie bitte/ und denselben wol thue/ und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vatters im Himmel, meines Erbarmers, um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohns, meines Erlösers, und um der inbrünstigen feuriger Liebe willen GOttes des Heiligen Geistes, meines einigen und wahren Trösters, Amen.

Von der edlen Tugend der Liebe/ und ihrer Krafft und Lauterkeit besihe das 21. Capitel des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

---

## Das 5. Gebet
## Um wahre beständige Hoffnung.

O GOTT Du ewige Warheit, der Du Glauben hältest ewiglich/ an welchem nicht zu Schanden werden alle/ die auf Dich hof-

fen: Ich klage und bekenne Dir, daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget/ immer sihet nach leiblich-und zeitlichem Trost/und vergisset offt deiner Verheissung, Allmacht und Barmhertzigkeit. Ach! vergib mir die schwere Sünde, und wende die harte Straffe von mir, da Du drohest, daß/die ihre Hofnung aufs Zeitliche setzen/nicht sehen sollen den zukünfftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betrügliche Hoffnung/ die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet/ benim mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen/ laß mich von Hertzen glauben, daß Du für mich sorgest und wachest/ laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in Dich gerichtet seyn/daß Dein leiblicher und süsser Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert, und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in Dir nicht zerstöret werde/ denn alle Hoffnung und Begierde/ die in Dir nicht ruhet/ muß in ewiger Unruhe bleiben.

Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in Dir allein als einen Ancker in einem vesten Grunde hafften/ und deiner Hülffe ungezweifelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden, daß deine Barmhertzigkeit grundlos / deine Güte unendlich/ deine Verheissung warhafftig sey:

Daß dadurch meine Hoffnung bevestiget werde, daß sie nicht wancke, mein Gebet versichert/ daß es gewiß erhöret sey/ meine Zuversicht versiegelt, daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und sicher sey, als einer Vestung. Der Grund meiner Hoffnung, O Vatter, ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohns, und sein heiliges theures Verdienst seiner Auferstehung und Himmelfarth, dadurch Du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geboren/ die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu Schanden werden. Denn in Christo bin ich allbereit selig/ mit Ihm bin ich allbereit aufgestanden und gen Himmel gefahren/ und in das himmlische Wesen gesetzet.

Darum hab ich in Christo JEsu, meinem HErrn, allbereit das ewige Leben, und warte nur auf die Offenbarung der künfftigen Herrlichkeit. Darum laß mich, O GOtt, in allen Dingen, in allem Thun und Lassen, auf Dich allein hoffen/ daß Du mir alles allein seyest/ was mein Hertz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über dem Verzug deiner Hülffe nicht allzusehr betrübet werden, denn je länger Du verzeuchst/ je herrlicher Du hernach hilffest: Lindere mir aber mein Creutz, auf daß ich nicht zu müde werde, und stärcke mich allezeit, mit deinem Trost, daß ich mit denen/ die auf

Heiligen Geist/ die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe/daß ich Dich um Dein selbst willen, als das höchste Gut, als die ewige Liebe, als die höchste Freundlichkeit, als die holdseligste Lieblichkeit, als die überschwenglichste Gütigkeit, als die wesentliche Heiligkeit, als die lauterste Warheit, Gerechtigkeit und Weisheit, und in Summa als alles Gut/ und einen ewigen Ursprung alles Guten/ von Hertzen lieb habe, ohne alle Betrachtung einiger Belohnung, einiges Nutzens oder Vergeltung, sondern allein um Dein selbst willen. Daß ich Dir auch mein Hertz, Willen und Verstand unterwerffe, und mit Freuden deine Gebot halte/ und deinen Willen gerne thue/ denn darinn stehet die wahre Liebe gegen Dich. O HERR JEsu! die reine Liebe deines reinen Hertzens, entzünde mein kaltes Hertz! die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele, erleuchte meine Seele! die Liebe deines edlen Gemüts, erfülle meine Sinne und Gemüte! die Liebe deiner göttlichen Krafft, stärcke meine Leibes- und Seelen-Kräfften in deiner Liebe: Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse/ was Dir mißfället/ und alles thue und leide/ um deiner Liebe willen/ was Dir gefället/ und darinn verharre bis ans Ende: Denn Dich also lieben/ ist die allerschönste Weisheit/ und wer sie sihet / der liebet sie/

denn

denn er siehet/ wie grosse Wunder sie thut.

Daß mich auch deine Liebe zu Dir ziehe, mit Dir vereinige, und mit Dir meinem HErrn/ einen Geist/ einen Leib und Seele mache/ daß ich allezeit an Dich gedencke/ von Dir rede/ nach Dir hungere und dürste/ und in deiner Liebe gesättiget werde/ in Dir bleibe/ und Du in mir. Daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in Dir/ und um deinet willen als mich selbst liebe/ daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe/ und dieselbe liebe und für sie bitte/ und denselben wol thue/ und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vatters im Himmel, meines Erbarmers, um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohns, meines Erlösers, und um der inbrünstigen feuriger Liebe willen GOttes des Heiligen Geistes, meines einigen und wahren Trösters, Amen.

Von der edlen Tugend der Liebe/ und ihrer Krafft und Lauterkeit besihe das 21. Capitel des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

## Das 5. Gebet
## Um wahre beständige Hoffnung.

O GOTT Du ewige Warheit, der Du Glauben hältest ewiglich/ an welchem nicht zu Schanden werden alle/ die auf Dich hoffen:

sen: Ich klage und bekenne Dir, daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget/ immer sihet nach leiblich- und zeitlichem Trost/ und vergisset offt deiner Verheissung, Allmacht und Barmhertzigkeit. Ach! vergib mir die schwere Sünde, und wende die harte Straffe von mir, da Du droheſt, daß/ die ihre Hofnung aufs Zeitliche setzen/ nicht sehen sollen den zukünfftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betrügliche Hoffnung/ die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet/ benim̃ mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen/ laß mich von Hertzen glauben, daß Du für mich sorgest und wachest/ laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in Dich gerichtet seyn/ daß Dein leiblicher und süsser Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert, und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in Dir nicht zerstöret werde/ denn alle Hoffnung und Begierde/ die in Dir nicht ruhet/ muß in ewiger Unruhe bleiben.

Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in Dir allein als einen Ancker in einem vesten Grunde hafften/ und deiner Hülffe ungezweifelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden, daß deine Barmhertzigkeit grundlos / deine Güte unendlich/ deine Verheissung warhafftig sey:

Daß

Daß dadurch meine Hoffnung bevestiget werde, daß sie nicht wancke, mein Gebet versichert/ daß es gewiß erhöret sey/ meine Zuversicht versiegelt, daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und sicher sey, als einer Vestung. Der Grund meiner Hoffnung, O Vatter, ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohns, und sein heiliges theures Verdienst seiner Auferstehung und Himmelfarth, dadurch Du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geboren/ die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu Schanden werden. Denn in Christo bin ich allbereit selig/ mit Ihm bin ich allbereit aufgestanden und gen Himmel gefahren/ und in das himmlische Wesen gesetzet.

Darum hab ich in Christo JEsu, meinem HErrn, allbereit das ewige Leben, und warte nur auf die Offenbarung der künfftigen Herrlichkeit. Darum laß mich, O GOtt, in allen Dingen, in allem Thun und Lassen, auf Dich allein hoffen/ daß Du mir alles allein seyest/ was mein Hertz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über dem Verzug deiner Hülffe nicht allzusehr betrübet werden, denn je länger Du verzeuchst/ je herrlicher Du hernach hilffest! Lindere mir aber mein Creutz, auf daß ich nicht zu müde werde, und stärcke mich allezeit, mit deinem Trost, daß ich mit denen/ die auf

den HErrn hoffen/neue Krafft bekomme/ und nicht falle/ sondern ewiglich bleibe/wie der Berg Zion/ durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Wie und warum die Hoffnung nicht lässet zu Schanden werden/auch wie dieselbe probirt werde/ besihe das 50. Capitel im andern Buch vom wahren Christenthum.

## Das 6. Gebet
## Um wahre Demut.

O HErr JEsu! Du allerdemütigstes Hertz: Ich beklage Dir, daß ich von Natur zu eigener Ehre sehr geneigt bin/ und der böse Geist mein Herz durch die Hoffart/welche ist ein Anfang aller Sünde/ vergifftet hat, also daß ich mich offt mit eigener angemaster Ehre gegen Dich versündiget/ und nicht bedacht, daß alle Ehre Dir allein gebühre/ und keiner Creatur/ meinen Nechsten offt verachtet, meinen Kräfften zu viel vertrauet,und auf mich selbsten zum öftern mich verlassen habe. Ach HErr! der Du den Demütigen Gnade gibest/und widerstrebest den Hoffärtigen/ rechne mir diese Sünde nicht zu, und wende die schwere Straffe von mir, so Du den Hoffärtigen gedrohet hast, daß Du sie stürtzen und zerstreuen wollest/und laß meine Ehrsucht, durch deine heilige Demut getilget und bezahlet seyn. Lehre mich aber mein Elend erkennen, und die hohe Majestät GOttes

tes fürchten, denn was bin ich/ denn eine Hand voll Erde und Asche/ ein faules Aas, ein Gefäß voller Unsauberkeit, ein elender Wurm, eine sündliche Geburt/ ein Kind des Zorns von Natur: In Sünden bin ich empfangen und geboren, in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich/ mit Schmertzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich, und wer weiß, wie und wo mein Ende seyn wird? Ach ich bin ein Abgrund des Elends! Blind in deinem Erkäntnis, stumm zu deinem Lob, taub zu deinem Wort, lahm in deinen Wegen, ich habe von mir nichts denn Sünde, Tod und Verdammnis, was ich aber Gutes habe/ das ist Dein/ und nicht mein. Denn was hat ein Mensch, das er nicht empfangen hat? Darum ist Dein allein die Ehre und nicht mein. Ich habe Dir aber offt deine Ehre geraubet, und dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet, mit fremden Gut stoltziret und gepranget, als ein ungetreuer Knecht und ungerechter Haushalter. Ach fordere mich lieber GOtt nicht zur Rechnung! ich kan nicht bestehen/ gib mir aber, daß ich demütig bin im Hertzen/ einfältig in Worten, niedrig in Wercken, daß ich mich nicht hoch achte, sondern gering sey in meinen Augen. Pflantze in mein Hertz wahre Demut, daß ich Dir in allen Dingen gehorsam sey, wozu Du mich brauchen wilt. Gib mir, daß ich die Wercke meines

Beruffs in Einfalt meines Hertzens verrichten möge / und nicht auf meine, sondern auf deine Krafft und Hülffe sehe/und derselben mit Gedult erwarte: Hilff mir/daß ich das meine/ das Du mir auferleget hast/getreulich ausrichte/ und nicht trachte nach dem/ dazu ich nicht beruffen bin.

Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen/daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten. Laß mich bedencken/ daß ich meinen Schatz in irdischen Gefässen trage: Laß nicht in meinem Hertzen auffsteigen eine Verachtung meines Nechsten/auch nicht des geringsten Menschen: Denn durch die Demütigen verrichtest Du deine Geschäffte auf Erden/und grosse Dinge/gibst denselben deine Gnade/ daß sie deine heilsame Werckzeuge seyn. Lehre mich durch Demut / Friede und Einigkeit erhalten/O GOtt des Friedens! Lehre mich/ O demütiger JEsu/ deinem Exempel folgen/ der Du Dich unter GOTT/ Engel und Menschen und alle Creaturen gedemütiget und erniedriget hast/ und Dich einen Wurm genennet und gleich geachtet / weil ein Wurm das gerinste ist unter den Creaturen.

Ach! laß diß Wort in meinem Hertzen Frucht bringen/da Du sagest: Lernet von Mir / Ich bin sanfftmütig

und

und von Hertzen demütig/nicht auswendig im Schein, sondern im Hertzen. Ach! Du HErr der Herrlichkeit hast Dich gedemütiget und der elende Wurm des menschlichen Hertzens bläset sich auf. Ach Du demütiges Hertz! Du hast alle Ehre dieser Welt geflohen/ und die deine Kinder seyn wollen, können der weltlichen Ehre nicht satt werden. Wenn werde ich doch der Welt Ehre absterben, daß ich mich keiner Ehr würdig achte, von niemand Ehre begehre/mich lerne für nichts achten, mir nicht selbst gefalle, sondern mir selbst mißfalle, mich selbst straffe, alles mein Thun für Koth achte, und für ein unreines Tuch vor deinen Augen. Gib mir auch, daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betriegen/ sondern bedencke, daß mir tausendmal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz und zum Fundament aller Tugenden, zur Nachfolge deiner heiligen Demut. Laß mich bedencke das Wort das Du sagest: Wer sich erniedriget wie diß Kind/ der ist der gröste im Himmelreich: Item, daß der Höchste auf das Niedrige sehe/ im Himmel und Erden: Item, ich sehe an den/ der zerbrochenes Geistes ist. Laß mich nicht ein Greuel werden vor deinen Augen durch Hoffart/einen Gottes-Dieb durch Ehrgeitz/einen Nachfolger und Gesellen des Lu-

cifers durch Hochmut. Wende von mir hoffärtige Gedancken/stoltze Geberden/prächtige Worte/und schleuß mein Hertz in Dein demütiges Hertz/daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich/Amen.

Von der Krafft der edlen Tugend der Demut sihe das 21. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.

## Das 7. Gebet
## Wider die Hoffart.

Ach mein HErr JEsu Christe/Du demütiges/ einfältiges und niedriges Hertz/ welche niedrige Augen/welche demütige Geberden/welchen gelinden / sanfftmütigen/ tröstlichen/ holdseligen Mund hast Du! Du begehrest keiner Ehre/ Du fliehest alle Hoheit / dein gantzes Leben ist nichts denn Armut/Verachtung und Schmertzen; Dagegen ich/ach!welch ein aufgeblasener/ gifftiger Wurm bin ich/stoltze Augen/ hoffärtige Geberden/ prächtige Worte/das ist meine Begierde und Lust/ Verachtung kan ich nicht leiden/ und halte dieselbe für eine grosse Schmach/ da ich doch nichts anders werth bin. Ich halte mich viel zu köstlich/viel zu herrlich/Schmach und Verachtung zu leiden. Ach vergib mir diese meine Sünde und Thorheit! und nimm die Straffe von mir/ tilge aber allen Ehrgeitz in mir/daß ich nicht gleich werde dem Satan/der immer hoch seyn/

auf

auf GOttes Stuhl sitzen/ und angebeten seyn will. Diß sein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein GOtt! lehre mich doch mein Elend erkennen, ist doch der Mensch ein stinckender Koth/ weil er noch lebet. Ist doch alles Dein und nicht mein/was ich habe. Bin ich reich/ wie bald kanst Du mich arm machen/ bin ich weise und verständig, wie bald kanst Du mich zu einem Narren und Thoren machen, und das vernünftige Hertz wegnehmen/ und ein viehisch Hertz geben/ wie dem Nebucadnezar! Bin ich in grossen Würden, wie bald kanst Du Verachtung auf mich schütten! Stehe ich jetzo/ ach! wie bald kan ich fallen! Hab ich Gunst und Freundschafft, ach! wie bald kan sie von mir abgewandt werden und abfallen, ja meine Feinde werden! Bin ich starck, wie bald kan ich kranck werden und sterben! Bin ich glückselig, wie bald kan sich das Glück wenden! Summa, es ist nichts beständiges, das ich habe, ich habe nichts/ darauf ich mich ungezweiffelt verlassen könne/ denn Dich allein. Ach mein HErr und GOtt! gib mir/ daß ich mein Hertz von mir selbst und von allem Zeitlichen abwende zu Dir allein. Ach gib mir den gifftigen Wurm zu erkennen, der in mir wohnet, der mich so vergifftet, die eigene Liebe, die eigene Ehre, der eigene Wille. Ach!

mein Hertz soll zu Dir allein gewendet und gekehret seyn: So ists von Dir abgewandt zu mir selbst, auf meine eigene Liebe, auf meine eigene Ehre, auf meinen eigenen Nutz. Ach! ich habe mich mir selbst zum Abgott gemacht, ich schmeichele mir und meiner Natur immer selbst, ich liebkose mir selbst, ich liebe und ehre mich selbst, das ist der grosse Abgott in meinem Hertzen verborgen. Ach mein GOtt, erlöse mich davon! gib daß ich mich selbst hasse, verleugne, absage alle dem, das ich habe, sonst kan ich dein Jünger nicht seyn. Ach gib, daß ich nicht folge den Fußstapffen des hoffärtigen Lucifers, er wird mich sonst in die Hölle und ins Verderben führen. Hilff, daß ich folge deinen demütigen Fußstapffen, der Du sanfftmütig bist, und von Hertzen demütig, auf daß ich in Dir Ruhe finde für meine Seele. O du schmaler Weg des Creutzes, Armut, Verachtung, Niedrigkeit, Schmach, Creutz und Tod, wie bist du so wenigen bekandt, wie wenig sind, die dich finden, da doch unser HERR Christus diesen Weg gegangen ist in seine Herrlichkeit, und die gantze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums, der Wollust, der Ehre, und fällt in die Hölle hinein. O GOTT behüte mich, und leite mich auf ewigem Wege, Amen.

Das

## Das 8. Gebet
# Um wahre Gedult.

Ach HErr! HErr GOtt, lieber Vater, barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue, und O HErr JEsu Christe! Du gedultiges Lämmlein GOttes/ O GOtt H. Geist! ein Geist des Trostes und Friedes: Ich klage und bekenne Dir meines Hertzens angeborne Ungedult und Ungehorsam, daß ich offt wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe. Ach vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam, und rechne mir dieselbige nicht zu, wende die harte Straffe von mir ab / die Du drohest denen/ die dein Joch nicht tragen wollen/ denn dieselbigen können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade, daß ich im Creutz Dir allezeit möge gehorsam seyn, und ja nicht wider Dich murre, noch mit Dir zürne, sondern erkenne, daß solche meine Trübsal durch deinen Göttlichen Rath mir auferleget worden, weil mir ohne deinen Willen kein Härlein kan von dem Haupte fallen/ und daß ich demnach mit gütigem, gedultigem, danckbarem Hertzẽ alles Creuz und Leiden von der Hand deiner vätterlichen Vorsehung aufnehmen möge, ja mich noch grösserer Straffe würdig achte, weil mein Creutz und Leiden viel geringer ist denn meine Sünde; Ja daß

ich des Creutzes allein nicht müde werde, sondern mehr begehre zu leiden, was dein Wille ist, und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen soll. Ach laß mich erkennen, daß Du aus grosser Liebe mir mein Creutz zugeschicket hast, auf daß Du mich demütigest / mein Fleisch creutzigest / meinen Glauben / Liebe und Hoffnung prüfest / mein Gebet / Gedult und Beständigkeit bewährest / mich lehrest, tröstest, zu dem Reich GOttes bereitest, und im Himmel durch das Creutz groß machest / und in deine Herrlichkeit einführest. Darum gib mir ein solch Hertz, daß ich mein Creutz lieb habe, Dir dafür dancke / mich desselben freue / daß ich dadurch dem Ebenbild meines HERRN JEsu Christi gleich werde. O HERR JEsu! gib mir ein solch Hertz und Sinn, daß ich in allen meinem Leiden allezeit dein Bild anschauen möge / wie Du mit grosser Gedult dein Creutz getragen, wie dein heiliges Haupt geschlagen, mit Dornen gecrönet und zerrissen, dein Angesicht verspeyet und verspottet, dein heiliger Leib gegeisselt, verwundet und getödtet ist. Ach! wie hast Du deinen Willen deinem himlischen Vatter in so grosser Gedult aufgeopffert: Ach laß mich Dir auch meinen Willen gantz und gar aufopffern, denselben verleugnen, mich Dir gantz ergeben, und mich freuen, daß

dein

dein Wille/der allezeit gut ist/ und alles gut machet/ an mir möge erfüllet werden. Vertreibe aus meinem Hertzen alle Ungedult, Traurigkeit, Angst, Furcht und Kleinmütigkeit, daß ich durch Gedult in Dir starck werde/ alles zu überwinden/ ja daß ich solche Schmertzen und Traurigkeit nach deinem Willen, und um deinet willen, und durch deinen Willen, in Dir, mit Dir, durch Dich, gedultig trage und leide/so lange Dirs gefället, daß ich es halte, für meines HErrn Christi Schmertzen/ Jhn dafür liebe und lobe, jetzt und in Ewigkeit.

Gib mir, HErr JEsu, Gedult alles zu leiden, was Du wilt: gib mir deine Sanfftmut, daß ich nicht wider Dich murre: deine Demut, daß ich mich aller Straffe würdig achte: deine Gnade, alles zu erdulten, durch wahren Glauben alle meine Sorge auf Dich zu werffen/deinen warhafftigen Verheissungen zu trauen: die Zuversicht, daß Du auch mitten im Creutz lieb habest: die Hoffnung, daß Du mir mein Creutz helffest tragen und lindern. Tröste mich auch mit deinem Heiligen Geiste/mit dem Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens/ daß ich mich mehr umsehen möge nach innerlichen himlischem/ denn nach äusserlichem Trost. Gib daß ich mich nicht fürchte für denen/ die den Leib tödten können/ die

Seele aber nicht. Verleihe mir/ daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und stilles Hertz behalten möge: auch die Sanfftmut gegen meinen Feinden/ daß ich mich nicht räche/ weder mit Worten noch Wercken/ noch Begierden/ auch nicht mit Geberden. Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben, daß ich beharre bis ans Ende/ und selig werde. Und weil keines Christen Leben/ Zeit und Beruff/ ohne Creutz seyn kan und muß/ Du aber, O mein himmlischer Vatter! deines armen Kindes Schwachheit wol weissest, so lege mir auf/ was ich tragen kan/ und mache mir es nicht zu schwer oder zu lang: Laß mich deine Gnade mit meinem Creutz oder mit meiner Last heben und tragen. Gib mir Gnade, die Trübsal so lange zu dulten, bis Dir es gefället mich zu erlösen/ auf daß ich wol bewähret/ geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn Christum mit seiner Sanfftmut/ Demut und Gedult in mir leben/ daß nicht ich, sondern derselbe in mir lebe/ der mein Leben ist. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth/ eine erbarmende Liebe, daß ich mit Dir sagen mag, Vatter/ vergib ihnen/ einen gelinden und holdseligen Mund, eine milde und hülffreiche Hand, daß ich mit Dir und deiner Liebe ewiglich verbunden

bunden und vereiniget bleiben möge, Amen.

Von der Gedult/ besihe das 44. Capitel bis auf das 49. im andern Buch vom wahren Christenthum.

## Aus dem andern Gebot.

### Das 9. Gebet

### Um brünstige Andacht, und um die Gabe des Gebets.

Barmhertziger, gnädiger, liebreicher Vatter im Himmel: Du hast mir befohlen zu beten / dein lieber Sohn hat mich es gelehret, und mit einem theuren Eid die Erhörung zugesagt/ dein Heiliger Geist erinnert mich offt in meinem Hertzen des Gebets: Und ich weiß, daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müssen/von dem Vatter des Lichts/ und weiß auch, daß kein wahres, beständiges, gedeyliches Gut, es sey himmlisch oder irdisch, zeitlich oder ewig, ohne Gebet kan erlanget werden: Weiß auch/ daß es deine Ehre betrifft/ und meine höchste Nothdurfft erfordert: Weiß auch, welch ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit Dir/und wie Du antwortest/durch Trost und heilige Gedancken: Und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden; habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines HERRN JESU Christi:

Dennoch

Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine Hülffe und Gnade. Ach vergib mir solche Sicherheit und Thorheit, und Verachtung deiner göttlichen Verheissungen. Wende von mir die schwere Straffe, die du drohest den Verächtern deiner Gnade/daß Du sie wollest wieder verachten/und daß die/so einem andern nacheilen/ groß Hertzenleid haben sollen/ und gib mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheissungen bedencken: Wer den Namen des HERRN anruffen wird/ soll selig werden. Ehe sie ruffen/ will Ich hören/und wenn sie noch reden/will ich antworten: Der HErr ist nahe bey denen/ die Ihn anruffen: Was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/das wird Er euch geben. Wer ist unter euch/ der seinem Kinde einen Stein gebe/wenns ums Brod bittet. Entzünde mein Hertz mit inniger und brünstiger Andacht, und mit dem Licht deiner Gnade: laß mein Gebet vor Dir wol riechen/ wie das Opffer Noah; erscheine mir/ wie Du dem Abraham erschienest in Gestalt dreyer Männer/und gehe nicht vor deinem Knecht über: Segne mich in meinem Gebet/wie den Isaac: zeige mir die Himmels-Leiter/

Leiter wie dem Jacob: laß mich meine Hände zu Dir aufheben wie Mose: laß mein Gebet vor Dir klingen, wie die Cymbeln am Kleide Aaronis/ und wie die Harpffe Davids: zünde in mir an den heiligen Durst nach dir, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer/ wie dem Esaia: laß mich vor Dir weinen wie Jeremias/ und sprechen: Ach daß meine Augen Threnen-Quellen wären/ und ich Wasser genug hätte in meinen Augen. Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen/ wie Ezechiel: erhöre mich wie den Daniel/ öffne mir die Augen wie dem Diener Elisä: laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen: erleuchte mein Hertz wie dem Schächer am Creutz: laß mich die Knie vor Dir beugen/ wie Manasse: thue mir mein Hertz auf/ wie der Lydia/ daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HERR/ aller Hertzenkündiger! der Du Hertzen und Nieren prüfest/ Du weist, wie unbeständig menschliche Hertzen und Gemüter seynd, viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewogen wird: Ach bevestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach Du kanst das Schifflein meines

Seele aber nicht. Verleihe mir/ daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und stilles Hertz behalten möge: auch die Sanfftmut gegen meinen Feinden/ daß ich mich nicht räche/ weder mit Worten noch Wercken/ noch Begierden/ auch nicht mit Geberden. Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben, daß ich beharre bis ans Ende/ und selig werde. Und weil keines Christen Leben/ Zeit und Beruff/ ohne Creutz seyn kan und muß/ Du aber, O mein himmlischer Vatter! deines armen Kindes Schwachheit wol weissest, so lege mir auf/ was ich tragen kan/ und mache mir es nicht zu schwer oder zu lang: Laß mich deine Gnade mit meinem Creutz oder mit meiner Last heben und tragen. Gib mir Gnade, die Trübsal so lange zu dulten, bis Dir es gefället mich zu erlösen/ auf daß ich wol bewähret/ geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn Christum mit seiner Sanfftmut/ Demut und Gedult in mir leben/ daß nicht ich, sondern derselbe in mir lebe/ der mein Leben ist. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth/ eine erbarmende Liebe, daß ich mit Dir sagen mag, Vatter/ vergib ihnen/ einen gelinden und holdseligen Mund, eine milde und hülffreiche Hand, daß ich mit Dir und deiner Liebe ewiglich ver-

bunden und vereiniget bleiben möge, Amen.

Von der Gedult/ besihe das 44. Capitel bis auf das 49. im andern Buch vom wahren Christenthum.

# Aus dem andern Gebot.

## Das 9. Gebet
## Um brünstige Andacht, und um die Gabe des Gebets.

Barmhertziger, gnädiger, liebreicher Vatter im Himmel: Du hast mir befohlen zu beten / dein lieber Sohn hat mich es gelehret, und mit einem theuren Eid die Erhörung zugesagt/ dein Heiliger Geist erinnert mich offt in meinem Hertzen des Gebets: Und ich weiß, daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müssen/von dem Vatter des Lichts/ und weiß auch, daß kein wahres, beständiges, gedeyliches Gut, es sey himlisch oder irdisch, zeitlich oder ewig, ohne Gebet kan erlanget werden: Weiß auch/ daß es deine Ehre betrifft/ und meine höchste Nothdurfft erfordert: Weiß auch, welch ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit Dir/und wie Du antwortest/durch Trost und heilige Gedancken: Und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden; habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines HErrn JEsu Christi:

Dennoch

Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine Hülffe und Gnade. Ach vergib mir solche Sicherheit und Thorheit, und Verachtung deiner göttlichen Verheissungen. Wende von mir die schwere Straffe, die du drohest den Verächtern deiner Gnade/daß Du sie wollest wieder verachten/ und daß die/ so einem andern nacheilen/ groß Hertzenleid haben sollen/ und gib mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheissungen bedencken: Wer den Namen des HERRN anruffen wird/ soll selig werden. Ehe sie ruffen/ will Ich hören/ und wenn sie noch reden/will ich antworten: Der HErr ist nahe bey denen/ die Ihn anruffen: Was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/das wird Er euch geben. Wer ist unter euch/ der seinem Kinde einen Stein gebe/wenns ums Brod bittet. Entzünde mein Hertz mit inniger und brünstiger Andacht, und mit dem Licht deiner Gnade: laß mein Gebet vor Dir wol riechen/ wie das Opffer Noah; erscheine mir/ wie Du dem Abraham erschienest in Gestalt dreyer Männer/und gehe nicht vor deinem Knecht über: Segne mich in meinem Gebet/wie den Isaac: zeige mir die Himmels-

Leiter wie dem Jacob: laß mich meine Hände zu Dir aufheben wie Mose: laß mein Gebet vor Dir klingen, wie die Cymbeln am Kleide Aaronis/ uñ wie die Harpffe Davids: zünde in mir an den heiligen Durst nach dir, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer/ wie dem Esaia: laß mich vor Dir weinen wie Jeremias/ und sprechen: Ach daß meine Augen Threnen-Quellen wären/ und ich Wasser genug hätte in meinen Augen. Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen/ wie Ezechiel: erhöre mich wie den Daniel/ öffne mir die Augen wie dem Diener Elisä: laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen: erleuchte mein Hertz wie dem Schächer am Creutz: laß mich die Knie vor Dir beugen/ wie Manasse: thue mir mein Hertz auf/ wie der Lydia/ daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HErr/ aller Hertzenkündiger! der Du Hertzen und Nieren prüfest/ Du weist, wie unbeständig menschliche Hertzen und Gemüter seynd, viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewogen wird: Ach bevestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach Du kanst das Schifflein meines

nes Herzens stille halten, bevestigen und viel besser regieren, denn ich selbst. Stehe auf HERR/ bedrohe den Sturmwind und das unruhige Meer meines Hertzens/ daß es stille sey, in Dir ruhe, Dich ohn Hindernis anschaue, mit Dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geistliche Wüsten/ da ich nichts sehe noch höre von der Welt, denn Dich allein, daß Du mit mir allein reden mögest, daß ich Dich freundlich küssen möge/ und es niemand sehe und mich höhne. Erneure mein Hertz, Sinn und Gemüt, zünde in mir an dein Licht/ daß es in mir leuchte/ daß mein Hertz brenne, und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht: Nim̃ das steinerne Hertz hinweg/ daß ich empfinde deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort.

Ach nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sey die Welt oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungedult, Unglauben, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbußfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geist in meinem Hertzen seufftzen/ schreyen/ ruffen/ beten/ loben dancken/ zeugen/ und meinem Geiste Zeugnis geben der Kindschafft GOttes. Laß Ihn mein kaltes Hertz mit seinem himmlischen Feuer anzünden, erwärmen, und mich vertreten bey GOtt mit unaussprechlichem

Seufftzen. Laß deinen Heiligen Geist in mir wohnen/ mich zum Tempel und Heiligthum GOttes machen / und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedancken, Leben, Trost, Stärcke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geist den Tempel meines Hertzens, mit dem himmlischen Weyhrauch der göttlichen Andacht, lieblich und wolriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist, O Vatter, mit deinem lieben Sohn JEsu Christo vereiniget werden, daß wir in Ihm, durch Ihn, mit Ihm beten, als mit unserm Haupt. Laß uns auch durch den Heiligen Geist, mit allen glaubigen Hertzen und der gantzen heiligen Kirchen vereiniget werden, daß wir mit der gantzen Kirchen, für die gantze Kirche, und in der Kirchen als in deinem Heiligthum beten, und im Namen JEsu Christi erhöret werden, Amen.

Besihe hiervon das 37. und 38. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.

## Das 10. Gebet
## Um GOttes Gnade und Barmhertzigkeit, welche ist das Fundament unsers Gebets.

Ach Du barmhertziger, gnädiger, langmütiger, gedultiger GOtt und Vatter! Ich bekenne und klage Dir mein Elend, daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von Dir, und deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt, und offt deine Gnade und Barmhertzigkeit ver-

verachtet und versaumet habe. Ach vergib mir diese schwere grosse Sünde, wende die Straffe von mir ab, da Du drohest, du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen / und sollen solche Verächter nimmermehr zu deiner Ruhe kommen / und dein Abendmal schmecken. Ach sey mir gnädig, denn ich erkenne, daß ich so gar nichts bin ausser Dir / nichts denn Finsternis und Irrthum, nichts denn ein faules Aas und Speise der Würme / ein unreines Gefäß, ein Kind des Zorns und ewiger Verdammnis / ich erkenne und bekenne, wo Du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest, so muß ich ewig im Finsternis bleiben, wo Du mich nicht lehrest, so bleibe ich unwissend in allen Dingen, wo Du mich nicht leitest, so irre ich, wo Du mich nicht reinigest, so bleibe ich ewig ein unrein stinckend Gefäß, wo Du mich nicht lebendig machest mit deinem Geist und Gnade, so bleibe ich ewig im Tode, wo Du mich nicht selig machest, so bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade, die alles gut machet, was in mir die böse Natur verderbet hat. Laß deine Gnade allein alles in mir wircken / und nicht meinen bösen Willen, mein Fleisch und Blut, mein böses Hertz und Affecten, sondern deinen Geist und Gnade. Deine Gnade stärcke meinen Glauben / erwecke meine Liebe, erhalte meine Hoffnung.

Laß deine Gnade seyn meine Freude, meinen Ruhm, meinen Trost, mein Leben. Laß deine Gnade in mir würcken Sanfftmut, Demut, Gedult, Gottesfurcht, Andacht und Gebet: Deine Gnade machet und wircket alles gut, denn sie ist alles Gutes. Ohne deine Gnade kan und mag ich nicht leben, auch nicht selig werden. Ach gib mir ein solch Hertz, das allein an deiner Gnade hange, daß ich mir allein an deiner Gnade genügen lasse/ ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe, denn deine Gnade ist der höchste und theureste Schatz. Deine Gnade beselige mich mit geistlichen himmlischen Gütern. Deine Gnade lehre mich, sie erleuchte mich, sie erhalte mich, sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich, und sey ein Licht meines Hertzens, eine Regiererin meiner Gedancken, eine Rathgeberin in meinen Anschlägen, mein Trost in meinem Betrübnis, meine Freudigkeit in meinem Gewissen, meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden, eine Mittlerin meiner Affecten, eine Hüterin meines Mundes, eine Pflegerin meiner Seelen, eine Wärterin meines Leibes, eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade vorleuchten in allen meinen Geschäfften, denn was bin ich ohne deine Gnade? Ein dürres Holtz, darinn kein Safft ist, daraus keine gute Frucht wächset, welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine

Gnade stets auf mich warten, und mich erhalten, daß ich nicht strauchele. Laß mich deine Gnade aufnehmen, wenn ich zu Dir komme. Laß mich deine Gnade leiten, daß ich nicht irre, und laß sie mich wieder zu recht bringen, wenn ich irre gehe. Laß mich deine Gnade zähmen und regieren, wenn ich aus Ungedult zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen. **Laß mich deine Gnade wieder aufrichten/ wenn ich falle.** Laß deine Gnade mein Gewissen heilen, wenn es verwundet ist. Laß deine Gnade mir freundlich begegnen, wenn ich Dich anruffe. **Laß mich Gnade finden/ wenn ich dein Angesicht suche. Laß mir deine Gnade aufthun / wenn ich anklopffe.** Laß mich deine Gnade leiten und führen, wo ich gehe oder stehe, liege oder sitze, wache oder schlaffe, lebe oder sterbe. **Laß mir Gutes und Barmhertzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben/** durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

## Das II. Gebet
## Um Christliche Danckbarkeit.

Ach Du gnädiger, gütiger, milder GOTT und Vatter! wie groß ist deine Gnade, wie gütig ist dein mildes Vatter-Hertz, wie groß sind deine Woltbaten, Liebe, Güte und Barmhertzigkeit gegen uns! Ich klage und bekenne Dir, **daß mein Hertz von Natur**

tur so unverständig/ so viehisch und grob ist/ daß ich nie von Hertzen erkannt habe deine Wolthaten, der Schöpffung und Erhaltung, der Erlösung und Heiligung: Ich habe Dir nicht von Hertzen dafür gedancket, Dir nie deine gebührende Ehre darfür gegeben. Ach/ich erkenne und bekenne/daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmhertzigkeit/die Du mir von Mutter-Leib an gethan hast: Ich erkenne, daß ich deiner geringsten Wolthat nicht werth bin/ sondern vielmehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade, dennoch hast Du mir Unwürdigen so grosse Barmhertzigkeit erzeiget, aus lauter Gnade und Güte. Ich hab es nicht verdienet, kans auch nicht verdienen, werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können, deine Gnade ist es/ was ich um und um bin/ Du hättest wol Macht wegen meiner Undanckbarkeit alle deine Gaben, leibliche und geistliche, wieder zu nehmen, denn es ist dein Gut. Ach vergib mir solche grosse Undanckbarkeit, und wende von mir die Straffe, die Du drohest, daß das Böse vom Hause des Undanckbaren nicht lassen soll: Und gib mir ein verständiges danckbares Hertz, daß ich erkennen möge, Du seyest der Ursprung aller guten Gaben/und daß ich ohne Dich nichts bin, denn ein todter lebloser Schatte in allen meinem

nem Thun. Ach! wie hertzlich haben Dir alle deine Heiligen gedancket, und gesagt: Das ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken/ und deinen Namen loben Du Allerhöchster. Item, so will ich Dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/daß er so tröstlich ist. Lobe den HERRN meine Seele/ und vergiß nicht/ was Er dir Gutes gethan hat.

Gib / daß ich alles mit danckbarem Hertzen von deiner Hand empfahe/ und deine Gabe aus den Schätzen deiner Gnade und Barmhertzigkeit aufnehme, daß ich auch erkennen lerne, daß Du deine Güter und Gaben mir allein erhältest, und ich nicht selbst, daß ich Dich auch darum bitte, liebe, ehre und preise, daß ich auch alles, was Du mir gibst, zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege, und nicht mir/ sondern Dir die Ehre in allen Dingen gebe/ denn diß ist die Danckbarkeit und Gerechtigkeit, die ich Dir schuldig bin, weil alles Dein ist, und das ist die Warheit, daß ich dasselbe erkenne und preise, und so Du etwas Gutes durch mich wirckest, daß ichs Dir, und nicht mir zuschreibe, sondern wenn ich alles gethan habe, spreche, ich bin ein unnützer Knecht/ ein unwürdiges Werckzeug deiner Gnade/nicht ich sondern deine Gnade/ die in mir ist/thut alles durch mich. Gib mir

auch

auch, daß ich danckbar bin gegen die, durch welche Du mir Gutes thust, und um deinetwillen dieselbe liebe und ehre, und ihnen wieder durch deine Gnade diene, und von deinen Gütern Gutes thue, und für sie bitte, ja daß ich auch um deinetwillen meine Feinde liebe/und ihnen Gutes thue. Laß die Undanckbarkeit/welche das allerschändlichste Laster ist, in mir nicht einwurtzeln, daß mich nicht der Fluch treffe, sondern laß diese edle Tugend/welche eine Mutter ist vieles Segens, allezeit bey mir bleiben, daß ich mit frölichem Hertzen und Gewissen, Dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für deine Wolthaten lobe und preise, durch Christum unsern HERRN, Amen.

## Das 12. Gebet
# Um den Heiligen Geist und seine Gaben, und um die Heiligung.

Ach heiliger, himmlischer lieber Vater! Ich klage und bekenne Dir, daß ich von Natur ungeistlich/ unheilig, ungöttlich bin, und mich mehr mein Fleisch und Blut und des bösen Geistes Getrieb habe führen lassen/denn deinen Heiligen Geist. Ach vergib mir diese Sünde, und erbarme Dich mein, wende von mir die schwere Straffe, die Du drohest allen denen, so deinem Heiligen Geist widerstreben: Denn die den Geist Christi nicht haben/ die sind nicht Sein/ und die

sind GOttes Kinder/die der Geist GOttes treibet. Darum gib mir deinen Heiligen Geist nach der Verheissung deines lieben Sohns/da Er spricht: Weil ihr/ die ihr böse seyd/ euren Kindern könnet gute Gaben geben/ wie vielmehr wird mein himlischer Vatter den Heiligen Geist geben allen/die Ihn darum bitten. Laß denselben deinen werthen Heiligen Geist meinen Leib/Geist und Seele heiligen zum Gebet/ und den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unsauberkeit/ und darinn anzünden das Feuer der göttlichen Liebe und brünstigen Andacht/ das Licht deiner göttlichen Erkänntnis/ das Böse zu meiden/ die Gnade des Verstandes meines Beruffs treulich zu warten/ die himmlische göttliche Weisheit/ das höchste Gut zu lieben/die Herrlichkeit der Furcht GOttes Dir wolzugefallen/die Hertzhafftigkeit der Krafft GOttes/ mein Creutz gedultig zu tragen/ die Tapfferkeit der göttlichen Stärcke zu überwinden den Teuffel/ die Welt und alle Menschen-Furcht. Gib mir den Geist der Warheit/ der mich lehre/ den Geist des Trostes/der mich erquicke/ den Geist der Freudigkeit/der mich erfreue/den Geist der Wiedergeburt/ der mich erneuere/das Siegel GOttes/durch welches ich bekräfftiget werde im Glauben/ das Pfand des ewigen Erbes/ welches meine Hoffnung stärcke.

stärcke. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Gesetz in die Tafeln meines Hertzens / deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen: Gib mir den Geist der Kindschafft GOttes / der in meinem Hertzen zeuge / daß ich GOttes Kind bin: Geuß aus deine Liebe in mein Hertz / durch deinen Heiligen Geist / zünde durch denselbigen in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen / und nach dem ewigen Leben. GOTT Heiliger Geist! der Du fleuchst die ruchlosen / für und für aber Dich giebest in deine heilige Seelen / und machest Propheten und GOttes Freunde / mache mein Hertz zu einem lebendigen Opffer / das im Feuer deiner Liebe brenne und aufgeopffert werde, daß alle meine fleischliche Begierde durch diß heilige Feuer verzehret werde. Komm in mein Hertz Du göttliches Licht, Du göttliches Feuer der göttlichen Liebe, Du himmlischer Trost, Du süsser Gast meiner Seelen, Du göttliche Zierde, Du göttliche Krafft: Treibe von mir alles was fleischlich ist, und gib mir dargegen was göttlich ist, mache mich zur Wohnung und Heiligthum GOttes. Du himmlisches Täublein / der Du über meinem HErrn Christo in seiner Tauffe geruhet hast / gib mir heilige kindliche Einfalt des Hertzens,

daß mich Schlecht und Recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Oel / lehre und tröste mich. O eine selige Seele, die Dich hat zum Einwohner, denn Du erleuchtest der Seelen Finsternis, Du heilest die verwundte Seele, Du tröstest die traurige Seele, Du stärckest die schwache Seele, Du erhältest die strauchlende Seele, Du lehrest die demütige Seele, Du erquickest die müde Seele, Du gibst Krafft den Sterbenden, wenn Leib und Seel sich scheiden, Du bleibest ewiglich bey der glaubigen Seele/ Amen.

************ *** ***********

# Aus dem dritten Gebot.

## Das 13. Gebet
## Um die Liebe des göttlichen Worts.

O HErr JEsu Christe! Du ewiges Wort des Vatters/ der Du uns Dein heiliges Evangelium aus dem Schoos und Hertzen deines himmlischen Vatters hervor bracht und geoffenbaret hast: Ich klage und bekenne Dir von Hertzen, daß ich Dein Wort offt gering geachtet, ungern gehöret, unfleissig gelernet, nicht von Hertzengrund betrachtet, nicht rechtschaffene Lust und Liebe darzu gehabt, sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen, da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist/ der edel-

ste

ste Schatz, die höchste Weisheit, welche auch die Engel gelüstet anzuschauen. Ach! vergib mir solche meine Unachtsamkeit und Verachtung deines seligmachenden Worts. Wende von mir ab die schwere Straffe, die Du drohest: **Weil Du mein Wort verworffen hast / will Ich dich wieder verwerffen.** Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen / einen hitzigen Hunger nach dem Brod des Lebens / als nach der edlen Seelen-Speise, einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens: **Denn bey Dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht.** Laß diesen himmlischen Saamen auf dem guten Acker meines Hertzens hundertfältige Früchte bringen / an Weisheit, an Erleuchtung, an Trost. Ach! befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit dem göttlichen Thau und Regen deines Heiligen Geistes, daß **dein Wort in meinem Herzen bekleibe / und nicht leer wieder zu Dir komme / sondern mein Hertz grünend und blühend mache** in deiner Liebe, in deiner Furcht, in deinem Erkänntnis, in allen Christlichen Tugenden, und alles ausrichte, darzu Du es gesandt hast: **Daß es als Dein göttlicher unverweslicher Saame mich zum neugebornen Kinde GOttes mache /** daß Du GOtt Vatter / Sohn und

Heiliger Geist/ durch dein Wort zu mir kommest/ und Wohnung bey mir machest. Ach gib! daß ich aus deinem Worte Dich und mich recht erkenne, mein Elend und deine Barmhertzigkeit, meine Sünde und deine Gnade, meine Armut und deinen Reichthum, meine Schwachheit und deine Stärcke, meine Thorheit, und deine Weisheit, meine Finsternis, und dein Licht. Ach! erleuchte die Finsternis meines Hertzens mit dem Glantz deines göttlichen Lichtes. Erleuchte Du meine Leuchte/ HErr mein GOtt/ mache mein Finsternis licht. Ach! schreibe dein Wort/ durch den Finger deines Heiligen Geistes/ in die Tafel meines Hertzens/ auch dein Erkänntnis, deine Liebe, deine Furcht, daß ichs nimmermehr vergesse, noch aus meinem Hertzen verliere. Ach HErr JEsu! mein Präceptor, mein Doctor, mein Prophet, laß mich das beste Theil erwehlen/ und mit Maria zu deinen Füssen sitzen/ dein Wort lernen/ den höchsten Schatz in den Schrein meines Hertzens fassen/ sammlen und einschliessen/ daß ichs ewiglich bewahre/ und Frucht bringe in Gedult.

Ach! wol den Menschen/ die in deinem Hause wohnen/ die loben Dich immerdar/ wol dem/ den Du erwählest und zu Dir lässest/ daß

er

er wohne in deinen Höfen/ der hat reichen Trost von deinem heiligem Tempel. Gib, daß ich deine theure Verheissung möge bedencken: Wer mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Meine Schaafe hören meine Stimme: Forschet in der Schrifft/ denn ihr meinet/ ihr habt das ewige Leben darinnen/ und diese ists/ die von Mir zeuget: Wir haben ein vestes Prophetisches Wort/ das da scheinet als ein Licht in Finsternis. Mein Wort soll nicht leer wieder zu Mir kommen: Es ist eine Krafft GOttes/ selig zu machen/ die daran glauben. Wol dem/ der Lust hat am Gesetze des HErrn/ und davon redet Tag und Nacht: Gib mir HErr, daß ich mich deines Worts freue über allerley Reichthum. Oeffne mir die Augen/ daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Gib mir Lust zu deinen Zeugnissen/ und laß sie meine Rathsleute seyn. Zeige mir/ HErr/ den Weg deiner Rechten/ daß ich sie bewahre bis ans Ende. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen/ und nicht zum Geitz. Wende meine Augen ab/ daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/ sondern erquicke mich auf deinen Wegen/ und nimm ja nicht von mir das Wort der Warheit.

Das ist mein Trost in meinem Elende/ denn dein Wort erquicket mich. Laß das meinen Schatz seyn/ daß ich deinen Befehl halte. Laß das mein Erbe seyn/ daß ich deinen Weg halte: Lehre mich heilsame Sitten und Erkänntnis/ laß das Gesetz deines Mundes mir lieber seyn/ denn viel tausend Stück Golds und Silber: Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen/ so wäre ich vergangen in meinem Elende: Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen/aber dein Gebot währet ewiglich. Laß dein Wort meinem Munde süsser seyn denn Honig und Honigseim. Laß deine Zeugnisse mein ewiges Erbe seyn/denn sie sind meines Hertzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort/ daß ich lebe/ und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. Laß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil/ und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Handele mit deinem Knechte nach deiner Gnade/ und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht/ unterweise mich/daß ich erkenne deine Zeugnisse. Laß mir dein Wort offenbar werden/ daß es mich erfreue und klug mache. Wende Dich zu mir/ und sey mir gnädig/ wie Du pflegest zu thun denen/ die deinen Namen lieben

ben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnis ist ewig/ unterweise mich/ so lebe ich. Dein Heil ist ferne von den Gottlosen/ denn sie achten deiner Rechte nicht. Grossen Frieden haben die/ so dein Gesetz lieben/ und werden nicht straucheln. O HErr! dein Gesetz ist ohne Wandel/ und erquicket die Seele. O HErr! dein Zeugnis ist gewiß/ und machet die Albern weise. HErr/ deine Befehl sind richtig/ und erfreuen das Hertz: HErr/ deine Gebot sind lauter/ und erleuchten die Augen. HErr/ deine Furcht ist rein und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind warhafftig/ allesamt gerecht/ sie sind köstlicher denn Gold/ und viel feines Goldes/ sie sind süsser denn Honig und Honigseim/ auch wird dein Knecht durch sie erinnert/ und wer sie hält/ der hat grossen Lohn.

## Das 14. Gebet
## Um Weisheit.

Ach Du ewiger, unvergänglicher, unsichtbarer und allein weiser GOtt! Ach HErr JEsu Christe, Du ewige Weisheit, und himmlischer Rath GOttes! O GOTT heiliger Geist, Du Brunn der Göttlichen Weisheit! Ich bekenne und klage Dir meines Hertzens angeborne Blindheit und Thorheit, daß ich von

Natur nicht tüchtig bin etwas Gutes zu gedencken oder Rath zu finden von mir selbst, habe auch gantz keine Lust noch Liebe zu deiner göttlichen Weisheit, sondern habe mehr gefallen an der fleischlichen Thorheit und Eitelkeit dieser Welt / welche die Welt-Kinder loben: Ach vergib mir diese grobe Sünde, und wende die Straffe von mir, die Du drohest denen, so da sind wie Roß und Mäuler / welchen man Zäume und Gebiß ins Maul legen muß / wenn sie nicht zu Dir wollen. Item, es habe GOtt an niemand gefallen / er bleibe denn in der Weisheit.

Ach HERR! führe Du mich auf dem Wege der Weisheit / der Du die Weisen regierest: Denn in deiner Hand sind beyde wir selbst / und unsere Rede / darzu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäfften. Laß mich die Weisheit / die aller Künste Meister ist / lehren. Gib mir den Geist der Weisheit / der verständig ist / heilig / einig / mannigfaltig / scharff / behend / beredt / rein / klar / sanfft / freundlich / ernst / frey / wolthätig / leutselig / vest / gewiß / sicher / welcher sich in die heiligen Seelen gibt / und machet Propheten und GOTTES Freunde / und alles wol regieret.

Laß dieselbe deine Weisheit meine Braut und Gespons seyn / und

laß

laß mich ihre Schöne lieb gewinnen / denn sie ist herrliches Adels. Ihr Wesen ist bey GOtt / und der HErr aller Dinge hat sie lieb: Sie ist der heimliche Rath im Erkänntnis GOttes / und ein Angeber seiner Wercke: Ihre Arbeit ist eitel Tugend / sie lehret Zucht / Gerechtigkeit und Stärcke: Sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit: Ein Jüngling hat durch dieselbe Herrlichkeit bey dem Volck / und Ehre bey den Alten: Sie machet einen unsterblichen Namen / und ein ewig Gedächtnis bey den Nachkommen.

O GOtt mein Vatter / und HErr aller Güte / der Du alle Dinge durch dein Wort gemacht / und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast / daß er herrschen soll über die Creaturen / daß er die Welt regieren solte mit Gerechtigkeit / und richten mit rechtem Hertzen: Gib mir die Weisheit / die stets um deinen Thron ist / denn ich bin ein schwacher Mensch und kurtzes Lebens / und zu gering im Verstande des Rechten / und wenn einer gleich unter den Menschen-Kindern vollkommen wäre / so gilt er doch nichts / wo er ohne die Weisheit ist / die von Dir kommt: Sende sie herab / aus deinem heiligen Himmel / aus dem Thron deiner Herrlichkeit:

Sende sie/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne/ was Dir wolgefalle/denn sie weiß alles und verstehets: Laß sie mich leiten in meinen Wercken mässiglich/und mich behüten durch ihre Herrlichkeit/ so werden Dir meine Wercke angenehm seyn/ und werde dein Volck recht richten/ und würdig seyn deines Raths: Denn welcher Mensch weiß GOttes Rath/ und wer kan dencken/ was GOtt will/ denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und ihre Anschläge sind gefährlich/ denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele/ und die irdische Hütte drücket den zerstreuten Sinn: Wir treffen das kaum/das auf Erden ist/und erfinden schwerlich/ so unter handen ist/ wer will denn erforschen/ was im Himmel ist/ wer will GOttes Rath erfahren/es sey denn daß Du Weisheit gebest/ und sendest deinen Heiligen Geist aus der Höhe/ und also richtig werde das Thun auf Erden/ und die Menschen lernen/ was Dir gefället/ und durch die Weisheit selig werden.

Darum gib mir/lieber Vatter/ daß ich meines Hertzens Gedancken zu Dir richte/ ehe ich etwas anfahe/ und um deinetwillen, in Dir, zu Dir, durch Dich alles thue, was Dir wolgefället,

fället, daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforsche, und mit Dir rathschlage, und Rath nehme, daß ich darnach erwehle, was recht ist, und Dir wolgefället, daß ich auch anderer Leute Rath höre und nicht verachte/ daß ich auch in meinem Beruff bleibe/ und nicht ausser demselben/ noch über mein Vermögen etwas vornehme: Auch lerne unterscheiden Zeit und Ort, Künfftiges und Gegenwärtiges.

Lehre mich auch alle Geister prüfen und unterscheiden/ die Rathschläge urtheilen, daß ich möge entfliehen den Stricken des Teuffels und seinem Werckzeuge, und den Netzen ihres Irrthums, daß ich aufs Künfftige gedencken, klüglich sorgen und verstehen möge, was gegenwärtig, und was künfftig werden kan, daß ich in allen Dingen Dich fürchte/ denn das ist die Wurtzel und Anfang der Weisheit/ daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieser Welt nicht lasse betriegen, und daß ich in allen Dingen möge erkennen, was recht und gut ist, daß ich nicht aus Finsternis Licht/ und aus Licht Finsternis mache/ daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben/ denn Du liebest niemand / ohne den der in deiner Weisheit bleibet.

Das

Das 15. Gebet
## Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

Ach Du starcker, unwandelbarer, ewiger GOtt und Vatter, treu/ warhafftig/gerecht/heilig und fromm: Ich klage Dir meines Hertzens Unbeständigkeit, wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser/ bald durch Furcht/bald durch Menschen Gunst/ bald durch Ehre und Reichthum, bald durch Armut und Verfolgung, bald durch Wollust und der Welt Aergernis, daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche. Ach ich bekenne, daß mein Fleisch allzu schwach ist/ob gleich der Geist willig ist/ vergib mir dieselbe meine Sünde, und rechne sie mir nicht zu. Wende deine gerechte Straffe von mir, da Du sagest: Die abweichen/ an denen wird der HErr kein Gefallen haben/ die wird Er wegtreiben mit den Ubelthätern. Verlaß Du mich nicht, ob ich Dich gleich offt verlassen habe: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ ob ich gleich offt Dich und dein Wort verworffen habe: Nimm deinen H. Geist nicht von mir/ ob ich gleich denselben offt betrübet habe/sondern laß mich deinen gewissen, beständigen, freudigen Geist erhalten. Bevestige mein Hertz mit deiner göttlichen Krafft. Gib mir einen starcken Muth, daß ich deine Liebe und

und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe / daß ich mich vom Glauben und Gedult und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen, sondern täglich darinnen zunehme. Gib mir deine Gnade, daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde, auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpffe, daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbarkeit, und alle Verachtung / so ich leiden muß / wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugenden. Gib, daß ich mich auf deine theure Verheissung vest verlasse, da Du sprichst: Deine Schäflein soll niemand aus deiner Hand reissen: Der Tröster soll ewiglich bey ihnen bleiben: Ich habe vor dich gebeten / daß dein Glaube nicht aufhöre. Er ist getreu / ders verheissen hat. Gib mir ein tapffers himmlisches Gemüt, daß ich das Zeitliche verachte / und dem Ewigen nicht vorziehe / daß ich mich auch vor keiner Gewalt fürchte / so sich wider Dich auflegt. Gib mir, daß ich mich in Glück nicht überhebe, und in Unglück nicht verzage. Mache mich behertzt, daß ich das Gute fürnehmen möge, und hinaus führe, und mich nicht leicht davon abwenden lasse. Gib mir den Geist der Stärcke / daß ich die Warheit liebe und bekenne, daß ich der Gerechtigkeit ohne

Wancken beystehe / dieselbe bis in den Tod vertheidige und verantworte / daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge / was dein Wille ist / daß ich um Christi und seines heiligen Namens Bekänntnis willen keine Gefahr fliehe, fürchte oder scheue, wie mein HErr Christus bezeuget hat für Pontio Pilato ein gut Gezeugnis. Laß mich des Teufels List und Trug von Dir und deiner göttlichen Warheit nicht abwenden. Gib daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde. Laß mich auf den vesten Grund GOttes erbauet seyn / welcher bestehet und hat dieses Siegel: GOtt kennet die Seinen: Bewahre mich durch deine göttliche Macht zur Seeligkeit: Laß mich einher gehen in der Krafft des HErrn meines GOttes / starck seyn im HErrn und in der Macht seiner Stärcke. O GOTT mein starcker Hort, bewahre mir das gute Werck / das Du in mir hast angefangen / und vollführe Du es bis auf den Tag JEsu Christi. Wollest mich vollbereiten / stärcken / kräfftigen / gründen / daß ich sey lauter und unanstössig im Glauben und heiligen Leben / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JEsum Christum geschehen / zu Lob und Preise GOttes / daß ich möge eine gute Ritterschafft üben / behalten

ten den Glauben und gut Gewissen/ daß ich meinen Lauff vollende/ einen guten Kampff kämpffe/ Glauben halte/ daß mir möge die Crone der Gerechtigkeit beygeleget werden/ welche der gerechte Richter/ JEsus Christus/ geben wird mir und allen/ die seine Erscheinung lieb haben/ Amen.

## Das 16. Gebet
## Um die Ruhe der Seelen in Christo.

Ach Du ewiger und einiger Friede-Fürst JEsu Christe/ Du allerhöchste und allerseligste Ruhe aller glaubigen Seelen, Du hast gesagt: Kommet zu Mir/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele/ in der Welt habt ihr Angst/ in Mir habt ihr Friede. Ach! wie offt habe ich Ruhe gesucht in dieser Welt und im Zeitlichen, habe sie aber nicht funden, denn es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget, noch gestillet, noch gesänfftiget werden, denn mit unsterblichen Dingen/ nemlich in Dir und mit Dir. O Du unsterblicher GOTT, wo Du nicht bist, da ist keine Ruhe der Seelen denn alles Zeitliche eilet zum Untergang, und verschleisset wie ein Kleid/ die Erde veraltet wie ein Gewand/ sie verwandelt sich/ und Du unwandelbarer GOtt wirst sie verwandeln: Wie solte denn meine unsterbliche

che Seele in den sterblichen wandelbaren flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleichwie Du lieber GOtt unser Schöpffer in keiner Creatur ruhen woltest, ohne in dem Menschen, (**denn als Du den Menschen geschaffen hattest/ ruhetest Du von deinen Wercken/**) also kan des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen, denn allein in Dir. O GOtt! meine Seele kan nicht gesättiget werden, denn mit Dir, O GOTT, der Du alles Gut bist. Darum hungert und durstet meine Seele nach Dir/ und kan nicht ehe ruhen und gesättiget werden, sie habe Dich denn selbst. Derohalben Du mein HErr Christe wol gesagt hast: **Wen da dürstet/ der komme zu Mir.** Du bist meiner Seelen Ursprung, darum kan sie nirgend ruhen, denn in Dir, darum ruffe meiner Seele, und sprich zu ihr: **Kom meine Taube/ meine Taube in den Steinritzen und Felßlöchern:** Das sind deine Wunden, HErr JEsu, O Du Felß des Heils! in welchem meine Seele ruhet: **Denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht ehe ruhen konnte/ er hatte denn seine Hand gelegt in deine Wunden-Mahl.** Das sind **unsere Heilbrunnen/** unsere Frieden-Brunnen, unsere Liebe-Brunnen. Ach mein HErr JEsu! wie brünstig ist deine Liebe, wie rein ist sie ohne allen Falsch, wie vollkommen, wie unbefleckt, wie groß, wie hoch, wie tief, wie herz-

hertz-gründlich: Ach laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen! **In deinem Hertzen/ in welchem kein Falsch ist noch Betrug**/ da ruhet sie ohne Furcht, sanfft und sicher. Ach laß alle meine Sinne ruhen in Dir! daß ich Dich in mir höre freundlich reden, O Du höchste Freundlichkeit! daß meine Augen Dich anschauen, **O Du höchste Schönheit!** daß meine Ohren Dich hören, O Du höchste Lieblichkeit! daß **mein Mund Dich schmecke/ O Du höchste Süssigkeit!** daß ich von Dir empfinde den edlen Geruch des Lebens, **O Du edle Blume des Paradises!** Laß meine Arme Dich mit Liebe umpfahen, **O Du liebreichster Bräutigam!** laß mein Hertz in Dir jauchtzen, O meine Freude! mein Wille dein allein mit Verlangen begehren, O meines Hertzens einige Begierde! mein Verstand Dich allein erkennen, O Du ewige Weisheit! alle meine Affecten und Begierden in Dir allein ruhen, O JEsu, meine Liebe! mein Friede, mein Freude!

Nimm weg aus meinem Hertzen alles was Du nicht Selber bist. Du bist mein Reichthum in meiner Armut, Du bist meine Ehre in meiner Verachtung, Du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung, Du bist meine Stärcke in meiner Schwachheit, **Du bist mein Leben in meinem Tode.** Ach! wie solte ich nicht ruhen, bist Du mir doch

alles, Du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde, meine Weisheit wider meine Thorheit, meine Erlösung wider meine Verdammnis, meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komme zu mir und stille mein Hertz, halte in mir deinen Sabbath, laß mich hören, was Du in mir redest, laß mich empfinden, daß Du in mir lebest / O mein Leben! wie Du mich liebest, O meine Liebe! wie Du mich tröstest, erquickest, erfreuest und erleuchtest, O mein Trost! O meine Erquickung! O meine Freude! O mein Licht! Laß mich Dir mein gantzes Hertz geben/dieweil Du mir dein gantzes Hertz geben hast, laß mich von mir selbst ausgehen, auf daß Du zu mir eingehest, laß mich mein Hertz ausleeren von der Welt, auf das Du mich mit himmlischen Gaben erfüllest. O JEsu, meines Hertzens Ruhe! Du heiliger Sabbath meiner Seelen, bringe mich in die Ruhe der ewigen Seeligkeit/da Freude die Fülle ist/ und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich/Amen.

---

## Das 17. Gebet
## Um die geistliche Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament.

Ach mein allerliebster Vatter! mein HERR und mein GOTT, meine höchste Lust und Freude/ mein Leben und Erquickung meiner

Seelen: Ich klage und bekenne Dir, daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach Dir gehabt, als ich wol gesollt, ob Du mir gleich die Erquickung meiner Seelen so reichlich und überflüssig angeboten hast. Ach wie groß ist deine Gnade! wie süsse ist deine Liebe, wie lieblich deine Hulde, wie tröstlich deine Barmhertzigkeit! Ach mein HERR JEsu! wie liebreich ist dein Hertz, wie theuer ist deine Erlösung, wie freundlich sind deine Reden / wie holdselig sind deine Lippen / wie heilsam sind deine Wunden! Ach GOtt H. Geist, wie milde bist Du in Gaben! wie reich vom Trost / wie überflüssig ist deine Güte! darnach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger und Durst gehabt.

Ach vergib mir solche meine Gottlosigkeit, Verachtung und Sicherheit, und beraube mich nicht deines heiligen Worts und meiner Seelen Trost / um meiner Undanckbarkeit und Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen, hertzlichen, heiligen Hunger und Durst nach Dir und deinem Worte / daß ich mich weide mit deinem Erkänntnis, ergötze an deiner Liebe, erquicke mit deinem Trost, stärcke mit deinem Gedächtnis, erfreue mit deiner Hulde, Dich umfahe mit meiner Seelen, küsse in meinem Glauben / Dir jauchtze in meinem Hertzen / singe in meinem Geist.

Ach mein HErr JEsu Christe! Du bist das wahre Himmel-Brod/das da vermag allerley Lust zu geben/ Du nehrest eine jegliche Seele, nach ihrem Willen, wie wir Dein bedürffen, so bist Du und so schmeckest Du uns. Derowegen bitte ich Dich, Du wollest meine Seele nach ihrem Anliegen allezeit erquicken, ist sie kranck, so sey derselben meiner armen Seelen Artzt und Artzney/ ist sie traurig, so sey ihre Freude, ist sie schwach, so sey ihre Stärcke, ist sie erschrocken, so sey ihr Trost, ist sie unruhig, so sey Du ihr Friede, ist sie verlassen, so sey Du ihre Zuflucht, klaget sie der böse Feind an, so sey Du ihr Vorsprecher/betrübet sie die Sünde, so sey Du ihre Gerechtigkeit/fühlet sie den Zorn GOttes, so sey Du ihr Gnaden-Stuhl/hungert sie, so weide sie als ein getreuer Hirte mit deinem Wort/ist sie schwach im Gebet, so sey Du ihr Hoherpriester und bitte für sie / ist sie im Finsterniß und Tode, so sey Du ihr Licht und Leben/ wird sie verflucht, so sey Du ihr Segen, wird sie verfolget, so sey Du ihr Schutz, Immanuel und Sieg.

Ach mein getreuer Heiland! laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost, laß sie schmecken Dein gütiges Wort/die Kräffte der zukünfftigen Welt/ die Freude des ewigen Lebens, die Lieblichkeit deiner Güte, denn deine Güte ist besser denn Leben.

Laß

Laß meines Hertzens Freude und Wonne seyn / wenn ich Dich mit frölichem Munde loben solle. Laß dein Wort meiner Seelen süsser seyn/ denn Honig und Honigseim/ und laß sie dadurch hertzlich erfreuet und getröstet werden, auch in ihrem letzten Abschied, daß sie mit Fried und Freude hinfahre in die ewige Herrlichkeit/ durch JEsum Christum unsern HErrn/Amen.

## Das 18. Gebet
## Für die Lehrer der Kirchen.

Ach HErr JEsu Christe! Du ewiger Hoherpriester un̄ Haupt deiner Kirchen, Du bist aufgefahren in die Höhe/und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln/etliche zu Propheten/etliche zu Evangelisten/etliche zu Hirten und Lehrern/ daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde/ biß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkänntnis: Ich klage und bekenne Dir, daß ich diese grosse Wolthat und Gaben hiebevor nicht recht erkennet habe, die/ welche Du gesandt hast/ nicht gehalten vor deine Diener und Haushalter über deine Geheimnisse/habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt/ und nicht bedacht,was Du sagest: Wer euch höret/ der höret Mich / wer euch verachtet/der verachtet Mich. Vergib mir diese Sünde,und rechne mir

dieselbe nicht zu. Wende die Straffe von mir, die Du drohest denen, die deine Diener höhnen. Ich sage Dir aber hertzlich Danck für deine getreue Boten/ die dein Heil verkündigen/ Gutes predigen/ Friede verkündigen. Und bitte Dich, Du wollest an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deines Worts deine Verheissung erfüllen, da Du sprichst: Ich lege meine Wort in deinen Mund/ und bedecke dich unter dem Schatten meiner Flügel / daß Ich den Himmel pflantze/und die Erde gründe. Pflantze deinen geistlichen Himmel, lieber GOtt, mit glaubigen leuchtenden Sternen / und ziere die Erde mit Pflantzen der Gerechtigkeit zu deinem Lob und Preiß. Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielen Segen / daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten/ wider Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und Welt, daß man sehe, der gerechte GOtt sey zu Zion. Gib auch, daß wir unsern Lehrern gehorchen und ihnen folgen/ als die da wachen über unsere Seelen und dafür Rechnung geben müssen/ daß sie ihr Amt mit Freuden thun/ und nicht mit Seufftzen/ denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch, daß sie ihr Amt williglich thun/ und die Heerde weiden/ nicht gezwungen/sondern williglich/ nicht um schändliches Gewinnes willen/

son-

sondern von Hertzengrund/ daß beyde sie und wir mit ihnen die unvergängliche Crone der Ehren empfahen/ wenn Du/ als der Ertz-Hirte/erscheinen wirst.

Gib/ lieber GOtt/ deinem Donner Krafft/ und mit grossen Schaaren Evangelisten/daß sie ihre Stimme erheben wie die Posaunen/ und nicht schonen/ sondern uns unsere Ubertrettung verkündigen/ und daß sie mächtig sind zu straffen/ und kräfftig zu trösten. Hilff/daß sie die verlornen Schäflein suchen/ die Verwundetē heilen/die Schwachen verbinden/die Fetten warten. Hilff/ daß sie mit feurigen Zungen reden/ daß durchs Hertz gehe/ daß unsere Hertzen zu Dir bekehret/ und von der Welt abgewendet werden/von der Augen-Lust/ Fleisches-Lust/ und hoffärtigem Leben/ daß durch ihre Buß-Predigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde/ die eine Reue würcke zur Seligkeit/die niemand gereuet. Thue unsere Hertzen auf/wie der Lydia/ daß wir hören und verstehen/ was sie uns in deinem Namen predigen/sey durchs Wort kräfftig/ gib uns den Heiligen Geist/ der uns lehre/ und in alle Warheit leite. Lehre Du inwendig und erleuchte unsern Verstand. Tröste Du inwendig im Hertzen/ denn so Du inwendig nicht lehrest/so ist alle auswendige Leh-

re unfruchtbar: Darum wenn Paulus pflantzet und Apollo begeusset/ so gib Du das Gedeyen darzu. Wehre und steure dem bösen Feinde, daß er nicht Unkraut unter den Waitzen säe: Wecke uns auf, daß wir nicht schlaffen und sicher seyn: Heiliger Vatter/ heilige uns in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit/dein Wort ist die rechte Lehre/ und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich: Laß uns das Himmel-Brod deines Worts aufsammlen in das Gefäßlein unserer Seelen/ daß wir ewig satt und seelig werden, Amen.

## Das 19. Gebet
## Wider die falschen Lehrer, und um Erhaltung reiner Lehre.

Ach heiliger, warhafftiger, gerechter, lieber GOTT und Vatter, wie ist dein Wort so ein grosser, hochtheurer, werther Schatz, ein Licht auf unsern Wegen/ eine Leuchte auf unsern Fußsteigen/ ausser welchem eitel Irrthum/ Blindheit und Finsternis ist/ wie an Jüden, Türcken, Heyden, und allen Ketzern zu sehen. Ach heiliger Vatter, heilige uns in deiner Warheit/ Dein Wort ist Warheit. Ach mein HErr JEsu Christe, der Du bist der Weg/ die Warheit und das Leben/ wende unsere Hertzen ab von unnützer Lehre/ und erquicke uns

uns auf deinen Fußsteigen. Ach GOtt Heiliger Geist, Du Geist der Warheit/ und getreuer Zeuge JEsu Christi/der Du durch den Mund der Propheten und Aposteln geredet hast / denn keine Weissagung aus menschlichen Willen je hervor bracht ist / sondern die heiligen Menschen GOttes habe geredet/ getrieben von Dir. Ach gib Gnade, daß wir das veste Prophetische Wort rein, lauter und unverfälscht behalten, wie es durch göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbaret ist, daß wir acht darauf haben/als auf ein Licht/das da scheinet in Finsternis/bis der Tag anbreche und der Morgen-Stern in unsern Hertzen aufgehe. Denn wenn dein Wort offenbar wird/ so erfreuet es das Hertz / und machet klug die Einfältigen. Darum gib, daß wir in der Schrifft forschen mögen/ die von unserm HERRN JEsu Christo zeuget/denn wir haben das ewige Leben darinnen. O GOtt Vatter, Du einiger, ewiger Ursprung unserer Seeligkeit: O GOtt Sohn, unsere einige ewige Weisheit, Licht, Lehrer und Doctor, von welchem der Vatter vom Himmel geruffen: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem Ich Wolgefallen habe/den solt ihr hören: O GOtt Heiliger Geist, der Du uns in alle Warheit leitest/ behüte

hüte uns für falschen Lehrern und Ketzern, die von deinem Wort abführen: Denn alles was von deinem Wort abführet, das verführet, und ist falsch und ein Betrug, und falsche Lehre betrüget und tödtet die Seele/ wie die listige Schlange/ der Teuffel/ unsere erste Eltern von deinem Worte abführete/ und mordete sie an Leib und Seele: Die Rede aber des HErrn ist lauter/ wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret siebenmal. Gib uns, lieber himmlischer Vatter, den Geist des Verstandes, daß wir die Geister prüfen mögen/ ob sie aus GOtt seyn/ und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen/ und die dein Wort nicht recht führen / unterscheiden/ fliehen und meiden mögen. Wehre und steure ihnen, Du Ertz-Hirt JEsu Christe! daß sie uns nicht wie die reissende Wölffe zureissen / die Schaafe zerstreuen/ deinen Weinberg verwüsten/ und uns der edlen Wein-Trauben deines warhafftigen/ beständigen/ lebendigen/ ewigen Trostes berauben. Denn allein dein Wort tröstet die Seele/ errettet sie von der Verzweifflung: In aller falschen Lehre aber ist kein Trost noch Leben, darauf sich die arme Seele im Tode verlassen könte: Denn sie brüten Basilisken-Eyer / und weben Spinnweben/ isset man von ihren



Toia
xxc
Toia

Eyern/so muß man sterben/zutritt man sie/ so fähret eine Otter heraus.

Dein Wort aber ist die rechte Lehre/ Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Bey Dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum, O Vatter, laß uns behalten das Wort deiner Gedult/ auf daß wir auch behalten werden für den Versuchungen und Trübsalen/ die auf den Erd-Kreiß kommen sollen. Laß uns dein Wort nicht verwerffen/ auf daß Du uns nicht wieder verwerffest. Laß uns deinen Namen bekennen vor den Menschen/ auf daß Du uns wieder bekennest vor allen heiligen Engeln. Steure und wehre dem bösen Feinde, und gib uns ein wachendes Hertz, daß er nicht Unkraut zwischen den Wäitzen säe. Mache zu Schanden alle/die deinem Wort widersprechen/ und die Zeugen/ die sich wider Dich setzen: Verstummen müssen falsche Mäuler/ die da reden wider dein Wort stoltz/ steiff und höhnisch. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde/ und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpfferig werden/ und der Engel des HERRN verfolge sie: Denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen/ sie

lassen sich auch nicht weisen/daß sie Gutes thäten: O GOtt, bewahre uns für diesem Geschlecht ewiglich/ denn es wird allenthalben voll Gottloser/wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen: Denn ihre Lehre ist eitel Sünde/ und verharren in ihrer Hoffart/ und predigen eitel Fluchen und Widersprechen/ sie vernichten alles/und reden übel davon/ und reden und lästern hoch her/ was sie reden/ das muß vom Himmel herab geredt seyn/ was sie sagen/ das muß gelten auf Erden/ darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser. Darum, Du Hirte Israel/ höre/ erscheine/ der Du sitzest über den Cherubin/ erwecke deine Gewalt/ laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Du hast Dir ja einen Weinberg gepflantzet/ und seine Zweige ausgebreitet bis ans Meer: Laß nicht seinen Zaun zerbrochen werden, daß ihn zerreisse alles, was vorüber gehet, laß ihn nicht zerwühlen die wilden Säue, und verderben die wilden Thiere. GOtt Zebaoth/ wende Dich doch/ schaue vom Himmel/ und sihe an/ und suche heim diesen Weinstock/ und halte ihn im Bau/ den deine rechte Hand gepflantzet hat/ und den Du Dir vestiglich erwehlet hast. Sihe drein,und schilt, daß des Bren-

Brennens und Reissens ein Ende werde, deine Hand schütze das Volck deiner Rechten, und die Leute, die Du Dir vestiglich erwehlet hast, so wollen wir nicht von Dir weichen: Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anruffen. HErr GOtt Zebaoth/ tröste uns/ laß leuchten dein Antlitz über uns/ so genesen wir.

# Aus dem vierdten Gebot.

## Das 20. Gebet Um Gehorsam für Alte und Junge.

Ach HErr JEsu Christe! Du gehorsames Kind deines Vatters/ der Du deinem himmlischen Vatter gehorsam gewest/ bist zum Tode/ ja zum Tode am Creutz/ und Ihm deinen Willen gantz aufgeopffert hast/ Ihn vollkömmlich geliebet/ von Hertzen vertrauet, kindlich gefürchtet, und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen: Ich klage und bekenne Dir meines Hertzens Ungehorsam, und Widerspenstigkeit meines Willens gegen GOtt, meinen him̃lischen Vatter, und gegen alle die, so Du mir vorgesetzet hast, und bitte, Du wollest mir um deines vollkommenen Gehorsams willen, dadurch Du deinen himmlischen Vatter versöhnet/ und das gantze Gesetz für mich erfüllet hast/ gnädig seyn, meinen Un-

gehorsam heilen und zudecken, und die Straffe von mir abwenden, da Du drohest: **Es soll den Ungehorsamen nicht wol gehen / und sollen nicht lange leben auf Erden.** Ich bitte Dich aber, gib mir ein solch gehorsam Hertz, daß ich deinen heiligen Willen, und nicht meinen eigenen Willen in allen Dingen zu vollbringen hertzlich begehre, **deinem Worte und heiligen Evangelio / und allen deinen Geboten gehorsamlich nachzuleben /** daß ich Dir auch im Creutz und Leiden gehorsam sey, nicht wider deinen Willen murre, **daß ich auch dein Wort lieber habe / denn alles Zeitliche / ja denn mein Leib und Leben.**

Gib mir auch, daß ich alle die, so **mir vorgesetzet sind / für deine Ordnung erkenne / so Du durch deine Versehung verordnet hast / daß wir unter denselben seyn und leben sollen /** daß Du uns durch dieselbe regieren wollest. Gib daß ich dieselbe, **als deiner göttlichen Majestät** Diener / liebe und ehre im Hertzen, **in Worten und Wercken / mit Gedult /** und das alles um Deinet willen, **daß ich auch ihnen ihre Gebrechen zu gut halte / dieselbe zudecke und entschuldige /** daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung, so sie tragendes Amts aus vätterlichen Hertzen verrichten, **willig** leide und gedultig annehme, **daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demütig**

mütig unterwerffe, ihren Rath nicht verachte, ihre Gaben nicht verkleinere sondern alles nach deinem Willen in Gehorsam und Sanfftmut, getreulich und einfältig, demütig und freudig verrichte, was zu deines Namens Lob, Ehr und Preiß, und zu meines Nechsten Nutzen gereichet, daß ich auch alles im wahren beständigen Glauben und wahrer Gottesfurcht ausrichte, damit ich nicht aus Menschen-Furcht und Gunst etwas wider deinen Willen und wider deinen Gehorsam thue/ sondern lerne Dir mehr gehorsam seyn denn den Menschen/ auf daß, gleichwie Du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vatter geehret und gepreiset hast, auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort, in allem meinem Thun, Dich samt Vatter und Heiligem Geist, lobe, ehre und preise in alle Ewigkeit, Amen.

## Das 21. Gebet
## Der Eltern für ihre Kinder.

Ach getreuer, lieber GOtt und Vatter, Schöpffer und Erhalter aller Creaturen: Ich dancke Dir von Hertzen für die Leibes-Früchte / so Du mir durch deinen Seegen gegeben hast/ und bitte Dich hertzlich, weil Du gesagt hast, Du wollest deinen Heiligen Geist geben/ allen die Dich darum bitten/ begnade auch meine arme Kinder mit deinem Heiligen Geiste,

ste, der in ihnen die wahre Furcht GOttes anzünde, welche ist der Weisheit Anfang/ und die rechte Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich/ beseelige sie auch mit deinem wahren Erkänntnis/behüte sie für aller Abgötterey und falscher Lehre, laß sie in dem wahren seligmachenden Glauben, und in aller Gottseligkeit aufwachsen, und darinnen bis ans Ende verharren. Gib ihnen ein glaubiges, gehorsames, demütiges Hertz, auch die rechte Weisheit und Verstand, daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey GOTT und den Menschen. Ach pflantze in ihr Hertz die Liebe deines göttlichen Worts, daß sie seyn andächtig im Gebet und Gottesdienst, ehrerbietig gegen die Diener des Worts/und gegen jederman, aufrichtig in Handlung/ schamhafftig in Geberden, züchtig in Sitten, warhafftig in Worten, treu in Wercken, fleissig in Geschäfften, glückselig in Verrichtungen ihres Berufs und Amts, verständig in Sachen, richtig in allen Dingen, sanfftmütig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie für allen Aergernissen dieser argen Welt / daß sie nicht verführet werden/ durch böse Gesellschafft: Laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen / daß sie ihnen ihr Leben nicht selber verkürtzen, auch andere nicht beleidigen: Sey ihr Schutz in allerley Gefahr,

fahr, daß sie nicht plötzlich umkommen: Laß mich ja nicht Unehre und Schande, sondern Freude und Ehre an ihnen erleben, daß durch sie auch dein Reich vermehret, und die Zahl der Glaubigen groß werde, daß sie auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen/ als die himmlischen Oel-Zweige/ und Dich mit allen Auserwehlten ehren, loben und preisen, durch JEsum Christum unsern HERRN, Amen.

Darauf bete den 127. 128. Psalm.

## Das 22. Gebet

## Frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger, barmhertziger GOtt, lieber Vatter, der Du bist der rechte Vatter / über alles / das da Kinder heisset im Himmel und auf Erden: Ich dancke Dir hertzlich, daß Du mir meine liebe Eltern, Vatter und Mutter, gegeben, und biß daher in guter Gesundheit und Wolstand erhalten hast, Dir sey Lob, Ehr und Danck für diese deine grosse Wolthat. Und bitte Dich, Du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern offt versündiget habe, aus Gnaden vergeben, und die Straffe von mir abwenden, die Du im vierdten Gebot drohest. Gib mir aber ein gehorsames und danckbares Hertz gegen sie, daß ich sie ehre/ fürchte/ liebe/ mit meinem Gehorsam und deiner göttli-

chen Furcht erfreue, daß ich sie für GOttes Ordnung erkenne, und ihre vätterliche wolmeinende Straffe gedultig annehme. Lehre mich auch bedencken, wie sauer ich meiner **Mutter worden bin/ und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen:** Laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demut, Furcht in Worten und Wercken, auf daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe, sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn JESU Christi immer vor meinen Augen stehen, **welcher seinem Vatter gehorsam gewesen/ bis zum Tode am Creutz.** Gib mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobiä, und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Segen Isaacs, den Schutz Jacobs, die Glückseligkeit Josephs, und die Barmhertzigkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben in Friede und Einigkeit alt werden: Lindere ihnen ihr Creutz, und hilff es ihnen tragen: Erhöre ihr Gebet, und segne ihre Nahrung: Behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen, und wenn ihre Zeit vorhanden ist, so laß sie sanfft und stille einschlaffen, und nimm sie zu Dir ins ewige Vatterland, durch JEsum Christum, Amen.

## Das 23. Gebet Christlicher Ehe-Leute.

Barmhertziger, gnädiger GOTT, lieber Vatter: Du hast uns nach deinem gnädigen Willen und göttlicher Vorsehung in den heiligen Ehestand gesetzet, daß wir nach deiner Ordnung darinnen leben sollen, darum trösten wir uns auch deines Segens, da Dein Wort saget: **Wer eine Ehe-Frau findet/ der findet etwas Gutus/ und schöpffet Segen vom HErrn.** Ach lieber GOtt, laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bey einander leben, denn **wol dem/ der den HErrn fürchtet/ und grosse Lust hat an seinen Geboten/ des Saame wird gewaltig seyn auf Erden/ das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.** Laß uns vor allen Dingen Dein Wort lieb haben, und gerne hören und lernen, **daß wir seyn mögen wie ein Baum am Wasser gepflantzet/ der seine Frucht bringet zu seiner Zeit/ und seine Blätter verwelcken nicht/ und alles was er macht/ das geräth wol.** Laß uns auch in Friede und Einigkeit leben, **daß wir der dreyen schönen Dinge eines/ so GOtt und Menschen wolgefället/ bey uns haben und behalten mögen** / denn daselbst hat der **HErr auch verheissen Segen und Leben immer und ewiglich.** Laß uns in unserm Ehestande Zucht und

Erbar-

Erbarkeit lieb haben/ und dawider nicht handeln, auf daß in unserm Hause Ehre wohne/ und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade, daß wir unsere Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen göttlichen Ehren auferziehen/ daß Du aus ihrem Munde Dir ein Lob bereiten mögest. Gib ihnen ein gehorsames Hertz, daß es ihnen möge wol gehen, und sie lange leben auf Erden. Gib uns auch das tägliche Brod, und segne unsere Nahrung, verzäune unser Haus und Güterlein/ wie des heiligen Hiobs/ daß der böse Feind und seine Werckzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus, Hab und Gut für Feuer und Wasser, für Hagel und Ungewitter, für Dieben und Mördern, denn alles was wir haben/ das hast Du uns gegeben/ darum wollest Du es auch mächtiglich bewahren: Denn wo Du nicht das Haus bauest/ so arbeiten umsonst/ die daran bauen wo Du HErr die Stadt nicht bewahrest/ so wachet der Wächter umsonst/ deinen Freunden gibst Du es schlaffend. Gib uns auch, lieber GOtt, fromm, getreu und gehorsam Gesinde, und bewahre uns für untreuen Dienst-Boten: Denn Du ordnest und regierest alles, und bist ein HERR über alles, belohnest auch alle Treue und Liebe, und straffest alle Untreue: Und wenn

Du

Du uns ja, lieber GOTT, Creutz und Trübsal zusenden wilt, so gib uns Gedult, daß wir uns gehorsamlich deiner vätterlichen Ruthe unterwerffen, und mach es gnädig mit uns. Laß von dem HErrn unsern Gang gefördert werden/und habe Du Lust an unsern Wegen/ fallen wir denn/so wirff uns nicht weg/sondern halte uns bey der Hand/ und richte uns wieder auf/ lindere uns unser Creutz, und tröste uns wieder, und verlaß uns nicht in unserer Noth. Gib auch, daß wir das Zeitliche nicht lieber haben denn das Ewige: Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/werden auch nichts mit hinaus bringen/ darum laß uns nicht dem leidigen Geitz, der Wurtzel alles Ubels/ nachhängen/ sondern nachjagen dem Glauben und der Liebe/ und ergreiffen das ewige Leben/ darzu wir beruffen seyn. GOtt der Vatter segne uns/und behüte uns/ GOtt der Sohn erleuchte sein Angesicht über uns / und sey uns gnädig/GOtt der Heilige Geist erhebe sein Angesicht über uns/ und gebe uns Friede/ die Heilige Dreyfaltigkeit bewahre unsern Eingang und Ausgang/von nun an/bis in Ewigkeit/Amen.

## Das 24. Gebet
# Der Unterthanen für die Obrigkeit.

Ach GOtt, Du HErr aller Herren/ und König aller Könige/ Du Herrscher über den gantzen Erden-Kreiß/ der Du alle Obrigkeit hast eingesetzet, und gesagt durch deinen werthen Apostel: Es ist keine Obrigkeit / sie ist von GOtt geordnet/ und wer der Obrigkeit widerstrebet der widerstrebet GOTTES Ordnung. Gib mir, lieber Vatter, und lehre mich, daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne, dieselbe fürchte/ liebe und ehre/ und verleihe Gnade, daß ich und alle Unterthanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde, und von ihnen Schutz habe, daß ich unter ihnen ein stilles/ geruhiges Leben führen möge/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Und weil Du lieber Vatter, der Könige Hertzen in deiner Hand hast/ und leitest dieselbe wie die Wasser-Bäche/ so regiere auch unsere liebe Obrigkeit mit deinem Heiligen Geiste, daß sie für allen Dingen GOttes Wort lieb haben, ihre Thore weit machen/ und die Thür in der Welt hoch/ daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe/ der HErr Zebaoth / starck und mächtig im Streit/ daß sie Pfleger und Säug-Ammen seyn deiner heiligen Christlichen

lichen Kirchen/ daß sie deinen lieben Sohn küssen/ daß Er nicht zürne/ daß sie dem HERRN dienen mit Furcht/ und sich freuen mit Zittern. Gib ihnen deine himmlische Weisheit / die um deinen Thron ist / denn durch dieselbe regieren die Könige / und die Raths-Herren setzen das Recht: Gib/ daß sie hören das Geschrey der Armen/und der Wittwen und Wäisen Recht nicht beugen/ laß sie Fürstliche Gedancken haben / und darüber halten: Gib ihnen die Glückseligkeit Davids , die Weisheit Salomonis, die Sieghafftigkeit Josuä, die Stärcke Simsons: Gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit, beständigen Muth und Tapfferkeit wider alle Ungerechtigkeit, glücklichen Fortgang ihrer Anschläge/ getreue/ verständige/ kluge Räthe/ gesundes und langes Leben: Behüte sie für Heuchlern und Fuchsschwäntzern/ für Kriegen und Blutvergiessen, schütze sie durch deine heilige Engel, segne das gantze Land/ und schaffe unsern Grentzen Friede / durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

## Das 25. Gebet
## Der Obrigkeit für die Unterthanen.

O Du gewaltiger Herrscher des Erdbodens, HErr aller Herren/ König aller Könige: Ich

dancke

dancke Dir von Hertzen, daß Du mich zur Obrigkeit über dieses Land und Unterthanen gesetzet hast: Du bist der Allerhöchste / und hast Gewalt über der Menschen Königreiche/ und giebest sie wem Du wilt / erhöhest auch die Niedrigen zu demselben: Deine Gewalt ist ewig/ und Dein Reich währet für und für/gegen welche alle/so auf Erden wohnen/ nichts zu rechnen seyn: Du machests/ wie Du wilt/ beyde mit den Kräfften im Himmel/ und mit denen so auf Erden wohnen/ und niemand kan deiner Hand wehren/ noch zu Dir sagen: Was machest Du? Denn all Dein Thun ist Warheit/ und deine Wege sind recht/ und wer stoltz ist / den kanst Du wol demütigen: Du setzest auch einem jeden Lande seine Grentze/ Sommer und Winter machest Du. Darum gib mir, Du gewaltiger Herrscher des gantzen Erdbodens/daß ich mich allezeit vor Dir demütige, und gedencke, daß ich auch unter GOtt bin: Gib mir einen vesten starcken Glauben und Zuversicht auf deine Allmacht und Barmhertzigkeit: Gib mir hertzliche Liebe zu deinem reinen Worte: Erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Warheit des heiligen Evangelii: Laß meiner Lande Fundament seyn die zwo starcke Seulen

(veram

(veram Religionem & Justitiam,) die wahre Religion und Gerechtigkeit und daß dein heiliger Gottesdienst, eine Zierde, Schmuck und höchstes edelstes Kleinod sey meiner Lande, darüber Du mich gesetzet hast: Gib mir den lieben edlen Land-Frieden: Sey mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her / und wenn das Land zittert/ und alle/ die darinnen wohnen/ so halte Du seine Seulen vest. Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Hertz, und mir deine himmlische Weisheit / daß ich dieselbe vernünfftig und weislich regiere / die Unschuldigen errette, die Frommen schütze/ die Bösen straffe / und Rache übe über alles Böse/ daß ich eine Furcht sey der Bösen/ und ein Lob und Preiß der Frommen. Gib, daß ich erkenne, daß ich, O GOtt, deiner Gerechtigkeit Stadthalter und Amtmann sey/ und daß Du bey mir seyest im Gerichte/ und daß ich das Gerichte nicht den Menschen halte/ sondern Dir/ und demnach keine Person im Gericht ansehe. Gib mir die Gnade, daß ich Recht schaffe/ ohn Ansehen der Person/ den Armen und Wäisen/ und helffe den Elenden und Dürfftigen zu recht/ daß ich errette den Geringen und Armen/ und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt / daß die

Grund-

Grund-Veste des Landes nicht fallen. Laß mich hören / daß der HErr redet / daß Er Friede zusaget seinem Volck / und seinen Heiligen / daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß mir deine Hülffe nahe seyn, denn ich fürchte Dich, daß in meinem Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treue auf der Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue / daß uns der HErr Gutes thue / daß unser Land sein Gewächs gebe / daß Gerechtigkeit vor Dir bleibe / und im Schwang gehe. Ach getreuer GOTT, behüte mich für Sünden, auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache, und über meine Unterthanen die Straffe bringe, wie der König David sagt: Ich habe gesündiget / was haben diese Schaafe gethan? Segne aber mein Land / und kröne es mit deinem Gut / denn deine Fußstapffen triefen von Fett. Gib mir, daß ich also regiere, daß mein Land nicht wider mich seufftze / sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sey der HErr der allein Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden / Amen / Amen.

Das 26. Gebet

## Eines schwangern Weibes so GOtt mit Leibes-Frucht gesegnet.

Ach Du allmächtiger, wunderthätiger, gnädiger GOtt, Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden, und aller Creaturen, der Du über alle Christliche Ehe-Leute selbst den Segen gesprochen: Seyd fruchtbar und mehret euch / und abermal: Sihe / Kinder sind eine Gabe des HErrn / und Leibes-Frucht ist ein Geschenck: Ich dancke Dir, daß Du mich dieses deines Segens und deiner Gabe in meinem Ehestande hast theilhafftig gemacht, und bitte Dich, Du wollest meine von Dir bescherte Leibes-Frucht segnen, mit deinem Heiligen Geiste begnadigen und beseligen / in die Zahl deiner lieben Kinder auf- und annehmen, und dieselben theilhafftig machen der allerheiligsten Empfängnis deines lieben Sohns, meines HERRN JEsu Christi, daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde, von der gifftigen Seuche der Erb-Sünde, darinnen sie empfangen ist. Ach HErr GOTT, ich und meine Leibes-Frucht sind beyde von Natur Kinder des Zorns / aber Du lieber Vatter, erbarme Dich über uns, und entsündige meine Leibes-Frucht mit Isopen / daß sie rein werde / wasche sie / daß sie schneeweiß werde / stärcke und erhalte die-

selbe in Mutter-Leibe, bis zur Stunde, da sie soll ans Licht geboren werden. Es ist Dir ja diese meine Leibes-Frucht nicht verborgen / da sie gebildet ist in Mutter-Leibe / deine Hände haben sie ja bereitet / was sie um und um ist / Du hast derselben Leben und Odem gegeben / laß dein Aufsehen dieselbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken, und für den bösen Geistern, die da deiner Hände Werck gern wolten verderben und zerbrechen. Gib ihr eine feine vernünfftige Seele / und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe mit vollkommenen gesunden Gliedern / und wenn Zeit und Stunde vorhanden, so entbinde mich in Gnaden: Gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt, befördere dieselbige mit deiner allmächtigen Hülffe, und lindere mir meine Schmertzen, denn es ist dein Werck, eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht, ein Werck deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Gedencke an das Wort / das Du gesprochen: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / auf Dich bin ich geworffen von Mutterleibe / Du bist mein GOtt / von meiner Mutter Leibe an / Du warest meine Zuversicht / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein GOtt, der aller Menschen Noth weiß und sihet, und hast ja gesagt: Ein

Weib/ wenn sie gebieret/ so hat sie Traurigkeit/ denn ihre Stunde ist kommen. Ach HErr, um dieses deines hertzlichen Mitleidens und erbarmenden Hertzens willen bitte ich, Du wollest mir meine Angst, die Du zuvor gesehen hast, lindern, und meiner Leibes-Frucht an das Licht helffen, mit gesundem lebendigen Leibe und geraden wol formirten Gliedern. Dir befehle ich sie in deine allmächtige vätterliche Hände, in deine Gnade und Barmhertzigkeit, und lege sie Dir, HErr JEsu Christe, in deine heilige Arme, daß Du auch diese meine Leibes-Frucht segnest, wie Du die Kindlein gesegnet hast, die sie zu Dir brachten, da Du sprachest: Lasset die Kindlein zu Mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelreich. Ach Du getreuer Heiland, so bring ich auch diese meine Leibes-Frucht zu Dir, lege deine Gnaden-Hand auf sie / segne sie auch mit dem Finger deines Heiligen Geistes / und begnade dieselbe, wenn sie auf diese Welt gekommen, mit der heiligen seligen Tauffe, heilige und erneuere sie zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt/ mache sie zu einer neuen Creatur/ wasche und reinige dieselbe mit deinem Blute: Laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn, und deiner heiligen Christlichen Kirchen, daß aus derselben Munde Dir auch ein Lob zugerichtet wer-

de / und ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge / durch dein heilig bitter Leiden und Sterben und deinen heiligen Namen JEsum Christum, Amen.

## Das 27. Gebet Einer Wittwen.

Ach Du getreuer, hilffreicher, freundlicher und gnädiger GOtt, der Du Dich selbst einen Vatter der Wäisen, und Richter der Wittwen genennet hast. Einen Vatter der Wäisen, dieweil sie keinen Vatter auf Erden haben, der sie so herzlich liebet als seine leibliche Kinder, der so emsig und fleissig für sie sorget / als ein leiblicher Vatter / der ihnen ihre Nothdurfft schaffet als ein Vatter, der sie erziehet, sie tröstet, Sich über sie in Kranckheit und Elend erbarmet / als Sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vatter-Amt hast Du Dich erboten, auf Dich zu nehmen, darum wirst Du es auch an mir, an meinen, und allen armen Wäisen gantz vätterlich und treulich verrichten, meine und alle arme Wäisen vätterlich lieben, versorgen, ernehren, erziehen, sie trösten, und Dich über sie als ein hertzlieber Vatter erbarmen. Einen Richter der Wittwen hast Du Dich genennet, weil dieselbigen viel von der ungerechten Welt leiden müssen, uñ keinen Trost noch Schutz ha-

haben, und als Elende / Trostlose / Verlassene, alle Wetter müssen lassen über sich gehen.

Darum bitte ich Dich demütiglich, weil Du gesaget hast: Der HErr / der dich gemacht hat / ist dein Mann / der aller Welt genennet wird / Du wollest auch mich, als eine Trostlose und Verlassene, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und nicht zugeben, daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe, sondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umschrencken, mit deiner heiligen Verheissung: Du solt die Wittwen nicht beleidigen: Sie werden zu Mir schreyen / und Ich werde ihr Gebet erhören / und dein Weib zur Wittwen / und deine Kinder zu Wäisen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme Wäisen her seyn. Erwecke fromme Hertzen, die da bedencken, daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sey / Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen / das ist, mit Rath, Hülffe und Trost besuchen. Behüte mich / lieber Vatter / für den Lügen-Mäulern / für falschen Zungen. Gib mir deine Gnade, daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auf Dich allein setze / an Dir allein meinen Trost habe, Dich mit wahrem Glauben und starcker Zuversicht ergreiffe. Du wollest auch mein

Meel-Kästlein segnen / und nicht lassen leer werden / wie der Wittwen zu Sarepta / die den Propheten Eliam aufnahm, und mein Oel-Krüglein nicht lassen zurinnen / und vertrocknen / wie der armen Wittwen geschahe, welche nach des Propheten Elisäi Segen aus ihrem Oel-Krüglein alle ihre Gefässe füllete / und allein durch GOttes Wort und Segen mit ihren Kindern ernehret und erhalten wurde: Auf daß ich erkenne, daß Du mein Vatter, Erhalter, Trost und Schutz bist, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HERRN, Amen.

## Das 28. Gebet
## Für die Amts-Wercke, und um Göttliche Regierung.

Heiliger, barmhertziger, allein weiser GOtt und Vatter, der Du alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weisheit ordnest und regierest, und deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest / unter welchen ich der geringste bin: Sihe / ich bin zu gering aller der Barmhertzigkeit und Treue / die Du an mir thust / denn wer bin ich / daß Du mich hieher gebracht und in dis Amt gesetzet hast. Ich bitte Dich demütiglich, Du wollest mir aus Gnaden vergeben, daß ich in diesem meinem Beruff zum öfftern nachlässig gewesen bin, und nicht

nicht alles nach deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe. Ach HErr, wende die Straffe von mir, da Du sprichst: **Verflucht sey/ der des HERRN Wercke nachlässig thut.** Ach HErr mein GOtt, sey mir gnädig, und regiere mich hinfüro mit deinem Heiligen Geiste, daß ich die Wercke meines Beruffs, und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Wort richte, und darinn vor allen Dingen suche die Ehre deines göttlichen Namens, die Beförderung deines Reichs, und die Vollbringung deines heiligen Willens, und stets an das Wort gedencke: **Wer Mich ehret/ den will Ich wieder ehren.** Gib mir den Geist des Raths/ der Weisheit und des Verstands/ daß ich in meinen Rathschlägen nicht irre. Laß den Engel des grossen Raths meinen Lehrmeister und Rathgeber seyn: **Denn welcher Mensch weiß GOttes Rath/ und wer kan dencken/ was GOtt will? Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich / und unsere Anschläge sind gefährlich:** Darum sende Du deinen Heiligen Geist aus der Höhe/ der mich lehre/ was Dir gefällt/ und mein Thun auf Erden richtig werde.

Erleuchte Du meinen Verstand mit deinem göttlichen Lichte, denn Du erleuchtest meine Leuchte/ Du HErr mein GOtt machest meine Finster-

nis licht: Sende deine Weisheit/ daß sie bey mir sey/und mit mir arbeite/ sende deinen Engel vor mir her/ der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite / und alle Hindernis aus dem Wege räume, wie Du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern von Anfang her. Mache mich auch tüchtig zu dem Amt und Wercken , die ich verrichten soll, denn das Vertrauen habe ich zu Dir, nicht daß ich von mir selber tüchtig sey/Rath zu finden/sondern Du wollest mich berathen, als dein Werckzeug und Gefäß deiner Gnaden , daß ich die Gaben,so Du mir vertrauet hast, recht möge gebrauchen, Dir zu Ehren und zu Nutz meines Nechsten: Und weil ich weder Anfang , Mittel noch Ende verstehe, wie ich mein Amt führen soll, so mache Du, mein lieber GOtt, den Anfang,regiere das Mittel, und segne das Ende, und gib einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang , denn Du hast es alles in deinen Händen,darum schaffe Du/ was ich vor oder hernach thun soll/ und halte deine Hand über mir. Gib Gnade und Segen,daß mir alles nach deinem Willen möge glücklich von statten gehen, wie Joseph und Daniel: Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug,daß er mich an dem Guten,das ich thun soll,nicht verhindere, oder schade: Halt selber, O Du Hüter Israel/

Wacht

Wacht und Hut über mich, und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

## Aus dem fünfften Gebot.

### Das 29. Gebet Um Sanfftmut.

Ach HErr JEsu Christe, Du übergütiges, sanfftmütiges, holdseliges, freundliches, mildes und liebreiches Hertz, ich bekenne und klage Dir, daß ich leider von Natur sehr zum Zorn und Rachgier geneiget bin, Dich auch, O Du langmütiges Hertz, und meinen Nechsten damit offt beleidiget habe. Ach vergib mir solchen meinen ungerechten Zorn / Eiver, Rachgier und Feindschafft, damit ich mein Hertz, ja meinen Leib und Seele befleckt und verunreiniget, auch dem Satan und seinen Wercken in mir Raum und Statt gegeben habe.

Nimm die harte Straffe von mir, die Du drohest, daß die Zornigen und Todtschläger des höllischen Feuers schuldig seyn / und das Reich GOttes nicht erben sollen. Gib mir, O Du sanfftmütiges Hertz, deine heilige Sanfftmut, lehre mich meinen Zorn und alle böse Neigungen dämpffen, und durch Langmut überwinden. Gib, daß dein Wort in mir kräfftig sey, und mein Hertz reinige und ändere, da

Du sprichst: Lernet von mir/ denn Ich bin sanfftmütig/ und abermal: Selig sind die Sanfftmütigen/ sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind die Friedfertigen / sie werden GOttes Kinder heissen: Selig sind die Barmhertzigen/ sie werden GOttes Barmhertzigkeit erlangen.

Ach besprenge mein Hertz mit der Gelindigkeit deiner Sanfftmut, daß ich nach deinem Exempel gelinde sey gegen jedermann: Meine Beleidiger nicht wieder beleidige/ meine Verfolger nicht wieder verfolge/nicht wieder schelte/ wenn ich gescholten werde/ nicht drohe/ wenn ich leide/ sondern es dem heimstelle/der da recht richtet/ und dem die Rache gebe,der da saget: Die Rache ist Mein/ Ich will vergelten/ spricht der HErr: Gib daß ich aus wolthätiger, gelinder Sanfftmut meine Feinde speise/ wenn sie hungert/ und träncke / wenn sie dürstet. Denn so thust Du mir, O Du freundlicher, langmütiger HErr JEsu Christe: Wie viel Gebrechen hältest Du mir zu gut? Wie viel Sünde vergiebest Du mir? Deckest zu, heilest, dultest und trägest dieselbe, und thust mir über das noch unzehlich viel Gutes, und überwindest mich mit Wolthat und Güte, hörest nicht auf mir Gutes zu thun, und lässest Dich meine Undanckbarkeit und Bosheit

heit nicht von deiner Güte abwenden. Ach, gib mir auch ein solch freundliches, gütiges Hertz, daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden / sondern das Böse mit Gutem überwinde.

Gib / daß ich meines Nechsten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge / daß ich nicht Raum gebe dem Lästerer / auch so mich jemand beleidiget, nicht fluche, oder Böses wünsche, sondern segne / die mir fluchen / für die bitte / so mich beleidigen / Gutes thue denen / so mich verfolgen / auf daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vatters / der seine Sonne lässet aufgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen, sanfftmütigen, friedfertigen, gewissen neuen Geist, daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte, daß ich die Sonne über meinem Zorn nicht lasse untergehen / daß ich mich nicht freue / wenn es meinen Feinden übel gehet / sondern Mitleiden mit ihnen habe, und keine Feindschafft im Hertzen, Geberden, Angesicht, Worten und Wercken erscheinen lasse, sondern gegen jedermann seyn möge mit dem Hertzen mitleidig, mit Worten freundlich, mit Geberden holdselig, mit Wercken wolthätig, auf daß mein Gebet nicht verhindert, meine Hoffnung nicht zu Schanden, mein Gottesdienst nicht verwerfflich werde, auf daß auch meine

Schwachheit von andern hinwieder mitleidig getragen werde. Ach, laß mich erkennen, daß ich noch viel gösserer Schmach würdig bin, weil ich Dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung habe helffen schmähen / verspotten und verspeyen. Vergib mir meine Sünde, und schleuß mein Hertz in Dein sanfftmütiges Hertz, daß meine Seele in Dir und in deinem Hertzen ewig Ruhe finden möge/Amen.

## Das 30. Gebet
## Wider den Zorn.

Ach HErr JEsu Christe, Du freundliches, langmütiges, liebreiches, sanfftmütiges, gedultiges Lämmlein GOttes / Du weist und erkennest meine hoch-verderbte Natur besser, denn ich selbst, wie sie durch den grimmigen Löwen, die alte gifftige Schlange, den Satan, vergifftet und zerstöret ist. Ach wie ist dieser Affect unsers verderbten Hertzens für andern so hefftig/ so unsinnig/so grimmig: Wie bald ist doch ein Mensch zu Zorn zu bewegen, mit einem kleinen Lüfftlein oder Wörtlein ist dieser hitziger feuriger Affect aufgeblasen, also, daß man offt im Augenblick vergisset, daß man ein Mensch ist, daß man sterblich ist: Im Augenblick ist erloschen alle Liebe, Barmhertzigkeit, Sanfftmut, Gedult, Demut, Langmut, Gütigkeit, Freundlichkeit,

Leut-

Leutseligkeit, dabey man sonst rechte, wahre Christen kennet, und darinn die Generosität und Adel menschlicher Natur stehet. Ach wie bald ist durch den grimmigen Zorn, aus dem schönen Bild GOttes ein Bild des grimmigen Satans gemacht, GOttes Hulde und Gnade verloren, der Heilige Geist, der Geist des Friedens, betrübet, ja ausgestossen, das Reich GOttes in unsern Hertzen zerstöret, welches ist Friede und Freude im Heiligen Geiste: Die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzt, das Kennzeichen eines wahren Christen und Gliedes Christi verloren, der elende Leib gekräncket, die Kräffte der Gesundheit zubrochen, der Schlag, jähe Tod, und viel andere Kranckheiten verursachet, ja offt durch Zerrüttung der Sinne, und Zerstreuung der Geisterlein des Lebens, so im Hertzen wohnen, Wahnsinnigkeit erreget, ja offt des leidigen Teuffels Besitzung verursachet. Ach Du freundlicher, gnädiger, langmütiger GOtt und Vatter, lehre uns das bedencken, daß wir zu solchem grossen Unfall und Unheil nicht Ursach geben, unser Leib und Seel durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürtzen. Gib uns eine solche Sanfftmut, daß wir die Sonne über unserm Zorn nicht lassen untergehen, daß wir auch nicht Raum geben dem Lästerer, daß wir mögen langsam seyn zum

Zorn/ denn des Menschen Zorn thut nicht was vor GOtt recht ist/ so kan auch bey den Zornigen keine Weisheit seyn/ denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüt des Menschen/ daß er nicht sehen und dencken kan/was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeitzigen immer Zorn und Zanck. Ach wir zürnen mit andern so bald/ und versehen es doch selber so leicht und gering/ daß wir selbst wol alle Stunde Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie offt rächen wir uns selbst unbillich, ja unsinnig, und greiffen Dir in dein Gericht, und nehmen die Rache/ so Dir allein gebühret/daß sich offt deine Rache umwenden muß wider uns selbst. Ach wie offt wiederfähret uns etwas, das gar recht ist,nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Rath, darüber wir so hoch zürnen, dardurch Du doch unsere Gedult und Demut probiren wilt. Ach GOtt,Du bist allein gerecht, und deine Gerichte sind gerecht/ deine Rache ist billich, aber ich bin ungerecht, mein Urtheil ist offt unrecht,meine Rache ist sündhafftig. O HErr JEsu Christe,Du Brunn der Gütigkeit und Langmut, Du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit, pflantze in mir deine Sanfftmut und Gedult, erneuere und reinige mein Hertz von den heßlichen Affecten,gib mir ein menschliches

liches Hertz und nimm das steinerne Hertz hinweg/ gib mir ein geistliches Hertz/ und nimm das fleischliche Hertz hinweg/ laß uns deinem Exempel nachfolgen, wenn wir beleidiget werden, daß wir nicht wieder schelten/ wenn wir gescholten werden/ nicht drohen/ wenn wir leiden/ sondern es Dir heimstellen/ der Du recht richtest. Laß uns deinem Exempel nach unsere Feinde lieben/ und Gutes thun denen/ die uns verfolgen/ die segnen/ die uns fluchen/ für die bitten/ die uns beleidigen/ auf daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vatters im Himmel/ welcher seine Sonne läst aufgehen über Gute und Böse/ daß wir uns nicht lassen das Böse überwinden/ sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem/ um deines heiligen Namens Ehre willen, Amen.

## Das 31. Gebet
## Für unsere Feinde.

Ach HErr JEsu Christe, Du liebreiches, freundliches, sanfftmütiges Hertz, Du hast befohlen und gesagt: Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen/ die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen/ auf daß ihr Kinder seyd eures Vatters im Himmel/ der seine Sonne lässet aufge-

aufgehen über Böse und Gute/ und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach himmlischer Vatter, gib mir ein solch Hertz, auf daß ich als dein Kind erfunden werde. Gib mir das Hertz und den Sinn deines lieben Sohns/ meines HErrn JEsu Christi, daß ich auch mit Ihm aus erbarmender Liebe sage: Vatter/vergib ihnen: Da Er auch für die bat, ja sein Blut für sie vergoß, die sein Blut vergossen. Ach mein GOtt, tilge in mir aus allen Zorn, Rachgier und Ungedult, daß ich allen meinen Feinden nicht allein gerne und von Hertzen vergebe, ihnen nicht fluche noch Übels wolle/ sondern sie segne / daß ich sie nicht hasse, sondern liebe, als dein Geschöpffe, für welche auch Christus mein HErr gestorben ist, und sein Blut, für sie vergossen. Und wie Du die Sonne über sie lässest aufgehen, also gib mir, daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen aufgehe, und daß der Regen meiner Gütigkeit auf sie fallen möge. Ach lieber Vatter, gib ihnen wahre Busse und Bekehrung, daß sie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile, daß sie nicht in ihrem Haß und Neid, Grimm und Zorn sterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanfftmut und Demut. Gib ihnen ein neu Hertz, Sinn und Muth, mildere ihre Härtigkeit, Du bist ja ein GOtt aller lebendigen Geister/ und hast aller Menschen Hertz in deiner Gewalt.

Du

Du kamest ja des Nachts im Traum zu Laban, dem Feind des Jacobs, und sprachest zu ihm: Hüte dich / daß du mit Jacob nicht anderst denn freundlich redest. Du besänfftigtest ja den zornigen Esau / daß er seinen Bruder Jacob freundlich und mit Threnen empfieng. Du mildertest ja den Zorn Davids durch die Abigail / daß er den Nabal nicht erwürgete. Ach mein GOtt, Du zämetest ja die Löwen / daß sie den Daniel nicht zerriessen / und hast ja gesagt: Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen / ein kleiner Knabe wird Löwen und Mastviehe miteinander treiben / und ein Entwehnter wird seine Hand stecken in die Hö-le des Basilisken. Man wird nirgend verletzen noch verderben auf meinem heiligen Berge / denn das Land ist voll Erkäntnis des HErrn / als mit Wasser des Meers bedeckt. Auf diese deine Verheissung bitte ich, bekehre meine Feinde, daß sie ablassen vom Zorn, auf daß sie nicht im Zorn umkommen. Ach mein GOTT und HERR lehre sie bedencken, wie schröcklich es sey wegen eines zeitlichen Zorns deinen ewigen Zorn tragen müssen, gib ihnen zu bedencken, daß sie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen / und daß um ihrer Unversöhnlichkeit willen, all ihre Opffer und Gottesdienst verworffen werden /

den/wie das Opffer Cains. Lehre sie bedencken, daß der unbarmhertzige Knecht in den ewigen Schuldthurn geworffen ward/ ja daß die, so vergeblich zürnen/ Todschläger seyn/welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend. Ach mein GOtt und HErr, was ist mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet? Ihr Zorn schadet ihnen selbst mehr denn mir, und ist ihr eigen Verderben und Verdamnnis, dafür wollest Du sie in Gnaden behüten. Mein GOtt, es sagt ja dein Wort: Wenn jemands Wege dem HERRN gefallen / so machet Er auch seine Feinde mit ihm zu frieden. Ach vergib mir meine Sünde, erhalte mich in deiner göttlichen Furcht, denn Du hast allein Gefallen an denen die Dich fürchten/ und also werden mir auch meine Feinde versöhnet werden. Hilff daß ich sie mit Liebe und Wolthat überwinde, und feurige Kohlen auf ihr Haupt sammle/auf daß sie sich selbst erkennen, Busse thun, und nicht dem ewigen Feuer zu theil werden, dafür wollest Du sie, O barmhertziger GOTT bewahren, durch JEsum Christum,

Amen.

Das 32. Gebet
# Um Christliche Barmhertzigkeit
gegen dem Nechsten.

Ach Du barmhertziger, gnädiger, freundlicher, langmütiger, gedultiger, liebreicher, holdseliger Vatter im Himmel: Ich klage und bekenne Dir meines Hertzens angeborne Unart und Härtigkeit, daß ich mich mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundlichkeit offt an meinem armen Nechsten versündiget habe, mich seines Elendes und seines Unfalls nicht angenommen, kein rechtschaffen, Menschlich, Christlich, und Brüderlich Mitleiden mit ihm gehabt, ihn in seinem Elende verlassen, nicht besucht/ nicht getröstet/ nicht geholffen, und habe mich also von meinem Fleisch entzogen/ darinn ich nicht gethan, als ein Kind GOttes, denn ich bin nicht barmhertzig gewesen/ wie Du mein Vatter im Himmel/ habe nicht bedacht, was mein HERR Christus sagt: Seelig sind die Barmhertzigen/ sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Daraus denn gewiß folget: Unselig sind die Unbarmhertzigen, denn sie werden keine Barmhertzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Urtheil des Jüngsten Gerichts: Gehet hin von Mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer/ denn Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt Mich nicht gespeiset; nacket, und ihr habt Mich nicht bekleidet. Ach barmhertziger

hertziger Vatter, vergib mir diese schwere Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die schwere und gerechte Straffe von mir ab, und laß kein unbarmhertzig Gericht über mich ergehen, sondern nimm das barmhertzige Hertz deines lieben Sohns an für meine Sünde, decke zu und vergiß meiner Unbarmhertzigkeit um der Barmhertzigkeit willen deines lieben Sohns.

Gib mir aber ein barmhertziges Hertz, welches da jammert meines Nechsten Elend, und laß mich bald und leicht zu Mitleiden bewogen werden, wie das edle Gemüt meines HErrn JEsu Christi gantz mitleidig ist, welchen unser Elend bald jammert und zu Hertzen gehet, denn **wir haben nicht einen solchen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, darum hat Er müssen versucht werden in allen Dingen, gleich wie wir.** Ach gib mir Gnade, daß ich meines Nechsten Creutz und Elend helffe lindern und nicht grösser machen, daß ich ihn tröste in seinem Betrübnis, und aller, so betrübtes Geistes sind, mich erbarme, über Fremdlinge, über Wittwen und Waisen, daß ich gerne helffe, und nicht liebe mit der Zungen, sondern mit der That und Warheit. Der Sünder, sagt der weise Mann, verachtet seinen Nechsten, aber wol dem, der sich des Elenden erbarmet. Gib mir ein

solch

solch Hertz, O Vatter, daß ich, gleich wie Du, mit Gelindigkeit und vielen Erbarmen und Verschonen richte, auch keinen Ruhm suche in der scharffen Gerechtigkeit, sondern dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte, denn die Barmhertzigkeit rühmet sich wider das Gerichte. Ach lieber GOtt, Du hast gefallen an Barmhertzigkeit und nicht am Opffer. Ach laß mich anziehen hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Gedult, daß ich gerne vergebe, wie mir Christus vergeben hat. Laß mich deine grosse Barmhertzigkeit gegen mich erkennen, denn ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit, die Du von Mutter-Leib an mir gethan hast, deine Barmhertzigkeit ist mir zuvor kommen, da ich in Sünden lag, sie wartet auf mich, bis ich komme, sie umfähet mich, wenn ich komme, sie folget mir nach, wo ich hingehe, und wird mich endlich zu sich aufnehmen in das ewige Leben, Amen.

---

## Das 33. Gebet
## Um Christliche Freundlichkeit
### gegen dem Nechsten.

Ach Du freundlicher, leutseliger HErr JEsu Christe, Du Schönster unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, lieblich ist deine Gestalt, ehrwürdig ist dein Angesicht, zierlich sind deine Geberden,

den, freudenreich deine Augen, hülffreich deine Hände, friedsam deine Füsse, liebreich dein Hertz, Du Brunn der Gnaden, Du Gesegneter des HErrn, aller Ehre und Tugend voll, voll Gnade, voll Liebe, Du bist nie murrisch/ noch greulich gewesen gegen die Menschen-Kinder/ Du hast nie das zustossene Rohr zubrochen/ noch das glimmende Töchtlein ausgelöschet.

Ich klage Dir meines Hertzens Unart und Unfreundlichkeit gegen meinem Nechsten, wie offt hat sich mein Geberde gegen ihm verstellet/ wie offt hat sich die Bitterkeit meines Hertzens gegen ihm durch meinen Mund ausgegossen, wie offt ist der gifftige Basilisk in meinen Augen gesessen, wie offt habe ich zu meinem Bruder gesagt: Racha/ und du Narr/ aus neidischem Hertzen/ wie offt habe ich meinen Nechsten gehönet, und zu seiner Verachtung was erdichtet, schimpfflich und spöttlich mich gegen ihm erzeiget, ja mit Mord-Pfeilen und gifftigen Mord-Stichen ihn beleidiget und sein Hertz verwundet. Ach vergib mir solche schwere Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die Straffe von mir ab, denn damit habe ich GOtt selbst gelästert, denn wer des Armen spottet/ der lästert seinen Schöpffer: Auch habe ich damit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget, und derselben

Spott,

Spott / Grimm und Lästerung / ja das höllische Feuer verdienet: Darum sey mir gnädig / und lehre mich heilsame Sitten und Erkänntnis / die Dir wolgefallen. Laß aus meinen Augen leuchten / deiner heiligen Augen Lieblichkeit / aus meinem Munde deiner Lippen Holdseligkeit / aus meinem Angesicht deines Angesichts Freundlichkeit / daß sich mein armer Nechster meines Angesichts freue / meiner Lippen sich tröste / daß meine Zunge sey ein heilsamer Baum des Lebens / und ein Balsam / der da heile die Wunden meines Nechsten / wie Du solche Freundlichkeit an mir täglich beweisest in deinem Worte / in welchem Du mich tröstest / wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet / und mir täglich mit holdseligen Worten und Lippen zusprichst. Ach wie freundlich bist Du denen / die Dich suchen / und denen Seelen / die nach Dir fragen / Du begegnest uns stets als ein freundlicher Bräutigam. Ach mache mich deinem holdseligen Bilde auch gleich und ähnlich / daß ich mit Gelindigkeit fahre gegen jedermann / mit männiglich handele mit Sanfftmut / und jedermann begegne mit Gütigkeit / mit Rath erscheine denen / so mich bitten / mit Trost den Betrübten / mit Hülffe den Dürfftigen / mit Freundlichkeit den Furchtsamen / mit Ehrerbietung den Tugendsamen: Daß ich niemand schade mit Worten / niemand ärgere mit Reden /

den /

den, niemand tödte mit meiner Zungen / niemand betrübe mit meinen Lippen, niemand erschröcklich bin mit meinen Geberden, sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen / und durch Mitleiden zudecke des Nechsten Gebrechen, in Betrachtung daß ich auch ein Mensch bin: Und daß ich meiner Freunde Gebrechen erkenne / freundlich straffe / aber nicht hasse, sondern Gedult habe mit des Nechsten Schwachheit, jedermann gerne höre, und freundlich antworte.

Behüte mich ja für dem grimmigen Zorn, daß sich meine Geberde nicht verstellen, und den grausamen höllischen Drachen ähnlich werde, sondern daß mein Angesicht erscheine / als eines Engels Angesicht / voller Lieblichkeit und Holdseligkeit, denn das ist der beste Schmuck, die rechtschaffene Schönheit, mit vielen Tugenden gezieret, und die schöne Gestalt, O mein Erlöser JEsu Christe, mit derselben wollest Du mich schmücken und zieren, bis ich gar in Dein edles Bilde vollkömmlich verkläret werde / Amen.

## Das 34. Gebet
## Um Christliche beständige Freundschafft.

Ach Du allerliebster / Du allergetreuester / Du allerbeständigster / Du allerwarhafftigster Freund JEsu Christe, der Du Dich mit ewiger Brü-

Brüderschafft und Freundschafft mit uns verbunden und in Ewigkeit verlobet hast, in Gerechtigkeit, und im Glauben. Ach wie untreu ist die Welt, wie falsch und erlogen ist die Freundschafft dieser Welt, wie unbeständig sind menschliche Hertzen, und ändern sich mit dem Glück: Und weil ich auch ein Mensch bin, und meinen Kräfften nichts zutrauen kan, ja auch offt Untreu und Falschheit meinem Nechsten bewiesen, so bitte ich um Gnade, rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu, laß mir nicht der Heuchler Lohn wiederfahren, da Du sagest: Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Gib mir aber ein beständiges und getreues Hertz gegen meine Freunde, daß ich sie im Creutz und Armut nicht verlasse, mich ihrer nicht schäme, wie Du Dich auch meiner nicht hast geschämet in meiner Armut und Elend. Gib mir auch einen beständigen Freund, der es also mit mir meinen möge, als mit ihme selbst, und als Du es mit mir meinest, Du mein allerliebster und ewiger Freund, mit dem ich also reden möge, als mit mir selbst, ja als mit Dir, Du getreues Hertz: Welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Husai, wie verbunden sich die Hertzen mit einander. Ach wie ist die höchste Freundschafft und Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit? Wie hat GOtt

mit den Menschen Freundschafft gemacht durch deine Menschwerdung, O HErr Christe, und durch die Liebe des Heiligen Geistes? Einen solchen Freund, O HERR Christe, gib mir, der dein Freund ist, der Dich lieb hat, der mit Dir ein Hertz und ein Geist ist, der deinen Sinn hat, der mich nicht liebet mit der Zungen, sondern mit der That und Warheit, der sich meines Elendes annimmt als seines eigenen, der mich nicht liebet um Guts, Ehre und Genuß willen, sondern von Hertzengrund, gleich wie Du, mein HErr Christe, mich liebest um keines Nutzens willen, sondern aus lauter reiner Liebe und Erbarmung, ohn alle Vergeltung. Gib mir, O Du höchster werthester Freund, einen solchen wahren Freund, der meines Hertzens und Sinnes sey, der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen, sondern mich freundlich schlage und straffe, und meine Gebrechen heile, das wird mir so wol thun, als wenn man Balsam auf mein Haupt gösse: Der auch meines Creutzes nicht müde werde, dessen Freundschafft auch nicht aufhöre, wenn Ehre, Gut und alles Zeitliche ein Ende hat, wenn mich die Welt verachtet, schmähet und verfolget. O! welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund, Laß mich, O mein HERR und GOTT Dich fürchten, daß ich einen solchen Freund bekommen möge, denn die Schrifft

Schrifft sagt: Wer den HERRN fürchtet/ der bekommt einen solchen Freund. Wehe dem/ der allein ist/ wenn er fället/ wer wird ihm wieder aufhelffen: Darum laß mich nicht ohn einen solchen Freund, O HErr mein GOtt, der mir aufhelffe, wenn ich falle, und laß mich vor allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundschafft bleiben ewiglich, Amen.

---

## Das 35. Gebet
## Um Friede und Einigkeit.

Ach Du holdseliger, freundlicher und leutseliger GOtt, Du GOTT des Friedens/ Vatter der Barmhertzigkeit und GOTT alles Trostes: Ich klage und bekenne Dir meines Hertzens Bosheit, daß ich sehr zu Zorn, Hader, Rachgier, Ehrgeitz und Hoffart geneigt bin, daraus eitel Unfriede und Uneinigkeit entstehet, und habe Dich, Du sanfftmütiger, langmütiger, gedultiger GOtt und Vatter, offt beleidiget, und meinen Nechsten betrübet. Ach, vergib mir diese Sünde, und laß mich auch des Segens geniessen, da Du sagest: Selig sind die Friedfertigen / denn sie werden GOttes Kinder heissen. Ach HErr GOtt, so werden die Unfriedsamen billich des Teuffels Kinder heissen; diesen Fluch wende in Gnaden von mir ab. Gib mir aber einen sanfftmütigen Geist, und die edle Langmut, ein mildes, liebreiches

und gedultiges Hertz, freundliche Geberden, holdselige Lippen, leutselige Beywohnung und Gemeinschafft, daß ich niemand beleidige, den edlen Friede nicht zerstöre / sondern so viel an mir ist / mit allen Menschen Friede halte. Ach, wie ist der Friede so eine edle Gabe, wie der köstliche Balsam / der vom Haupt Aaron herab fleust in sein Kleid. Wie der Thau / der von Hermon herab fället auf die Berge Zion / daselbst hat der HErr verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heissest, O HErr JEsu, selbst ein Friede-Fürst / Du hast die Friedfertigen deine Kinder genennet / so sind ohne Zweiffel die Unfriedsamen des Teuffels Kinder. Du hast uns in Friede, durch Friede, zum Friede, mit Frieden berufffen, da Du sprachest: Friede sey mit euch. Die heiligen Engel haben uns diese edle Gabe gewünschet! Friede auf Erden / und den Menschen ein Wolgefallen. Ach wie hefftig und ernstlich bittest Du, daß wir eins seyn mögen / gleich wie Du mit deinem Vatter / der Vatter in Dir / und Du im Vatter / also wir in dem Vatter / und in Dir / und Du in uns. Ach wie ist die höchste Einigkeit in der Heiligen Dreyfaltigkeit! Darum, O Du höchste Einigkeit, verbinde unsere Hertzen in deiner Liebe, erweiche, lindere und sänfftige alle harte Hertzen. Erleuchte

leuchte sie, daß sie alle Injurien und Beleidigung bald vergessen und vergeben, wie Du aus grosser Güte bald vergissest und vergiebest, und gereuet Dich bald der Straffe.

Ach gib, daß wir um Friedens willen einander vergeben, wie Du uns vergeben hast in Christo, auf daß unser Gebet nicht verhindert und zur Sünde werde. Ach, laß uns den edlen Frieden lieber haben denn unsere eigene Rachgier. Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichẽ, daß wir diesen theuren Schatz bey uns behalten, und nicht von uns stossen, denn wehe dem Lande und Volcke, von welchem GOtt seinen Friede hinweg nim̃t, denn da nim̃t Er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit hinweg, daß sich niemand über den andern erbarmet, wie die Heyden, die von Christo und seinem sanfftmütigen Geiste und Hertzen nichts wissen, sondern ergrimmen in ihrem Zorn wie Cain, der vom Teuffel war, denn derselbe ist ein Stiffter alles Unfriedes. O GOTT wehre demselben, daß er nicht den Samen seines Zorns und Uneinigkeit unter uns ausstreue: Steure allen Friedhässigen und Friedestörern: Zerstreue die Völcker die Krieg im Sinne haben: Mache derer Rathschläge zu nichte, die Unfrieden stifften, die Böses im Sinne haben, und mit Unglück schwanger gehen; Laß uns den Frieden suchen

und nachjagen / Du König des Friedes: Und dein heilsamer gesegneter Friede, O Du Heilige Dreyfaltigkeit, welcher höher ist denn alle Vernunfft / bewahre unsere Hertzen und Sinne in Christo JEsu unserm HErrn / Amen.

Das 36. Gebet

## Um den gemeinen Frieden.

Barmhertziger, gnädiger, gütiger GOtt, ein GOtt des Friedes / und Liebhaber des Lebens: Wir erkennen und bekennen, welch ein grosses Gut, und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist, ohne welchen kein Seegen noch Gedeyen im Lande seyn kan, sondern eitel Verderben, Fluch und Schaden: Darum bitten wir Dich von Hertzen, Du wollest alle Christliche Potentaten für Unfriede und Krieg, und diese Lande für Verheerung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren, allen hohen Potentaten friedsame Gemüther, friedsame Rathschläge, und friedfertige Räthe geben und verleihen, welche für allen Dingen **Warheit und Friede lieben.** Ach, gib uns gehorsame Hertzen gegen dein Wort und unsere Obrigkeit, daß wir den edlen Frieden selbst nicht von uns treiben, sondern deiner herrlichen Verheissung theilhafftig werden, da Du sprichst: **Ihr solt sicher in eurem Lande wohnen / Ich will Friede geben in eu-**

rem

rem Lande/ daß ihr schlaffet und euch nimand schrecke: Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun/und soll kein Schwerd durch euer Land gehen. Ach HErr erhebe dein Antlitz über uns/und gib uns Friede! Denn das ist ein herrlich Stück deines Segens. Ach HERR treibe alle unsere Feinde zurück von unsern Grentzen! Lege ihnen einen Ring in die Nasen/ und ein Gebiß ins Maul/ und führe sie ihren Weg wieder hin/da sie herkommen seyn. Ach laß uns hören dein gnädiges Wort, daß Du Friede zusagest deinem Volck und deinen Heiligen/auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülffe nahe seyn denen/ die Dich fürchten/ daß in unserm Lande Ehre wohne/daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen/daß Treue auf der Erden wachse/und Gerechtigkeit vom Himmel schaue/ daß uns der HErr Gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe/daß Gerechtigkeit vor dir bleibe/ und im Schwang gehe. Ach starcker GOtt, mache veste die Riegel deiner Thore/und segne deine Kinder darinnen/schaffe unsern Grentzen Friede/ und sättige uns mit dem besten Waitzen. Ach getreuer GOtt, laß uns in Häusern des Friedens wohnen/ in sichern

Wohnungen und in stoltzer Ruhe. Nimm ja den Frieden nicht hinweg aus diesen Landen/ samt deiner Gnade und Barmhertzigkeit: Du hast ja aller Könige und Fürsten Hertzen in deiner Hand/ und leitest sie wie die Wasser-Bäche/ darum laß ja ihre Gemüter nicht uneins werden, sondern laß sie sich bald miteinander versöhnen, damit nicht Blut vergossen werde wie Wasser/ daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde/ Zucht und Ehre nicht ausgerottet, nnd der heilige Gottesdienst nicht vertilget werde. Darum, O lieber Vatter, sprich zu allen Königen und Fürsten: Friede sey mit euch! und laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen/ und laß uns Kinder des Friedens seyn. Habe Du Gedancken des Friedens über uns/ O lieber GOtt, und nicht Gedancken des Leides/ und gib uns das Gute, darauf wir hoffen. Denn Du erhältest allein Friede/ nach gewisser Zusage/ darum verlassen wir uns auf Dich/ Du bist der HErr und niemand mehr/ der Du das Licht machest/ und schaffest Finsternis/ Du machest den Friede/ und schaffest das Übel. Ach gib uns gnädiglich, daß wir auf deine Gebot mercken/ auf daß Du den Frieden ausbreitest wie einen Wasser-Strom. Ach HErr, es ist alles gut

und recht, was Du thust, aber es sey immer Friede und Treue zu unsrer Zeit. Du hast uns ja im Friede beruffen/ lieber Vatter, laß uns auch im Friede leben, denn Du bist ja nicht ein GOtt der Uneinigkeit/ sondern ein GOtt des Friedes: Darum gib, daß wir Friede untereinander haben, auf daß Du/ O GOtt des Friedes und der Liebe/ bey uns bleibest. Ach lieber Vatter, laß uns immer anschauen den schönen lieblichen himmlischen göttlichen ewigen Frieden, der in der ewigen Herrlichkeit bey Dir ist. O Du Heilige DreyEinigkeit, bey Dir ist der höchste Friede, laß uns anschauen den schönen Frieden, welcher unter den Heiligen Engeln ist, laß uns anschauen die Einigkeit aller glaubigen Glieder, der heiligen Christlichen Kirchen, unter dem einigen Haupte unserm HErrn JESU Christo, unserm Frieden-Fürsten. Laß alle Menschen bedencken den schönen Seegen, den Du verheissen hast: Seelig sind die Friedfertigen/ sie werden GOttes Kinder heissen: Seelig sind die Sanfftmütigen/ sie werden das Erdreich besitzen. Diesen Seegen laß über uns walten, bis wir endlich in den ewigen Frieden aufgenommen werden, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

## Das 37. Gebet
# Wider den Neid.

Ach Du gütiges, mildes, freygebiges, wolthätiges Hertz, HErr JEsu Christe: Es kommt ja alles Gutes von Dir, durch Dich, aus deinem Schatz deines ewigen und unvergänglichen Reichthums, Du theilest einem jeden das Seine zu, nachdem Du wilt: Ist es doch dein Gut und nicht mein Gut, was ein anderer hat, hab ichs ihm doch nicht gegeben, sondern Du hast es ihm und uns allen aus Gnaden gegeben, was sie haben. Darum hab ich gar keine Ursach meinen Nechsten zu neiden wegen seiner Gaben, sind sie doch auch nicht sein, sondern Dein: Ists nicht eine grosse Untugend, deine Gaben hassen und neiden, deine Mildigkeit und Geschenck mißgönnen, über welche ich mich billich freuen sollte, daß Du deine Kirche, dein Erbe, deinen geistlichen Leib so schön schmückest und zierest mit deinen Gaben Kan ich doch derselben auch geniessen. Es ist ja ein begabter Mann ein gemein Gut, denn es ist ja eine Gemeinschafft der Heiligen, auf daß der gantze Leib Christi zierlich erbauet werde.

Ach welch eine grosse Sünde ist es, lieber wollen, daß Du deine Wolthaten behieltest, und nicht austheiletest, und daß man ihm nicht lässet wolgefallen, und daran Genügen hat, wie Du alles nach deinem allein weisen Rath austheilest. Wir sollen Dir, O HERR

Christe, billig dafür dancken, daß Du Gaben empfangen hast für die Menschen/ denn was Du vom Vatter empfangen hast, das gibst Du wieder. Wer hat dir aber unter allen Menschenkindern etwas gegeben/ daß Du ihm wieder vergelten müssest? Du hast ja alles, der Vatter hat Dir alles in deine Hände gegeben/ und gibst uns alles aus Gnaden, und wir neiden die, so etwas von deiner milden Hand empfangen. Ach welch ein teufflisches Laster ist das! Der Teuffel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet, und Dir dieselbe rauben, und auf deinen Stul sitzen wollen, was ist es denn Wunder, daß er auch keinem Menschen etwas Gutes gönnet, sondern er verderbete lieber, und vergiffte te alle deine Gaben, wenn er nur könnte. Er ist grundböse, der Brunnen und Ursprung alles Bösen, darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du bist aber dargegen alles Gut und der Brunnen und ewiger Ursprung alles Guten, darum gönnest Du uns so viel Gutes. Ach mein HErr und GOtt, laß mich ja dem Teuffel, durch den schädlichen Neid nicht gleich werden: Geuß in mein Hertz deine Güte, deine Liebe, deine Treu, daß ich mich über deinen Gaben, die Du aus milder Güte unter uns austheilest, hertzlich freue, und über aller Barmhertzigkeit, die Du an uns thust, daß ich ja einem andern nicht, auch ein ander mir

nicht, meine Gaben verderbe, und mit Neid, Lügen, Lästerung und Verleumdung beschwehre, sondern, daß wir alles, was Du uns gegeben hast, zu deinem Lob, Ehre und Preiß gebrauchen, Dich in deinen Wolthaten erkennen, rühmen, ehren und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

# Aus dem sechsten Gebot.

## Das 38. Gebet

## Um Reinigkeit des Hertzens.

Ach Du edles, heiliges, reines, keusches, unbefleckter, züchtiges Hertz, HErr JEsu Christe, Du Liebhaber aller Reinigkeit, du Crone aller Ehre und Tugend: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unreinigkeit/ dadurch ich meinen Leib und Seele offt beflecket habe, durch unreine Gedancken, Worte, und Wercke. Ach vergib mir Du reines, mildes, gütiges, Hertz, diese meine grosse Sünde, und wende die schwere Straffe von mir ab, so Du den Unreinen drohest. Denn so die seelig sind/ die reines Hertzens sind/und GOtt schauen werden/ so werden die ohne Zweiffel unselig seyn, die unreines Hertzens sind, und werden GOtt nicht schauen: Darum schaffe in mir/ GOtt/ ein reines Hertz/und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesichte/ um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich

ich erkenne, daß ich nicht anders kan züchtig leben / Du gebest mir es denn/ und solches erkennen ist auch eine grosse Gnade/ so bitte ich Dich demütiglich, heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben/ durch den Heiligen Geist, durch die Busse, und durch die neue Geburt, und stärcke mich, daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen, oder mich einnehmen und besitzen lasse, wie ein unreines Haus, auf daß er nicht meine Seele beflecke, meine Gedancken vergiffte, meinen Leib verunreinige. Lösche in mir aus die Flammen der Unzucht, umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit. Du keuscher, züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen, umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe, vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen/ erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken, daß ich an deinem Leibe ein reines unbeflecktes Glied sey, und allezeit bleiben möge, damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäß der Unehren und Schanden, sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren, und meine Gaben, die Du in mich, als in ein Gefäß der Barmhertzigkeit geleget hast, nicht verschütte und gar verliere, daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsaubern Geistern den Teufeln und von allen unreinen Heyden, daß ich

nicht ausgestossen werde, aus dem neuen himmlischen Jerusalem, sondern mit Dir vereiniget bleibe, und ein Geist ein Hertz, ein Leib mit Dir sey, gleich wie Du mich dazu in der heiligen Tauffe gewaschen, geweihet, und mit deinem Heiligen Geist gesalbet und geheiliget hast, zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre mich bedencken, daß mein Leib ein Tempel und Wohnung sey des Heiligen Geistes/ daß ich GOttes Tempel nicht zubreche/ auf daß Du mich nicht wieder zubrechest/ und daß ich ein Glied Christi bin/ und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache/ und an meinem eigenen Leibe sündige. O Du edler, keuscher, züchtiger Himmles-Bräutigam, der Du unter den Rosen der Reinigkeit weidest/ weide meine Seele mit deinem Erkäntnis und reiner Liebe, und treibe von mir alle unreine Gedancken, daß Du mit deinem Heiligen Geist, in mir mögest wohnen, und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit, Amen.

## Das 39. Gebet
## Um Mässigkeit und Nüchterkeit.

Ach Du heiliger und gerechter GOtt, der Du alle Dinge geordnet/ und in Zahl/ Gewicht und Maß gesetzet hast/ auch befohlen unsere Hertzen nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen/ sondern von allem unordentlichen Wesen uns

zu entziehen: Ich klage Dir, daß ich offt meinen Leib beschweret habe mit Uberfluß im Essen und Trincken, dadurch ich mich sehr versündiget habe an Dir meinem lieben GOtt, an meinem Nechsten, und an mir selbst. Vergib mir diese Sünde und Aergernis: Wende ab von mir die schwere Straffe, da Du das Wehe drohest den Säuffern/ und daß die Hölle ihren Rachen weit aufgesperret/ daß hinunter fahren/ beyde die Herrlichen und Frölichen.

Ich bitte Dich demütiglich, O HErr GOtt Vatter und HErr meines Lebens/ behüte mich für unzüchtigem Gesichte/ wende ab von mir alle böse Lust/ laß micht nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen/und behüte mich für unverschämten Hertzen. Gib mir Lust und Liebe zur Mässigkeit und Nüchterkeit auf daß mein Gebet nicht verhindert werde: Behüte mich für dem bösen Laster der Trunckenheit/ dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünfftigen Viehe macht, dadurch deine Gaben, so Du uns mehr zu unsers Leibes Nothdurfft als zur Wollust geschaffen und gegeben hast, schändlich und gantz undanckbarlich mißbraucht werden, zu Unehren deines Namen[s] und zum Sündendienst, darüber [die] Creaturen seufftzen und sich ä[ng]sten/und durch ihre Angst die Me[n]sche.

schen bey ihrem Schöpffer verklagen / und wolten gerne frey seyn von dieser Eitelkeit und Sünden-Dienst / welchem sie wider ihren Willen unterworffen seyn müssen. Ach GOtt, wie schwere Rechnung wird darauf folgen: Denn dadurch werden deine Güter umbracht, dadurch verleuret und verderbet ein Mensch alle seine Gaben, die Du ihm aus Gnaden an Leib und Seel, an Ehre und Gut, an Weisheit und Verstand gegeben hast, dadurch wird alle Klugheit zerstöret, der Verstand verfinstert, der Heilige Geist vertrieben, GOttes Ungnade und Zorn erwecket, alle Amts-Geschäffte verhindert, versäumet, nachlässig und unweislich tractiret, alle Rathschläge und Weisheit zerrüttet, Unzucht erreget, viel Laster und Unrath gestifftet. Ach mein GOtt, lehre mich solches bedencken, daß ich diesem Laster feind werde, Dir mit Fasten und Beten dienen möge / und Dir ein nüchtern Hertz, Geist und Seele allezeit in meinem Gebet opffere, damit meine Gaben täglich vermehret werden, und mein Gebet Dir allezeit möge wolgefallen, und gnädiglich erhöret werde, durch Christum JEsum unsern HERRN,

Amen.

## Das 40. Gebet
# Um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen, und Dancksagung für dieselbe.

Ach HErr JEsu Christe, Du Schönster unter den Menschen-Kindern, Du holdseligster Bräutigam unserer Seelen, Du hast gesagt: Ich will Mich mit dir verloben in Ewigkeit, Ich will Mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit, ja im Glauben will Ich Mich mit dir verloben, und du solt den HErrn erkennen: Ich dancke Dir von Hertzen für deine inbrünstige, hertzliche, heilige und reine Liebe, damit Du mich allezeit geliebet hast, Du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung, da Du menschliche Natur, das ist, menschlichen Leib und Seele in Einigkeit der Person angenommen, und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflößlich in Ewigkeit Dir vereiniget. Ach welch eine tröstliche, liebliche und holdselige Vereinigung ist das, daß GOtt Mensch, und Mensch GOtt ist, was könnte doch freundlichers und leutseligers seyn! Damit hast Du bezeuget, daß Du Dich auch also mit mir und allen Glaubigen vereinigen wollest, daß wir mit Dir ein Leib, ein Fleisch und Bein, ein Geist und Hertz werden sollen.

Darzu hast Du verordnet die heilige Tauffe, und dadurch Dich mit mir vereini-

einiget, vermählet und verbunden, daß **sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit Dir/** und weil Du deine zarte, edle menschliche Natur, die Du angenommen, geheiliget hast, daß sie Engel-rein ist, ja mehr denn Engel-rein, ohne Mackel und Sünde, lauter und unbefleckt, so hast Du uns in der heiligen Tauffe, weil Du Dich mit uns vermählen wollen, auch gereiniget **durch das Wasser-Bad im Wort/ und hast Dir zugerichtet eine Gemeine/ die heilig sey/ die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runtzel, sondern daß sie heilig sey und unsträfflich.** So rein und vollkommen-rein hast Du uns mit deinem Blute gewaschen, (denn deine Reinigung ist vollkommen,) daß kein Sünden-Fleck ist überblieben. Hast uns auch mit Dir durch den Heiligen Geist vereiniget, und zu einem Leibe verbunden, und vereinigest uns auch mit Dir durch das heilige Nachtmahl, durch Niessung deines heiligen Fleisches und Blutes, damit Du Dich uns gar zu eigen gibest, dein Leben, deinen Geist, dein Fleisch und Blut, ja deine Gottheit und Menschheit ist unser, der gantze Christus ist unser eigen, **und Du wilt in uns seyn/ und wir sollen in Dir seyn. Du hast aus grosser Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopffert am Stamm des Creutzes.** Weil Du uns einmal lieb gewonnen, so hast Du so eine be-

beständige Liebe gegen uns / die stärcker ist denn der Tod / dein Eiver ist vest wie die Hölle/ihre Glut ist feurig / und eine Flamme des HErrn/daß auch viel Wasser diese Liebe nicht möge auslöschen/ noch die Ströme ersäuffen. Und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte, so gilt es alles nichts. Ach mein Freund, wie freudig ist dein Hertz, wie wacker ist deine Liebe! Das ist die Stimme meines Freundes / sihe / Er kommt und hüpffet auf den Bergen / und springet auf den Hügeln/mein Freund ist gleich einem Rehe / oder jungen Hirsch / mein Freund ist weiß und roth / auserkohren unter viel tausenden / sein Haupt ist wie das feineste Gold, seine Backen wie die wachsenden Würtz-Gärtlein, seine Lippen sind wie Rosen, die mit fliessender Myrrhen trieffen, seine Hände sind wie die güldene Ringe voller Türckis, sein Leib ist wie ein Helffenbein mit Saphiren geschmücket, seine Beine sind wie Marmel-Säulen, gegründet auf güldenen Füssen.

Ach, Du allerschönster Bräutigam, entzünde eine hertzliche, innigliche, brünstige Gegen-Liebe in mir, küsse mich mit dem Kuß deines Mundes / erquicke mich mit Blumen deines edlen lebendigen Geruchs, labe mich mit Aepffeln deiner Lieblichkeit, lege deine lincke Hand unter mein Haupt/

und deine rechte Hand hertze mich. Ach komme mein Freund in meinen Garten / und iß deiner edlen Früchte / setze mich wie ein Siegel auf dein Hertz / und wie ein Siegel auf deinen Arm / nimm weg aus meinem Hertzen alles, was deine Liebe in mir hindert. Entkleide meine Seele von aller Creatur- und Welt-Liebe, mache sie bloß und lauter von allen irdischen Dingen, daß Du Dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst, daß Du sie allein haben und besitzen mögest, und kein anderer mit Dir.

Du schönster Hoherpriester im heiligen Schmuck, eine Jungfrau must Du zur Gemahlin haben / die nicht mit der Welt und fremder Liebe befleckt ist. Eine solche Seele nimmst Du gantz an, und sie nimmt Dich gantz an, eine solche Seele hast Du tausendmal lieber / denn ein lieber Buhle seinen Buhlen / über einer solchen Seele freuest Du Dich tausendmal mehr / denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut / einer solchen Seelen offenbarest Du Dich und dein gantzes Hertz. Wer Dich hertzlich liebet / dem offenbarest Du Dich hertzlich. Ach meine Seele, vergiß der gantzen Welt, und wende dich gantz zu deinem Bräutigam, so wird Er Lust an deiner Schöne haben / so wird Er sich mit dir recht vereinigen / und du wirst den HErrn erkennen.

Er

Er hat dir ja seine Liebe gantz gegebẽ, und dadurch Sich mit dir gantz vereiniget, daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanst, das macht, daß du Jhm deine Liebe nicht gantz gegeben hast. Ach, wie gehet dieser liebste Bräutigam umher, und suchet eine liebhabende Seele, eine reine Jungfrau, mit welcher Er sich vermählen möchte. Ach, Er hat solche glaubige heilige Seelen so lieb, daß Er tausend Himmel verliesse, und wohnete in einer solchen liebhabenden Seele. Mit derselben nimmt Er alles gleich, Glück und Unglück, Leben und Tod: Er nimmt einer solchen Seelen Creutz auf sich, und trägts, als wäre es Sein eigen, Er leidet mit ihr, arbeitet mit ihr, trauret mit ihr, weinet mit ihr: Er führet sie durch Creutz und Trübsal, durch Hölle und Tod mit sich, und so wenig als Creutz und Tod Jhme seine menschliche Natur nehmen, und von Jhme trennen und abreissen können, so wenig können auch alle Trübsal/ weder Schwerd noch Hunger/ weder Engel noch Fürstenthum/ weder Hohes noch Tieffes/ weder Gegenwätiges noch Zukünfftiges/ weder Leben noch Tod/ Jhme eine solche Seele nehmen/ und von Jhm scheiden/ denn Er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet.

Ach hilff HErr JEsu, daß wir das erkennen, diese hohe Himmels-Gemählschafft und Königliche ewige Vereini-

gung recht bedencken, und mit Dir ewig verlobet, vermählet und vereiniget bleiben, Amen.

# Aus dem siebenden Gebot.

## Das 41. Gebet Um Gerechtigkeit.

Ach Du heiliger und gerechter GOtt, der Du auf deinem Stul sitzest/ ein gerechter Richter: Ich klage und bekenne Dir, daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit, eigenem Nutz, eigenem Lob, Betrug und Falschheit geneiget bin, und habe deine Gerechtigkeit offt beleidiget und darwider gehandelt, wider mein Gewissen und wider meinen Nechsten, mehr auf mich und auf meinen Vortheil gesehen/ als auf meinen armen Nechsten/ auch offt unrecht geurtheilet von meinem Nechsten/ Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben, und denselben nicht helffen verhüten. Ach vergib mir solche meine Sünde, Du gerechter GOTT! der Du aller Ungerechtigkeit feind bist/ und ein Richter über alle gewaltsame Unbillichkeit. Wende die schwere Straffe von mir, da Du sprichst: Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande / und die Ungerechten sollen das Reich GOttes nicht ererben. Ach miß mir ja nicht mit dem Maß/ damit ich andern gemessen habe,

Gib

Gib mir aber einen neuen gewissen und beständigen Geist/ der mich stets erinnere deiner Gebot, daß ich von denselben nicht abweiche, daß ich auch einen Göttlichen Eiver habe, wider alles ungerechte Wesen, wider alle Abgötterey, wider die Lästerung deines Namens, und Verleumdung meines Nechsten, wider Gewalt und Unbilligkeit, daß ich die Gerechtigkeit und Warheit helfe vertheidigen und schützen bis in den Tod/ mich keines Menschen Furcht, Gunst oder Ungunst von der Gerechtigkeit lasse abwenden, keinem Heuchler und Liebkoser die Ohren aufthue, sondern Lust habe zur Aufrichtigkeit, und mit aufrichtigem Hertzen Dir dienen, auch mit redlichem Gemüt, meinen Wandel unter den Leuten führen möge, daß ich, so viel an mir ist, beschütze und vertheidige die/ so Gewalt leiden/ daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigne Affecten herrschen lasse, keine Gewalt und Tyranney übe/ daß ich aus Erbarmen und Mitleiden, wenn es die Sache erfordert, Gelindigkeit brauche, und die Schärffe des Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit mildere: Daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ daß Treue auf der Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist des Raths/ der Erkäntnis/ der

Weis-

Weisheit/des Verstands/der Stärcke/ der Furcht GOttes/ welcher über meinem HErrn Christo ruhet/ daß ich nichts thue durch eigene Weisheit und Verstand/sondern durch deinen Rath/ daß ich niemand zu Gefallen die Warheit verschweige oder verläugne/ auch niemand zum Verdruß etwas thue das nicht recht ist/sondern die Gerechtigkeit und Warheit liebe/daß mir alles gefalle/ was recht ist/und mißfalle was unrecht ist/ auf daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe / sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe/ auf daß ich an jenem Tage mit allen Auserwehlten durch Christum die Krone der Gerechtigkeit ererben möge/ Amen.

## Das 42. Gebet
## Um Christliche Mildigkeit.

Ach Du gütiger/überreicher/ milder GOtt und Vatter/ der Du uns täglich allerley Gutes dargiebest reichlich zu geniessen / lässest nicht ab uns Gutes zu thun/lässest Dich unsere Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte/und ist Dir eine Lust/ daß Du uns Gutes thust: Ich klage Dir meines Hertzens angeborne Kargheit und Unmildigkeit/ daß ich leider gegen meinem Nechsten ungütig bin / und nicht so viel Gutes thue / als ich billig solte: Wie offt hab ich mein Hertz

zugeschlossen/ob ich gleich gesehen habe meinen Bruder darben? Wie offt habe ich meine Ohren zugestopffet/daß ich nicht gehöret habe das Geschrey der Armen? Ach verzeihe mir solche schwere Sünde/uñ wende die Straffe von mir, da Du sagest in deinem Worte: **Wer sein Ohr zustopffet/ daß er nicht höre das Geschrey der Armen/der wird wieder schreyen und nicht erhöret werden.** Ach, schleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mich. Gib mir aber ein freygebig mildes Herz/daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue jedermann, ohne Ansehung und Hoffnung der Wiedervergeltung/ sondern allein aus reiner Liebe, und um deiner Liebe und grossen Güte und Wolthat willen, die Du an mir gethan und täglich thust. Laß mich erkennen, daß meine Güter nicht mein, sondern Dein seyn, und das Du mich zum Haushalter darüber gesetzet hast.

Laß mich erkennen, daß ich nicht allein mit meinem Gut/welches Dein und nicht mein ist, schuldig bin meinem Nechsten zu dienen/ sondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein solches Hertz/daß ich möge Schätze sammlen im Himmel/so die Diebe nicht stehlen/ noch die Motten fressen/ daß ich mir einen guten Grund lege aufs Zukünfftige/da ich den Segen des 41. Psalms erlangen

möge, da Du verheissest: Errettung zur bösen Zeit / Erquickung auf dem Siech-Bette/ Erhaltung beym Leben/ wol gehen lassen auf Erden / nicht geben in die Hände der Feinde / und Hülffe in Kranckheiten: Item, daß die Herrlichkeit des HErrn uns wird zu Sich nehmen: Item, daß Du die Wolthaten behaltest wie ein Siegel-Ring. Darum verleihe mir Gnade, daß ich möge reichlich säen / auf daß ich reichlich einerndte ohne Aufhören: laß mich dein Wort bedencken, daß allezeit seliger sey geben/ denn nehmen/ und einen frölichen Geber GOtt lieb habe / und mache daß allerley Segen bey ihm wohne.

Lehre mich das Wort bedencken, das Du sagest: Gebet/ so wird euch gegeben/ ein voll getruckt/ gerüttelt und überflüssig Maß / wird man in euren Schos geben. Gib mir ein solch Hertz, daß ich glaube, daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen sey ein geliehenes Geld dem HErrn/ und der wird darfür wieder viel Gutes vergelten. Denn wie ein Schiff über Meer fähret, und mit vielen Gütern beladen wieder kommt: Also sind alle Almosen und Wercke der Barmhertzigkeit ein ausgesandtes Schifflein/ und werden mit vielen Gütern wieder kommen: Sie sind wie ein

Saame im Acker, der mit reichem Segen wieder hervor kommt. Hilff, daß ich sey wie ein fruchtbarer Baum, von welchem viel Leute die Früchte essen mögen, laß mich ein Hündlein seyn, das dem armen Lazaro die Schweren lecket, auf daß ich in deinem Hause unter deinem Tische auflesen möge die Brosamlein deiner Barmhertzigkeit, und in deinem Reiche über deinem Tisch in jenem Leben mit Dir essen und trincke möge, in ewiger Freude und Herrlichkeit, Amen.

# Aus dem achten Gebot.

## Das 43. Gebet

## Um Warheit.

Ach Du warhafftiger GOtt, der Du Treue und Glauben hältest ewiglich. Ach HErr JEsu Christe, der Du bist die Warheit und das Leben. Ach GOTT Heiliger Geist, Du Geist der Warheit, der Du uns in alle Warheit leitest: Ich bekenne und klage Dir, wie der Lügen- und Mord-Geist mein Hertz vergifftet hat, daß ich nicht allezeit Warheit und Friede von Hertzen geliebet habe.

Ach vergib mir diese meine Sünde, und wende die schwere Straffe von mir ab, da der Psalm sagt: Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Lehre mich bedencken, daß der Teuf-fel ein Lügner iſt / und ein Vatter der Lügen / und iſt in der Warheit nicht beſtanden / wenn er Lügen redet / ſo redet er aus ſeinem eigenen. Ach! behüte mein Hertz und Mund für dem Lügen-Geiſt, und gib mir den Geiſt der Warheit / der meinen Verſtand erleuchte, daß was ich mit demſelben begreiffe, ich ohn alle Lügen, Falſchheit und Irrthum verſtehen und erkennen möge. Gib mir die Liebe der Warheit, und ein warhafftiges Hertz, daß ich mich ſelbſt nach der Warheit richte und urtheile, und mir ſelbſt nicht ſchmeichele, daß ich kein falſch Hertz habe, daß ich etwas gedencke oder wünſche wider die Warheit.

Gib mir einen warhafftigen Mund, daß meine Lippen nicht triegen und falſch reden / und anders ſagen denn das Hertz meinet, daß ich nicht verleumde / oder Verleumder gerne höre.

Laß mich treu und warhafftig ſeyn in meinen Zuſagungen, daß ich nicht etwas zuſage und doch den Willen nicht habe, daſſelbe zu leiſten. Gib mir Warheit, ſo in meinen Geberden leuchte, daß ich keine heuchleriſche Sitten führe, die Hände küſſe, und im Hertzen fluche, oder mit den Geberden lüge und betrüge. Gib mir die Warheit meines Glaubens und Bekäntnis, daß ich mit Freudigkeit dein Wort, die ewige Warheit, bekenne, die-

selbe

selbe vertheidige und verantworte, auch keine Gefahr um der Warheit willen fliehe. Gib mir die Warheit aller Christlichen Tugenden, daß ich nicht zum Schein, sondern von Hertzen fromm sey, die Tugend ernstlich lieb habe, und daß mein Gottesdienst keine Heucheley sey. Gib mir die Warheit im Gerichte, daß ich alle Dinge nach der Warheit urtheile und richte, und von unrechten Urtheilen mich enthalte. Gib mir die Warheit in Gerechtigkeit, daß ich keine Person ansehe/sondern mit einem jeden handele nach Warheit, Billigkeit und Gerechtigkeit, auf daß ich ein Kind der Warheit bleibe, dem Könige der Warheit diene, und von seinem Reich der ewigen Warheit nicht ausgeschlossen werde, Amen.

## Das 44. Gebet
## Um Verschwiegenheit.

Ach Du unschuldiges Lämmlein GOttes, in welches Munde kein Betrug erfunden / Du zartes Hertz und holdseliger Mund: Ich klage und bekenne Dir, daß ich offt mit meinem Munde gesündiget wider Dich und meinen Nechsten, denn ich meine Zunge nicht allezeit zur Warheit und GOttes Lob, auch nicht zu meines Nechsten Erbauung gebraucht habe. Vergib mir diese grosse Sünde, und wende die schwere Straffe von mir ab, die Du drohest denen, so ihre Zunge mißbrauchen, Dich

dadurch unehren und lästern, und dem Nechsten damit schaden, ärgern und betrüben, daß dieselben kein Glück auf Erden haben sollen / sondern sollen verjagt und gestürtzet werden. Gib mir aber einen stillen sanfftmütigen Geist, einen verschwiegenen Mund, lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen / und ein vest Siegel auf mein Maul drücken / daß ich dadurch nicht zu Fall komme / und meine Zunge mich nicht verderbe. HErr GOtt Vatter und HERR meines Lebens / laß mich nicht unter die Lästerer gerathen / und laß mich nicht unter ihnen verderben. O daß ich meine Gedancken könte im Zaum halten / und mein Hertz mit GOttes Wort züchtigen / und ich mein nicht schonete / wo ich fehlete / auf daß ich nicht Sünde anrichtete / und grossen Irrthum stifftete / und viel Übels begienge / damit ich nicht vergehen müste für meinen Feinden / und ihnen zum Spott werden.

Ach lieber Vatter, lehre mich meine Zunge zähmen, und dieselbe regieren, daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe, und wie die Gottlosen und Lästerer dadurch falle. Lehre mich bedencken, daß dein Wort sagt: Die Narren haben ihr Hertz im Mund / aber die Weisen haben ihren Mund im Hertzen: Wo viel Wort sind / da ge-

hets

hets ohne Sünde nicht ab/ wer aber seine Lippen hält/der ist klug: Der Gerechten Zunge ist ein köstlich Silber/ein warhafftiger Mund bestehet ewiglich/ aber die falsche Zunge bestehet nicht lange: Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel/die aber treulich handeln/ gefallen GOtt wol: Wer seinen Mund bewahret/ der bewahret sein Leben/ wer aber mit seinem Maul heraus fähret/ der komt in Schrecken: Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens/ aber ein lügenhafftige machet Hertzenleid: Die Rede des Freundlichen sind Honigseim/ trösten die Seele/ und erfrischen die Gebeine: Mancher kommt zu grossem Unglück durch sein eigen Maul: Ein loser Mensch strebet nach Unglück/und sein Maul brennet wie Feuer/ ein Böser achtet auf böse Mäuler/ und ein Falscher gehorchet schändlichen Zungen: Ein bitterer Mensch trachtet nach Schaden / aber es wird ein greulicher Engel über ihn komen: Ein Narr/wenn er schwiege/würde er weise geachtet/ und verständig/wenn er das Maul hielte: Die Worte des Verläumders sind Schläge/ und gehen durchs Hertz: Tod und Leben sind in der Zungen Gewalt/wer sie liebet/ wird von ihrer Frucht essen / wer seinen

Mund und Zunge bewahret/ der bewahret seine Seele vor Angst. Darum, O lieber GOtt, lehre mich diese edle Tugend, die Verschwiegenheit. Thue aber meinen Mund auf/ daß meine Lippen deine Ruhm verkündigen. Laß das meines Hertzens Freude und Wonne seyn/ wenn ich Dich mit frölichem Munde loben soll / hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

## Aus dem neundten Gebot.

### Das 45. Gebet

### Wider den Geitz.

Ach Du gütiger, überreicher, milder, gnädiger lieber Vatter: Ich bekenne und klage Dir, daß der leidige Satan mein Hertz mit dem schändlichen Geitz vergifftet, und die Wurtzel alles Ubels durch den Unglauben in mich leider auch gepflantzet, daraus offt in meinem Hertzen böse Früchte wachsen, als Unbarmhertzigkeit gegen dem Nechsten, Vertrauen aufs Zeitliche/ Begierde des unbeständigen Reichthums/ mancherley Versuchung und Stricke des Satans/ viel thörichter und schädlicher Lüste/ welche des Menschen Hertz versencken ins Verderben und Verdammnis / und machen ihnen selbst viel Schmertzen. Ach mein GOtt und Vatter, vergib mir solche grosse Sünde, weil ich mich dadurch

durch von Dir, meinem lieben Vatter und Schöpffer, abgewendet habe, zu den elenden Creaturen, und mit meinem Hertzen von Dir abgewichen bin, Dich die lebendige Quelle verlassen/ und die tödtliche Mist-Lache gesucht habe.

Ach, wende die schwere Straffe von mir ab, denn Geitz ist Abgötterey/ und die sind verflucht/ die mit ihrem Hertzen von Dir abweichen/ die am Nichtigen hangen/ verlassen ihre Gnade.

Reinige, O GOtt, mein Hertz von dieser Abgötterey, von diesem Fluch, und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dings, und verleihe mir Gnade, daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen, vergänglichen Dingen, als mit Koth und Unflat, beflecke und beschwere, welche ihre Lust, Liebe und Ruhe in Dir allein haben solte.

Ach GOtt, lehre mich bedencken, daß es ein grosser Gewinn sey/ gottseelig seyn/ und sich begnügen lassen: Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/ darum ist es offenbar/ wir werden auch nichts hinaus bringen/ wenn ich aber Nahrung und Kleider habe/ so laß mich daran begnüget seyn/ damit ich nicht vom Glauben irre gehe/ und mir selbst viel Schmertzen mache. Laß mich als ein Kind GOttes, so zu himmlischen Dingen neugeboren ist, sol-

che irdische Lüste fliehen, und nachjagen der Gerechtigkeit/ dem Glauben/der Liebe/Gedult und Sanfftmuth/ daß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens/ und ergreiffe das ewige Leben/ darzu ich beruffen bin. Was Du mir aber durch deinen Segen gegeben hast, daran laß mich begnüget seyn, und gib, daß ich mein Hertz nicht daran hänge/ und stoltz werde/ nicht hoffe auf den ungewissen Reichthum/ sondern auf Dich den lebendigen GOtt/ der Du uns gibst reichlich allerley zugeniessen/ daß ich lerne Gutes thun/ reich werde an guten Wercken/ gerne gebe und behülfflich sey/ daß ich nicht kärglich säe und kärglich einerndte. Ach HErr/ lehre mich bedencken/ daß es ein Ende mit mir haben wird/ und ich davon muß/ und mein Leben ein Ziel hat. Ach wie gar nichts sind alle Menschen/ die so sicher leben! sie gehen dahin wie ein Schämen/ und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe/sie sammlen/und wissen nicht/wer es kriegen wird. Ach laß mich meines Hertzens Ruhe allein in Dir haben, da die wahre Ruhe der Seelen ist,denn im Zeitlichen ist eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen sind schädliche und stachlichte Dornen/ die das Hertz stechen/ verwunden und unruhig

ruhig machen/ und den Saamen göttlichen Worts ersticken.

Ach/ laß mich in das Krüglein meines Hertzens das rechte Himmel-Brod sammlen und bewahren/ dasselbe nicht mit Erde und Koht füllen, laß mich meinen Schatz im Himmel haben/ und nicht auf Erden/ welchen mir die Diebe nicht stehlen/ noch der Rost fressen kan. Laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichem Reichthum beschweren und füllen, sondern laß mich dieselbe weiden mit göttlicher, himmlischer, ewiger Speise, auf daß sie nicht von den irdischen Dingen, als an einem schädlichen Gifft, sterbe, weil sie ewige Speise haben muß. Laß aber dieselbe meine Seele mit ewigem himmlischen Gut, ja mit Dir, O GOtt, allein vereiniget seyn und bleiben: Laß sie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget seyn, auf daß sie nicht, nach dem Abschied mit dem Satan, dem Gott dieser Welt, vereiniget bleibe. Ach mein HErr und GOtt, laß mich deiner Allmacht vertrauē/ daß Du allein helffen kanst: Laß mich deine Weisheit bedencken/ daß Du Mittel und Wege weissest/ wie Du helffen kanst: Laß mich dein Vatter-Hertz erkennen/ daß Du weissest/ daß wir deine Kinder solches alles bedürffen. Laß mich bedencken, daß Du Dich aller deiner Wercke erbarmest/ und hilffest bey-

de Menschen und Vieh/ und bist ein GOtt alles lebendigen Fleisches, es wartet alles auf Dich/ daß Du ihnen Speise gebest/wenn Du ihnen gibest/ so sammlen sie/ wenn Du deine Hand aufthust/so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey Lob, Ehr und Preiß in Ewigkeit, Amen.

****************************

# Aus dem zehenden Gebot.

## Das 46. Gebet
## Wider die böse Lust des Fleisches, und daß ein Mensch seine Lust an GOTT haben soll.

Ach Du heiliger und gerechter GOtt, der Du liebest die Reinigkeit des Hertzens, und hassest alle Unreinigkeit, hast uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne Dir meines Hertzens angeborne Unreinigkeit, als einen Brunnen und Haupt-Quell aller Sünde, und weiß, daß mein Innwendiges ein Greuel ist vor deinen Augen: Denn befleckt ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten/ welch wider die Seele streiten. Ach das böse unreine Hertz macht alle meine Wercke unrein, und befleckt sie, und Du HErr aller Hertzen-Kündiger willt alle meine Wercke nach dem Hertzen richten. Ich bin/ O HErr, wie ein Unreiner/ und alle mei-

meine Gerechtigkeit wie ein unflätig Kleid. Ach Du heiliger GOTT verwirff mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von deinem Angesicht/ sondern verbirge dein Antlitz für meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir GOtt/ ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist. Du hast gesagt: Seelig sind/ die reines Hertzens sind/denn sie werden GOtt anschauen. Daraus folget, daß die unselig sind, die unreines Hertzens sind, denn sie werden GOtt nicht sehen. Und abermals: Befleissiget euch der Heiligkeit/ ohne welche niemand GOtt sehen wird. Ach hilf mir, mein GOtt, durch deine Gnade und Heiligen Geist/ daß ich die bösen Lüste meines Hertzens dämpffen und überwinden möge/ daß in meiner Seelen/als in einem schönen klaren Spiegel/ GOttes Bild erscheinen möge/ und ich deiner göttlichen Natur theilhafftig werde/ und Du Dich mit meinem Geiste und Seele mögest vereinigen/und ein Geist mit mir werden/ daß mich mein unreines Hertz nicht von Dir scheide, und meine Seele sterbe: Denn eine jegliche böse Lust gebieret die Sünde/die Sünde aber den Tod.

Ach die böse Lust ist der verbottene Baum / wer davon isset/ der

wird sterben/ und wenn die sündliche, fleischliche Lust vollbracht ist, so werden unsere Augen aufgethan/ und wir sehen alsdenn unsere Schande und Blösse. Ach behüte mich dafür, Du heiliger gerechter GOtt, gib mir die Stärcke des Geistes, daß ich mein Fleisch überwinde und zwinge, daß der Glaube und Geist in mir herrsche und den Sieg behalte. Gib mir, daß ich mein Fleisch creutzige/ samt den Lüsten und Begierden. Ach! so alle, die ihr Fleisch creutzigen samt den bösen Lüsten, Christum angehören, und aber so wenig seyn die dasselbe thun! Ach, wie wenig werden ihr denn seyn, die Christum angehören! Darum gib mir, daß ich mich selbst hasse/ selbst verlaugne/ absage alle dem/ das ich habe/ und täglich meinem Fleisch und Blut und der Welt absterbe/ auf daß der sündliche Leib aufhöre/ und ich hinfüro der Sünden nicht mehr diene/ sondern Dir meinem lieben GOtt lebe. Ach mein HErr Christe, laß deine dornen Crone und deine blutige Striemen, deine Seelen-Angst, deine grosse Schmertzen eine Artzeney seyn meiner bösen Lüste. Laß mich erschrecken für dem Jüngsten Gerichte/ da alle Gedancken werden offenbar werden. Laß mich erschrecken für der Höllen-Pein, die man bekommt für eine kurtze Wollust, für den unsaubern Geistern, die in solchem unreinen Hause ewig

woh-

wohnen, wo es nicht gereiniget wird. Gib mir aber, daß ich meine Lust und Freude an Dir haben möge / auf daß Du mir allein seyest und gebest / was mein Hertz wünschet / daß ich mich in Dir hertzlich freuen möge / Dich hertzlich möge lieb haben / und Dich meinem Geliebten in meinem Hertzen und Seele allezeit bey mir wohnend haben möge / auf daß Du Dich für und für gebest in meine geheiligte Seele / sie erleuchtest, lehrest, leitest, tröstest, stärckest, heiligest, auf daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn und bleiben möge, Amen.

## Das 47. Gebet
## Um ein gut Gewissen.

Ach GOtt, aller Hertzen-Kündiger / wie hast Du das Gewissen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet zum Zeugen des Guten und Bösen / mit Furcht und Freudigkeit / mit Freude und Leid wunderlich begabet / daß es alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit / und einen jeden überzeuge, daß Du ein gerechter GOtt bist, für welchem sich jedermann fürchten müsse / daß Du auch überall gegenwärtig seyst / für welchem sich niemand verbergen könne. Denn so man sich für seinem eigenen Gewissen nicht kan verbergen, welches nur ein Richter und innerlicher unbetrieglicher Zeuge ist eines einigen

gen

gen menschlichen Hertzens, wie solte man sich für dem allwissenden GOTT verbergen, der ein Richter ist aller menschlichen Hertzen? Ach wie offt habe ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet, demselben nicht gefolget, ob es mich gleich erinnert, ermahnet und gestrafft. Ich habe einen grossen schweren unruhigen Zeugen wider mich selbst erweckt. Ach mein GOtt, Du wahrer und einiger Seelen-Artzt, der Du heilest/ die zerbrochenes Hertzens sind und verbindest ihre Schmertzen/ heile mich/ HErr/ denn meine Gebeine sind erschrocken/ und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein Gewissen/ HErr JEsu, mit deinem Blute/ von den todten Wercken meiner Sünden/ zu dienen dem lebendigen GOtt: Heile die Wunden meines Gewissens, die mir schmertzlich wehe thun: Geuß dein Gnaden-Oel hinein, den rechten Seelen-Balsam/ den Heiligen Geist/ der mich tröste, und mir die Seelen-Schmertzen lindere, daß ich nicht allzusehr erschrecke, daß nicht die Furcht für deinem strengen Gerichte, mich in Verzweifflung stürtze.

Tilge aus die Handschrifft/ die wider mich ist/ mit deinem Blute/ schreibe in die Tafel meines Hertzens und Gewissens, die ich zubrochen habe, deine Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, den Glauben, die Liebe,

die lebendige Hoffnung, Gedult, Gebet, daß in meinem Gewissen, als in einem Spiegel, leuchte deine Gerechtigkeit, die aus Gnaden mir ist geschenckt durch den Glauben. Deine edle Bluts-Tröpflein zieren meine Seele, als die schönsten Rubinen; die Krafft deines heiligen Opffers, Leidens und Todes erquicke mein Gewissen. Ach Du edler Weinstock/ blühe in meinem Hertzen und Gewissen, und vertreibe durch den Lebens-Geruch alles Unziefer und höllischen Schlangen-Gifft, und tödte den nagenden Hertz-Wurm, und stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freuden-Wein des Heiligen Geistes, daß ich mich in Dir allein erquicke und erfreue. O meines Hertzens einige Freude und Ruhe! in mir selbst muß ich erschrecken und verzagen, in Dir aber freuet und erquicket sich mein betrübtes Gewissen. Ach! laß mich empfinden was der Psalm spricht: Darum freuet sich mein Hertz/ und meine Ehre ist frölich.

Ach laß mein Licht/ das in mir ist, meinen Glauben, Liebe und Hoffnung, und deine Erkänntnuß in mir nicht finster werden und erleschen/ sondern laß es in Dir und durch Dich leuchten und helle werden/ daß es mein Leib und Seele erleuchte wie ein Blitz/ daß ich mit freudigem Geist vor Dir erscheinen und bestehen möge vor deinem Angesicht. Ach

Ach wie ist ein gut Gewissen eine grosse Freudigkeit vor GOtt und Menschen, wie freudig sind die heiligen Märtyrer, so um der Gerechtigkeit und Warheit willen gelitten, zum Tode gangen!

**Wer kan mich verklagen/ wenn mich mein Gewissen absolviret?** Wer kan mich betrüben, wenn mich mein Gewissen erfreuet? Dargegen aber, wer kan mich erfreuen, wenn mich mein Gewissen betrübet, ohne Du allein, O meines Hertzens Freude? Wer kan mich rechtfertigen, wenn mich mein Gewissen verdammt, denn Du allein, O mein Erlöser JEsu Christe, **in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet und gegründet ist?** Ach mein HErr und mein GOtt, laß mich diesen Schatz wol bewahren, und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereiniget ist, so laß mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten, daß ich in dis geheiligte und reine Gefäß nichts Unreines lege, damit es nicht wieder befleckt und verunreiniget werde, sonst ist Leib und Seele befleckt. **Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammlen/ welchen** ich an jenem Tag hervor bringen möge, als aus einem guten Schatz meines Hertzens. Ach **Du gerechter GOtt/ der Du Hertzen und Nieren prüfest/** wie hast Du in dem Gewissen des Menschen beydes Himmel und Hölle zu erkennen gegeben, und die Unsterblichkeit der Seelen. Denn ein gutes Gewissen

wissen ist der Himmel, und ein böses Gewissen ist die Hölle: So wunderlich hast Du das Gewissen gemacht, daß ein jeder Mensch entweder seinen Himmel oder seine Hölle in ihm selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpffen müssen, auch wider die arge Welt, so hilff mir/ lieber GOtt, einen guten Kampff kämpffen/ daß ich diese beyde edlen Schätze, den Glauben und gut Gewissen/ behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken die Ruhe des ewigen Lebens, Friede und Freude in Dir, O mein HErR und GOTT, so wird mich keine Schmach der Welt betrüben, kein Verlust des Zeitlichen traurig machen, kein Verleumder betriegen, keine Furcht erschrecken, keine Gewalt verletzen, keine Sünde verdammen, kein Teuffel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden, Amen.

---

## Das 48. Gebet

## Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, Christlichen Tugenden und heiligen Wandel.

Ach mein himmlischer Vatter, von welchem alle gute Gaben von oben herab kommen/ vom Vatter des Lichts, der Du in uns würckest beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wolgefallen: O HErr JEsu Christe, der Du bist

der

der Anfänger und Vollender des Glaubens: O GOtt H. Geist, der Du würckest alles in allem nach deinem Wolgefallen: Ich bitte Dich von Hertzen, Du wollest das gute Werck, das Du in mir hast angefangen, vollführen bis auf den Tag JEsu Christi, daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkäntnis und Erfahrung, daß ich prüfen möge, was das beste sey, auf daß ich sey lauter und unanstössig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen in mir zur Ehre und Lobe GOttes. Ach mein GOtt, ich trage meinen Schatz in irdischen Gefässen, der Teuffel, die Welt und mein eigen Fleisch plagen mich, und streiten wider meine Seele, gib daß ich ritterlich kämpffe und den Sieg behalte, daß ich die Welt in mir überwinde, daß ich meinen Leib gebe zum Opffer, das da heilig, lebendig, und GOtt wolgefällig ist, und mich verändere durch Verneurung meines Sinnes, daß ich prüfen möge, was da sey der gnädige, gute, wolgefällige und vollkommene GOttes Wille. Gib mir, O HErr JEsu, Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geist starck zu werden an dem inwendigen Menschen, und daß Du durch den Glauben

ben in meinem Hertzen wohnen mögest/ und ich durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet sey/ daß ich lerne erkennen/ wie hoch deine Liebe/ wie tief/ wie breit und lang dieselbe sey/ und daß Christum lieb haben/ besser sey denn alles Wissen/ und erfüllet werde mit allerley GOttes Fülle.

Ach mein liebster himmlischer Vater, es ist ja dein Wille/ daß Du keinen verlierest von allem dem/ das Du deinem lieben Sohn gegeben hast/ darum erhalte mich im Glauben, bevestige mich in der Liebe, stärcke mich in der Hoffnung, und wenn ich strauchele, so erhalte mich, wenn ich sincke/ so reiche mir deine Hand/ und wenn ich aus menschlicher Schwachheit falle, so richte mich wieder auf, denn Du hältest alle/ die da fallen/ und richtest auf/ die niedergeschlagen sind. Du speisest die Hungerigen/ Du lösest die Gefangenen/ Du machest die Blinden sehend/ Du behütest die Fremdlingen und Wäisen/ und erhältest die Wittwen/ Du heilest die zubrochenes Hertzens sind/ und verbindest ihre Schmertzen. Ach Du Heilige Dreyfaltigkeit, komme zu mir und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier mit deiner Gnade, und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit: Erhöre mein Gebet, gib mir deinen Heiligen Geist, der mich mit deinem hei-

liger

ligen göttligen Wort erleuchte, heilige, lehre, tröste, stärcke, kräfftige, gründe, erhalte zum ewigen Leben. Sende Dein Licht und Deine Warheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung. Laß mich einen guten Kampff kämpffen/ daß ich den Glauben und ein gut Gewissen behalten möge. Leite mich in deiner Warheit/ und lehre mich/ denn Du bist der GOtt/ der mir hilfft/ täglich harre ich Dein. Gedencke/ HErr/ an deine Barmhertzigkeit/ und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertrettung/ gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen.

Ach HErr JEsu, gib mir wahre Busse/ hertzliche Reue und Leid über meine Sünde/ eine göttliche Traurigkeit/ die in mir würcke eine Reue zur Seligkeit/ die niemand gereuet/ daß mein Hertz bereitet werde fähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geist der Liebe, der Sanfftmut, der Demut, der Gedult, der Andacht, der Gottesfurcht, der Gnaden und des Gebets/ daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich/ ergreiffe deine Liebe und das ewi-

ge Leben. O GOtt Heiliger Geist, erleuchte mein Hertz mit dem ewigen Lichte, wende mein Hertz ab von der Welt/ von der Augen-Lust/ Fleisches-Lust/ und hoffärtigem Leben/ daß ich vergesse was dahinden ist/ und strecke mich nach dem/ das da fornen ist. Gib, daß ich den Heiligen hochgelobten Namen GOttes recht heilige, allezeit preise, nimmermehr lästere, in Verfolgung nicht verläugne, in Todes-Noth bekenne: Gib daß GOttes Reich in mir sey und bleibe, und des Teuffels Reich zerstöret werde: Behüte mich für Lügen, für Lästerung, für Jrrthum, Blindheit und Finsternis: Würcke in mir Gerechtigkeit/ Fried und Freude im Heiligen Geist: Und der Friede GOttes/ der höher ist denn alle Vernunfft / bewahre mein Hertz und Sinne in Christo JEsu/ meinem HErrn. Gib daß ich den Willen GOttes gerne thue, und meinem fleischlichen Willen absage, und denselben tödte, und wenn mein letztes Stündlein kom̃t, so laß den ewigen Namen JEsu mein letztes Wort und Seufftzen seyn, daß ich in ihm selig einschlaffe, und frölich am Jüngsten Tage zum ewigen Leben möge auferstehen, durch JEsum Christum, Amen.

ENDE des ersten Theils / von den Tugend-Gebetlein.

Der

# Der II. Theil
begreifft in sich
# die Dank-Gebetlein/ für die Wolthaten GOttes und unsers HErrn JEsu Christi, und des Heiligen Geistes.

(Wiederhole hie das 11. Gebet um Christliche Danckbarkeit/ aus dem andern Gebot/ oben in der ersten Claß.)

* * *

## Das 1. Gebet
## Ein Morgensegen.

Barmhertziger, gnädiger GOTT, Du Vatter des ewigen Lichts und Trostes, des Güte und Treue alle Morgen neu ist/ Dir sey Lob, Ehre und Danck gesagt für das liebliche Tages-Licht, und daß Du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast, mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe Schutz und Schirm wieder frölich auffstehen, und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte/ welches ist mein HErr JEsus Christus/ daß Er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seinem Erkäntnis. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens, meh-

mehre dasselbe und stärcke es/erwecke deine Liebe in mir/bevestige die Hoffnung/gib mir wahre Demut und Sanftmut, daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi/ und laß deine göttliche Furcht in allem meinen Thun vor meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsternis und Blindheit meines Hertzens.

Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey, für Hoffart/für Lästerung deines Namens, für Verachtung deines Worts/ für Ungehorsam, für den leidigen Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinen Zorn untergehen. Behüte mich für Feindschafft/für Haß und Neid/ für Unzucht/ für Ungerechtigkeit/für Falschheit und Lügen, für dem schädlichen Geitz/ und für aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach Dir und deiner Gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ denn Du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel/ wie dem Jacob/thue denselben Befehl/ daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten/mich auf den Händen tragen/ daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse/ daß ich starck

werde auf Löwen und Ottern zu gehen/ und zu tretten auf die jungen Löwen und Drachen.

Ich befehle Dir heut meine Gedancken, mein Hertz, Sinne und alle meine Anschläge. Ich befehle Dir meinen Mund/und alle meine Worte: Ich befehle Dir alle meine Wercke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Nutz meines Nechsten: Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit/ zum Werckzeug deiner Gnade: Segne alles mein Thun: Laß meinen Beruff glücklich fortgehen und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich für den Verläumdungen und für den Mord-Pfeilen des Lügners. Ich befehle Dir meinen Leib und Seele: Meine Ehre und Gut: Laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten: Halte deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, sitze oder wandele, wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen die des Tages fliegen/ für der Pestilentz/ die im Finstern schleichet/ für der Seuche die im Mittag verderbet. Segne meine Nahrung, gib mir was dein Wille ist zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle für Krieg, Hunger und Pestilentz, und für einem bösen schnellen Tod: Behüte meine Seele / und meinen Ausgang und Eingang/ von nun an bis in Ewigkeit. Beschehre

schehre mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben Jüngsten Tages, und der Erscheinung der Herrlichkeit meines HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vatter segne mich und behüte mich/ GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich/ und sey mir gnädig/ GOtt der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich und gebe mir seinen Friede/ Amen.

## Das 2. Gebet
## Ein Abendsegen.

Barmhertziger, gnädiger GOTT und Vatter, ich sage Dir Lob und Danck, daß Du Tag und Nacht geschaffen/ Licht und Finsternis unterschieden, den Tag zur Arbeit/ und die Nacht zur Ruhe/ auf daß sich Menschen und Viehe erquicken. Ich lobe und preise Dich in allen deinen Wolthaten und Wercken, daß Du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine göttliche Gnade und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen. Es ist ja genug lieber Vatter/ daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe/ Du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen / bis wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerung aufhören wird.

Ich dancke Dir von Hertzen für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr/ ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit/ die Du an mir täglich thust. Ich dancke Dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß Du mich unter dem Schirm des Höchsten und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast für allem Unglück und für schweren Sünden: Und bitte hertzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe mit Gedancken, Worten und Wercken, viel Böses hab ich gethan, viel Gutes hab ich versäumet. Ach sey mir gnädig / mein GOtt / sey mir gnädig / laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottsfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe, daß mein Schlaff nicht ein Sündenschlaff sey, sondern ein heiliger Schlaff, daß meine Seele und mein Geist in mir zu Dir wache / und mit Dir rede und handele. Segne meinen Schlaff, wie des Ertz-Vatters Jacobs, da er die Himmels-Leiter im Traum sahe / und den Segen empfieng / und die heiligen Engel sahe: Daß ich von Dir rede / wenn ich mich zu Bette lege / an Dich gedencke / wenn ich aufwache / daß dein Name oder Gedächtnis in meinem Hertzen bleibe, ich schlaffe oder wache.

Gib mir/ daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts/ daß ich mich nicht fürchten möge für den plötzlichen Schrecken / noch für den Sturmwinden der Gottlosen/sondern süsse schlaffe. Behüte mich für schrecklichen Träumen/für Gespenstern und Nacht-Geistern/ für dem Einbruch der Feinde/ für Feuer und Wasser: Sihe / der uns behütet/ schläffet nicht/~~sihe/der Hüter Israel schläffet~~/ noch schlummert nicht. Sey Du/ O GOtt/ mein Schatten über meiner rechten Hand/ daß mich des Tages die Sonne nicht steche/noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten/ und deine Engel sich um mich her lagern/ und mir aushelffen. Dein Heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf/ wie den Propheten Eliam / da Er schlieff unter dem Wacholder-Baum/ wie Petrum/ da er schlieff im Gefängnis zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaff/ wie dem Joseph/ und den Weisen aus Morgenlande/ auf daß ich erkenne/ daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligen Engel: Und wenn mein Stündlein vorhanden ist/ so verleihe mir einen seligen Schlaff und eine selige Ruhe in JESU Christo meinem HErrn/ Amen.

Das 3. Gebet

## Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und heiligen Sacramenta.

Ach Du getreuer, gnädiger und barmhertziger GOtt, ich dancke Dir für die grosse Gnade, Liebe und Treue, die Du uns armen elenden Menschen erzeiget hast, durch die Offenbarung deines heiligen göttlichen Worts und die Einsetzung deiner hochwürdigen Sacramenten: Der Geist des HErrn hat durch die Propheten geredet / und seine Rede ist durch ihren Mund geschehen: Dadurch hast Du Dich uns zu erkennen gegeben, in welchem deinem Erkäntnis stehet das ewige Leben: Dadurch hast Du uns beruffen zur Gemeinschafft deiner heiligen Kirchen, dein heiliges Evangelium ist auch eine Krafft GOttes / selig zu machen alle die daran glauben: Dadurch erweckest Du in uns den Glauben / gibst uns den Heiligen Geist, lässest uns Vergebung der Sünden verkündigen: Dadurch empfahen wir warhafftigen lebendigen Trost in allem Creutz/in Todes-Noth: Dadurch stillest Du unser unruhiges Gewissen: Dadurch erfreuest Du unser trauriges Hertz: Dadurch speisest Du unsere Seelen, als mit dem rechten Himmel-Brod, dadurch machest Du uns zu neuen Creaturen: Dadurch kommst

kommst Du zu uns/ und machest Wohnung bey uns/ dadurch linderst Du unsere Todes-Noth, daß wir den Tod nicht schmecken ewiglich / dadurch erleuchtest Du unsere Seele: Dadurch regierest Du, und leitest uns in unserm Beruff/ uñ in dem Lauff unsers gantzen Lebens, als mit einer Leuchte auf unsern Wegen/ und als mit einem Lichte auf unsern Fußsteigen/ daß unsere Tritte nicht gleiten.

Ach HErr, wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen/ so wäre ich vergangen in meinem Elende/ denn es ist unsers Hertzens Freude und Trost. Durch GOttes Wort werden wir geheiliget/ und an Leib und Seel gesegnet, darum, O HERR, wer dein Wort verwirfft/ der hat Dich Selbst verworffen/ und allen seinen zeitlichen und ewigen Segen / und kan mit nichten den Segen haben, sondern den ewigen Fluch: So verhält auch der Himmel seinen Thau/ und das Erdreich sein Gewächs/ so wird der Himmel Eisen/ und die Erde Ertz/ und ist alle Mühe und Arbeit verloren. O HERR, ich dancke Dir für diesen edlen und theuren Schatz, denn das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel/ und erquicket die Seele: Das Zeugnis des HErrn ist gewiß/ und machet die Albern weise: Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das

Hertz: Die Gebot des HErrn sind lauter/ und erleuchten die Augen: Die Furcht des HErrn ist rein/und bleibet ewiglich: Die Rechte des HErrn sind warhafftig/ allesamt gerecht / sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes/ sie sind süsser denn Honig und Honigseim / auch wird dein Knecht dadurch erfreuet/ und wer sie hält/ hat grossen Lohn.

Dein Wort/ Du Allerhöchster/ ist ein Brunn der Weisheit / und das ewige Gebot ist ihre Quelle/ wer dasselbe ehret/ der thut den rechten Gottesdienst/ und wer es lieb hat/ den hat GOtt wieder lieb. GOttes Wort spricht: Ich bin wie die Cedern auf dem Libano/ und wie die Cypressen auf dem Gebürge Hermon: Ich bin aufgewachsen wie ein Palm-Baum am Wasser/ wie ein Rosenstock zu Jericho/ wie ein schöner Oel-Baum: Ich gebe einen lieblichen Geruch von Mir / wie Zimmet / Myrrhen und Weyhrauch. Kommt her alle/die ihr Mein begehret / und sättiget euch von meinen Früchten: Meine Predigt ist süsser denn Honig/ und meine Gabe süsser denn Honigseim/ wer von Mir isset/ den hungert immer nach Mir/und wer von Mir trincket/ den dürstet immer nach Mir. Das ist das Buch des

des Bundes mit dem höchsten GOtt gemacht / nemlich das Gesetz Mose/ daraus ist geflossen die Weisheit / wie der Euphrates/ wenn er groß ist/ wie der Jordan in der Erndte / wie der Nilus im Herbst. Es ist nie gewesen/der es ausgelernet hat/ und wird nimmermehr werden/ der es ausgründen mag/ denn sein Sinn ist reicher weder kein Meer / und sein Wort ist tieffer denn kein Abgrund : Es fliessen von ihm viel Bächlein in die Gärten / da werden die Bächlein zu grossen Strömen / und die Ströme zu grossen Wassern/denn seine Lehre leuchtet so weit als der lichte Tag/und scheinet frühe/auch schüttet sie Lehre und Weissagung aus/ die ewig bleibet. Für diesen hohen theuerbaren Schatz dancke ich Dir, GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

---

## Das 4. Gebet
## Dancksagung für die Liebe GOttes, auch um dieselbige zu bitten.

Ach Du barmhertziger, gnädiger, leutseliger und freundlicher GOtt, Du Liebhaber der Menschen: Ich dancke Dir von Grund meines Hertzens für deine grosse unaussprechliche vätterliche, hertzliche Liebe, damit Du liebreicher GOtt und Vatter mich allezeit

zeit geliebet hast: Du hast mich in deiner Liebe als in deinem Hertzen getragen: Du denckest allezeit an mich/ und vergissest mein nicht: Du sorgest für mich, hörest mein Gebet, zehlest meine Threnen/ sihest mein Seufftzen, weissest alle meine Trübsal, erkennest mein Hertz, und hast mir so theure werthe Verheissungen deiner Gnade, Hülffe, Trostes, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbaret. Du hast mir deinen lieben Sohn geschencket/ und mich durch seine Menschwerdung lassen versichern deiner Hulde und Gnade, durch sein heiliges Evangelium mich lassen lehren und trösten, durch sein Exempel mir einen Weg und Richtschnur eines heiligen Lebens gezeiget, durch sein Leiden und Sterben mich vom ewigen Tode erlöset, durch seine Auferstehung aus dem Tode gerissen, durch seine Himmelfahrt mir das Paradis eröffnet, und eine Stätte im Himmel bereitet. Du hast mich durch deinen Heiligen Geist erleuchtet, geheiliget, und getröstet, gestärcket, gelehret, erquicket, und mich durch Jhn der Kindschafft GOttes / und ewigen Erbes versichert. Du hast mir nicht allein grosse Woltthaten erzeiget, sondern Dich mir selbst gegeben mit deinem lieben Sohn und Heiligen Geist. Wie kan ich Dir für diese grosse Liebe gnugsam dancken? Sie ist grösser denn Himmel und

Erde:

Erde: Sie ist ewig und höret nimmermehr auf: Sie ist unendlich, höher denn der Himmel/ breiter denn die Erde/ tiefer denn der Abgrund/ länger denn der Aufgang vom Niedergang. So hoch der Himmel über der Erden ist / lässest Du deine Gnade walten/ über alle die Dich fürchten / so fern der Abend ist vom Morgen/ lässest Du unsere Ubertrettung von Dir seyn/ und erbarmest Dich über uns/ wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet.

Ach gib mir ein solch Hertz, daß ich deiner Liebe nimmermehr vergesse, darinnen gehe, liege, schlaffe und wache, stehe und wandele, lebe und sterbe, und in deiner Liebe wieder aufstehe, und darinnen ewig lebe: Denn deine Liebe ist das ewige Leben, und die ewige Ruhe, und das ewige Leben ist nichts anders denn deine ewige Liebe. Ach laß dieselbe nimmermehr in meinem Hertzen verleschen, sondern immer grösser werden, daß in meiner Seelen nichts mehr sey, leuchte, lebe, scheine, denn deine Liebe: daß ich vor Liebe meine Threnen vergiesse/ wie Maria Magdalena/ und Dich mit Freuden aufnehme in das Haus meines Hertzens/ wie Zachäus. Ach! Du hast niemand jemals verschmähet, Du Liebhaber der Menschen, verschmähe mich auch nicht. Ich bin zwar nicht werth, daß

ich Dich liebe, oder von Dir geliebet werde, ich elender Wurm/ stinckender Koth/todter Hund/ mache Du mich aber durch deine Liebe würdig. Neige mein Hertz von aller Creatur-Liebe zu Dir, auf daß Du meine Liebe allein seyest, meine Freude, meine Hoffnung, meine Stärcke, mein Licht/ mein Heil/ mein Leben, mein Artzt, meine Speise, mein Tranck, mein Hirte, mein Schutz, meine Krafft, mein Schatz und ewiger Reichthum. O seelig bin ich, wenn ich in deiner Liebe bleibe, damit Du mich liebest: O heilig bin ich, wenn ich Dich allezeit liebe: O unseelig bin ich, wenn ich aus deiner Liebe falle, so verliere ich mein höchstes Gut, und komme von dem Lichte in die Finsternis, vom Leben in den ewigen Tod. O Du reine göttliche Liebe, entzünde mein Hertz, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, erfreue mein Gedächtnis, und vereinige mich mit Dir ewiglich, Amen.

## Das 5. Gebet
## Um die Liebe Christi.

Ach mein HErr JEsu Christe, Du edelster Liebhaber meiner Seele, verleihe mir deine Gnade, daß ich Dich wieder von Hertzen lieb habe, und sprech, zu Dir: Hertzlieber HErr JEsu, laß mich in meinem Hertzen nichts anders empfinden denn deine Liebe, nimm alles aus meinem Hertzen, was nicht deine Liebe ist, denn ich will nichts

anderst

anderst in meinem Hertzen haben denn deine Liebe. Ach wie freundlich, wie holdselig und süß ist deine Liebe, wie erquicket sie meine Seele, wie ergötzet sie mein Hertz! Ach laß mich nichts anderst gedencken, sehen, begehren, fühlen, empfinden, denn deine Liebe, denn sie ist alles, sie hat alles, sie begreifft alles, sie übertrifft alles. Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten. Laß mich auf dieser Hut stehen Tag und Nacht/ und diesen Schatz fleissig und emsig bewahren, dafür sorgen, dafür beten, denn diß ist der Vorschmack des ewigen Lebens, der Vorhof des Paradises.

Ach mein Liebhaber, Du bist um meiner Liebe willen verwundet, verwunde meine Seele mit deiner Liebe. Ach dein köstliches Blut, aus grosser Liebe vergossen, ist so edel, so durchdringend, daß es ein steinern Hertz wol erweichen mag. Ach laß dasselbe durch mein Hertz dringen, auf daß deine Liebe durch mein Hertz durchdringe, denn deine Liebe ist in deinem Blut. Ach daß mein Hertz sich aufthäte/ zu empfahen und in sich zu trincken deine zarte und edle Bluts-Tröpflein / die in deinem Todes-Kampff auf die Erden gefallen sind. Ach! daß sich die Brunnen meiner Augen aufthäten, und für Liebe heisse Threnen vergössen, und ich Dir so lange nachweinete als ein Kind, bis Du mich holest, auf deine Arme nimmst,

Dich mir zu schmecken giebest, und Dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung/ daß ich mit Dir ein Hertz/ ein Geist/ und ein Leib werde. Ach zeuch mich nach Dir so lauffe ich. Ach daß ich Dich küssen mögte in meinem Hertzen/ und aus deinem Munde deinen süssen Trost empfinden! Ach mein Trost, meine Stärcke, mein Leben, mein Licht, mein Schatz, mein Heil, mein höchstes Gut, meine Liebe vereinige mich mit Dir: Denn alles was ich ohne Dich habe und ausser Dir, ist lauter Pein und Galle, Jammer und Hertzeleid, eitel Unruhe und Sorge, Du aber bist meiner Seelen einige Ruhe/ Friede und Freude. Darum gib mir, daß deine edle zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte. Ach das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe entzünde mich durch und durch, das Feuer der Heiligkeit, das Freuden-Feuer, das sanffte, liebliche Feuer-Flämmlein, welches ohne alle Mühe, Sorge und Angst ist, der edle Geruch deiner Liebe erquicke mich, der köstliche Himmel-Balsam lindere und heile mein Hertz, daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe.

Ach Du schönster Liebhaber, was ist doch, das ich an deiner Liebe nicht habe? Sie ist ja meine Weide, meine volle Gnüge, mein Speiß und Tranck, mein Himmel-Brod, mein süsser Wein, meine Freude,

de, mein Friede, meine sanffte Ruhe, mein Leben, mein Licht, mein Heil, meine Seligkeit, mein Reichthum, meine Lust, meine Ehre, meine Zierde, mein Schmuck, meine Herrlichkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere, was habe ich denn? Bin ich denn nicht nacket und bloß, arm und elend: **Ach so laß mich nach Dir weinen / und Dich mit Threnen suchen wie Maria Magdalena / und nicht aufhören bis ich Dich finde, denn Du hast mich je und je geliebet / darum hast Du mich nach Dir gezogen aus lauter Güte.** Ach, laß mich deine Liebe allezeit leiten, daß sie bey mir bleibe, und mich wieder hole, wenn ich irre, die mich lehre in meiner Unwissenheit, die meine Weisheit sey in meiner Thorheit, die mich bekehre, wenn ich sündige, die mich halte, wenn ich strauchele, die mich aufrichte, wenn ich falle, die mich tröste, wenn ich betrübet bin, die mich stärcke, wenn ich schwach bin, **die das glimmende Töchtlein meines Glaubens aufblase / wenn es verlöschen will /** die mich zu sich nehme, wenn ich abscheide, und mich ewiglich bey sich behalte, Amen.

## Das 6. Gebet
## Dancksagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo.

Ach Du barmhertziger, gnädiger, gütiger GOtt, wie hast Du den Reichthum deiner Gnade in deinem lieben

ben Sohn JEsu Christo so mildiglich/ so reichlich/ so überflüssig über uns arme und unwürdige/ verlorne und verdamte Menschen ausgetheilet/ und bist alle unserm Verdienst zuvor kommen/ Du hast uns geliebet in deinem Geliebten/ ehe der Welt Grund geleget ist/ deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menschen/ Du wilt nicht/ daß jemand verloren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre und lebe: Du wilt daß allen Menschen geholffen werde/ und sie zur Erkäntnis der Warheit kommen: Darum hast Du deinen lieben Sohn der Welt geschencket und geoffenbaret/ und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet/ alle die selig zu machen die an Ihn glauben: Derohalben hast Du Ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben/ und auf Ihn/ als das unschuldige Lämmlein GOttes/ und einiges Versöhn-Opffer alle unsere Sünde geleget/ dieselbe zu tragen/ hinweg zu nehmen/ und die Welt zu versöhnen: Darum ist Er eine Versöhnung für der gantzen Welt Sünde. Er ist kommen zu suchen und selig zu machen/ das verloren ist. Nun waren alle Menschen verlohren: Darum ist Er kommen alle Menschen selig zu machen. Derowegen hast Du getreuer GOtt das Evangelium allen Völckern verkündigen lassen/

und dein lieber Sohn hat alle zu Sich beruffen / die mühselig und beladen seyn/daß Er sie erquicke.

Du hast auch zugesagt, durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken, denn dein Wort soll nicht leer wieder zu Dir kommen, sondern alles ausrichten / darzu Du es gesandt hast/und hast es gemacht zur Krafft GOttes / gerecht und selig zu machen/die daran glauben/ hast auch zugesagt, die Glaubigē zu heiligen in der Liebe/auch dieselbe zu erhalten im Glauben bis ans Ende/ also daß deine Schäflein niemand soll aus deiner Hand reissen / und daß Du das gute Werck so Du in uns hast angefangen/ vollführen wilt/ bis auf den Tag JEsu Christi: Hast auch deinen Glaubigen gnädigen Schutz verheissen, wider den Teufel und die Welt, und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget / die heilige Tauffe und Nachtmahl/daß wir an deiner Gnade nicht zweiffeln sollen. Für die grosse Liebe, allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde, allgemeinen Beruff, und für die Krafft deines göttlichen Worts und den Heiligen Geist, der in uns den Glauben erwecket, weil der Glaube dein Werck ist/ auch für die Erhaltung im Glauben, für die tröstliche Verheissung deiner ewigen Gnade/ die nicht von uns weichen soll/

soll/ ob gleich Berge und Hügel hinfallen/ auch für die tröstliche Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten dancke ich Dir von Hertzen, und bitte, Du wollest mich dabey erhalten, mich für schweren Anfechtungen bewahren, und mein Hertz sich gründen lassen auf deine unaussprechliche allgemeine Liebe, auf das allgemeine Verdienst meines Erlösers, auf die allgemeine Verheissungen, Beruff und Trost der hochwürdigen Sacramenten, welcher Wolthaten Du mich aus Gnaden auch hast theilhafftig gemacht, daran ich erkenne, daß ich dein auserwehltes Kind bin in Christo/ für der Welt aus lauter Gnade erwehlet/ und zur Kindschafft verordnet/ durch meinen HErrn JEsum Christum/ in welchem Du mich geliebet/ und mich mit deinem Heiligen Geiste versiegelt hast. Gib auch daß ich heilig sey und unsträfflich in der Liebe / zu Lob deiner herrlichen Gnade/ und versichere mein Hertz nach deiner Verheissung, daß ich gewiß sey/ daß mich weder Tod noch Leben / noch einige Creatur scheiden kan/ von deiner Liebe in Christo JEsu meinem HErrn/
Amen.

## Das 7. Gebet
# Dancksagung für die Schöpffung, Vorsehung und göttliche Regierung.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden: Ich dancke Dir von Hertzen, daß Du mich aus Liebe nach deinem Bilde geschaffen, zu deinem Lob, Ehr und Preiß, mit gesundem menschlichen Leibe und vernünfftiger Seele. Ach mein HErr und GOTT, wie schön wie lieblich, wie heilig, wie gerecht, hast Du den Menschen anfänglich nach deinem Bilde geschaffen, seine Seele mit dem schönen Lichte aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet, seinen Verstand mit deinem vollkommenen Erkäntnis gezieret, seinen Willen mit vollkommenem Gehorsam, sein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit, ja den gantzen Menschen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket, daß er dein heiliger Tempel, deine Wohnung, dein Sitz, deine Behausung seyn solte in Ewigkeit: Ja, da der Mensch solche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verlohren, hast Du ihn zu solchem deinem Bilde wieder erneuret in deinem lieben Sohn, durch deinen Heiligen Geist, und durch die neue Geburt im Glauben, durchs Wort GOttes und die H. Sacramenta.

ben Sohn JEsu Christo so mildiglich, so reichlich, so überflüssig über uns arme und unwürdige, verlorne und verdamte Menschen ausgetheilet, und bist alle unserm Verdienst zuvor kommen, Du hast uns geliebet in deinem Geliebten, ehe der Welt Grund geleget ist, deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menschen, Du wilt nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jederman zur Busse kehre und lebe: Du wilt daß allen Menschen geholffen werde, und sie zur Erkäntnis der Warheit kommen: Darum hast Du deinen lieben Sohn der Welt geschencket und geoffenbaret, und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet, alle die selig zu machen die an Ihn glauben: Derohalben hast Du Ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben, und auf Ihn, als das unschuldige Lämmlein GOttes, und einiges Versöhn-Opffer alle unsere Sünde geleget, dieselbe zu tragen, hinweg zu nehmen, und die Welt zu versöhnen: Darum ist Er eine Versöhnung für der gantzen Welt Sünde. Er ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Nun waren alle Menschen verlohren: Darum ist Er kommen alle Menschen selig zu machen. Derowegen hast Du getreuer GOtt das Evangelium allen Völckern verkündigen lassen, und

und dein lieber Sohn hat alle zu Sich beruffen / die mühselig und beladen seyn/daß Er sie erquicke.

Du hast auch zugesagt, durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken, denn dein Wort soll nicht leer wieder zu Dir kommen, sondern alles ausrichten / darzu Du es gesandt hast/und hast es gemacht zur Krafft GOttes / gerecht und selig zu machen/die daran glauben/ hast auch zugesagt,die Glaubigē zu heiligen in der Liebe/auch dieselbe zu erhalten im Glauben bis ans Ende/ also daß deine Schäflein niemand soll aus deiner Hand reissen / und daß Du das gute Werck so Du in uns hast angefangen / vollführen wilt/ bis auf den Tag JEsu Christi: Hast auch deinen Glaubigen gnädigen Schutz verheissen,wider den Teufel und die Welt,und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget / die heilige Tauffe und Nachtmahl/daß wir an deiner Gnade nicht zweiffeln sollen. Für die grosse Liebe, allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde, allgemeinen Beruff,und für die Krafft deines göttlichen Worts und den Heiligen Geist, der in uns den Glauben erwecket, weil der Glaube dein Werck ist/ auch für die Erhaltung im Glauben,für die tröstliche Verheissung deiner ewigen Gnade/ die nicht von uns weichen

soll/

soll/ ob gleich Berge und Hügel hinfallen/ auch für die tröstliche Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten dancke ich Dir von Hertzen, und bitte, Du wollest mich dabey erhalten, mich für schweren Anfechtungen bewahren, und mein Hertz sich gründen lassen auf deine unaussprechliche allgemeine Liebe, auf das allgemeine Verdienst meines Erlösers, auf die allgemeine Verheissungen, Beruff und Trost der hochwürdigen Sacramenten, welcher Wolthaten Du mich aus Gnaden auch hast theilhafftig gemacht, daran ich erkenne, daß ich dein auserwehltes Kind bin in Christo/ für der Welt aus lauter Gnade erwehlet/ und zur Kindschafft verordnet/ durch meinen HErrn JEsum Christum/ in welchem Du mich geliebet/ und mich mit deinem Heiligen Geiste versiegelt hast. Gib auch daß ich heilig sey und unsträfflich in der Liebe / zu Lob deiner herrlichen Gnade/ und versichere mein Hertz nach deiner Verheissung, daß ich gewiß sey/ daß mich weder Tod noch Leben / noch einige Creatur scheiden kan/ von deiner Liebe in Christo JEsu meinem HErrn/

Amen.

## Das 7. Gebet
## Dancksagung für die Schöpffung, Vorsehung und göttliche Regierung.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden: Ich dancke Dir von Hertzen, daß Du mich aus Liebe nach deinem Bilde geschaffen, zu deinem Lob, Ehr und Preiß, mit gesundem menschlichen Leibe und vernünfftiger Seele. Ach mein HErr und GOTT, wie schön wie lieblich, wie heilig, wie gerecht, hast Du den Menschen anfänglich nach deinem Bilde geschaffen, seine Seele mit dem schönen Lichte aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet, seinen Verstand mit deinem vollkommenen Erkäntnis gezieret, seinen Willen mit vollkommenem Gehorsam, sein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit, ja den gantzen Menschen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket, daß er dein heiliger Tempel, deine Wohnung, dein Sitz, deine Behausung seyn solte in Ewigkeit: Ja, da der Mensch solche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verlohren, hast Du ihn zu solchem deinem Bilde wieder erneuret in deinem lieben Sohn, durch deinen Heiligen Geist, und durch die neue Geburt im Glauben, durchs Wort GOttes und die H. Sacramenta.

Dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse Gnade, für die Schöpffung, für die Wiedergeburt und Erneurung im Heiligen Geist/ denn das sind mir starcke und veste Gründe deiner grossen Liebe, sintemal in dem allmächtigen Wercke der Schöpffung deine Hände mich gemacht haben/ was ich um und um bin/ mit Haut und Fleisch hast Du mich angezogen/ mit Beinen und Adern hast Du mich zusammen gesetzt/ Leben und Wolthat hast Du an mir gethan/ und dein Auffsehen bewahret meinen Odem. Gedencke/ HErr/ an mich/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß Du mich aus Leimen gemacht hast/ und wirst mich wieder zur Erden machen/ Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, Du warest über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir darüber/ daß ich so wunderlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wol. Es war Dir mein Gebein nicht verholen/ da ich im Verborgen gemacht war/ da ich gebildet ward unten in der Erden: Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben/ die noch werden solten/ und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir/ GOtt/ deine Gedancken/ wie ist ihr so eine grosse

Summa/ solte ich sie zehlen/ so würde ihrer mehr seyn denn des Sandes/ wenn ich erwache/ so bin ich noch bey Dir.

Ach Du gütiger GOtt, wie hast Du mir zu gut so viel herrliche Creaturen geschaffen? Die heiligen Engel zu Leibeswächtern und dienstbaren Geisterlein/ die Sonne leuchtet und scheinet mir, die Lufft gibt mir Odem, das Feuer wärmet mich, das Wasser träncket und reiniget mich, die Erde grünet und blühet mir, und bringt mir Speise, Artzeney, Kleidung, und so mancherley Ergötzlichkeit, und ist keine Creatur so schlecht und gering, sie zeiget mir den Schöpffer und seine Weisheit und Fürsichtigkeit: Es kan auch kein Sperling auf die Erde fallen ohne deinen Willen/ viel weniger ein Mensch verderben, denn Du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort/ Du regierest alles, Du sorgest für alles, fürnemlich aber für den Menschen, der in Dir lebet und wandelt, darum kan kein Haar von unserm Haupte fallen/ ohne deinen Willen: Denn so Du die Sternen zehlest/ und mit Namen nennest/ so Dir nicht verborgen/ wie viel Sand am Meer/ wie viel Tropffen im Regen/ wie viel Tage der Welt werden sollen/ so hast Du auch die Tage meines Lebens/ und was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit sich brin-

bringen soll, gezehlet und abgemessen/ hast auch verheissen, Du wollest bey mir seyn in meinem Creutz und Elend/ und mich heraus reissen und zu Ehren machen. Dir sage ich Lob, Ehre und Danck, für alle deine Wolthat. Lobet den HErrn/ Himmel und Erden/ Engel und Menschen/ Sonne/ Mond/, und alle leuchtende Sterne/ Feuer/ Lufft/ Wasser/ Sturm-Winde/ die sein Wort ausrichten/ Berge und Hügel und alle fruchtbare Bäume/ alle Vögel unter dem Himmel/ alle Thiere im Walde und auf dem Felde/ Könige/ Fürsten/ Jünglinge und Jungfrauen/ Alte und Junge sollen loben den Namen des HERRN/ Halleluja.

## Das 8. Gebet
## Dancksagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi.

Ach Du holdseliger, freundlicher, leutseliger GOttes Sohn, JESU Christe, Du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechts, Dir sey ewig Lob, Ehr und Danck, für deine gebenedeyte Menschwerdung und Geburt, und für deine grosse Liebe und Freundlichkeit, daß Du unser Fleisch und Blut an Dich genommen/ unser Bruder worden bist/ und uns alle so hoch geehret, daß wir durch Dich sind GOttes

tes Kinder und GOttes Geschlecht worden: Du grosser König / HERR aller Herren / Du höchster, mächtigster, gewaltigster, reichster HErr, wie hast Du Dir vermählet die niedrige, schwache, elende, armselige menschliche Natur, wie hast Du dieselbe so hoch erhöhet, daß Du dieselbe in Einigkeit deiner Person in den Thron und Rath der Heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und gesetzet hast, also daß Du wahrer GOtt und Mensch die andere Person bist in der Heiligen Dreyfaltigkeit: Du hast menschlichen Leib und Seele an Dich genommen, auf daß Du uns an Leib und Seele hülffest und selig machtest. Die menschliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde, sihe, wie ist sie in Dir so hoch gereiniget und geheiliget: Sie war verflucht/ sihe, wie ist sie in Dir so hoch gesegnet/ Du gebenedeyte Frucht des Jungfräulichen Leibes, Du Gesegneter des HErrn, in welchem alle Völcker auf Erden gesegnet werden! Menschliche Natur war von GOtt abgerissen, sihe, wie ist sie in Dir so hoch mit GOtt vereiniget! Menschliche Natur war vom Satan geschändet, sihe, wie ist sie in Dir so hoch geehret! Sie war unter dem Zorn GOttes, sihe, wie ist sie in Dir so hoch geliebet!

Ach wie kan nun GOtt mit uns zürnen, wie kan Er unser Feind seyn, wie

kan Er uns verderben, so wir doch sein Fleisch und Blut seyn? Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset: Wenn GOtt ein Menschen-Feind wäre, so wäre GOttes Sohn nicht Mensch worden. Gleich wie nun das Band der Vereinigung Göttlicher und Menschlicher Natur unauflößlich ist in alle Ewigkeit: Also hat GOtt mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns eine ewige Verbündnis gemacht, eine ewige Freundschafft, ewige Liebe gestifftet, eine ewige Verwandnis, ewige Vereinignng/ ewige Versöhnung, ewige Kindschafft, ewige Brüderschafft, ewigen Friede zwischen GOTT und Menschen. Darum bist Du ewiger GOttes und Menschen-Sohn unser Mittler worden/ und hast beyderley Naturen; Göttliche und Menschliche angenommen, auf daß Du zwischen GOtt und uns handeln, GOtt versöhnen, unsere Noth erkennen, und uns trösten köntest.

Ach Du bist doch eitel Liebe, eitel Gnade, eitel Trost! Du bist das rechte Licht/ das uns erleuchtet/ der rechte Weg/ der uns zum Vatter führet/ die ewige Warheit/ die uns lehret/ das ewige Leben/ das uns lebendig machet/ die ewige Liebe, dadurch GOttes Liebe zu uns kommt mit allen Gnaden-Schätzen, die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst/ dadurch wir selig werden, unser ewi-

ger Hoherpriester/ der uns segnet/ der fur uns bittet/ der Sich Selbst für uns geopffert/ zum Versöhn-Opffer/ zum Schuld-Opffer/ zum Fried-Opffer / die vollkommene Zahlung und Gnugthuung für unsere Sünde, ein gleichgeltendes/ ja überflüssiges Löse-Geld für unsere Missethat. Auf daß wir leben möchten, ist Er das Leben selbst worden, auf daß wir erleuchtet würden, ist das Licht selbst Mensch worden, auf daß wir Trost hätten in unserm Elende, ist der Brunnen alles Trostes vom Himmel in dis Jammerthal geflossen, auf daß wir GOttes Kinder würden, ist Gottes Sohn Mensch worden, auf daß wir selig würden, ist das Heil Selbst Mensch worden. Ach! wie lieblich bist Du mit deiner Gegenwart und Gemeinschafft, wie schön in deiner Gestalt, wie holdselig in Geberden, wie freundlich in deiner Rede, Du Schönster unter den Menschen-Kindern! Ach mein Freund! komm zu mir in mein Hertz, mein Bruder verschmähe mich nicht/mein Liebhaber weiche nicht von mir, mein Bräutigam umfahe mich mit einem freundlichen Kuß, mein Hertzlieb vereinige Dich mit mir, meine Liebe schleuß mich in dein Hertz, und behalte mich ewig darinnen: Meine Liebe ist Mensch worden, meine Liebe ist gecreutziget und für mich gestorben, auf daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere, mich mit Ihm vereinige, daß

ich in seiner Liebe lebe und sterbe, Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit, und ewige Seligkeit haben möge, Amen.

## Das 9. Gebet
## Dancksagung für die Heilige Tauffe, und Gebet um ein heiliges neues Leben.

Ach HErr JEsu Christe, der Du bist der Anfang, Mittel und Ende unserer Seligkeit, und das heilige Sacrament der heiligen Tauffe gestifftet hast, und dasselbe bezeuget in dem Werck der Erlösung, da aus deiner eröffneten Seiten Blut und Wasser geflossen. Daher S. Johannes sagt: **Drey sind auf Erden / die da zeugen / der Geist / das Wasser und das Blut / und die Drey sind beysammen.** Hast auch dis Sacrament durch deine eigene Tauffe im Jordan / als durch dein selbst Exempel, bestättiget und geheiliget: Ich dancke Dir hertzlich, daß Du mich durch dis Sacrament deiner heiligen Christlichen Kirchen einverleibet hast, und mich dadurch in die Gemeinschafft aller deiner himmlischen und ewigen Güter gesetzt, so Du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben hast: Hast mich dadurch von dem greulichen Gifft und Aussatz der Erb-Sünde gereiniget und abgewaschen, alle meine Sünde, Schuld und Missethat aus Gnaden vergeben, und hast mich gereiniget durchs Wasser-Bad

im Wort/ und alle meine Ubertretung getilget, daß nicht eine ist übergeblieben, die mich könte verdammen, daß nun nichts mehr Verdammliches ist an denen/ die in Christo JEsu sind: Hast mich auch, weil die Sünde vergeben, erlöset vom ewigen Tode, und von der Angst, Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes, auch von der Gewalt des Teuffels, weil Du mich Dir einverleibet hast, zu einem Glied deines geistlichen Leibes gemacht, mich in dein Gnaden-Reich versetzet, mich mit Dir vermählet / und in Ewigkeit verlobet.

Und weil ich durch die Tauffe Dich angezogen/ so bin ich mit deinem gantzen heiligen Gehorsam, Verdienst, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Unschuld, als mit dem Kleide des Heils/ und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet: Hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist neu geboren/ aus einem Sünder einen Gerechten gemacht/ indem ich in deinen Tod getaufft/ und der Frucht deines Todes theilhafftig worden, und deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet, und demnach aus einem Kinde des Zorns ein Kind der Gnaden worden: Hast mich aus einem armen, elenden, verlornen Menschen-Kinde zu GOttes Kind gemacht, mir den Heiligen Geist der Kindschafft gegeben/

durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vatter: Hast mich dadurch in deinen Gnaden-Bund aufgenommen, und Dich mit mir verbunden durch deine Verheissung mein Vatter zu seyn in Ewigkeit: Hast mir auch geschenckt das Kindes-Recht/ nemlich/ das ewige himmlische Erbe und Seligkeit. Summa, Du hast mir in der heiligen Tauffe das höchste Gut geschencket, deinen lieben Sohn mit allen seinen Woltthaten, Christus ist mein mit allem, was Er ist und hat.

Was kan mir thun die Sünde? Ist doch Christus meine Gerechtigkeit. Was kan mir thun der Tod? Ist doch Christus mein Leben. Was kan mir der Teuffel thun? Christus ist meine Stärcke und Sieg. Was kan mir die Welt thun? Christus hat sie überwunden. Ja mein HErr Christus hat mich schon selig gemacht / und mir alle Seligkeit geschenckt in der heiligen Tauffe, darum warte ich in Gedult der künfftigen Herrlichkeit. Was kan mir Armut, Elend, Creutz, Verfolgung, Verachtung schaden? Bin ich doch schon selig: Die Güter der Gnaden habe ich alle in und mit Christo empfangen, und warte auf die Güter der Herrlichkeit. Weil ich aber, O mein HERR JEsu Christe, durch die Tauffe mit Dir gestorben und begraben bin/ so hilff mir, weil ich noch im Fleisch lebe, daß ich nicht

nach

nach dem Fleisch lebe/ sondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbar sey, und würcke die Tödtung des Fleisches, daß ich täglich mit Dir sterbe durch hertzliche Reu und Leid, denn wer täglich ihm selbst stirbet, der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in Dir. Und weil ich Dir, mein HErr und GOTT, einverleibet bin, als ein Pfropff-Reislein dem Baum des Lebens, so laß mich in Dir als eine Rebe / am lebendigen Weinstock/ Frucht bringen/ nicht Früchte des alten Menschen, sondern des neuen Menschen, der neuen Creatur, Früchte des Geistes/ und daß ich täglich bedencke, daß ich zu einem neuen Leben getaufft bin; Ja, daß ich Dich habe angezogen, als ein Geschenck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit, und als ein neues Leben, dadurch Du in mir und ich in Dir leben und bleiben möge ewiglich; Ja daß ich nimmermehr vergesse des Bundes/ den Du mit mir gemacht hast/ denselben nicht breche, denselben nicht verläugne weder mit Hertzen noch Mund, noch mit einem gottlosen Leben, sondern mich dessen jederzeit freue und tröste, und darauf wider alle Anfechtung mich sicherlich verlasse, und in diesem Bunde, welcher ewig vest und gewiß ist, auch ewig bleiben und selig werden möge,

Amen.

## Das 10. Gebet
# Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des heiligen Abendmals, neben Anruffung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch.

O Du holdseliger, liebreicher, gütiger und freundlicher HErr JEsu Christe, welch eine grosse Liebe hast Du uns durch die Stifftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß Du uns mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränckest! Was kan tröstlichers gesagt werden, denn diß Wort: **Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibet in Mir / und Ich in ihm**? Was ist doch tröstlichers denn in Christo bleiben? Was ist freundlichers, denn daß Du in uns bleibest?

Wenn wir in Dir und Du in uns bleibest, was kan uns Tod und Teuffel schaden? In Dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach mein GOtt und HErr, was bin ich, daß Du Dich mir selbst gibst zur Speise und Tranck! Ich bin Erde und Asche/ein stinckend Gefäß, und Du legest so einen edlen Schatz in mich, daran erkenne ich deine grosse Liebe, weil Du mir ein so grosses Pfand der Liebe giebest, das ja nicht grösser seyn kan im Himmel und auf Erden. Das Pfand des Geistes hast Du mir zwar gegeben/daran ich erkenne, daß ich ein Kind GOttes bin/ aber im Abendmahl gibst Du mir das Pfand

deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß Du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst Du mir im heiligen Abendmahl, nemlich **dein Blut / welches auf Erden zeuget von unserer Erlösung.** Denn obwol der Heilige Geist auch dein Zeuge ist in unsern Hertzen, so hast Du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nemlich dein Blut, welches auch zeuget und ruffet in unsern Hertzen.

Dadurch hast Du wollen zu Hülffe kommen unserm schwachen Glauben, denn ob uns wol dein Wort kräfftiglich im Glauben stärcket, so wird doch der Trost kräfftiger, wenn wir dis Wort hören: **Das ist mein Leib für euch gegeben / das ist mein Blut / welches für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.** Darum, O mein Hertz, was traurest du, was zagest du, was fürchtest du Tod und Verdammnis? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben, und gibt dir zum Pfand deiner Erlösung, seinen heiligen Leib und Blut, auch zum Pfand seiner hertzlichen Liebe und der Vereinigung mit Dir, **daß sich weder Tod noch Leben von Ihm scheiden soll.** Ach mein GOtt und HErr, lehre mich bedencken, mit was demütigen Hertzen ich diesen edlen Schatz empfahen solle.

Ach ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit, ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen, ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein, ich Krancker komme zu dem rechten Artzt, ich Hungeriger und Durstiger zum rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens: Du aber, Du Allerheiligster, kommst zu dem Unheiligen: Wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HERR aller Herren zu einem armen Bettler kommt, ja daß ein solcher armer elender Mensch den HERRN Himmels und der Erden zu eigen haben sollen, zur himmlischen Speise und Tranck? Ach laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen. **Laß mich deines Leidens und Todes ohne unterlaß eingedenck seyn/** auf daß meine Seele dadurch gespeiset und geträncket werde geistlicher und himmlischer Weise ins ewige Leben, denn in deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicket, und wornach sie hungern und dürsten kan.

Ach bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben, durch wahre Busse, Liebe und Demut, zu empfahen diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Moses und Salomon dem Gnaden-Stuhl! Ach schmücke meine Seele mit dem Lichte der Andacht, mit dem Golde und Glantz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demut,

mit der Crone der Hoffnung: Vermehre und stärcke in mir alle geistliche Gaben, denn wie kan mein Glaube besser gestärcket werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Christi Blut versiegelt und ins Hertz geschrieben wird? Wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nechsten besser vermehret werden, denn daß mich mein HErr Christus / durch sein Leib und Blut mit Ihm und allen Glaubigen vereiniget / und einen Leib aus uns machet? Wie kanst Du mir, O lieber HErr, meine Hoffnung besser stärcken und bekräfftigen, denn daß Du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest?

Ach mein HErr und GOtt, ich bitte Dich demütiglich, weil Du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was Dir wolgefället, lieben, deinen Willen laß meinen Willen seyn, was Dir zu wieder ist, laß mir auch zu wieder seyn, mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut, darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern Dir allein zu Ehren und Wolgefallen. Laß mich auch hinfüro, durch die Krafft deines Fleisches und Blutes, williger und stärcker werden, mein Creutz zu tragen, gedultig seyn in Trübsal, demütig in Verachtung, sanfftmütig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebet,

daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge, Amen.

## Das II. Gebet
## Vor der Empfahung des heiligen Abendmahls.

HErr JEsu Christe, mein getreuer Hirt und Bischof meiner Seelen, der Du gesaget hast: Ich bin das Brod des Lebens, wer von Mir isset, den wird nicht hungern, und wer an Mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten: Ich komme zu Dir, und bitte Dich demütiglich, Du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zu einem würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit: Wollest mich dein armes Schäflein heute weiden auf deiner grünen Aue, und zum frischen Wasser des Lebens führen: Du wollest meine Seele erquicken, und mich auf rechter Strasse führen, um deines Namens willen: Du wollest mich würdig machen zu deinen Tisch, und mir voll einschencken, den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach Du wahres süsses Himmelbrod, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst,

Durst, daß ich nach dir schreye/ wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte Hochzeitliche Kleid des Glaubens/ durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe, und dasselbe mein schönes Kleid vest halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gib mir ein demütiges versöhnliches Hertz, daß ich meinen Feinden von Hertzen-Grund vergebe. Tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit, pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit, daß ich meinen Nechsten ja alle Menschen in Dir lieb habe.

Ach Du wahres Oster-Lämmlein, sey Du meine Speise, laß mich Dich geniessen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue/ und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu Dir mit vieler grossen Unsauberkeit beladen, ich bringe zu Dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel. Ach reinige mich, Du höchste Reinigkeit. Dein heiliger Leib, als er vom Creutz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwad eingewickelt. Ach wolte GOtt! ich könnte Dich mit so reinem Hertzen aufnehmen, als es Dir wolgefällig. Ach! daß ich Dich mit heiliger Andacht umfahen,

und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geistes salben solte! Das Himmel-Brod muste in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtnis in der Lade des Bundes. Ach wolte GOtt! ich könte Dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren!

Ach mein HErr! Du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken. Ach ich bin kranck, ich bedarff Deiner, als meines himmlischen Seelen-Artztes. Du hast ja gesagt: Kommet her zu Mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ Ich will euch erquicken. Ach HErr! ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich dieser grossen Bürde: Ich komme als ein Unreiner, reinige mich, als ein Blinder, erleuchte mich, als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich, als ein Verlorner, suche mich, als ein Verdammter, mache mich selig.

Ach JEsu, mein liebster Seelen-Bräutigam, führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu Dir, ja in Dich: Denn in Dir lebe ich, in mir selber sterbe ich, in Dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde, in Dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdammnis. Ach Du mein himmlischer Bräutigam, komme zu mir, ich will Dich führen in die Kammer meines

nes Hertzens, da will ich Dich küssen, auf daß mich niemand höhne: Bringe mir mit die Süssigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demut, die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt, ich bringe zu Dir eine todte Seele, mache sie lebendig, eine krancke Seele, heile sie, ein Hertz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geiste, mit deiner Liebe, mit deiner Sanfftmut, mit deiner Demut, mit deiner Gedult. Ach Du süsses Brod des Lebens/ speise mich ins ewige Leben/ daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste/ in Dir habe ich volle Genüge, Du bist mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in Dir bleiben, wie Du gesagt hast: **Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der bleibet in Mir und Ich in ihm/ und Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage/ Amen.**

## Das 12. Gebet
## Danksagung nach empfangenem heiligen Abendmahl.

Ach Du freundlicher, liebreicher, süsser, hertzlieber HErr JEsu Christe! Dir sage ich von Hertzen Danck, daß Du mich mit der köstlichen und

theuerbaren Speise und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast. Ach wer bin ich, daß Du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tische zu essen? Ich dancke Dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heiliges holdseliges Evangelium, für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß, für all dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erdultete Verspeyung / für die schmertzliche Geisselung, für die schmertzliche scharffe Dornen Crone, für deine Wunden, für alle deine Schmertzen, für deine Threnen, für dein Seufftzen, für deine Angst, für deine Creutzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wolthaten, die Du mir dadurch erworben, für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Missethat, für die Versöhnung deines himmlischen Vatters, für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit, für die Heiligung dnrch den Heiligen Geist, für das ewige Leben, welcher Wolthaten allein Du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach! wie köntest Du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe, und eine grössere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen

gen Lebens? Gib/daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse/ deines heiligen Todes stetiglich gedencke: Dein heiliger Leib und Blut heilige/segne/ benedeye mein Leib und Seele/ und behüte mich für allen Sünden.

Ach mein Erlöser und Seligmacher/ lebe Du in mir und ich in Dir/bleibe Du in mir/und ich in Dir/vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend/ behalte und besitze Du allein das Haus meines Hertzens. Meine arme Seele hat sich mit Dir vermählet als deine Braut/und Du hast Dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit/ und ist nun eine Königin wordē/ weil sie Dich/den König aller Könige/ zum Gemahl bekommen hat: Wie solte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie solte sie sich ihres Adels wieder verlustigt machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden/ und sich selbst unwürdig machen eines solchen Königlichen Gemahls? Ach! schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck/ mit himmlischer Schönheit/ mit starckem Glauben/feuriger Liebe/brennender Hoffnung/mit edler Demut/heiliger Gedult/brünstigem Gebet/holdseliger Sanfftmut/ sehnlichen Verlangen nach Dir allein und nach dem ewigen Leben/daß ich mit Dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe/ ich esse oder trincke/ schlaffe oder wache/ lebe oder

sterbe/

sterbe, daß Du bey mir und in mir, und ich bey Dir und in Dir ewig bleibe, stets mit Dir esse und trincke, von Dir rede, singe und sage, ohn Unterlaß an Dich gedencke, daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen, am Jüngsten Tage frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

## Das 13. Gebet
## Eine Betrachtung der Person,
### die da leidet, und der Ursachen des Leidens JEsu Christi.

Ach mein GOtt und mein HErr, laß mich erkennen und bedencken die Person, so um meinet willen gelitten. Ist Er nicht der eingeborne Sohn GOttes, das allerliebste Kind GOttes, wie ist Er denn dahin gegeben in einen so schmählichen Tod? Ist Er nicht der, von welchem der Vatter vom Himmel geruffen: **Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich einen Wolgefallen habe**/ wie muß Er denn jetzo seinen Zorn tragen? Ist Er nicht der **HErr der Herrlichkeit**/ wie trägt Er denn jetzt solche Schmach? Ist **Er nicht der Allerstärckeste**/ wie ist Er denn so schwach worden, daß Er Sich creutzigen lassen? **Ist Er nicht ein ewiger/ allmächtiger GOtt**/ wie leidet Er denn solche unaussprechliche Noth? **Ist Er nicht das unbefleckte und unschuldige Lamm GOttes**/ und wird zu einer solchen blutigen Schlacht-Banck geführet:

ret: Ach der zarte Leib! der heilige und unbefleckte Leib! wie ist Er verwundet! Ach die heiligen Hände, damit Er uns segnet! Ach die heiligen Füsse, die auf dem Wege des Friedes gewandelt, wie sind die durchgraben! Ach der holdselige Mund und Rosinfarbe Lippen, wie sind sie erbleichet! Ach sein heiliges Ehrwürdiges Haupt, wie ist es mit Dornen zerrissen! Ach sein liebreiches Hertz, wie hat Er uns dasselbe durch seine eröffnete Seiten gezeiget! Ach das heilige, reine, zarte Hertzens-Blut, das aus seiner Seiten geflossen, wasche mich von allen Sünden! Ach seine freundliche Augen, die klärer sind denn die Sonne, wie sind sie so verdunckelt, wie sehen sie so kläglich, wie rinnen sie mit Wasser, als die Threnen-Quellen und Liebe-Brünnlein! Ists doch alles kläglich und jämmerlich, was man an Ihm sihet. **Ach Er ist so gar zuschlagen / daß nichts gesundes ist an seinem Leibe, das sind die Straffen und Plagen meiner Sünden, meine Missethat hat Ihn so verwundet.**

O des grossen Geheimnis! O der grossen Liebe, daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraffet worden! **Ja durch ein solch heilig Opffer muste ich versöhnet werden / der Heilige trägt meine Unheiligkeit, der Gerechte meine Ungerechtigkeit, der Fromme trägt meine Boßheit, der Unschuldige trägt meine** Schuld,

Schuld, der HErr gibt sich hin für seine Knechte, der Sohn GOttes für die Menschen-Kinder, der König der Ehren legt auf Sich unsere Schmach, GOtt gibt sich hin für seine Geschöpffe, der Erlöser für die Gefangene, der aller Welt GOtt ist, für die Verlornen, der Gesegnete, ja der Segen selbst, gibt Sich hin für die Verfluchten, der Selige für die Verdammten, das Leben für die Todten. Ich habe gesündigt, was hat diß unschuldige Lämmlein gethan? Ich bin gottlos gewesen, was hat dieser Gerechte mißhandelt? Ach HErr, Du bist um meiner Hoffart willen gedemütiget, um meines Ungehorsams willen gegeisselt, um meiner Wollust willen voll Schmertzen und Wunden geschlagen. Ich habe den Tod verdienet, und Du must sterben. Ich war verkaufft durch die Sünde/ und Du bist mein Lösegeld worden / und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEsu! wie könte eine Sünde so groß seyn, die nicht mit diesem allertheuresten Schatze, solte bezahlet seyn? Wie könnte eine Ubelthat so greulich seyn, die nicht durch solche grosse Schmach, Schmertzen und Pein solte gebüsset seyn? Wie könnte der Sünden so viel seyn, die nicht durch einen so grossen Gehorsam, hohe Gedult, grosse Sanfftmut und tieffe Demut dieser heiligen hohen Person solte hinweg genommen seyn? Ach mein GOtt! wie kan dein

dein Zorn ſo groß ſeyn, daß er durch ſolchen Gehorſam, durch ſolch Trauren/ Zittern und Zagen/ blutigen Schweiß und bittern Tod nicht ſolte verſöhnet ſeyn? Darum ſey mir, O GOtt gnädig, und ſihe nicht an meine Sünde, und nimm mich zu Gnaden an, und laß mich des theuren Blut-Vergieſſens deines lieben Sohns JESU Chriſti ewiglich genieſſen, Amen.

## Das 14. Gebet
## Dancksagung für das Leiden JEſu Chriſti, und für die Verſöhnung mit GOtt.

Ach HErr JEſu Chriſte, Du heiliges, zartes, unbeflecktes und unſchuldiges Lämmlein GOttes/ der Du trägeſt die Sünde der Welt: Ich dancke Dir von Hertzen für dein allerheiligſtes Leiden und Tod, für deine groſſe Traurigkeit, da deine Seele betrübt war/ bis in den Tod/ da aller Welt Traurigkeit auf Dich gefallen war, aller menſchlichen Hertzen Angſt, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach! wer kan dieſes dein inwendiges Seelen-Leiden, ſo Du an deiner hochbetrübten Seelen und Geiſte gelitten, ausdencken und ausreden? O Seelen-Noth, O Hertzen-Leid! O Geiſtes-Angſt! O Todtes-Kampff! O blutiger Schweiß! mit was danckbaren Hertzen ſoll ich Dich aufnehmen! O HErr, Du haſt warhafftig für uns alle

den Tod schmecken/ und aller Menschen Todes-Angst empfinden müssen, Dich hat der Stachel des Todes/ die Sünde/ recht gequälet/ ja aller Menschen Sünde, und die Krafft der Sünden/ das ist das Gesetz mit seinem Drohen, mit seinem Schrecken, mit seinem Fluch: Dafür dancke ich Dir, Du getreues Hertz.

Ich dancke Dir auch für dein kräfftiges Gebet und demütigen Fußfall, da Du auf die Erde fielest auf dein Angesicht im Garten/ und Dich dem Willen deines himmlischen Vaters gar aufopfferetest. Ich dancke Dir für deine Bande, da Du als ein Ubelthäter um meinet willen Dich binden liessest, auf daß Du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich dancke Dir für die Schläge, die Du um meinetwillen gelitten, für die Geislung, für die grosse Gedult, Sanfftmut und Demut, damit Du meinen Ungehorsam, Hoffart und Ehrgeitz, Zorn und Rachgier gebüsset und bezahlet hast. Ich dancke Dir, daß Du Dich um meinet willen zum schmählichen Tode des Creutzes hast lassen verurtheilen, und mich dadurch von dem gestrengen Gerichte GOttes und schrecklichen letzten Urtheil hast erlöset. Ich dancke Dir für deine dornen Crone, die Du mir zu gute getragen, auf daß Du mir die Crone der Ehren erwürbest. Ich dancke Dir für deine willige Creutzigung, daß Du Dich so

gedul-

gedultig mit Händen und Füssen hast lassen ans Creutz nageln, und bist ein **Fluch worden am Holtz/ auf daß Du mich vom ewigen Fluch erlösetest.**

O Du heiliges Opffer! O Du unbefleckter Leib! O zartes Hertz! wie haben Dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket! O Du Ehrwürdiges Haupt, wie bist Du mit Dornen zurissen! O Du schönstes Angesicht, wie jämmerlich ist deine Gestalt! O ihr Sonnen-klaren Aeuglein, wie sehet ihr so kläglich! O reine züchtige Ohren, was müsset ihr für schreckliche Lästerung hören! O ihr hülffreiche, gebenedeyte Hände, wie seyd ihr durchgraben! O ihr Füsse des Friedens, wie seyd ihr durchnagelt! O heiliger Leib, zarter Tempel GOttes, wie bist Du so greulich verwundet, nackend und bloß und voller blutigen Striemen! **Hie hat GOtt seines eigenen Sohns nicht verschonet/** auch nicht mit den allergeringsten Schmertzen, auf daß Er vollkömmlich bezahlete, mit innerlichen und äusserlichen Leiden. Ach GOTT, wie groß ist dein Zorn wider die Sünde! Ach Christe, wie ist deine Liebe so groß! inwendig leidet die Seele Angst, Schrecken und Pein, auswendig leidet der heilige Leib unausdenckliche Schmertzen, Leib und Seele schmecket der Hölle und des Todes Bitterkeit. Darum schreyest Du: **Mein GOTT/ mein GOtt/**

**warum**

warum hast Du Mich verlassen? Dafür dancke ich Dir von Hertzen-Grund.

Ich dancke Dir auch hertzlich für deine liebreiche Fürbitte/ für die/ so Dich gecreutziget haben. Ach mein GOtt und HErr, ich habe Dich gecreutziget mit meinen Sünden, und Du hast für mich gebeten. Ich dancke Dir auch für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit Mir im Paradeis seyn. Ich bitte Dich HErr, gedencke auch an mich in deinem ewigen Reich: Eröffne und zeige mir das Paradeis in meiner letzten Noth. Ich dancke Dir auch für das Wort, das Du sprachest zu Johanne: Sihe/ das ist deine Mutter: Du wirst ja auch für mich sorgen, und mich in meinem Creutz trösten. Ich sage Dir auch hertzlichen Danck für die grosse Seelen-Noth, da Du riefest: Mein GOTT/ mein GOTT/ warum hast Du Mich verlassen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern laß mich empfinden, daß Du mein GOtt seyest, auch in meinen grössesten Nöthen. Ich dancke Dir für deinen heiligen Durst/ da Dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat: Stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens, und sey mir ein Brünnlein, das ins ewige Leben quillet. Ich dancke Dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht / dadurch alles erfüllet ist, was zu unserer Selig-

keit

keit gehöret. Ich dancke Dir für dein letztes Wort am Creuz: Vatter/ Ich befehle meinen Geist in deine Hände/ damit Du deinen Geist aufgabest, und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich dancke Dir für deine heilige Wunden in deiner Seiten, und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Löse-Geld und Bezahlung unserer Sünden.

O mein HErr JEsu, diß ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünde: Wie könte eine Sünde so groß seyn, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht solte überflüssig bezahlt seyn? Wie könten der Sünden so viel seyn, daß sie nicht durch diß überwichtige Rantzion-Geld solten abgetragen seyn? Wie könten die Sünden so schrecklich seyn, daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung, O Vatter, hast Du einmal angenommen für meine Sünde, Du wirst ja nicht hinfüro die Zahluug von mir fordern, deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge geschehen, auf daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Versöhn-Opffer ist ja heilig und unbefleckt, dadurch Du vollkömmlich versöhnet bist, wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. **Laß auch mir deine Güte und**

Treue begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen, und sage: Im HErrn HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärcke / Dir sey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit, Amen.

## Das 15. Gebet
### Eine andächtige tröstliche Dancksagung und Betrachtung des Heiligen Leidens JEsu Christi.

O Du heiligster und holdseligster HErr JEsu Christe, wir dancken Dir für deine hertzliche Traurigkeit, da deine Seele um unsert willen betrübet ward bis in den Tod / auf daß Du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest / und uns die ewige Freude erwürbest. Für deinen demütigen Fußfall, so Du deinem himmlischen Vatter thätest, da Du auf die Erden fielest auf Dein heiliges Angesicht / auf daß Du uns Gnade erlangetest, und unsere Angesichter nicht beschämet würden.

Für dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam, da Du deinen Willen deinem himmlischen Vatter gantz aufopfferteft, und sprachest: Nicht was Ich will / sondern was Du wilt: Auf daß Du unsern bösen Willen büssetest, heiletest, und uns in dem Willen GOttes heiligtest. Für deinen herben bittern Todeskampff / damit Du dem Tode die Macht genom-

genommen/ und ihn krafftlos gemacht und überwunden. Für Deinen allerheiligsten blutigen Schweiß/ welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen und auf die Erde gefallen/ auf daß Du unsern kalten Todes-Schweiß heiligtest, und die Angst des Todes in einen sanfften Schlaff verwandeltest.

O Du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein GOttes / wir dancken Dir, daß Du um unsert willen bist gefangen / auf daß wir erlöset würden. Gebunden/auf daß wir von Sünden befreyet würden. Fälschlich verklaget / auf daß wir für dem strengen Gericht GOttes loß gezehlet würden. In dein heiliges Angesicht geschlagen/auf daß wir Friede hätten.

O Du allergedultigstes und sanfftmütigstes Hertz, wir dancken Dir, daß Du um unsert willen bist verspottet/ auf daß Du uns gemacht würdest zur ewigen Weisheit. Verspeyet/auf daß du uns von unserm Schanden erlösetest. Gelästert/ auf daß wir in Dir zu Ehren gemacht würden. Gegeisselt/auf daß Du unsern Ungehorsam büssetest.

O Du König der Ehren / und HErr der Herrlichkeit/ wir dancken Dir, daß Du um unsert willen zu Hohn und Schmach mit Purpur bekleidet/ auf daß Du uns das Hochzeitliche Ehren-Kleid erwürbest. Mit Dornen gekrönet/ auf daß Du uns die Krone

der Gerechtigkeit auffsetzetest. Ein Rohr in deine rechte Hand genommen / auf daß Du das schwache Rohr nicht vollend zubrechest. Und damit lassen Dein heiliges Haupt schlagen / auf daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten.

O Du allerliebreichster und freundlichster HERR, wir dancken Dir von Hertzen: Für deine Vorstellung für das Volck, da Pilatus sprach: Sehet/ welch ein Mensch! auf daß dein himmlischer Vatter unser Elend ansehe, und um Deinet willen sich unser erbarme: Ach Vatter! sihe, welch ein Mensch! Du Allerliebreichster, Du bist von deinem Volck verworffen und verläugnet, auf daß Du deiner glaubigen Kirchen zum Eck-Stein würdest. Du bist um unsert willen zum Tode verurtheilet/ auf daß Du uns von dem Urtheil des ewigen Todes loß machtest.

O Du allergerechtester und demütigster Knecht GOttes, Du allergehorsamster Sohn GOttes deines Vatters, wir dancken Dir, daß Du dein Creutz zu deinem heiligen Tode Selbst hast getragen/ auf daß Du uns lehretest unser Creutz williglich auf uns zu nehmen. Bist daran mit Händen und Füssen angenagelt, auf das Du ein Opffer würdest, für unsere Sünde. Bist zwischen zweyen Mördern gecreutziget/ und unter die Ubelthäter

ter gerechnet/ da Du doch niemand unrecht gethan/ auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden/ auf daß Du uns durch deine Unschuld versöhnetest. Du hast auch grosse Lästerung und Schmach am Creutz erlitten/ auf daß Du uns von der ewigen Schmach erlösetest. O Du Gesegneter des HErrn/ wir dancken Dir/ daß Du ein Fluch am Holtz bist worden/ auf daß in Dir alle Völcker auf Erden gesegnet würden. Du bist worden als ein Wurm/ und bist doch der Schönste unter den Menschen-Kindern/ auf daß Du uns vor GOTT lieblich machtest: Du bist worden der Allerverachteste unter den Menschen, auf daß Du uns herrlich machtest: Du bist gantz Trostlos am Creutz gehangen, auf daß wir ewig getröstet würden: Du hast mit blossem, blutigem Leibe sterben müssen/ auf daß Du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest.

O Du ewiger Hoherpriester und unser einiger Mittler / wir dancken Dir/ daß Du am Creutz für uns gebeten/ auf daß Du Dich mit starckem Geschrey und mit Threnen deinem himmlischen Vatter für uns opffertest. Wir dancken Dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit Mir im Paradis seyn. Damit hast Du das Paradis den armen

Sündern aufgeschlossen: Denn diß Wort ist der rechte Paradis-Schlüssel. Wir dancken Dir für deine Angst und Noth, da Du schryest: **Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast Du mich verlassen?** Auf daß wir von GOTT nicht sollen ewig verlassen werden. Wir dancken Dir für deinen heiligen Durst am Creutz und den herben Essig-Trunck/ damit Du uns vom ewigen Durst und von der Höllen Bitterkeit erlöset hast. Wir dancken Dir für dein tröstliches Wort: **Es ist vollbracht:** Das ist, die Sünde ist nun getilget, GOtt ist versöhnet, die Schrifft ist erfüllet, und ist ewige Erlösung erfunden. Wir dancken Dir für deinen heiligen Tod, und für dein letztes Wort am Creutz, denn damit ist alle unsere Sünde bezahlet, das Leben wieder bracht, und aller Glaubigen Seelen in Christo in die Hände des himmlischen Vatters überantwortet.

Laß uns nun, O Du allerliebreichster, gebenedeyter König, um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten/ denselben in ein rein Leinwad unsers Glaubens einwickeln/ mit Myrrhen und Aloes salben, das ist, mit hertzlicher Reu und Leid über unsere Sünde in unsere Andacht aufnehmen, und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben als in ein neues Grab legen, daß Er allein und sonst keiner mehr darinnen ruhe.

Und versiegele Du das Grab mit deinem Heiligen Geist, daß Dich niemand, weder Welt noch Teuffel, aus unserm Hertzen stehle, daß wir Dich nicht verlieren, sondern daß wir mit Dir sterben, auferstehen, leben, gen Himmel fahren, und ewig bey Dir seyn und bleiben mögen, Amen.

## Das 16. Gebet
## Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi.

O HErr JEsu Christe, Du getreuester Liebhaber meiner Seelen: Ich sage Dir Lob und Danck, Ehre und Preiß, für deine grosse Liebe und Begierde, so Du getragen hast für mich zu leiden, da Du freywillig deinen Feinden entgegen giengest, und Dich in ihre Hände gabest. Ich dancke Dir für die Bande, für die Schläge, für die Schmach, für die Verspeyung, für die Backen-Streiche, so Du im Hause Hannä und Caiphä erlitten: Da Du auch von Petro verläugnet, von den Hohenpriestern verdammet: Mit verdeckten Angesicht verspottet, verspeyet und geschlagen bist: Dafür sage ich Dir Lob, Ehr und Danck, und bitte Dich, gib mir auch ein willig Hertz um deinet willen zu leiden, und mich Dir gantz und gar aufzuopffern zu deinen Ehren und Wolgefallen. Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen, und lösche dadurch in mir aus alle Eigen-Liebe, ja laß dadurch alle

meine Sinne, Gedancken und Neigungen in Dich gezogen, in Dich eingeschlossen und mit Dir vereiniget werden.

O HErr JEsu Christe, ich dancke Dir für die Schande und Schmach, welche Du für mich gelitten hast im Hause Pilati, und da Du zu Herode hin und wieder geführet und hart verklaget wurdest. Ich dancke Dir für deine grosse Gedult und Sanfftmut, und für die grosse Verachtung, so Du im Hause Herodis erlitten, da man Dich in einem weissen Kleide schmählich verspottet hat. Ach pflantze in mir wahre Demut, daß ich aller zeitlicher eiteler Ehre und Herrlichkeit nicht achte, und gib, daß ich meine Nichtigkeit erkenne, und keine Beschwerdung habe, ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade, daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte, und keinen Verdruß habe, unbekannt zu seyn in der Welt, und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden, sondern daß meine Freude sey deine Schmach zu tragen. O HErr JEsu Christe, ich sage Dir Lob, Ehr und Danck, für die schmähliche Geisselung und blutige Striemen, auch für das spöttliche Purpur-Kleid, so Du tragen müssen, für die blutige Krönung mit Dornen, für die verächtliche Verspottung und Verspeyung, für die harte Schläge, für die schmähliche Vorstellung vor das Volck, da Pilatus

tus sagt: Ecce Homo! Sehet welch ein Mensch! für die Verschmähung, da Du von dem Volcke verworffen und Dir ein Mörder vorgezogen ist; für die Erdultung des peinlichen Blut-Urtheils, da Du von Pilato zum Tode des Creutzes bist verurtheilet und verdammt worden.

Ich sage Dir demütigen Danck für die schmähliche Ausführung, da Du dein Creutz zu deinem Tode selbst tragen müssen, und bis auf die Schädelstätte, als ein Ubelthäter Dich um meinet willen führen lassen: Und bitte Dich, gib mir Gedult mein Creutz zu tragen, und die vätterliche Züchtigung mit willigem Gehorsam aufzunehmen, daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach Dich lobe und Dir Danck sage, und mich Dir mit freudigem Hertzen in Verläugnung mein selbst aufopffere, und zu allem deinem Wolgefallen ergebe. O HERR JEsu Christe, ich sage Dir Lob und Danck, Ehr und Preiß, für die Entblössung deines heiligen Leibes, für die schmähliche und schmertzhaffte Creutzigung, für die tieffe Wunden in deinen Händen und Füssen, für die Vergiessung deines überköstlichen rosinfarben Blutes, auch für die grosse Schmach da Du zwischen zweyen Mördern aufgehenckt, und am Creutz schmählich gelästert und verspeyet wurdest. Ich sage Dir Lob und Danck für die heiligen sieben Worte, die Du am Creutz geredet hast, da Du

für deine Feinde gebeten, dem bußfertigen Schächer das Paradis verheissen, deine Mutter deinem Jünger Johanni befohlen.

Ich bitte Dich durch alle zarte Tröpflein deines rosinfarben Blutes, und durch alle deine Angst, so Du innerlich und äusserlich erlitten, Du wollest mich entblössen von allen Creaturen, daß ich arm im Geist Dir nachfolge, den alten Adam ausziehe, und bekleidet werde mit dem weissen Kleide der Unschuld deines heiligen Gehorsams und Gerechtigkeit: Wollest mein Hertz zu Dir wenden, mir das Paradis zeigen, mich in meinem Creutz trösten, und in mir alle böse Lust mit Dir creutzigen, mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz hefften, daß deine Creutzigung immer vor meinen Augen und in meinem Hertzen schwebe, und mich Dir gantz gleichförmig mache. O HErr JEsu Christe, ich sage Dir Lob, Ehr und Danck, für das gantze blutige Opffer deines zarten Leichnams am Creutz, daran nichts gesundes war/ sondern gantz zuschlagen / voller Schmertzen und Kranckheit vom Haupt bis auf die Fußsolen/auch für deine grosse Hertzen und Seelen-Angst, da Du alles Trostes innerlich und äusserlich beraubet, also, daß Du schryest: Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast Du Mich verlassen? Ich sage Dir Danck für deinen heiligen Durst, und für den herben bittern Gallentrank,

und für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht. Auch für Dein letztes Wort, da Du mit lauter Stimme deinem himmlischen Vatter deine Seele befahlest/ und deinen Geist aufgabest. Ich sage Dir Danck für deinen bittern Tod, da dein Hertz zubrochen, und deine Seele von deinem heiligen Leibe geschieden. Ich sage Dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten/ daraus Blut und Wasser geflossen.

Ach ich bitte Dich, durch deinen herben bittern Tod, durch dein Blut und Wunden, Du wollest mich derselben geniessen lassen zur Vergebung aller meiner Sünde und zum ewigen Leben, und daß ich mit Dir absterbe der Welt und allen bösen Lüsten, Dir aber allein lebe, und aus deinen Wunden, als aus einem Heil-Brunnen erquicket werden möge, daß meine Seele gewaschen und gereiniget, durch dein Blut gantz rein und unbefleckt abscheiden möge, und mit Dir ewig vereiniget bleibe.

O HErr JEsu Christe, ich sage Dir Lob, Ehr und Danck, daß hein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey und Salben eingemacht/ und in ein Grab gelegt: Und bitte Dich, Du wollest meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden, und meinen Leib in der Erden (die Du wieder geheiliget hast mit deinem Leichnam und Begräbnis) schlaffen lassen, bis Du ihn an

jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckest, und ich also mit Dir, meinem Erlöser, leben, und Dich in meinem Fleische anschauen, und deiner Freude ewig geniessen möge, Amen.

## Das 17. Gebet
## Eine Dancksagung für die sieghaffte Auferstehung JEsu Christi, und für die Frucht derselben.

HErr JEsu Christe, Du starcker Löw vom Stamm Juda/ Du unüberwindlicher Held, Du mächtiger Sieges-Fürst, Du starcker Simson, Du Sündentilger, Uberwinder des Todes, Du Schlangen-Tretter und Zerstörer der Höllen: Ich sage Dir hertzlichen Danck für deine sieghaffte, fröliche Auferstehung, dadurch Du dem Tode die Macht genommen/ und ein ewiges unvergängliches Wesen wieder ans Licht gebracht: Du hast Dich bewiesen als ein allmächtiger HErr, der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes/ der da aufschleusst und niemand zuschleusst: Du warest tod/ und sihe/ nun lebest Du von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Du hast dein Volck vom Tode errettet/ und aus der Höllen erlöset/ Tod/ wo ist dein Stachel/ Hölle/ wo ist dein Sieg? Dir sey Danck/ daß Du uns den Sieg gegeben hast/ Du bist dem Tode ein Gifft gewesen/

und

und der Höllen ein Pestilentz / Du hast den Tod verschlungen ewiglich / und alle unsere Threnen von unsern Augen abgewischet. Kommt / last uns zum HErrn gehen / Er hat uns geschlagen / Er wird uns wieder verbinden / Er hat uns verwundet / Er wird uns wieder heilen / Er wird uns wieder aufrichten nach dreyen Tagen / Er wird uns lebendig machen nach dreyen Tagen / daß wir vor Ihm leben werden.

Darum freuet sich mein Hertz / und meine Ehre ist frölich / denn GOtt hat seine Seele nicht in der Hölle gelassen / und nicht zugeben / daß sein Heiliger die Verwesung sehe / Du bist eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewesen / aber nun mit Ehren und Schmuck gecrönet / Du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen / wer will deines Lebens Länge ausreden ? Der Stein / den die Bauleute verworffen haben / ist zum Eckstein worden / und das ist vom HERRN geschehen / und ist ein Wunder vor unsern Augen : Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten / die Rechte des HErrn behält den Sieg / die Rechte des HErrn ist erhöhet / die Rechte des HErrn behält den Sieg : Ich werde nicht sterben / sondern leben / und des

HErrn Werck verkündigen: Du haſt getruncken vom Bach auf dem Wege/ darum haſt Du dein Haupt empor gehoben: Du biſt warhafftig die Auferſtehung und das Leben/ wer an Dich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich ſtirbet: Du biſt der Glaubigen Leben/ darum können ſie nimmermehr ſterben/ denn Du/ ihr Leben/ ſtirbeſt nicht/ darum können ſie ihr Leben nicht verlieren.

Ach mein HErr/ Du biſt hervor gebrochen/ wie die ſchöne Morgen-Röthe/ Majeſtätiſcher Weiſe biſt Du auferſtanden in einem Erdbeben/ deine heilige Engel eröffnen und zeigen uns das Grab/ und ſagen: Was ſuchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Kommt her/ ſehet die Stätte/ da der HErr gelegen. Ach/ welche ſchöne fleiſſige Kammer-Diener ſind um dein Grab her/ die heiligen Wächter/ die auf ihren HErrn warten/ wenn Er aufſtehet. Ach freundlicher HERR! Du erſcheineſt den groſſen Sündern/ Mariä Magdalenä und Petro/ und ſprichſt: Gehe hin/ und ſage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vatter und zu eurem Vatter/ zu meinem GOTT und zu eurem GOTT: Du wirſt ein Pilgram in Emaus/ und legeſt deinen betrübten Jüngern alle Schrifft aus: Du kommſt zu den Apoſteln im verſchloſſenen Haus/ zeigeſt ihnen

Hände

Hände und Füsse/deine Seiten und Wunden-Mahl/ und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens: Issest mit ihnen aus Liebe, zum Zeugnis, daß Du warhafftig lebest, auf daß Du sie speisest mit den Früchten deiner Auferstehung, denn Du theilest dieselbe Früchte aus durch deinen ewigen Frieden, welcher alle himmlische Güter in sich begreifft, GOttes Hulde und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, ewige Freude, ewiges Leben, dagegen erweisest Du, daß Sünde, Tod, Teuffel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammnis überwunden und hinweg seyn, sonst könnte kein Friede zu uns kommen.

O lieblicher, holdseliger, tröstlicher, lebendiger, ewiger Friede, Du edle Frucht der Auferstehung JEsu Christi, komme in mein Hertz, erfreue meine Seele, denn **über diesem Friede wird man sich freuen/ wie man sich freuet in der Erndte/ wie man frölich ist/ wenn man Beute austheilet.** Du mein HERR Christe hast als ein Siegs-Fürst nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet, die schönen Feyer-Kleider der Verklärung, **wie Simson in seiner Hochzeit/da er die Philister schlug.** Laß uns auch, O HErr, mit Dir durch wahre Busse geistlich auferstehen, laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, **auf daß der andere Tod an**

jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckest, und ich also mit Dir, meinem Erlöser, leben, und Dich in meinem Fleische anschauen, und deiner Freude ewig geniessen möge, Amen.

## Das 17. Gebet
## Eine Dancksagung für die sieghaffte Auferstehung JEsu Christi, und für die Frucht derselben.

HErr JEsu Christe, Du starcker Löw vom Stamm Juda/ Du unüberwindlicher Held, Du mächtiger Sieges-Fürst, Du starcker Simson, Du Sündentilger, Uberwinder des Todes, Du Schlangen-Tretter und Zerstörer der Höllen: Ich sage Dir hertzlichen Danck für deine sieghaffte, fröliche Auferstehung, dadurch Du dem Tode die Macht genommen/ und ein ewiges unvergängliches Wesen wieder ans Licht gebracht: Du hast Dich bewiesen als ein allmächtiger HERR, der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes/ der da aufschleusst und niemand zuschleusst: Du warest tod/ und sihe/ nun lebest Du von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Du hast dein Volck vom Tode errettet/ und aus der Höllen erlöset/ Tod/ wo ist dein Stachel/ Hölle/ wo ist dein Sieg? Dir sey Danck/ daß Du uns den Sieg gegeben hast/ Du bist dem Tode ein Gifft gewesen/ und

und der Höllen ein Pestilentz/ Du hast den Tod verschlungen ewiglich/und alle unsere Threnen von unsern Augen abgewischet. Komt/ last uns zum HErrn gehen/ Er hat uns geschlagen/ Er wird uns wieder verbinden / Er hat uns verwundet/ Er wird uns wieder heilen / Er wird uns wieder aufrichten nach dreyen Tagen / Er wird uns lebendig machen nach dreyen Tagen/ daß wir vor Ihm leben werden.

Darum freuet sich mein Hertz/ und meine Ehre ist frölich/ denn GOtt hat seine Seele nicht in der Hölle gelassen/ und nicht zugeben/ daß sein Heiliger die Verwesung sehe / Du bist eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewesen/aber nun mit Ehren und Schmuck gecrönet/Du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen/wer will deines Lebens Länge ausreden? Der Stein/ den die Bauleute verworffen haben / ist zum Eckstein worden/ und das ist vom HERRN geschehen/ und ist ein Wunder vor unsern Augen : Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten/ die Rechte des HErrn behält den Sieg/die Rechte des HErrn ist erhöhet/ die Rechte des HErrn behält den Sieg : Ich werde nicht sterben / sondern leben / und des

HErrn Werck verkündigen: Du hast getruncken vom Bach auf dem Wege/ darum hast Du dein Haupt empor gehoben: Du bist warhafftig die Auferstehung und das Leben/ wer an Dich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet: Du bist der Glaubigen Leben/ darum können sie nimmermehr sterben/ denn Du, ihr Leben, stirbest nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren.

Ach mein HErr, Du bist hervor gebrochen/ wie die schöne Morgen-Röthe/ Majestätischer Weise bist Du auferstanden in einem Erdbeben, deine heilige Engel eröffnen und zeigen uns das Grab, und sagen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Kommt her, sehet die Stätte/ da der HErr gelegen. Ach, welche schöne fleissige Kammer-Diener sind um dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren HErrn warten, wenn Er aufstehet. Ach freundlicher HERR! Du erscheinest den grossen Sündern, Mariä Magdalenä und Petro, und sprichst: Gehe hin/ und sage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vatter und zu eurem Vatter/ zu meinem GOTT und zu eurem GOTT: Du wirst ein Pilgram in Emaus/ und legest deinen betrübten Jüngern alle Schrifft aus: Du kommst zu den Aposteln im verschlossenen Haus/ zeigest ihnen

Hände

Hände und Füsse/deine Seiten und Wunden-Mahl/ und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens: Issest mit ihnen aus Liebe, zum Zeugnis, daß Du warhafftig lebest, auf daß Du sie speisest mit den Früchten deiner Auferstehung, denn Du theilest dieselbe Früchte aus durch deinen ewigen Frieden, welcher alle himmlische Güter in sich begreifft, GOttes Hulde und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, ewige Freude, ewiges Leben, dagegen erweisest Du, daß Sünde, Tod, Teuffel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammnis überwunden und hinweg seyn, sonst könnte kein Friede zu uns kommen.

O lieblicher, holdseliger, tröstlicher, lebendiger, ewiger Friede, Du edle Frucht der Auferstehung JEsu Christi, komme in mein Hertz, erfreue meine Seele, denn über diesem Friede wird man sich freuen/ wie man sich freuet in der Erndte/ wie man frölich ist/ wenn man Beute austheilet. Du mein HErr Christe hast als ein Siegs-Fürst nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet, die schönen Feyer-Kleider der Verklärung, wie Simson in seiner Hochzeit/da er die Philister schlug. Laß uns auch, O HErr, mit Dir durch wahre Busse geistlich auferstehen, laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod an

uns nicht Macht habe. Stehe Du in uns auf, lebe Du in uns, siege und überwinde in uns die Welt, Sünde, Tod, Teuffel und Hölle, tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit, durch dein Wort und Geist des Friedens: Erwecke auch am Jüngsten Tage, durch Krafft deiner Auferstehung, meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grab lig ich ohn alle Klag, und schlaff bis an den Jüngsten Tag, denn wirst Du ja mein Grab entdecken, und mich zur ewgen Freud erwecken. Da wirst Du sagen: **Wachet auf und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden / denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes.**

**Alsdenn wird mein nichtiger/ verweßlicher/ sterblicher Leib anziehen Unverweßlichkeit/ Unsterblichkeit/ Krafft und Ehre/ und wird ähnlich seyn deinem verklärten Leibe/ denn unser Leben ist in Dir verborgen; Wenn Du aber unser Leben wirst offenbar werden/ so werden wir auch mit Dir offenbar werden in der Herrlichkeit/ Amen.**

## Das 18. Gebet
## Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi.

Ach Du mein liebreicher, freundlicher, holdseliger HERR JESU Christe, der Du um meiner Missethat

sethat willen verwundet/ und um meiner Sünden willen zuschlagen bist/ Du hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thomä deine heilige Wunden-Mahl gezeiget an deinen heiligen Händen und Füssen/ und in deiner Seiten/ sondern auch mir, daß ich dieselbe ohn unterlaß solle anschauen, im Glauben, dabey deine brünstige, hertzliche, göttliche Liebe zu erkennen, mir starck einzubilden, in mich zu ziehen, und in meinem Hertzen ewig zu behalten. Ich bitte Dich, gib mir zu erkennen, wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen sey, denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe, drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Hertz/ denn Du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet/ und weil das Hertz ist ein Sitz und Behausung der Liebe, so hast Du Dir deine Seite eröffnen lassen, daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun könnten. Deine heilige Wunden sind gleichsam als eine Handschrifft deiner Göttlichen Liebe, dadurch Du Dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast, unser Liebhaber zu seyn: Darum hast Du die Handschrifft des Gesetzes/ die uns zuwider war/ aus dem Mittel gethan und ans Creutz geheфtet/ und uns dagegen eine andere Handschrifft deiner Liebe gegeben, mit deinem Blut ge-

geschrieben, dadurch Du Dich mit uns in ewiger Liebe verbindest, und damit wir uns keines Betrugs und Arglist zu befahren hätten, wie von andern Menschen, darum hast Du Dir lassen deine Seite eröffnen, und zeigest uns dein Hertz, und sprichst: Sihe, in diesem Hertzen ist kein Betrug noch Falsch, ich will Dich nicht betrügen, darum behalte ich solche Liebe-Zeichen an meinem verklärten Leibe zum gewissen Pfand, Versicherung und Handschrifft meiner ewigen und unsterblichen Liebe, welche nimmermehr erlöschen soll.

Ach mein HErr JEsu, ich dancke Dir von Hertzen für den edlen Schatz meiner Erlösung, der aus deinen Wunden geflossen, welcher sonst nirgend zu finden, denn in deinen Blut-rothen Wunden. Ach HErr! deine grosse Liebe hat diese Heil-Brunnen eröffnet, denn dieselbe bezeugē deine überfliessende und überlauffende Liebe. Wie sich grosse Ströme aus den Wasser-reichen Brünnlein und Quellen ergiessen auf das Erdreich: Also haben sich die Ströme deiner Liebe aus deinem Brünnlein in uns, als ein dürres Erdreich ergossen: Das ist das rechte Aqua Vitæ und Wasser des Lebens, so aus dieser Lebens-Quelle entsprungen, unsere trostlose Hertzen zu erquicken. Ach HErr! es wäre genug, daß Du für mich so grosse Angst und Schmertzen, auch den Tod erlitten, Du hast aber über das alles mir zu Trost

deine

deine heilige fünff Wunden-Mahl an deinem heiligen Leibe behalten, zum Zeugnis meiner ewigen Erlösung und deiner brünstigen Liebe gegen mich, auf daß ich den Schatz meiner Seeligkeit in Dir und deinen Wunden suchen soll. Ach HErr HErr! **laß mein Hertz ja seyn/da mein Schatz ist.**

Ach mein HErr JEsu! laß deine Wunden meine Trost-Brünnlein seyn: Wenn mir der Satan meine Sünde groß machet, den Zorn GOttes einbildet, und mir seine scheußliche und schreckliche Klauen zeiget, so komme Du HErr, und zeige mir deine Hände und Füsse, und deine Seite, daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vatter-Hertz meines lieben Vatters im Himmel, und mich der ewigen Versöhnung tröste. Ach mein HErr JEsu Christe, **wenn meine Noth und die Angst meines Hertzens groß ist/** so komme Du und zeige mir dein verwundetes Hertz, denn darum hast Du Dir deine Seite lassen eröffnen, und mir dein Hertz gezeiget, daß Du Dir meine Noth wollest lassen zu Hertzen gehen, und Mitleiden mit mir haben: **Denn Du hast uns ja durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes besucht/ als der Aufgang aus der Höhe/** darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür, da hinein gehet die Angst-beladene Seele, die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet, darum ist Dir

ein

ein Hertzen-Stich gegeben, auf daß mich meine Hertzen-Stiche nicht quälen sollen, darum lindere mir mein Hertzen-Wehe, O Christe, durch dein verwundetes Hertz.

O mein HErr Christe, laß deine Wunden-Mahl mein Hertz aufwarts ziehen nach Dir, denn Du hast im Stande deiner Herrlichkeit deine klare hell-leuchtende Wunden-Mahl behalten, und zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Auserwehlten GOttes, als ein Freuden-Spectakel, sie damit zu erfreuen, und in deiner Liebe zu ergötzen, darum ziehe auch mein Hertz und Gedancken von dem irdischen mit dem starcken Liebes-Bande deiner hell-leuchtenden Wunden-Mahl nach Dir in die Höhe, und laß meine Liebe da wieder einfliessen, daher deine Liebe gequollen und ausgeflossen ist.

Ach mein HErr JEsu Christe! laß auch deine heilige Wunden mein Hertz reinigen, und die Sünden-Lust austreiben, denn weil der Menschen Hertz unrein ist von Natur, daher alle Sünden quellen, so hast Du O HErr, dein Hertzen-Blut durch die Seiten-Wunde vergossen, mein Hertz damit zu reinigen, auf daß in meinem Hertzen alle böse Lust sterbe und getilget werde. Laß mich auch, O mein HErr Christe, deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nechsten: Denn weil Du deine aufgespaltne Seite am Creutz

Freun-

Freunden und Feinden vor Augen gestellet, auch für uns gestorben bist/ da wir noch deine Feinde waren. Laß mich deine Wunden bewegen, daß ich auch meine Feinde liebe, daß ich gern vergebe, nicht rachgierig sey, denn Du hast am Creutz nicht geschryen: Vatter/ räche Dich an meinen Feinden/ sondern vergib ihnen. Und woher kommts, daß die Liebe so gar erkaltet, als daher, daß die Menschen deine heilige Wunden, als Liebes-Brünnlein nie recht erkannt, noch Dir darfür gedancket, und deine Liebe daraus getruncken haben.

Laß mich auch, O mein HErr JEsu, in deinen Wunden meine Ruhe haben, wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kan, wie das Täublein Noá/ welches in der Sündflut nirgend Ruhe fand/ und kam wieder/ und Noa streckte seine Hand aus/ und nahm es wieder in den Kasten: Und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kan, so laß sie in deinen Wunden ruhen, und wenn meine Sünden aufwachen/ und über mein Haupt gehen/ und wie eine schwere Last mir zu schwer werden/ daß kein Friede ist in meinen Gebeinen für meinen Sünden/ und ich heule für Unruhe meines Hertzens/ so zeige mir HErr deine Wunden, so um meiner Sünde willen geschlagen/ auf daß ich Friede habe.

Wenn

Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet, so gib mir, O mein HErr Christe, daß ich mich in deinen Wunden verberge, als ein Täublein in den Steinritzen und Felß-Löchern. Ach mein HErr JEsu Christe, wenn ich weder für geistlicher Noth, noch für leiblicher Angst und Kranckheit ruhen noch schlaffen kan, so gib mir, daß ich in deinen Wunden ruhe, wie ein Kind nirgend besser schläfft, denn in seiner Mutter Schoos, und wie Johannes an der Brust JEsu lag/ denn Du hast gesagt: **Kommt her zu Mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ Ich will euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib mir mein HErr und mein GOtt/** um deiner heiligen fünff Wunden willen, Amen.

Das 19. Gebet

## Um Buß und Vergebung der Sünden, aus dem Leiden Christi.

Ich dancke Dir, O treuer GOTT,
Für deine grosse Lieb und Rath,
Daß Du meiner Sünden schwere Last,
Aus Gnad von mir genommen hast,
Und aufgelegt deinem lieben Sohn,
Der sie getragen ans Creutzes-Stamm,
Ich preiß dein Lieb, HErr JEsu Christ,
Gegn die Sünder gantz brünstiglich,
Für mich die heilge Glieder dein,

Durch-

Durchstochen seynd mit schmertzlicher Pein,
Dein Wunden-Mahl mir zeigst zu gut,
Und stärckst mein Hofnung, Hertz und Muth,
Zum Heil-Pflaster geistlicher Wunden dein,
Zur Buß der Sünder ingemein.
Ich rühm dein Gnad ohn unterlaß,
die Du mir stets verliehen hast,
Daß ich dein' Wunden mit Glaubens-Aug,
Stets frölich und tröstlich anschau,
Daraus Vergebung meiner Sünd,
Geflossen ist und täglich rinnt.
Ich bitt, O süsser JEsu mein!
Durch die schmertzliche Wunden Dein,
Aufgespaltne Seit und blutig Hertz,
Daß ich mein Sünd bewein mit Schmertz,
Die groß ist wie viel Sand am Meer,
Ein grosse Last mir viel zu schwer,
Solchs bekenn ich mit meinem Mund,
Und reut mich sehr von Hertzen-Grund,
Aber, HErr JEsu gütiglich,
Handle mit mir gantz gnädiglich,
Nicht wie mein Sünd verdienet hat,
Sondern gnad meiner Missethat,
Das Blut und heilig Wunden Dein,
Mach mich vor GOtt lauter und rein,
Dein verwund Seit ist jederzeit,
Heilfliessend Bächlein mir bereit,
Nichts gesundes ist an meinem Leib,
Von Fußsolen bis auf mein Häupt,
Eiterbeulen, Striemen und Wundn,

So

So nicht gehefftet noch verbundn,
Aber heil mich, HErr, so werd ich heil,
Hilff mir, geholffn ist allem Feil:
Was durch die Sůnd zerbrochen ist,
Mach wieder gantz HErr JEsu Christ,
Zerspalten Seit, zerrissen Wund,
Mach mich an Leib und Seel gesund,
All Schlåg, so Du erlitten hast,
Heiln meine Seel, so find sie Rast,
Geuß aus den heiligen Wunden Dein,
Trost, Leben, ins traurig Hertze mein,
Wie Du sprichst, HErr, in deinem Wort,
Deß trau ich Dir, Du hőchster Hort,
Wenn deine Sůnd gleich Blutroth ist,
Sie wird Schneeweiß zu jeder Frist,
Durch das Rosinfarbe Blute mein,
Sie werden soll wie Wolle rein,
O sůsser Heyland gantz freundlich!
Bekehr mich zu Dir mildiglich,
Verwund mein Hertz durch deine Wund,
Daß ich Dich lieb aus Hertzengrund,
Mein Hertz dein heilig Wohnung sey,
Darzu dasselbe beneden,
Durchs Blut verwundtes Hertze Dein,
Heil das ungehorsam Hertze mein,
Aus der Seiten und Hertzen Dein,
Fleust Trost und Lieb ins Hertze mein,
Angenagelte Fůß und Hånd,
Mein Hånd und Fůß zu deim Dienst wend,
Zu thun was ist gefållig Dir,
Zu wandeln recht Strasse fůr und fůr,
Mein ganzen Leib zum Opffer zu gebn,
Allzeit in deiner Furcht zu lebn,
Durch wahre Buß all meine Gliedr,

Wend

Wend, HErr, zu Dir, und mich bring
wiedr,
Ach schreib durch scharffe Nägel Dein,
Dein Liebe in das Hertze mein.
Bespreng mich mit deinem Blut so roth,
Daß mich nicht würg der ewig Tod.
Verleih, daß ich mein Hertz und Händ,
Zu Dir heb in meim letzten End,
Und in dein Wunden ruhe fein,
So werd ich ewig selig seyn, Amen.

---

Das 20. Gebet

## Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi.

O Seligmacher JEsu Christ,
Um meinet willn verwundet bist,
Was Du, HErr, für mich hast erdult,
Das habn meine Sünd verschuldt,
Alles was GOtt versöhnen kan,
Hast Du zu suchn nie abgelahn.
Für mein Sünd, ja der gantzen Welt,
Den Vatter hast Du zu Fried gestellt,
Welches Er so genommen an,
Als hätt ich dafür gnug gethan.
Ja Du Selber, HErr JEsu fein,
Wilt mein Erb und gantz eigen seyn.
Dein Blut ist mein einig Reichthum,
Das macht mich vor GOTT reich und
fromm,
Dein Leiden, Sterben und Unschuld,
Bringt mir Göttliche Gnad und Huld,
O einig Himmels-Thür allein!
Durch welch ich geh zum Vatter ein,
Hilff durch dein heilig Wundensafft,
Daß ich empfah deines Trostes Krafft,

Daß

Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet, so gib mir, O mein HErr Christe, daß ich mich in deinen Wunden verberge, als ein Täublein in den Steinritzen und Felß-Löchern. Ach mein HErr JEsu Christe, wenn ich weder für geistlicher Noth, noch für leiblicher Angst und Kranckheit ruhen noch schlaffen kan, so gib mir, daß ich in deinen Wunden ruhe, wie ein Kind nirgend besser schläfft, denn in seiner Mutter Schoos, und wie Johannes an der Brust JEsu lag/ denn Du hast gesagt: Kommt her zu Mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd / Ich will euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib mir mein HErr und mein GOtt/ um deiner heiligen fünff Wunden willen, Amen.

## Das 19. Gebet
# Um Buß und Vergebung der Sünden, aus dem Leiden Christi.

Ich dancke Dir, O treuer GOTT,
Für deine grosse Lieb und Rath,
Daß Du meiner Sünden schwere Last,
Aus Gnad von mir genommen hast,
Und aufgelegt deinem lieben Sohn,
Der sie getragen ans Creutzes-Stamm,
Ich preiß dein Lieb, HErr JEsu Christ,
Gegn die Sünder gantz brünstiglich,
Für mich die heilge Glieder dein,

Durch-

Durchstochen seynd mit schmertzlicher
Pein,
Dein Wunden-Mahl mir zeigst zu gut,
Und stärckst mein Hofnung, Hertz und
Muth,
Zum Heil-Pflaster geistlicher Wunden
dein,
Zur Buß der Sünder ingemein.
Ich rühm dein Gnad ohn unterlaß,
die Du mir stets verliehen hast,
Daß ich dein' Wunden mit Glaubens-
Aug,
Stets frölich und tröstlich anschau,
Daraus Vergebung meiner Sünd,
Geflossen ist und täglich rinnt.
Ich bitt, O süsser JEsu mein!
Durch die schmertzliche Wunden Dein,
Aufgespaltne Seit und blutig Hertz,
Daß ich mein Sünd bewein mit
Schmertz,
Die groß ist wie viel Sand am Meer,
Ein grosse Last mir viel zu schwer,
Solchs bekenn ich mit meinem Mund,
Und reüt mich sehr von Hertzen-Grund,
Aber, HErr JEsu gütiglich,
Handle mit mir gantz gnädiglich,
Nicht wie mein Sünd verdienet hat,
Sondern gnad meiner Missethat,
Das Blut und heilig Wunden Dein,
Mach mich vor GOtt lauter und rein,
Dein verwund Seit ist jederzeit,
Heilfliessend Bächlein mir bereit,
Nichts gesundes ist an meinem Leib,
Von Fußsolen bis auf mein Häupt,
Eiterbeulen, Striemen und Wundn,

So

So nicht gehefftet noch verbundn,
Aber heil mich, HErr, so werd ich heil,
Hilff mir, geholffn ist allem Feil:
Was durch die Sünd zerbrochen ist,
Mach wieder gantz HErr JEsu Christ,
Zerspalten Seit, zerrissen Wund,
Mach mich an Leib und Seel gesund,
All Schläg, so Du erlitten hast,
Heiln meine Seel, so find sie Rast,
Geuß aus den heiligen Wunden Dein,
Trost, Leben, ins traurig Hertze mein,
Wie Du sprichst, HErr, in deinem Wort,
Deß trau ich Dir, Du höchster Hort,
Wenn deine Sünd gleich Blutroth ist,
Sie wird Schneeweiß zu jeder Frist,
Durch das Rosinfarbe Blute mein,
Sie werden soll wie Wolle rein,
O süsser Heyland gantz freundlich!
Bekehr mich zu Dir mildiglich,
Verwund mein Hertz durch deine Wund,
Daß ich Dich lieb aus Hertzengrund,
Mein Hertz dein heilig Wohnung sey,
Darzu dasselbe benedey,
Durchs Blut verwundtes Hertze Dein,
Heil das ungehorsam Hertze mein,
Aus der Seiten und Hertzen Dein,
Fleust Trost und Lieb ins Hertze mein,
Angenagelte Füß und Händ,
Mein Händ und Füß zu deim Dienst wend,
Zu thun was ist gefällig Dir,
Zu wandeln recht Strasse für und für,
Mein ganzen Leib zum Opffer zu gebn,
Allzeit in deiner Furcht zu lebn,
Durch wahre Buß all meine Gliedr,

Wend

Wend, HErr, zu Dir, und mich bring wiedr,
Ach schreib durch scharffe Någel Dein,
Dein Liebe in das Hertze mein.
Bespreng mich mit deinem Blut so roth,
Daß mich nicht würg der ewig Tod.
Verleih, daß ich mein Hertz und Hånd,
Zu Dir heb in meim letzten End,
Und in dein Wunden ruhe fein,
So werd ich ewig selig seyn, Amen.

---

Das 20. Gebet

## Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi.

O Seligmacher JEsu Christ,
Um meinet willn verwundet bist,
Was Du, HErr, für mich hast erdult,
Das habn meine Sünd verschuldt,
Alles was GOtt versöhnen kan,
Hast Du zu suchn nie abgelahn.
Für mein Sünd, ja der gantzen Welt,
Den Vatter hast Du zu Fried gestellt,
Welches Er so genommen an,
Als hått ich dafür gnug gethan.
Ja Du Selber, HErr JEsu fein,
Wilt mein Erb und gantz eigen seyn.
Dein Blut ist mein einig Reichthum,
Das macht mich vor GOTT reich und fromm,
Dein Leiden, Sterben und Unschuld,
Bringt mir Göttliche Gnad und Huld,
O einig Himmels-Thür allein!
Durch welch ich geh zum Vatter ein,
Hilff durch dein heilig Wundensafft,
Daß ich empfah deines Trostes Krafft,

Daß ich in gwisser Zuversicht,
Im Hertzen glaube vestiglich,
Du seyst für meine Sünd gestorbn,
Und mir Gerechtigkeit erworbn,
Durch dein Urständ und Himmelfahrt,
Mir aufgethan die Himmels-Pfort,
Gib, daß ich durch dein Göttlich Lieb,
In Dir leb, bey Dir allzeit bleib
Dein Wunden roth im Lebn und Tod,
Mein Trost laß seyn in aller Noth,
Versiegel in mein Hertzen vest,
Was Du in mir angefangen hast,
Durchs heilign Geistes Würckung stet,
Zu Ehren deiner Majestät,
Mein Gang auf deinen Wegen führ,
Daß ich nicht irren mög von Dir,
Auch nirgend anders wende hin,
Mein Augen, Herz, Gedanckn und Sinn,
Denn in dein Blut-fliessende Wund,
Im Lebn und in der Todes-Stund,
Hertzlich JEsu von Dir begehr,
Behüt mein Seel für falscher Lehr,
Daß sie mich nicht von der Ban führ,
Und fehl der rechten Lebens-Thür:
Dich wahres Licht in deinem Licht,
Anschauen mög von Angesicht, Amen.

## Das 21. Gebet
# Ein Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

O Du selig liebreiches Hertz!
In welchn verborgn alle Schätz,
Wie gar verwund blutig und roth,
Was Marter, Pein, Schmertz, Angst Noth,

Um meinet willn gelitten je,
War es nicht gnug am Leben hie,
Auch nach dem Tod dein Seit verwund,
Läst fliessen aus dem Hertzengrund,
Blutige Ström und Wasser rein,
Das Aquavit ausm Hertzen dein,
Durch Liebes-Hitz verbrennet fein,
Zur Abwaschung der Sünden mein,
Dein Lieb beweissest gegen mir,
Wie lieb ich bin gewesen Dir.
O blutig Lieb verwundtes Hertz,
Als Wachs zuschmoltzen ohne Schertz,
Ich bitt durch aufgespaltne Seit,
Mein sündlich Hertz mit Reu zuschneid,
Sich weit aufthu in Buß zu Dir,
Ja stets mög schreyn mit grosser Begier
Ach JEsu Christ sey gnädig mir,
Verstoß mich nicht im Zorn von Dir,
Wegn meiner Sünden grosse Meng,
Ach handle nicht mit mir so streng!
Ach süsses Hertz! O rothe Ros!
Aus meinem Hertzn treib alles Böß,
Und geuß dein Göttlich Gnad darein,
Mit deinem Blute wasch es rein,
Erfüll dasselb mit deiner Lieb,
Daß ich mich deinem Willen ergieb,
Und ändre, was ist böß an mir,
Und geb mich gantz zu eigen Dir,
Mein Hertz thu dich nur auf gar weit,
Empfah das Blut aus Christi Seit,
Gleichwie ein lieblichr kühler Thau,
Befeuchtet eine grüne Au.
Ach hitzig Lieb Christi verschaff,
Daß mein kalt Herz nicht ruh noch schlaff,

Es ruh denn in den Wunden dein,
Und schmeck dein Lieb lauter und rein,
Und trinck aus deiner süssen Brust,
Nach innerlicher Seelen-Lust,
Und endlich drinn entschlaffen thu,
Zur Himmelfahrt und seligen Ruh,
O heilige durchlöchrte Füß!
Zu suchen was verlohren ist,
Ans Creutz geheft, mir nah stets bleibn,
Von deinem Weg mich nicht laß treibn,
Wenn Satan und die Welt mich neidn,
Wollst Du für mich mächtiglich streitn,
Erhalt mein Gang auf rechter Bahn,
Laß mich nie von Dir irre gahn.
Daß ich mein Creutz gedultig trag,
Weil ich ohn Dich gar nichts vermag,
O heilge Händ mit Schmertz durchgrabn,
Viel Segn von euch empfangen habn
Die Krancken, so sind wordn gesund,
Ja alle verdorbne Adams-Kind:
Niemand mich laß reissn grimmiglich,
Aus diesen Händen ewiglich,
Laß schlaffen mich in deinem Arm,
O Christe! und dich mein erbarm.
Ich bitt durch dein fünff Wunden roth,
Wenn ich in Noth komm und in Tod,
Laß zweiffeln nicht an deinem Wort,
Sondrn steh bey mir Du starcker Hort,
Halt Glauben rein, dein Marter-Pein,
An mir nicht laß verlohren seyn.
O Wunden tief verberget mich!
Für GOttes Zorn gantz mildiglich,
Durch aufgespaltne Hertzenschrein,
Zur Herrlichkeit mag gehen ein.

Ach JEsu Christ einigr Heiland!
Dir ist mein Hertz am bestn bekand,
Ja HErr, Du bist mein Zuversicht,
Und wenn mich Angst und Tod anficht,
In die Wundn Dein schließ ich mich ein,
Dein will ich tod und lebend seyn, Amen.

## Das 22. Gebet
## Ein ander Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

O GOtt Vatter in Ewigkeit!
Voller Gnad und Barmhertzigkeit,
Sey mir gnädig durch deinen Sohn,
Der sich für mich verwunden lahn.
Sieh an sein Leiden Marter groß,
Von Sünd mich durch sein Blut mach los,
Sein Wunden, Marter, Angst und Pein,
Laß Dir meine Versöhnung seyn.
Ach HErr mein Sünd aus Gnad vergib!
Und schleuß mich in deins Sohnes Lieb.
Als offt ansiehst sein verwundte Seit,
Erzeig mir dein Barmhertzigkeit,
Leg allen Zorn und Straff beyseit,
Und sey zu helffen mir bereit,
Sieh nicht an die groß Sünde mein,
Vielmehr die Meng der Wunden Sein,
So dein Hertzallerliebster Sohn,
Für meine Sünd ihm schlagen lahn,
Dein beleidigte Majestät,
Dadurch gäntzlich versöhnet hat,
Was ich nicht bin, hab ich in Ihm,
Sein Wunden rein, mein Heil allein,
Solches glaub ich von gantzem Hertz,
Und Alls Vertrauen auf Ihn setz,

So will ich, HErr, stets dancken Dir,
Dein Gnade preisen für und für, Amen.

## Das 23. Gebet
# Dancksagung für die fröliche Himmelfahrt JEsu Christi.

HErr JEsu Christe, Du allmächtiger Sieges-Fürst, der Du Dich durch deine sieghaffte und fröliche Himmelfahrt gesetzet hast zur Rechten der Majestät und Krafft GOttes und alle deine Feinde geleget zum Schämel deiner Füsse/ nemlich die Sünde, Tod, Teuffel, Höll und die Welt: Wie soll ich diesen Triumph, diesen Sieg diese Herrlichkeit, diesen deinen hohen Namen gnugsam und würdiglich rühmen und preisen? Denn nachdem Du gemacht hast die Reinigung unserer Sünde durch Dich selbst/ hast du Dich in den Himmel gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes/ und bist so viel besser worden denn die Engel/ so viel gar einen höhern Namne Du vor ihnen ererbet hast. Denn zu welchem Engel hat GOtt jemals gesagt: Setze Dich zu meiner Rechten? Dein himmlischer Vatter hat Dir alles unter deine Füsse gethan/ nichts ausgenommen denn Sich Selbst: Du hast Dir unterthan gemacht die Engel/ die Gewaltigen/ die Fürstenthum/ und die Kräffte/ auch hast Du in diesem herrlichen sieghafften Triumph ausgezogen

die höllische Fürstenthum und Gewaltige/sie öffentlich Schau getragen/und einen Triumph aus ihnen gemacht durch Dich selbst.

Du starcker GOtt fährest auf mit Jauchzen/ und der HErr mit heller Posaunen. Lobsinget unserm GOtt/ lobsinget Ihm klüglich/ der Wagen GOttes ist viel tausendmal tausend: Du bist aufgefahren in die Höhe/und hast das Gefängnis gefangen geführet: Du hast Gaben empfangen für die Menschen: Du bist erhöhet über alle Engel und Fürstenthum/ über alle Gewalt und Macht/und über alles das in dieser und jener Welt mag genennet werden. GOTT hat Dich zum Haupte gesetzet deiner Gemeine/ die da ist dein Leib und die Fülle/Deß der alles in allem erfüllet. Du bist unser ewiges einiges Haupt/ der seinen Leib und seine Glieder mit Leben/ Licht/ Trost/ Krafft/ Stärcke/ Sieg/ Friede und Freude erfüllet: Du bist unser ewiger Hoherpriester: Salbest uns mit deinem Heiligen Geiste: Gibst Evangelisten/ Apostel/ Propheten/ Hirten und Lehrer/ auf daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Ach sende solche Bauleute, die Du mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes erfüllet hast. Du hast ein ewiges Hohespriesterthum/ dar-

um kanst Du allezeit selig machen/ Gebet erhören/ derer die zu Dir kommen und zu Dir ruffen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget, den Himmel und Paradies eröffnet, und die Stätte im Himmel bereitet.

Weil Du nun als unser Haupt im Himmel bist, so werden auch gewiß deine Glieder nicht draussen bleiben: Du wirst uns alle nachholen, auf daß wir seyn / wo Du bist/ daß wir deine Herrlichkeit sehen/ dadurch ist unsere selige Hoffnung bestättiget, daß wir gewißlich zu Dir kommen werden, dadurch ist unsere Gerechtigkeit bekräfftiget: Denn darum erscheinest Du vor deinem himmlischen Vatter/ zum Zeugnis, daß Du durch dein Blut ins Allerheiligste eingegangen bist/ und eine ewige Erlösung erfunden/ und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Ziehe uns nach Dir, daß wir mit unsern Gemüthern bey Dir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen, daß wir auch allda unser Hertz haben/ da unser Schatz ist/ und suchen was droben/ und nicht was drunten ist/ daß wir vergessen/ was dahinden ist/ und strecken uns nach dem das zukünfftig ist. Ziehe uns nach Dir/ so lauffen wir. Gib uns Flügel der himmlischen Morgen-Röthe, und des heiligen Verlangens nach Dir, daß wir

zu Dir fliehen. Ach wenn werde ich dahin kommen/ daß ich dein Angesicht sehe/ und mit Dir auf fahre zu deinem Vatter/ und zu meinem Vatter/ zu deinem GOtt und zu meinem GOtt! Komm HErr JEsu, und nimm mich zu Dir, Amen.

## Das 24. Gebet
## Eine Dancksagung für die Sendung des Heiligen Geistes.

Ach Du mein freundlicher, holdseliger HErr JEsu Christe, wie kan ich Dir gnugsam dancken für die hohe herrliche, Göttliche Gabe deines Heiligen Geistes? Welchen Du verheissen hast, da Du sprichst: Ich will Wasser giessen auf die Durstige/ und Ströme auf die Dürre/ Ich will meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch/ daß sie sollen wachsen wie Gras am Wasser/ meine Söhne und Töchter sollen weissagen/ ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen/ und ihre Aeltesten sollen Träume haben. Du hast deinen Heiligen Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser. Ach! erquicke und träncke unsere dürre Hertzen mit Demselben, daß unsere Seele grüne wie das Gras: Du hast deinen Heiligen Geist in Feuer-Flammen herab gesandt/ und der Apostel Zungen feurig gemacht, und sie mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geistes getaufft; Ach erwärme, erleuch-

te, entzünde unsere Hertzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebet, im Lobe GOttes, laß dein Wort zum Feuer in unsern Hertzen werden, daß es davon brenne und leuchte! Du hast deinen Heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt/ wehe uns an, und mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig. Wie Du deine Jünger anbliessest/ und in der ersten Schöpffung einen lebendigen Odem dem Menschen einbliessest/ und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest, also mache uns lebendig durch deinen Heiligen Geist ins ewige Leben.

Ach Du liebliches GOttes Flämmlein erleuchte uns! Ach Du lebendiges Wasser erquicke uns! Der Odem GOttes mache uns lebendig. O Du heiliger Finger GOttes! Schreibe dein lebendig Wort in die Tafel unsers Hertzens! O Du Krafft aus der Höhe! stärcke uns in unsrer Schwachheit! O Du himmlisches Freuden-Oel! Tröste und erfreue uns in unserer Traurigkeit! Du lieblicher Himmel-Thau/ erquicke unsere verwelckte Hertzen! Du gnädiger Regen/ befeuchte unsere verdorrete Hertzen! O HERR JEsu! geuß über uns aus den Geist der Gnaden und des Gebets/ der in uns seufftze, unserm schwachen Gebet zu Hülffe komme/ der uns bey GOtt vertrette mit unaussprech-

lichen

lichen Seufftzen/ der da Zeugnis gebe unserm Geist/ daß wir GOttes Kinder seyn. Denn Er ist ja der Geist der Kindschafft/ das Siegel GOttes/ das Pfand unsers Erbes/ mit welchem wir versiegelt seyn/ bis auf den Tag unserer Erlösung/ durch welchen wir ruffen: Abba/ lieber Vatter! An welchem wir erkennen/ daß Du in uns bleibest/ dieweil dein Geist in uns bleibet. Laß auch diesen deinen Heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben über uns ruhen, denn uns zu gutem ruhet über Dir der Geist der Weisheit/ des Verstands/ der Klugheit/ des Raths/ der Krafft/ der Stärcke, der Furcht GOttes. Er ist ein Geist des Friedes, laß uns durch Ihn ein friedsam Hertz und Gewissen haben. Er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit, laß uns durch seine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß Er uns zu einem/ Leibe, ja zu deinem Leibe, HErr JESU Christe, als Glieder zusammen verbinde. Er ist ein Geist des Vatters und des Sohns, denn der Vatter und Sohn senden Ihn/ darum vereiniget Er uns mit dem Vatter und Sohn, und machet uns zum Tempel und Wohnung der Heiligen Dreyfaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt/ darum machet Er uns zu neuen Creaturen.

Derhalben O Heiliger Geist! wende unser Hertz ab von der Welt zum

himmlischen Leben, mache in uns neue Göttliche Bewegungen, fahe in uns an das ewige Leben, richte in uns auf das Reich GOttes/welches ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude im Heiligen Geist. Erneure in uns das Bilde GOttes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit: Und wenn uns aller Trost dieser Welt verlässet, so bleibe Du unser wahrer und einiger Tröster bey uns ewiglich/ nach der Verheissung unsers HErrn JEsu Christi: Lehre, leite, führe/ stärcke, heile, erquicke, und mache uns lebendig, sey unser Advocat, Beystand, Rath, Krafft, Trost, sey unser Seelen-Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freuden-Oel/ mit welchem wir gesalbet seyn! Du bist ja unser himmlisches Täublein mit dem Oelblat Göttlicher Gnaden/ ruhe über uns, wie über unserm HErrn JEsu Christo: Du bist ja unsere himmlische Salbung/die uns alles lehret/ sey unsers Geistes Stärcke, daß wir durch Dich die Lüste des Fleisches dämpffen, die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen: Glaube/Liebe Hoffnung/ Demut/ Gedult/ Andacht/ Gebet und Gottesfurcht. O Du ewige Freude unserer Seelen! Hilff/ daß wir Dich nimmermehr betrüben noch von uns treiben/ sondern daß wir Dich mögen allezeit bey uns behalten,

wir schlaffen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß Du in unserer Seelen ewig bleibest, in diesem und jenem Leben, denn Du bist GOttes Siegel/ damit uns GOtt versiegelt hat ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit GOttes/ ruhe über uns. Laß uns mit Stephano GOttes Herrlichkeit sehen/ hie im Geist und im Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht, Amen.

## Das 25. Gebet
## Eine Dancksagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit.

O Du allerheiligste, hochgelobte, unzertheilte Dreyfaltigkeit, Du ewiges, unendliches, unbegreiffliches/ unerforschliches, geistliches, einiges Wesen/ und dreyfaltig in Personen: Ich sage Dir Lob, Ehre und Danck, für deine Göttliche Offenbarung deines heiligen Erkäntnis/ in welchem das ewige Leben bestehet/ nemlich/ daß wir Dich/ GOtt den Vatter/ und welchen Du gesandt hast/ JEsum Christum/ deinen lieben Sohn/ in Krafft des Heiligen Geistes erkennen.

O GOtt Vatter, der Du bist die erste Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, Dich erkenne, liebe, ehre, preise, anbete ich als meinen allerliebsten Vatter, Der der rechte Vatter ist über alles/ was

da Kinder heisset/ im Himmel und auf Erden: Dich hat dein lieber Sohn mir als meinen lieben Vatter befohlen anzuruffen, und gesagt: **Was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/ das wird Er euch geben.** Item: **Ich fahre auf zu meinem Vatter und zu eurem Vatter/ zu meinem GOTT und zu eurem GOtt.** Ach hertzlieber Vatter, Du hast mir zwo edle hohe Gaben gegeben, nemlich deinen lieben Sohn, und den Heiligen Geist, Dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse und unaussprechliche Liebe.

O GOtt Sohn, der Du bist die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, von Ewigkeit her gezeuget aus dem Göttlichen Wesen des Vatters, GOtt von GOTT, warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt, Licht vom Licht: **Du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vatters, und der Glantz Seiner Herrlichkeit: Du warhafftiger/ ewiger GOtt und ewiges Leben:** Du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen/ beydes das Sichtbare und Unsichtbare/ beydes die Thronen und Herrschafften/ durch welchen alle Dinge gemacht sind/ und in welchem alles bestehet: Du bist in der Fülle der Zeit Mensch worden/ und gesandt von deinem himmlischen Vatter/ zu suchen und

selig zu machen das verlohren ist/ bist mein Fleisch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und hast Dich mit mir verlobet in Ewigkeit/ im Gericht und Gerechtigkeit/ und im Glauben: Bist mein Erlöser, Fürsprecher, Gnaden-Stul, Hoherpriester, Immanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothhelffer, einiges Versöhn-Opffer und Seligmacher, GOtt und Mensch in einer Person: Du sitzest auf dem Stul der Herrlichkeit zur Rechten der Majestät GOttes/ hörest unser Gebet und Seufftzen, bist bey uns alle Tage bis ans Ende der Welt: Dir sage ich für deine grosse Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt, Lob, Ehr und Danck.

O GOtt Heiliger Geist, ein ewiger, Allmächtiger GOtt, gleich ewig und Allmächtig, mit dem Vatter und dem Sohn: Der Du ausgehest und gesandt wirst vom Vatter und dem Sohn/ als ein Geist des Vatters und des Sohns, und machest uns zu Tempeln und Wohnungen der Heiligen Dreyfaltigkeit: Der Du uns neu gebierest, erleuchtest, heiligest und tröstest: Du bist unser einiger, allerliebster und allerhöchster Tröster, der bey uns bleibet ewiglich/ wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlassen: Dir sage ich Lob, Ehre und Danck für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O Du Heilige Dreyfaltigkeit

unterschiedlich nach den Personen, unzertrennlich nach dem Wesen, GOTT Vatter, Sohn und Heiliger Geist, eines Göttlichen Wesens, einer einigen, ewigen Gottheit: Wir bekennen drey unterschiedene Personen, gleich Ewig, gleich Allmächtig, gleich Heilig, gleich Herrlich, gleich Unermäßlich: Darum sagen wir mit den Seraphin: **Heilig/ Heilig/ Heilig ist GOtt der HErr Zebaoth:** Heilig ist GOtt der Vatter, Heilig ist GOtt der Sohn, Heilig ist GOtt der Heilige Geist. Und sagen mit S. Paulo: **Von Ihm/ in Ihm und durch Ihn sind alle Dinge/ Ihm sey Ehr und Preiß in Ewigkeit/ Amen!**

O Du Heilige Dreyfaltigkeit, **komme zu uns und mache Wohnung bey uns/ Du bist ja über uns alle/ in uns allen/ und durch uns alle.** O **HErr JEsu, wer Dich sihet/ der sihet auch den Vatter/** Du bist im Vatter, **und der Vatter in Dir:** Du hast unsere **selige Tauffe gestifftet/ durch den Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit/ und durch dieselbige den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuret:** Du bist unser rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit gesegnet werden, wie Moses sagt: **Der HErr segne Dich und behüte Dich/** (das ist, GOtt der Vatter segne und behüte uns alle seine Kinder:) **Der HErr erleuch-**

erleuchte sein Angesicht über dich/ und sey dir gnädig/ (das ist, GOTT der Sohn, der unser Licht und Gnaden-Stul ist, erleuchte uns durch seine Gnade:) Der HErr erhebe sein Angesicht auf dich/ und gebe dir Friede/ (das ist, GOtt der Heilige Geist, in welchem wir GOttes vätterliches Angesicht anschauen, und des ewigen Friedens geniessen, befriedige unsere Hertzen.) Ach GOtt Vatter, Du ewige Liebe und Barmhertzigkeit, Du unerschöpfflicher Brunnen aller Gütigkeit. Ach GOtt Sohn, meine ewige Gerechtigkeit/ Weisheit / Heiligkeit und Erlösung/ mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit. Ach GOtt Heiliger Geist, mein einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärcke und Krafft: Vereinige dich mit mir, besitze und bewohne mein Hertz, bewahre mich wie einen Aug-Apffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ segne mich, erleuchte mich, tröste mich in meiner letzten Noth, nimm meine Seele zu Dir, erwecke meinen Leib am Jüngsten Tage zur ewigen Freude, und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich, Amen.

## Das 26. Gebet

### Eine Dancksagung für die heilige Christliche Kirche, und daß sie GOtt erhalten und schützen wolle.

Ach Du gütiger, gnädiger, barmhertziger Vatter, Du Liebhaber der Men-

Menschen: Ich dancke Dir, daß Du von Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlecht Dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesammlet und beruffen hast, deren Du Dich in deinem heiligen Wort geoffenbaret hast, welche Dich, den Vatter und den Sohn, und den Heiligen Geist recht erkannt, an Dich geglaubet, Dich angeruffen, geehret, gelobet und gepriesen hat, und daß Du mit derselben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht hast, daß Du ihr gnädiger GOtt seyn wollest, ihnen ihre Sünde vergeben um des theuren Verdiensts Christi deines lieben Sohns willen, derer Du auch deinen Heiligen Geist verheissen, der sie erleuchte, lehre, stärcke, tröste, heilige, in alle Warheit leite und erhalte, der sie erneure, daß sie Dir im heiligen Leben/ in Weisheit und Gerechtigkeit diene/ die Du auch verheissen hast aus Gnaden selig und heilig zu machen, zu welcher Du gesagt hast durch deinen lieben Sohn: **Fürchte dich nicht/ du kleine Heerde/ es ist des Vatters Wille/ dir das Reich zu bescheiden/** welcher Du viel herrliche Gnaden-reiche Verheissungen gegeben der Vereinigung mit Dir: **Ich will Mich mit dir verloben in Ewigkeit/ Ich will Mich mit dir vertrauen im Gericht und Gerechtigkeit/ ja im Glauben will Ich Mich mit dir verloben/ und du solt den HErrn erkennen.** Item: Auf die-

sen Felß will Ich bauen meine Gemeine/ und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen/ welche Du Dir gereiniget hast durchs Wasser-Bad im Wort/ und Dir zugerichtet eine Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ sondern daß sie heilig sey und unsträfflich/ welche Du beruffen hast, und sie verordnet/ daß sie ähnlich soll seyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns/ welche Du auch hast gerecht gemacht, und auch herrlich machen wirst. Welche Du auch mit so vielen holdseligen Namen nennest, daß sie sey eine Braut deines lieben Sohns JEsu Christi/ und Er ihr ewiger Bräutigam/ sie sein geistlicher Leib/ und Er ihr einiges ewiges Haupt/ von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet/ Licht/ Leben/ Trost/ Stärcke/ Krafft/ Sieg/ sein Königlich Priesterthum / ein Volck des Eigenthums/ das auserwehlte Geschlecht/ sein schönes Erbtheil/ und seine Liebliche/ auf welche Ihm das Los gefallen/ in welcher Er allein König und Hoherpriester ist/ sein Schafstall/ da Er allein Hirte ist/ eine schöne Stadt GOttes und himmlisches Jerusalem/ ein Pfeiler und Grund-Veste der Warheit/ auf den Eckstein JEsum Christum gegründet/ ein Weinberg/ darinnen Christus der lebendige Weinstock

stock/ und wir seine Reben seyn/ welcher Du deine Gegenwart verheissen hast bis ans Ende der Welt.

Dafür dancke ich Dir von Hertzen, daß Du mich auch zur Gemeinschafft dieser deiner heiligen Kirchen beruffen hast, daß ich derselben Glied und Burger bin des himmlischen Jerusalems/ in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen, in welcher ich alle himmlische Güter und Gnaden-Schätze in Christo mit allen Heiligen gemein habe, nemlich einen Erlöser und Seligmacher/ ein Haupt/ einen Hirten/ eine Tauffe/ ein Nachtmahl/ einen Glauben/einen GOtt und Vatter unser aller/ der da ist in uns allen/ durch uns alle/ und über uns alle/ da alle Glieder der Glaubigen warhaftigen Trost, Licht, Leben, Erquickung, Weide und Schutz haben, und wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken/ dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten seyn/ GOtt ist bey ihr drinnen / und hilfft ihr frühe/ darum wird sie wol bleiben.

Hilff uns nun und stärcke uns, lieber GOtt, daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart trösten, deinen Namen freudig bekennen, für deine Ehre ritterlich streiten, deinen Namen und Wort, so es seyn soll, mit unserm

Blut

Blut bezeugen, und daß wir auch endlich aus dieser streitenden Kirchen aufgenommen werden in die siegende Kirche, da aus Engeln und Menschen eine Kirche wird werden, die Dich in Ewigkeit wird loben und preisen. O selig sind die in deinem Hause wohnen immer und ewiglich/Amen.

## Das 27. Gebet
## Eine Danksagung für den Schutz der heiligen Engel.

Ach Du getreuer GOtt, Du liebhaber, Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts, Du HErr der Heerschaaren, für welchem stehen tausendmal tausend/und zehenmal hundert tausend dienen Dir/durch welchen alles geschaffen/beyde das Sichtbare und Unsichtbare/ die Thronen und die Herrschafften: Wie hast Du die Menschen so lieb/ daß Du ihnen von Kindheit auf zugeordnet hast deine heilige Engel/ die beständige, demütige, freundliche, GOtt lobende Engel/ die gehorsame/ keusche, liebliche, warhafftige, gute Geisterlein, die schöne / gläntzende / himmlische Feuer-Flämmlein / die starcken Helden, das Heer GOttes/die heiligen Wächter/ die sich um uns her lagern/die wir deinen Namen fürchten, welche unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vatters im Him-

Himmel/ die vor deinem Thron stehen, derer etlicher Namen Du uns geoffenbaret hast, als des Ertz-Engels Gabriels/ das heisset GOttes Krafft, Michael/ das ist, wer ist wie GOtt? Raphael / GOttes Artzt. Mit welchen heiligen Engeln Du die drey Stände, so Du selbst geordnet hast auf Erden, beschützest: Wie denn der Ertz-Engel Gabriel/ der vor GOtt stehet/ der Jungfrauen Mariä den Gruß brachte/ dem heiligen Priester Zachariä die Geburt Johannis des Tauffers verkündigte/ und dem heiligen Propheten Daniel, die Zeit der Zukunfft des Messiä offenbarte/ als ein herrlicher Kirchen-Engel: Der Groß-Fürst Michael/ als ein Regenten- und Schutz-Engel, der die Obrigkeit und Lande schützet, auch für GOttes Volck streitet: Und der Engel Raphael/ welcher zum Haus-Engel verordnet ist/ den Asmodi und Haus-Teuffel in die Wüsten zu binden.

Ach lieber getreuer GOtt, was ist der Mensch / daß Du ihn so hoch achtest? Dir sag ich ewig Lob und Danck für diese Wolthat, daß du diese dienstbare Geisterlein ausgesandt hast zu dienen denen/ so die Seligkeit ererben sollen / und bitte Dich, Du wollest deinen Engeln über mir Befehl thun / daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen/

daß

daß sie mich auf den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich möge gehen auf den Löwen und Ottern / und tretten auf die jungen Löwen und Drachen. Treib von mir alle böse Geister / welche sind Lügner und Mörder von Anfang: Behüte mich für ihrem Grimm und Wüten / für ihren Lügen und Lästerungen, für ihrer List und Betrug, daß sie nicht Unkraut unter den Wäitzen säen in mein Hertz. Wehre den Lügen-Geistern in aller falschen Propheten Munde / dem Mord-Geist in allen Tyrannen / dem Hoffart- und Geitz-Teuffel im Haus-Stande. Laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten wie den Jacob / schützen wie den Propheten Elisäum mit feurigen Wagen und Roß / auch Brod und Wasser bringen wie dem Elia / das ist, Rath und Trost. Laß sie bey mir seyn in meinem Creutze / wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen / und bey dem Propheten Daniel in der Löwen-Gruben / aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen / wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom / wie Petrum aus dem Gefängnis / wie Paulum aus dem Schiffbruch / laß mein Haus und Hof / Weib und Kinder / und alles was ich habe / durch deine heilige Engel bewahret werden / wie

wie das Haus Hiobs/ daß der Feind keinen Eingriff thun kan.

Laß mich in deiner Furcht leben, dein Wort und Evangelium lieb haben/ welches die Engel gelüstet anzuschauen: Gib mir wahre Busse in mein Hertz/ auf daß sich die Engel über mir freuen im Himmel. Zünde in mir an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens, daß ich eines Engels Amt möge verrichten, und mit ihnen singen: Heilig/ Heilig/ Heilig ist Gott der HErr Zebaoth: Und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schos getragen werden/ und mache mich in der Auferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich/ daß ich derselben Gesellschafft ewig beywohnen möge, Amen.

## Das 28. Gebet
## Eine Danksagung daß uns Gott in so mancherley Gefahr erhalten und behütet hat.

Lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was Er dir Gutes gethan hat: Der dir alle deine Sünde vergibt/ und heilet alle dein Gebrechen/ Der dein Leben vom Verderben errettet/ Der dich krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit. Mein GOtt ich

ich dancke Dir, daß Du meinen Gang erhalten hast auf deinen Fußsteigen/ daß meine Tritte nicht haben gegleitet: Du hast deine wunderliche Güte an mir bewiesen wider die/ so sich wider deine rechte Hand gesetzt haben: Du Heiland derer/ die Dir vertrauen/ Du hast mich behütet wie einen Aug-Apffel im Auge/ Du hast mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel/ für den Gottlosen/ die mich verstören/ für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seele trachten: Darum will ich schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit: Ich will satt werden/ wenn ich erwache nach deinem Bilde: Du HErr erleuchtest meine Leuchte/ der HErr mein GOtt machet meine Finsternis licht. Ach mein GOtt/ Du hast mich in meiner Noth offt erhöret/ dein Name hat mich offt geschützet/ Du hast mir offt Hülffe gesendet vom Heiligthum/ und mich aus Zion gestärcket/ darum rühme ich/ daß Du mir hilffest/ und in deinem Namen werffe ich Panier auf. Du hast mich mit deinem Segen überschüttet/ und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du hast nicht verschmähet das Elend der Armen/ und dein Antlitz für mir nicht verborgen/ und da ich zu Dir schrye/ hast Du mir ausgeholffen. Du getreuer

treuer Hirte hast mir/deinem armen Schäflein nie etwas mangeln lassen/ hast mich allezeit auf grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet/ und zum frischen Trost-Brünnlein geführet/ Du hast allezeit meine Seele erquicket/ und mich auf rechter Strasse geführet um deines Namens willen. Und ob ich gleich im finstern Thal des Creutzes und mancherley Gefahr offt gewandelt habe/ so habe ich doch kein Unglück gefürchtet/ denn Du bist allezeit bey mir gewesen/ dein Stecken und Stab hat mich allezeit getröstet: Du hast vor mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde/ Du hast mein Haupt mit dem himmlischen Freuden-Oel deines Heiligen Geistes gesalbet/ und mir voll eingeschencket deines göttlichen Trostes und Rathes: Du hast mir Gutes und Barmhertzigkeit mein Lebenlang folgen lassen/und hoffe/ daß ich auch werde bleiben in deinem Hause immer und ewiglich.

Ach HErr, Du hast meine Seele aus der Hölle geführet! Du hast mich lebendig behalten/ da andere in die Hölle fuhren: Du hast mich unterwiesen und mir den Weg gezeiget, den ich habe wandeln sollen/Du hast mich mit deinen Augen geleitet. Ach GOtt, wie theuer ist

deine

deine Gůte! daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flůgel trauen/ sie werden truncken von den reichen Gůtern deines Hauses/ Du trånckest sie mit Wollust als mit einem Strom/ denn bey Dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Mein GOtt / Du hast mich erfahren lassen viel und grosse Angst/ und hast mich wieder lebendig gemacht/ und aus der Tieffe der Erden wieder heraus geholet: Darum sey nun zu frieden meine Seele/ der HErr thut dir Gutes/ denn Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von den Threnen / meine Fůsse vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die Er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen/ und des HErrn Namen predigen.

Ach mein GOtt, wie offt hast Du mich fůr dem brůllenden Lőwen/ dem Teuffel bewahret/ daß er meine Seele nicht verschlungen! Wie offt hat der Satan mein begehret/ daß er mich sichten mőge wie den Waitzen. Du aber mein HErr JEsu Christe, mein Fůrsprecher, hast fůr mich gebetten/ daß mein Glaube nicht aufgehőret. Wie offt hast

Du mich von den Lügen-Mäulern und von den zänckischen Zungen errettet/ die ihre Zungen schärffen wie ein Schwerdt! Wie offt hast Du mich aus Noth und Gefahr errettet, und mich bedecket in der Hütten zur bösen Zeit/ und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt für jedermanns Trotz? Wie offt hast Du mich für Zorn, Rachgier und andern fleischlichen Lüsten behütet, daß ich nicht schrecklich gefallen bin? Ja, wie offt bin ich gefallen/ und hast mich nicht weggeworffen/sondern mich bey meiner Hand gehalten/ und mich wieder aufgerichtet! Ach GOtt, wie kan ich Dir gnugsam für deine gnädige Hülffe, Errettung, Stärcke und Trost dancken! Wie offt hast Du deinen Engeln über mir Befehl gethan/ daß sie mich behütet haben auf allen meinen Wegen/ daß sie mich haben müssen auf den Händen tragen/ und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein gestossen. Gelobet seyst Du/ O mein HErr und GOTT/der Du allein Wunder thust/ und gelobet sey dein heiliger Name ewiglich/ und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden/ Amen/ Amen.

Das

## Das 29. Gebet
## Dancksagung und Gebet für die Früchte des Landes.

Ach reicher, milder, gütiger und gnädiger GOtt: Wir erkennen und bekennen, daß leider unsere erste Eltern mit ihrem Ungehorsam verdienet haben, daß Du den Erdboden und den Acker verflucht hast/ daß er uns muß Disteln und Dornen tragen unser Lebenlang: Ja, daß wir noch täglich mit unsern Sünden den Fluch häuffen und vermehren, also daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünde willen derer/ die darauf wohnen: Dadurch auch die schöne lustige Gegend Sodoma/ die da ist gewesen wie ein Lust-Garte/ verderbet, und zu einem stinckenden Pful worden ist.

Ach lieber GOtt, unsere Missethat drucket uns hart/ Du wollest uns unsere Sünde vergeben/ und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten/ und erfülle unser Hertz mit Speise und Freude/ laß den Himmel über uns nicht eisern, und die Erde nicht Ertz werden, sondern gedencke an den Segen Noah, wie Du nach der Sündflut den Erdboden wieder segnetest, daß/ so lange die Erde stehet/ nicht aufhören soll Samen und Erndte/ Frost und Hitze/ Sommer und Winter/ Tag und Nacht. Darum Du milder und freygebiger,

lieber Vatter, schleuß den Himmel auf/ und schütte Segen herab die Fülle: Wehre dem Fresser/Raupen, Käfer, Meelthau, und Brand-Korn: Ruffe ja nicht der Dürre über Berg und Thal/sondern dem Segen und der Fruchtbarkeit. Schleuß auf deine Schatz-Kammer, den Himmel, die Lufft, die Erde, und das Wasser, in welchen dein Reichthum verborgen, ja in welchen mehr Segen ist, denn alle Creaturen bedürffen. Gib uns zu rechter Zeit Früh-Regen und Spat-Regen/ und behüte unsere Erndte für Hagel und Ungewitter, schädlichen Gewässer, grosser Dürre und reissenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Krafft, denn in unser Gewalt ist es nicht ein grünes Gräslein aus der Erden zu bringen. Gedencke an deine Verheissung: Ich will den Himmel erhören/und der Himmel soll die Erde erhören/ und die Erde soll Most und Korn erhören/und dieselben sollen Israel erhören. Ach lieber, barmhertziger Vatter, theile unter uns aus deinen Segen. Und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brod in der Wüsten einem jeden zugemessen ward/ daß ein jeder sein Theil und Mäßlein empfieng: Also gib uns auch einem jeden aus deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil/ daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben,

und daß wir deines Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht, und Dir kindlich dafür dancken. Du erhörest ja Gebet/darum komt alles Fleisch zu Dir / Du machest frölich/ was da lebet/ und webet/ beyde des Morgens und Abends: Du suchest das Land heim und wässerst es / und machest es sehr reich/ (GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle: Darum laß unser Geträidig wol gerathen / und baue also selbst das Land / träncke seine Furchen, und feuchte sein Gepflügtes/mache es weich mit Regen/und segne seine Gewächs / kröne das Jahr mit deinem Gut/und laß deine Fußstapffen trieffen von Fett/ daß die Wohnungen in der Wüsten auch fett seyn/ daß sie trieffen/ daß die Hügel umher lustig seyn/ daß die Anger voll Schaafe seyn/ und die Auen dicke stehen mit Korn/ daß man jauchtzet und singet/und wir Dich in allen deinen Wercken und Wolthaten loben, ehren und preisen, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unser HErrn, Amen.

ENDE des andern Theils/ von den Danck-Gebetlein.

# Der III. Theil
begreifft in sich
# die Creutz-und Trost-Gebetlein.

* * *

## Das 1. Gebet
## Um die Verschmähung der Welt.

Ach mein hertzliebster HERR JEsu Christe, Du HErr der Herrlichkeit/ wie habe ich diese elende, vergängliche Welt so lieb gehabt! Ach was hab ich so sehr geliebet? Eine Blume die verwelcket/ Heu das verdorret/ einen Schatten, der dahin fleugt. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an so ein nichtiges und flüchtiges gehenckt, wie habe ich doch einen leblosen Schatten, der gar nichts ist, so sehr geliebet? Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht/ so viel Schmertzen/ so viel Sorgen und Grämen? Was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helffen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket. Wo ist seine Ehre, wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren ist des Menschen rechte Ehr: Wer Mich ehret/ den will Ich wieder ehren. Welchen nun GOtt nicht ehret an jenem Tage, wer will ihn ehren?

ren? Die Ehre dieser Welt fähret niemand nach/ wer aber GOtt ehret, deß Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augen groß seyn ist nichts, und währet eine kleine Zeit, aber vor GOtt groß seyn, das ist, Gottsförchtig seyn/ das währet ewiglich. Was hilfft nun grosse Ehre auf Erden, wenn man vor GOtt nicht geehret ist? Wie sagt der Engel Gabriel zum Propheten Daniel: **Du lieber Mann/ du bist GOtt lieb und werth.** Ach mein GOtt, laß mich nach dieser Ehre trachten, daß ich Dir lieb seyn möge, und nicht nach der Ehre dieser Welt, dadurch ich Dir unlieb und unwerth werde. Was schadets, vor der Welt verachtet und verschmähet werden, wenn man von GOtt geehret wird? Laß mich/ O HERR Christe, mit Dir hie deine Schmach tragen/ auf daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhafftig werde: Gib mir, daß ich deine Schmach/ O HErr Christe, grösser achte/ denn alle Schätze Egypti/ ja der gantzen Welt.

Ach was kan mir auch aller Reichthum helffen, wenn ich sterben soll? Werde ich auch etwas mitnehmen? Darum, O mein GOtt und HErr/ laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kan: Nemlich Dich selbst, deine Gnade und Barmhertzigkeit, dein heilig Verdienst, O HErr JEsu, die Vergebung der

Sünden, den Heiligen Geist und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt, und vergehet mit der Welt/ was wird michs denn helffen/ wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs denn schaden, wenn ich gleich nichts habe? Im Himmel ist mir aufgehaben das ewige/unvergängliche, unverweßliche und unbefleckte Erbe.

Ach was ist auch alle Lust dieser Welt, und des tödlichen Fleisches: Ists nicht der verbottene Baum/ davon wir den Tod essen/ ists nicht lauter Gifft, bringts nicht lauter Grämen, Schmertzen, Reue, böß Gewissen, und einen nagenden Wurm, Weinen und Heulen? Wie sagen die Verdammten im Buch der Weisheit am 5. Was hilfft uns nun der Pracht/ Reichthum und Hochmuth? Ists doch alles dahin geflogen wie ein Schatten/wie ein Geschrey das vorüber fähret.

Ach mein HErr JEsu Christe, laß mich meine Lust an Dir haben/ so wird meine Freude ewig seyn/ laß mich meine Ehre an Dir haben, so wird meine Ehre ewig seyn, laß mich meinen Reichthum an Dir haben, so ist mein Reichthum ewig, laß mich meine Herrlichkeit an Dir haben, so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JESU Christe, in Dir hab ich tausendmal mehr Güter, denn ich in der Welt lassen muß, in Dir habe ich viel grössere Ehre, ob ich gleich

gleich von allen Menschen verachtet werde, in Dir habe ich viel grössere Liebe, ob mich gleich die gantze Welt hasset, an Dir habe ich den allerliebsten und besten Freund und die höchste Freundschafft, ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe, in Dir habe ich vielmehr Segen, ob mich gleich die gantze Welt verflucht, in Dir habe ich viel grössere Freude, ob mich gleich die gantze Welt betrübet: Summa, in Dir habe ich alles, und Du bist mir alles, und wenns müglich wäre, daß mein Leib tausendmal erwürget würde, **so bleibest Du doch HErr Christe mein Leben/ ja mein ewiges Leben/** und mein ewiges Heil, Amen.

---

## Das 2. Gebet
## Um Verläugnung sein selbst.

Ach Du edle und höchste Zierde aller Tugend, HErr JEsu Christe, wie hast Du Dich doch selbst in dieser Welt so hoch verläugnet, **Dich geäussert deiner göttlichen Herrschafft/ und bist ein armer Knecht worden!** Du hast Dich geäussert deiner göttlichen Herrlichkeit, und **bist aufs äusserste verschmähet worden: Du hast Dich geäussert deines ewigen Reichthums/ und bist gantz arm worden:** Du hast Dich geäussert deiner Göttlichen Allmacht, und bist so schwach worden: Du hast Dich geäussert deiner Göttlichen Weisheit, und

# Der III. Theil
begreifft in sich
# die Creutz- und Trost-Gebetlein.

* * *

## Das 1. Gebet
## Um die Verschmähung der Welt.

Ach mein hertzliebster HERR JEsu Christe, Du HErr der Herrlichkeit/ wie habe ich diese elende, vergängliche Welt so lieb gehabt! Ach was hab ich so sehr geliebet? Eine Blume die verwelcket/ Heu das verdorret/ einen Schatten, der dahin fleugt. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an so ein nichtiges und flüchtiges gehenckt, wie habe ich doch einen leblosen Schatten, der gar nichts ist, so sehr geliebet? Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht/ so viel Schmertzen/ so viel Sorgen und Grämen? Was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helffen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket. Wo ist seine Ehre, wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren ist des Menschen rechte Ehr: Wer Mich ehret/ den will Ich wieder ehren. Welchen nun GOtt nicht ehret an jenem Tage, wer will ihn ehren?

ren? Die Ehre dieser Welt fähret niemand nach/ wer aber GOtt ehret, deß Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augen groß seyn ist nichts, und währet eine kleine Zeit, aber vor GOtt groß seyn, das ist, Gottsförchtig seyn/ das währet ewiglich. Was hilfft nun grosse Ehre auf Erden, wenn man vor GOtt nicht geehret ist? Wie sagt der Engel Gabriel zum Propheten Daniel: **Du lieber Mann / du bist GOtt lieb und werth.** Ach mein GOtt, laß mich nach dieser Ehre trachten, daß ich Dir lieb seyn möge, und nicht nach der Ehre dieser Welt, dadurch ich Dir unlieb und unwerth werde. Was schadets, vor der Welt verachtet und verschmähet werden, wenn man von GOtt geehret wird? **Laß mich/ O** HERR Christe, **mit Dir hie deine Schmach tragen /** auf daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhafftig werde: Gib mir, daß ich deine Schmach/ O HErr Christe, grösser achte/ denn alle Schätze Egypti/ ja der gantzen Welt.

Ach was kan mir auch aller Reichthum helffen, wenn ich sterben soll? Werde ich auch etwas mitnehmen? Darum, O mein GOtt und HErr/ laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kan: Nemlich Dich selbst, deine Gnade und Barmhertzigkeit, dein heilig Verdienst, O HErr JEsu, die Vergebung der

Sünden, den Heiligen Geist und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt, und **vergehet mit der Welt/ was wird michs denn helffen/ wenn ich gleich aller Welt Gut** hätte? Was wird mirs denn schaden, wenn ich gleich nichts habe? Im Himmel ist mir aufgehaben das ewige/ unvergängliche, **unverweßliche und unbefleckte Erbe.**

Ach was ist auch alle Lust dieser Welt, und des tödlichen Fleisches: Ists nicht **der verbottene Baum/ davon wir den Tod essen/** ists nicht lauter Gifft, bringts nicht lauter Grämen, Schmertzen, Reue, böß Gewissen, und einen nagenden Wurm, Weinen und Heulen? Wie sagen die Verdammten im Buch der Weisheit am 5. **Was hilfft uns nun der Pracht/ Reichthum und Hochmuth? Ists doch alles dahin geflogen wie ein Schatten/ wie ein Geschrey das vorüber fähret.**

Ach mein HErr JEsu Christe, laß **mich meine Lust an Dir haben/ so wird meine Freude ewig seyn/** laß mich meine Ehre an Dir haben, so wird meine Ehre ewig seyn, laß mich meinen Reichthum an Dir haben, so ist mein Reichthum ewig, laß mich meine Herrlichkeit an Dir haben, so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JESU Christe, in Dir hab ich tausendmal mehr Güter, denn ich in der Welt lassen muß, in Dir habe ich viel grössere Ehre, ob ich gleich

gleich von allen Menschen verachtet werde, in Dir habe ich viel grössere Liebe, ob mich gleich die gantze Welt hasset, an Dir habe ich den allerliebsten und besten Freund und die höchste Freundschafft, ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe, in Dir habe ich vielmehr Segen, ob mich gleich die gantze Welt verflucht, in Dir habe ich viel grössere Freude, ob mich gleich die gantze Welt betrübet: Summa, in Dir habe ich alles, und Du bist mir alles, und wenns müglich wäre, daß mein Leib tausendmal erwürget würde, **so bleibest Du doch HErr Christe mein Leben/ ja mein ewiges Leben/ und mein ewiges Heil,** Amen.

---

## Das 2. Gebet
## Um Verläugnung sein selbst.

Ach Du edle und höchste Zierde aller Tugend, HErr JEsu Christe, wie hast Du Dich doch selbst in dieser Welt so hoch verläugnet, **Dich geäussert deiner göttlichen Herrschafft/ und bist ein armer Knecht worden!** Du hast Dich geäussert deiner göttlichen Herrlichkeit, **und bist aufs äusserste verschmähet worden: Du hast Dich geäussert deines ewigen Reichthums/ und bist gantz arm worden:** Du hast Dich geäussert deiner Göttlichen Allmacht, und bist so schwach worden: Du hast Dich geäussert deiner Göttlichen Weisheit, und

bist für einen Unweisen gehalten worden: Du hast Dich verziehen aller Menschen Freundschafft, und bist von allen Menschen verlassen worden: Du hast Dich geäussert deiner himmlischen Freude, und bist der Allertraurigste auf Erden worden: Du hast Dich deiner ewigen Gewalt geäussert, und hast Schläge erlitten: Du hast Dich des gantzen Erdbodens verziehen, und hast nicht so viel gehabt/ da Du dein Haupt hinlegtest. Du hast Dich nicht selbst geliebet, sondern uns, Du hast Dich nicht selbst geehret/ sondern deinen himmlischen Vatter: Summa, Du bist ein vollkommenes Exempel der Verläugnung sein selbst: Du bist ein rechter Lehrer nicht mit Worten/ sondern mit der That/ was Du gelehret hast von der Verläugnung sein selbst, das hast Du selbst gethan. Du sprichst: Wer Mir folgen will/der verläugne sich selbst/ Ach mein HErr, ich habe mich bis daher noch nicht selbst verläugnet, darum habe ich Dir noch nie recht gefolget. Du sprichst: Wer nicht sein eigen Leben hasset/ der kan mein Jünger nicht seyn/und zu Mir kommen. Ach mein HErr! ich habe mich noch nie recht selbst gehasset, wie habe ich denn können zu Dir kommen, wie habe ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet, geehret, und in allen Dingen selbst gesucht, wie der Satan

der

der seine Ehre, Lust und Herrlichkeit allein sucht.

Ach mein lieber HErr, gib mir ein ander Hertz, ein neues Christlichs Hertz, das deinem Hertzen gleichförmig sey, daß ich absage alle dem, das ich habe, und es Dir allein aufopffere, daß alle eigene Liebe in mir sterbe, und ich allein liebe, was Du liebest, und hasse, was Du hassest. Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben denn Dir: Du hast Dich, O HErr, deiner eigenen Liebe verziehen, und uns arme Menschen mehr geliebet denn Dich Selbst: Du hast nicht allein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet, sondern weit übertroffen: Du, O HErr, bist ja das höchste Gut, der Edelste, der Schönste, der Lieblichste, der Reichste, der Freundlichste, der Gnädigste. Ach! was solte mir denn lieber seyn denn Du? Du soltest mir tausendmal lieber seyn denn ich mir selbst, denn mein Leben, denn meine eigene Seele: Denn was hilfft mich mein Leben und meine Seele, wenn ich Dich nicht habe? Was soll mir der Himmel/wenn ich den HErrn des Himmels nicht habe? Was soll mir der Erdboden/ wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frag ich auch nach dem Himmel / wenn ich den HErrn des Himmels nur habe? Was frag ich nach der Erden/wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch

nach mir selbst, wenn ich GOtt habe, der besser ist, denn ich selbst, und alles was ich habe.

Ach Du demütiges Hertz, Christe JEsu! laß mich absagen aller eigenen Ehre, laß sie in mir sterben, wie sie in Dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre; **Du bist gerecht / wir müssen uns schämen**/ Dir allein die Ehre, uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Cronen abnehmen / und Dir/ O Du unbeflecktes Lämmlein GOttes, zu deinen Füssen legen / und sagen: Das Lamm, das erwürget ist für die Sünde der Welt, ist würdig zu nehmen diese Cronen, **Ihm gebühret allein die Ehre/ Macht und Stärcke/ Sieg/ Herrlichkeit/ Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit.** Du bist der Brunnen alles Guten, alles Lichtes, aller Weisheit, Herrlichkeit, Macht, Stärcke, ein Ursprung aller lebendigen Creaturen, alles Reichthums, darum gebühret Dir allein die Ehre. Ach laß **mich nicht rauben / was Dein allein ist!** daß ich mich nicht selbst ehre, und zum Gott mache, wie Lucifer, und dadurch zum Teuffel werde. O ein schröcklicher Fall! aus einem Engel ein Teuffel werden, durch eigene Ehre und Hoffart, aus einem Menschen ein Wurm werden, und **ein unvernünfftig Thier wie NebucadNezar.**

Ach Du geduldiges, sanfftmütiges Hertz, laß mich auch meinem eigenen Willen absterben und absagen, wie Du mein lieber HErR thatest, da Du sprachest: **Ich bin nicht kommen, daß Ich meinen Willen thue, sondern des Vatters, der Mich gesand hat: Meine Speise ist, daß ich GOttes Willen thue.** Ach laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen, laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit gantzem Gehorsam unterwerffen. Laß deinen Willen meine höchste Freude seyn, auch mitten im Creutz. Ach mein HErr und GOtt, laß deinen Willen auch meinen Willen seyn, daß da sey zwischen uns ein Wille, ein Geist, ein Hertz. Ich bin gewiß, daß es besser sey mit deinem Willen in Creutz und Trübsal seyn, in Traurigkeit, im Elende, denn mit meinem Willen in Herrlichkeit, Lust und Freude: Ja wenn Du mich gleich in die Hölle führest, und ich gebe mich gantz in deinen Willen, so weiß ich, daß dein Wille so gut, so heilsam, so hilffreich ist, daß er mich nicht wird in der Hölle lassen, sondern mich in den Himmel bringen und führen, mein Wille aber ist so böse und verkehrt, daß er mich auch, so ich gleich im Himmel wäre, nicht würde drinnen lassen, sondern in die Hölle stürtzen.

Ach Du edles Hertz, JEsu Christe, Du Brunnen der ewigen Weisheit, laß mich auch absagen meinem eigenem

Verstande und Klugheit, daß ich mich nicht schäme in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden/ um deines Worts willen, als der ich nicht mehr wisse/ denn Dich/ meinen HErrn Christum/ den Gecreuzigten: Laß das meine höchste Weisheit seyn, daß ich weiß, daß dein Wort die ewige Weisheit sey. Gib, daß ich mich ja nicht an Dir, deinem Wort und Sacramenten ärgere, und meiner Vernunfft mehr folge denn deiner Warheit. Laß mich auch um Deinet willen absagen aller Freundschafft dieser Welt, denn der Welt Freundschafft ist GOttes Feindschafft/auf daß ich allein deine Freundschafft, O Du liebster Freund, Du bester Freund, Du beständigster Freund, Du getreuester, Du höchster, Du schönster Freund allezeit in Ewigkeit behalten möge, Amen.

## Das 3. Gebet
## Um sein selbst Erkänntnis, und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug seyn mögen.

Ach mein lieber himmlischer Vatter, von welchem alle Weisheit kommt/ und alle Erkäntnis! Gib mir die Weisheit, daß ich mich selbst recht erkenne, wer ich von Natur sey, woher ich sey, und was ich seyn werde; Von Natur bin ich ein armer Sünder/ voller Unreinigkeit, ein elender Sünden-Wurm, deñ ich bin von Sündern gezeuget/

zeuget/ bin demnach im Elend ausser dem rechten Vatterlande, im Hause der Sünder, und werde dem Tode und Würmen zu theil werden. Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind/ von oben herab geboren/ aus dem Wasser und Heiligen Geist/ bin hie im Reich der Gnaden, und glaube, daß ich kommen werde ins Reich der Herrlichkeit. Ach mein GOtt, ich dancke Dir, daß Du mich nicht zu einem unvernünfftigen Thier, zu einem grimmigen Löwen und Bären geschaffen, sondern zu einem vernünfftigen Menschen, und zu deinem Ebenbilde. Gib, daß ich freundlich/sanfftmütig/ liebreich/ gütig/ barmhertzig/ demüthig und mild sey gegen jedermann. Du hast mir, lieber Vatter, eine unsterbliche Seele gegeben, gib mir Gnade, daß ich nicht sterbliche Dinge suche, und meine unsterbliche Seele mit sterblichen Dingen beschwere, denn wer seine Seele mit eitel sterblichen Dingen beschweret / der macht sie immer und ewig sterben/ und versencket sie in den ewigen Tod. Ach wie viel Feinde hat unsere arme Seele! und wenn wir dieselbe dem HErrn wieder geben, der sie uns gegeben, so haben wir hie wol gestritten.

Ach mein HErr JEsu Christe, Du hast mich durch dein Wort und Sacrament, und durch deinen Heiligen Geist zu einer neuen Creatur wiedergeboren: Gib

Gib mir Gnade, daß ich in der neuen Geburt lebe in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir Gnade, daß ich bedencke, daß ich zum ewigen Leben geschaffen und erlöset bin, auf daß ich die zeitliche Wollust lerne verschmähen. Gib, daß ich bedencke, daß ich zu Göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiliget bin, auf daß ich nicht irdisch gesinnet sey / sondern mein Fleisch lerne zwingen / daß es die Göttlichen Wercke in mir nicht verhindere. Gib, daß ich bedencke, daß Du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget hast / auf daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunreinige, sondern thue, was Dir wol gefället, und dein Werckzeug sey, dadurch Du deinen heiligen Willen vollbringen mögest. Gib, daß in mir nichts sey, denn was Dein ist, und was Du in mir würckest. O mein GOtt, behalte und bewahre deinen Stul, deinen Sitz und Wohnung in meinem Hertzen, auf daß ich in Dir und Du in mir ewig bleibest, auf daß nicht ich / sondern mein HERR Christus in mir lebe / und daß / was ich hie im Fleisch lebe / ich möge leben im Glauben des Sohns GOttes / der mich geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben. Darum gib, daß ich als ein Rebe in Dir dem lebendigen Weinstock bleiben und viel gute Früchte bringen möge / daß ich in Dir grüne

wie ein Palmbaum/ und wachse im Glauben wie ein Ceder auf dem geistlichen Libano/ daß ich gepflantzet bleibe im Hause des HERRN/ und in den Vorhöfen meines Gottes grünen möge/ daß ich verkündige/ wie Du/ O mein HErr und GOtt/ so fromm bist/ und ist kein Unrecht an Dir/ Amen.

## Das 4. Gebet
## Um die Nachfolgung Christi.

Ach Du holdseliger, freundlicher, liebreicher HErr JEsu Christe, Du sanfftmütiges, demütiges, gedultiges Hertz, wie ein schönes Tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast Du uns gelassen/ daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapffen: Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhaffte Regel der Frömmigkeit, eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben gegen deinem heiligen Leben! Ich solte in Dir als eine neue Creatur leben/ so lebe ich mehr in der alten Creatur, nemlich in Adam, als in Dir meinem lieben HErrn JEsu Christo: Ich solte nach dem Geist leben/ so lebe ich leider nach dem Fleisch/ und weiß doch, was die Schrifft sagt: **Wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr sterben.** Ach Du freundliches, gedultiges,

dultiges, langmütiges Hertz, vergib mir meine Sünde, decke zu meine Gebrechen, übersiehe meine Missethat: Verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit: **Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/** verstoß mich nicht aus deinem Hause als einen Unreinen und Aussätzigen: Tilge aus meinem Hertzen alle Hoffart, als des Teuffels Unkraut, und pflantze in mich deine Demut, als die Wurtzel und Fundament der Tugend: Reute zu Grund aus in mir alle Rachgier, und gib mir deine edle Sanfftmut.

Ach Du höchste Zierde aller Tugend, schmücke mein Hertz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher Furcht. O Du meine einige Zuversicht, meine Liebe und meine Hoffnung, meine Ehre, meine Zierde, dein Leben ist ja nichts anderst gewesen, denn Liebe, Sanfftmut und Demut/ darum laß diß dein edles Leben in mir auch seyn. dein tugendhafftes Leben sey auch mein Leben. **Laß mich einen Geist/ ein Leib und Seele mit Dir seyn/** auf daß ich in Dir und Du in mir lebest. **Lebe Du in mir und nicht ich selbst/ laß mich Dir leben und nicht mir selbst.** Gib, daß ich dich also erkenne und lieb habe, daß ich auch also wandele/ gleichwie Du gewandelt hast: Bist Du mein Licht, so leuchte in mir, bist Du mein Leben, so lebe in mir, bist

Du

Du meine Zierde, so schmücke mich schön, bist Du meine Freude, so freue Dich in mir, bin ich deine Wohnung, so besitze mich allein: Laß mich allein dein Werckzeug seyn, daß mein Leib/ meine Seele und mein Geist heilig sey. **Du ewiger Weg leite mich/Du ewige Warheit lehre mich/Du ewiges Leben erquicke mich.** Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn/ daß er nicht seine Bosheit, Lügen, Hoffart, Geitz, Zorn, Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe, denn das ist des Satans Bild, davon Du mich, **O Du schönes vollkommenes Ebenbild GOttes/** erlösen wollest. Erneure aber meinen Leib, Geist und Seele täglich nach deinem Bilde, bis ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben, auf daß ich Dir lebe: **Laß mich mit Dir auferstehen/ auf daß ich mit Dir gen Himmel fahre:** Laß mich mit Dir gecreutziget werden, auf daß ich zu Dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

Um GOttes Barmhertzigkeit / such im 2. Gebot das 10. Gebet.

## Das 5. Gebet

# Um wahre Busse und Erkäntnis der Sünden.

Ach Du heiliger, gerechter und barmhertziger GOtt: Ich klage und bekenne Dir mit reuendem, zubrochenem, zuschlagenem Herzen und zuknirschtem Geist meine Ubertrettung und Misseth

sethat. Ach HErr! viel sind meiner Sünden wie Sand am Meer, sie gehen über mein Haupt/ und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden: Wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget und schreyet. Wilt Du mit mir rechten/ so kan ich Dir auf tausend nicht eines antworten: Ach welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich, wie bin ich durch das tödtliche Gifft der Erbsünde so jämmerlich an Leib und Seele verderbet. Sihe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/vom Haupt bis auf die Fußsolen ist nichts gesundes an mir. Ach HERR, wer will einen Reinen finden/ da keiner ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem gifftigen Baum, alle meine Kräffte sind verderbet, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist Dir widerspenstig, ich erkenne Dich nicht recht, ich liebe Dich nicht von Hertzen, ich vertraue Dir nicht gäntzlich, meines Hertzens Dichten und Trachten ist böß von Jugend auf im̃erdar: Wie ein Brunn sein Wasser quillet/so quillet mein Hertz die Sünde / da gehet heraus Verachtung/ Lästerung/ Hoffart/ Lügen/ eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschafft, Zorn, Rachgier, Ungedult, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böse Lüste, über welche

Du

Du, O Du gerechter GOtt, das Urtheil gesprochen hast, die das thun/ sollen das Reich GOttes nicht ererben.

Ach mein GOtt, mein Schöpffer und Erlöser, ich klage Dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen, aber dasselbe verloren habe, und bin worden das Bild des Satans: Das gantze Reich des Satans ist leider in mir mit aller Boßheit und Untugend, und bin ein Werckzeug des Satans worden. Ach HErr mein GOtt, mein Elend ist grösser/ denn ich Dir es klagen kan, ich bin ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen/ alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid/ ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter, meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind. Ach HErr, ich hab alle deine Woltha-ten mißbrauchet, mit allen meinen Gliedern und Kräfften Leibes und der Seelen Dir widerstrebet, mit Leib und Seel hab ich der Sünden und dem Teuffel gedienet. Ach! ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn, aus der Seeligkeit in die Verdammnis, aus dem Leben in den ewigen Tod, aus dem Himmel in die unterste Hölle. Ach HErr, ich bin der verlorne Sohn/ der seine Güter so schändlich umbracht hat: Ich bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse: Ich bin werth, daß Du mich aus deinem Hause stössest, und nimmermehr wieder aufnehmest,

nehmest, ich bin der Knecht/ der Dir/ meinem HERRN/ zehen tausend Pfund schuldig ist/ und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen/ ich bin der Mann/ der unter die Mörder gefallen/ die haben mich ausgezogen/ und des schönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kan: Darum hilff Du mir, mein GOtt und HErr, schaffe mir Beystand in dieser Noth / denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze. Bekehre Du mich/ HErr/ so werde ich bekehret/ hilff mir / so ist mir geholffen, denn Du bist mein Ruhm. O HErr, wer kan das böse Hertz ändern und ein neues schaffen? Du HErr allein/ Du getreuer Schöpffer in guten Wercken: Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen: Du HErr und dein Wort welches alles heilet. Nim̃ weg das böse steinerne Hertz/ und schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaaf/ wenn Du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich und bleibe ewig verlohren, nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu

deinem himmlischen Schaafstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit/ die da würcket eine heilsame Reue zur Seligkeit/ die niemand gereuet/ und daß mein Hertz durch den Glauben bereitet werde fähig zu werden deines Trostes und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist/ ein zubrochenes reuendes Hertz: Laß meine Augen Threnen-Quellen werden/ meine Sünde hertzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena. O mein HErr und GOtt! wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend nicht gnugsam beweinen, meine Sünde nicht gnug beklagen, meinen Ungehorsam nicht gnug beseufftzen.

Ach mein GOtt! es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod, Hölle und Verdamnis verdienet habe, (denn das habe ich billich verdienet) als daß ich Dich meinen GOtt, meinen Schöpffer, meinen lieben Vatter, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen warhafftigen Tröster so hoch, so offt, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und Dir so undanckbar gewesen bin für deine grosse Liebe und Treue, Wolthat und Barmhertzigkeit. Ach! wie werde ich bestehen vor deinem Angesicht, vor deinem gerechten

Ge-

Gericht, vor allen heiligen Engeln und Auserwehlten! Ach wo soll ich hingehen für deinem Geist? Wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kan und weiß nichts mehr denn dis einige: Vatter ich habe gesündiget im Himmel/ und vor Dir/und bin nicht werth/ daß Ich dein Kind heisse: Ach! ich habe mich der Kindschafft verlustigt gemacht: Ich habe aufgehört dein Kind zu seyn durch meinen Ungehorsam, und hab all mein Kindes-Recht verlohren. Aber ich glaube, Du habest noch nicht aufgehöret mein Vatter zu seyn, denn deine Barmhertzigkeit ist groß/ und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit: Darum erbarme Dich mein, und sihe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, Amen!

## Das 6. Gebet
## Um Vergebung der Sünden.

Ach Du barmhertziger und gnädiger GOtt/ gedultig und von grosser Gnade und Treue/ der Du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu Dir ruffest, dieselbige zu erquicken: Ich komme zu Dir und bringe nichts mit mir denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit, eine grosse und

schwere Sünden-Last/ die über mein Haupt gehet/ und mir viel zu schwer ist. Ich bringe auch mit ein zubrochen und zuschlagen Hertz/ das wirst Du GOtt nicht verachten/ sondern diß Opffer Dir lassen wolgefallen. Ach HErr! Du bist ja gnädig und barmhertzig/ gedultig und von grosser Gnade und Güte/ Du wirst ja nicht ewiglich zürnen/ noch immerdar Zorn halten: Du hast ja zugesagt/ Du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden/ und uns nicht vergelten nach unserer Missethat/ denn so hoch der Himmel über der Erden ist/ lässest Du deine Gnade walten über alle die Dich förchten/ so fern der Abend ist vom Morgen/ lässest Du unsere Ubertretung von uns seyn/ wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr über die/ so Ihn fürchten. Ach HErr! sihe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde. Entsündige mich mit Isopen/ daß ich rein werde/ wasche mich/ daß ich schneeweiß werde: Laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die Du zuschlagen hast. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat/ denn ich erkenne meine Sünde/ und meine

Missethat ist immer vor mir. Allein an Dir hab ich gesündiget und übel vor Dir gethan / auf daß Du recht behaltest in deinem Wort / und rein bleibest / wenn Du gerichtet wirst.

Ach HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn vor Dir ist kein lebendiger Mensch gerecht / so Du wilt Sünde zurechnen / wer wird vor Dir bestehen? Ich hoffe auf den HERRN / denn bey dem HErrn ist die Gnade / und viel Erlösung bey Ihm / und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach HErr! Du heilest ja die zerbrochenes Hertzens sind / und verbindest ihre Schmertzen. Du hast ja gesagt: Wenn deine Sünde gleich Blutroth wären / sollen sie doch Schneeweis werden / und wenn sie sind wie Rosinfarbe / sollen sie doch wie Wolle werden. Darum heile mich / reinige mich / verbinde mich / O Du GOtt meines Heils und mein Artzt. Du hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden / und Mühe mit deiner Missethat: Ich / Ich tilge deine Sünde / um Meinet willen und gedencke derselben nimmermehr. Ach HErr, decke zu, tilge meine schwere Sünde, und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein HErr JEsu Christe, Du hast unsere Kranckheit

ge-

getragen/und auf Dich geladen unsere Schmertzen/ Du bist um unserer Missethat willen verwundet/ und um unserer Sünde willen zuschlagen/die Straffe hat dein lieber Vatter auf Dich gelegt/ auf daß wir Friede hätten/und durch deine Wunden sind wir geheilet: Darum will ich nicht verzagen, sondern mich vest an Dich halten, Du mein Erlöser, Du wirst Dich über mich erbarmen, denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey Dir. Du sihest ja an den Elenden/ und der zerbrochenes Hertzens ist/ der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt, es tröstet mich herzlich dein theurer Eid: So wahr als ich lebe/will Ich nicht den Tod des Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe: Meinest du/daß Ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gottlose bekehret/ so solls ihm nicht schaden/daß er ist gottlos gewesen/ und aller seiner Sünden/ die er gethan hat/ soll nimmermehr gedacht werden. Ach HErr, Du hast ja nicht allein zugesagt, Sünde zu vergeben, sondern auch gerecht zu machen, und die Gerechtigkeit zu schencken.

Ach HErr, beydes muß ich von deiner Hand empfangen, Vergebung meiner Sünden und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O HErr,

ziehe mich an mit dem Rock des Heils/ und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HErr, nimm Dich meiner Seelen hertzlich an/daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter Dich zu rücke. Ach! wo ist doch ein solcher GOtt wie Du bist/ der die Missethat vergiebet/und die Sünde nicht behält den Ubrigen seines Erbtheils? Du wirst Dich unser erbarmen/ und unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. Gib mir, O GOTT, einen vesten starcken Glauben, daß ich mich auf diese deine Verheissung sicherlich gründe, und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue. Denn wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also ist des Menschen Sohn erhöhet worden/auf daß alle/ die an Ihn glauben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber GOtt! wie hast Du die Welt also geliebet/ daß Du ihr deinen eingebornen Sohn gegeben hast/auf daß alle/ die an Ihn glauben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben. Denn Du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt/daß Er die Welt richte/sondern daß die Welt durch Ihn selig werde: Wer an Ihn glaubet/ der wird nicht gerichtet/ und kommt nicht ins Gericht/ son-

dern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade! daß wir ohn unser Verdienst gerecht werden / aus deiner Gnade / durch die Erlösung / so durch JEsum Christum geschehen ist / welchen Du hast vorgestellet zu einem Gnaden-Stul durch den Glauben in seinem Blut. Darum preisest Du / O GOtt, deine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren / vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden / dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden: Denn so Du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohns / da wir noch Feinde waren / vielmehr werden wir durch sein Leben selig werden / weil wir nun versöhnet sind. Darum wo die Sünde mächtig worden ist / da ist deine Gnade noch mächtiger / denn Du hast deinen Sohn / meinen HErrn Christum JEsum / mir gemacht zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein GOtt / Du warest in Christo / und versöhnetest die Welt durch Ihn / und rechnest uns unsere Sünde nicht zu / sondern hast Den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht auf daß wir würden die Gerech-

tigkeit in Ihm: Darum wollen wir Dir/ O Vatter, Danck sagen/ daß Du uns tůchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht/ und uns errettet von der Obrigkeit der Finsternis/ und versetzet hast ins Reich deines lieben Sohns JEsu Christi/ an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEsu Christe, wie tröstlich ist das Wort, das Du sagest: Die Starcken bedörffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken/ Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/ und nicht die Gerechten: Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen/ das verloren ist: Freuet euch mit Mir/ denn Ich habe mein Schaaf wieder funden/das verloren war.

Du, O mein Erlöser, hast auch die Anklage des Gesetzes und den Fluch hinweg genommen, und bist für uns ein Fluch worden am Holtz/ auf daß Du uns vom Fluch des Gesetzes erlösetest/ und wir die Kindschafft empfiengen. Du hast ausgetilget die Handschrifft/so wider uns war/ und sie aus dem Mittel gethan/ und ans Creutz gehefftet/ darum ist das gewißlich wahr/ und ein theures werthes Wort/ daß Du/ mein HErr JEsu Christe/kommen

bist

bist in diese Welt/ die Sünder selig zu machen. Und wir sind nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöset/ sondern mit deinem theuren Blut/ als eines unbefleckten Lämmleins/ darum hast Du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auf dem Holtz/ auf daß wir der Sünden abgestorben/ der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden wir sind heil worden: Darum hat uns allein dein Blut O HErr JEsu Christe/ gereiniget von allen unsern Sünden/ wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiliget/ ihr seyd abgewaschen/ ihr seyd gerecht gemacht durch den Namen JESU/ und durch den Geist eures GOttes. Darum haben wir einen Vorsprecher bey GOtt/ JEsum/ den Gerechten/ Der gestorben ist für unsere und für der gantzen Welt Sünde.

Ach mein himmlischer Vatter/ Du erbarmest Dich über alles/ denn Du hast Gewalt über alles/ und übersihest der Menschen Sünde/ daß sie sich bessern sollen. Du gewaltiger Herrscher/ Du richtest alles mit Gelindigkeit/ und regierest uns mit viel Verschonen/ denn Du vermagst alles/ was Du wilt/ und gibst deinen Kindern damit zu verstehen/ sie sollen guter Hoffnung seyn/ daß Du wollest Busse annehmen für

für die Sünde. Ach mein hertzlieber HErr JEsu Christe, Du Lamm GOttes/ das da trägt die Sünde der Welt/ erbarme Dich mein um deiner heiligen Menschwerdung willen, um deiner grossen Liebe willen, um deiner heiligen Traurigkeit willen, da Du in deinem Leiden zittertest uñ zagtest/ um deines heiligen Todeskampfs/ und blutigen Schweisses willen/ um deiner grossen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verspottung und Verspeyung willen, so Du erlitten, um deines heiligen Gehorsams willen/ bis zum Tode am Creutz/ um deiner hohen Gedult willen, um deiner edlen Sanfftmut willen, um deiner heiligen Vorbitte willen, um deines heiligen Angst-Geschreyes willen: **Mein GOtt/ warum hast Du Mich verlassen?** Um deines heiligen Dursts willen am Creutz, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen, und in deiner Seiten, um aller deiner heiligen Bluts-Tröpfflein willen, um deines bittern Todes willen. Ach Vatter, um dieses hohen theuren Schatzes willen, um dieses hohen Verdienstes willen, vergiß meiner Sünde, denn die Bezahlung ist vollkommen, und wichtiger denn alle meine Sünde, diß heilige Verdienst wiget alle meine Sünde auf. O GOtt Heiliger Geist, Du einiger Tröster, zünde an diesen Trost, und bewahre ihn in meinem Hertzen, daß ich ihn

ihn nimmermehr verliere, sondern darauf lebe und sterbe, und in diesem Glauben vor GOttes Angesicht erscheinen, und die ewige Seligkeit erlangen möge, Amen.

## Das 7. Gebet
## Um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOTT, Dein GOtt/ dem gottlos Leben nicht gefället/ deß Seele die Gottlosen hasset/ und den Ubelthätern feind ist/ welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen/ der Du die Lügner umbringest/ wer böse ist/ bleibet nicht vor Dir/ der Du gedrohet hast ernstlich zu straffen die/ so deine Gebot übertretten: Du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide/ und zum Erbtheil deines Volcks beruffen, mit deines Sohns theuren Blute erlöset, hast mich dein Wort hören und deinen Willen wissen lassen, darum solte ich Dich billich über alle Dinge lieben/ von gantzem Hertzen/ Seele und Gemüte/ und meine Glieder begeben zum Opffer/ das da lebendig/ heilig/ und Dir wolgefällig ist: Dir solt ich mein lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ und mich dieser Welt nicht gleich stellen/ sondern mich verändern durch Erneurung meines Sinnes: Aber ich bin leider ungehorsam gewesen, habe

Dich nicht gefürchtet und geliebet, habe deinen Willen gewust / mich aber nicht bereitet noch gethan / was Du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschafft, der Welt Aergernis und des Teuffels Anreitzung, wider dein Gesetz vielfältig gesündiget, dadurch ich Dich meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens zu Zorn und Straffe beweget, darum hast Du meiner billich nicht verschonet, die Streiche habe ich wol verdienet, und Ursach genug gegeben mir zu vergelten, wie ichs verdienet.

Solches erkenne und bekenne ich hertzlich, Du bist gerecht / wir aber müssen uns schämen / ja schämen muß ich mich in mein Hertz, weil Du ins Verborgene sihest, Herzen uñ Nieren prüfest. Ach HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn unerträglich ist dein Zorn, welchen Du den Sündern drohest, so Du wilt Sünde zurechnen / HErr / wer wird bestehen?

Aber Du Vatter der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes / bey dem viel Gnade und Erbarmung ist / sehr gnädig und von grosser Gedult, deß Güte Himmel und Erden voll ist: Gedencke an deine Barmhertzigkeit / die von der Welt her gewesen ist / und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade: Und weil ich nichts habe, darauf ich mich kan verlassen, damit

mit ich vor deinem Richter-Stul beste-
hen und nicht zu Schanden werden mö-
ge, denn allein deinen lieben Sohn JE-
sum Christum und sein theures Ver-
dienst, damit Er mich von Sünden erlö-
set hat, so bringe ich denselben vor Dich,
weil Du an Ihm Wolgefallen hast/
und stelle Ihn als einen Mittler/
zwischen Dich und Mich vor dein
strenges Gericht: Siehe denselben an,
lieber Vatter, wie Er sich um meiner
Sünde willen hat verwunden lassen,
siehe an seine unschuldige durchgrabne
Hände, wie Er für mich gearbeitet, siehe
an seine durchstochne Füsse, die für mich
so einen sauren Gang gethan, betrachte
seine verwundete Seite/ aus wel-
cher/ als aus einem Heil-Brunnen/
Blut und Wasser/ zur Reinigung
meiner Sünden geflossen/ siehe wie
schmertzlich Er an seinem Leibe, wegen
meiner Sünde zuschlagen, gedencke an
seine jämmerliche Gestalt, in welcher Er
sich am Creutz für mich, als der wahre
Hohepriester, geopffert hat, und sey mir
gnädig, und laß mich seiner Genugthu-
ung und Bezahlung ewig geniessen. Er-
neure mich aber durch deines Geistes
Krafft, daß ich ein neuer Mensch werde,
Lust habe an deinen Geboten, daß ich
starck werde durch deinen Geist an
dem inwendigen Menschen/ im
Glauben, Liebe und Hoffnung, Demut,
Sanfftmut und Gedult, daß Christus
durch den Glauben in mir wohne/

durch die Liebe in mir lebe, durch die Hoffnung mich stärcke, daß ich nicht zu Schanden, sondern zum ewigen Leben erhalten werde, Amen.

## Das 8. Gebet
## Zu GOtt dem Sohn, um Vergebung der Sünden.

HErr JEsu Christe, mein ewiger Hoherpriester, Fürbitter, Mittler, Versöhner, wie treulich hast Du die verlohrne Schafe gesuchet, die Sünder zur Buß geruffen, am Creutz für die Ubelthäter gebetten, deines Vatters Hertz dadurch versöhnet, vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder, und bittest deinem himmlischen Vatter die Straffe ab: Sihe, ich bin von Natur ein Kind des Zorns, alles Tichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse immerdar, ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnet: Wollen habe ich wol, aber vollbringen das Gute, finde ich nicht, denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will, thue ich. Aber HErr, ich kan nicht mercken, wie offt ich fehle, verzeihe mir meine verborgene Fehle, meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Ach HErr JEsu, Du hast sie von mir genommen, und getragen, mein Erlöser, mein Heiland, mein

mein Fürsprecher, mein Beystand und Helffer, erbarme Dich mein, zu Dir allein habe ich Zuflucht. O Du zerschlagener Fels, verbirg mich für dem Grimm des Satans und Schrecken der Höllen in die Steinritzen und Felß-Löcher deiner blutigen Wunden: Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde: Bleibe mein Fürsprecher am Jüngsten Gericht, daß ich nicht darff hören die schreckliche Stimme: **Weichet von Mir alle Ubelthäter, Ich habe euch noch nie erkannt.** Du aber, HErr, kennest mein Hertz, **daß es mit Reue und Traurigkeit zerbrochen und zerschlagen ist, dasselbe opffere ich Dir mit** deinem Blute besprenget, das **wirst** Du nicht **verachten.** Erfülle an mir deine theure Verheissung, da Du sagest: **Es sollen alle, die an Dich glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.** Ach HErr, ich glaube, hilff meinem Unglauben, laß mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Straffe ewig über mir bleiben, die **Straffe liegt auf Dir, Du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten,** und durch deine Wunden sind wir geheilet, darauf will ich mich verlassen im Glauben, und hoffen und **erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seligkeit, Amen.**

(Um den Heiligen Geist such im andern Gebot/das 12. Gebet.)

## Das 9. Gebet
## Um die Freude des Heiligen Geistes in Traurigkeit.

Ach Du heiliger und gerechter GOtt, ein GOtt alles Trostes / des Friedes, der Freude, dessen Reich ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude im Heiligen Geist: Ich klage und bekenne Dir, daß ich offt nach der weltlichen Lust und vergänglichen Freude dieser Welt begierig gewesen, dieselbe gesucht, geliebet, und derselben mehr denn billich nachgangen, da ich billich meine Lust und Freude an Dir/ meinem lieben GOtt/ solte gehabt haben. Ach vergib mir solche meine Thorheit, und laß mein Hertz nicht mehr dadurch befleckt und betrogen werden. Tilge aus meinem Hertzen alle Augen-Lust/ Fleisches-Lust/ und hoffärtiges Leben: Reinige mein Hertz von aller üppigen Welt-Freude, welche nichts denn den Tod gebieret, und in ein ewiges Heulen und Zähnklappen verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige, warhafftige, himmlische Freude, welche ist ein Vorschmack des ewigen Lebens, und ein Stück vom Reich GOttes/ so in uns ist/ und eine edle Frucht und Gabe des Heiligen Geistes / daß ich mich allzeit in Dir und meinem HErrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden, was der 4.

Psalm

Psalm spricht: Du erfreuest mein Hertz/ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Und der 5. Psalm: Laß sich freuen alle/ die auf Dich trauen/ ewiglich laß sie rühmen/ denn Du beschirmest sie/ frölich laß seyn in Dir/ die deinen Namen lieben. Und im 9. Psalm: Ich freue mich/ und bin frölich in Dir/ und lobe deinen Namen/Du Allerhöchster. Laß mich empfinden, was der 13. Psalm spricht: Ich hoffe aber darauf/ daß Du so gnädig bist/ mein Hertz freuet sich/ daß Du so gerne hilffest/ ich will dem HErrn singen/daß Er so wol an mir thut. Item, der 16. Psalm: Vor Dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21. Psalm: Gib/ daß ich mich freue in deiner Krafft/ und sehr frölich sey über deiner Hülffe/ erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und der 40. Psalm: Es müssen sich freuen und frölich seyn alle/ die nach Dir fragen/ und die dein Heil lieben/müssen allewege sagen: Der HERR sey hoch gelobet. Ach mein GOTT, laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die Du zuschlagen hast: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und der freudige Geist enthalte mich. Ach mein GOtt, laß mich Dir ein Freuden-Opffer thun/

thun/und deinem Namen dancken/ daß Er so tröstlich ist.

Ach mein GOtt, laß mich hören/ als in deinem Heiligthum/ was du in mir redest/auf daß ich frölich werde. Ach mein GOtt/deine Güte ist besser denn Leben/ meine Lippen preisen Dich/daselbst wolte ich Dich gerne loben mein Lebenlang/ und meine Hände in deinem Namen aufheben/ das wäre meines Hertzens Freude und Wonne/ daß ich ich Dich mit frölichem Munde loben solte. Ach GOtt laß mich empfinden, was der 68. Psalm sagt: Die Gerechten müssen sich freuen und frölich seyn vor GOtt/ und von Hertzen sich freuen. Item, der 69. Psalm: Die Elenden sehens und freuen sich/und die GOtt fürchten/ denen wird das Hertz leben. Ach mein GOtt, laß das meine Freude seyn/daß ich mich zu Dir halte/und meine Zuversicht setze auf den HErrn HERRN/und verkündige alle dein Thun. Laß mich empfinden, wie lieblich deine Wohnungen seyn/HErr Zebaoth/ daß sich mein Leib und Seele freuen in dem lebendigen GOtt. Laß mich erfahren, daß dem Gerechten das Licht immer müsse wieder aufgehen/ und Freude den frommen Hertzen. Laß mich mit Freuden Wasser schöpffen aus dem Heil-Brunnen/

JEsu Christo. Gib, daß ich mich allezeit im HERRN freue/ und meine Seele frölich sey in meinem GOTT/ komm in mein Hertz, Du Himmels-König, daß ich mich freue und jauchtze/mit der Tochter Zion. Ach mein GOtt, weil Du Dich über uns freuest/ wie sich ein Bräutigam seiner Braut freuet/so laß mich doch auch wieder in Dir hertzlich freuen,auf daß ich mich dort in Dir ewiglich freuen möge, wenn Du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst/ wenn Du uns trösten wirst/ wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet/ wenn unsere Beine werden grünen wie das Gras/denn wird unser Mund voll Lachens/ und unsere Zunge voll Rühmens seyn/ denn wird ewige Freude über unserm Haupte seyn/ denn werden wir mit Freuden erndten/was wir mit Threnen gesäet haben. Laß uns dieser Freude ewig geniessen, O Du freudenreicher GOtt und Vatter, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das 10. Gebet
## Um Begierde und Verlangen
nach dem ewigen Leben.

Ach mein himmlischer Vatter, der Du mich/dein armes elendes Kind zum ewigen Leben erschaffen/ und durch deinen lieben Sohn dazu erkaufft,

kaufft, und durch deinen Heiligen Geist, dazu geheiliget hast: Ich klage und bekenne Dir von Hertzen, daß ich solches ewiges, höchstes, unaussprechliches Gut, das ewige Leben, aus menschlicher Blindheit nie recht erkannt, mich auch desselben nie rechtschaffen gefreuet und getröstet habe, auch nie kein hertzgründliches inniglicher Verlangen darnach gehabt, sondern ich bin leider biß daher, allzu irdisch gesinnet gewesen, habe die Welt lieber gehabt/ die Augen-Lust/ die Fleisches-Lust und das hoffärtige Leben. Ach lieber Vater, vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit, und tilge aus meinem Hertzen alle Welt-Liebe/ alle zeitliche Ehrsucht/ alle fleischliche Wollust/ welche die Seele beflecken/ und wider dieselbe streiten. Gib, daß ich erkennen möge, wozu ich geschaffen, erlöset und geheiliget bin, daß ich Dich, O GOtt, das höchste Gut, für allen Dingen suche, liebe, und von Hertzen begehre, nichts anders wünsche und hoffe, denn Dich, und das ewige Leben, nirgend anders nach seufftze und Verlangen habe, denn nach Dir allein. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß meine Seele nach Dir schreye/ wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst, Trübsal, Verfolgung und Elend abwenden von dieser Hoffnung: Denn ich weiß/ daß mein Erlöser

löser lebet/ und die Hoffnung/ so ich auf Ihn gesetzt, wird mich nicht lassen zu Schanden werden.

Gib, daß ich mich in allem Creutz und Leiden des ewigen Lebens freue und tröste, und alle Trübsal dardurch lindere und überwinde: Denn was ist alles Leiden/ ja der ärgste Tod, ja alle zeitliche Höllen-Angst gegen der ewigen unendlichen Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich dis Wort offt in meinen Hertzen bedencken: In meines Vatters Hause sind viel Wohnungen/ und Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Ach! ein schönes Haus muß seyn des Allmächtigen Vatters Haus, ein Haus voller Herrlichkeit, ein Haus voll Licht und Klarheit, ein Haus voll Leben und Seligkeit, ein Haus voller Freude und Wonne, ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit. Ach! wenn werde ich aus diesem finstern Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden, wenn werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angesicht sehe? GOtt sehen von Angesicht ist die höchste Freude, das höchste Leben, die höchste Seligkeit. Wenn werde ich meines Erlösers holdseliges, freundliches, liebliches Angesicht sehen? Du hast gesagt mein HErr und GOtt: Ich will zu euch kommen/ und euch zu Mir nehmen/auf daß ihr seyd/ wo Ich bin. Ach mein HErr, komm nur bald,

und nimm mich zu Dir, auf daß die Erlöseten seyn bey dem Erlöser, die Kinder bey ihrem Vatter, die Geheiligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässest Du uns so lange in dieser Welt und Jammerthal in einem fremden Lande, da wir Pilger und nicht daheim seyn. Führe uns doch in unsere rechte Heimat, in unser rechtes Vatterland, in unsers Vatters Haus, da Du uns die Stätte bereitet hast, welche Du uns so theuer erkaufft hast.

Du hast ja gesagt: Vatter Ich will/ daß/ wo Ich bin/ auch die bey Mir seyen/ die Du Mir gegeben hast/ auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Ach! der Vatter hat mich Dir auch gegeben, und hat Dich mir gegeben, darum bin ich auch Dein, und Du bist mein, wer will uns denn scheiden? Sind wir doch Kinder deines Vatters durch Dich, darum sind wir auch unsers rechten Vatters Erben und deine Mit-Erben/ darum hast Du uns das Pfand des ewigen Erbes/ deinen Heiligen Geist/ gegeben/ daran erkennen wir/ daß wir deine Kinder seyn / an dem Geist/ den Du uns gegeben hast/ mit welchem Du uns versiegelt hast/ bis auf den Tag unserer Erlösung/ da Du uns das unvergängliche/ unverwelckliche/ unbefleckte Erbe/ das uns im Himmel aufgehaben und behalten ist/ geben wirst. Ach

laß

laß mir doch ein kleines Brosamlein dieses Erbes in mein Hertze fallen, daß ich einen Vorschmack möge haben des ewigen Lebens, auf daß ich mercken und erkennen möge, wie überköstlich und edel mein künfftiges Erb-Gut sey. Ach Du ewiger, heiliger, unsterblicher GOtt, Du kanst mit einem Tröpflein deines himmlischen Gutes mehr erfreuen, denn alle sterbliche Creaturen mit aller ihrer Lust. Ach! die Freude und Lust, die aus dem ewigen kommt, ist tausendmal edler, denn die, so aus dem Zeitlichen und Irdischen kommt, ja alle Welt-Freude ist dagegen lauter bittere Galle, wer diese himmlische Freude schmecket, dem wird die gantze Welt bitter.

Ach! wer einen Augenblick die Herrlichkeit GOttes sehen möchte, er würde der gantzen Welt auf einmal vergessen, denn GOtt sehen ist Leben und Seeligkeit. **Ich habe den HErrn gesehen, sagt der heilige Ertz-Vatter Jacob, von Angesicht zu Angesicht, und meine Seele ist genesen.** O Du schönes Haus meines Vatters! O du liebliche Wohnung! O du schöne Stadt GOttes, so die Herrlichkeit GOttes erleuchtet! O du ewiger Tag! O du ewiges Licht! O ewige Ruhe! O ewiges liebliches Wesen! O Freudenreiche Gesellschafft GOttes, Engel und Menschen! O grosser Friede! O ewige Freude! GOttes Wille und Wolgefallen in allen, GOttes Liebe

in

in allen, GOttes Freude und Friede in allen. Aus der ewigen, vollkommenen, unendlichen Liebe GOttes wird immer neue Freude, denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOtt! Du bist selbst ewige Liebe, ewige Freude, ewiges Gut, ewiges Leben, Dein werden alle Auserwehlten voll seyn, nemlich deiner Liebe, Freude, deines Lichtes, denn Du wirst in ihnen leuchten. **Wie Mosis Angesicht leuchtete wegen der kurtzen Beywohnung der viertzig Tage/** vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten, weil wir ewig bey Dir seyn werden, deine Herrlichkeit wird in uns leuchten, deine Heiligkeit, deine Schönheit, deine Krafft und Stärcke, dein Licht, deine Klarheit, deine Weisheit, damit wirst Du uns zieren, erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns, sondern in uns, wird dieser Schatz seyn, und alles Gut, welches Du selbst bist, **denn Du wirst seyn alles in allem /** und was die Auserwehlten wünschen werden, das werden sie alles in Dir haben, und Dich selbst in ihnen, da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben: Wir werden in GOtt und GOtt in uns seyn, in GOttes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen, und GOtt in unserer Liebe, wir werden uns alle in Christi liebreiches Hertz eingeschlossen sehen, und Christum in uns, wir werden in der Freude des Heiligen Geistes leben und weben, und der

Heilige

Heilige Geist in uns, wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget seyn, und mit allen Auserwehlten ein Hertz und ein Geist seyn, und alles Leides dieser Welt vergessen, und werden ewiglich mit den Freuden des Angesichtes GOttes ergötzet werden, Amen.

## Das ewige Leben

Ist ein unvergänglicher Reichtum, eine unverletzliche Ehre, eine immersättigende Gnügsamkeit, eine Gesundheit ohne Gepresten, eine Liebe ohne Falsch, Wollust ohne Eitelkeit, Stärcke ohne Schwachheit, Freyheit ohne Sclaverey, Musse ohne Mühe, Klarheit ohne Verdunckelung: Ein liebliches Wesen, ein erwünschtes Wesen: Immerwährend ohne Aufhören: Eine Fülle, ohne Mangel, Sicherheit ohne Furcht, Ehre ohne Beschwerde und Gefährde, Leben ohne Tod, Hoheit und Adel ohne Mißgunst, Seligkeit ohne Trübsal, Weisheit ohne Irrsal, Freude ohne Leid, Sättigkeit ohne Eckel, die edelste Gesellschafft und friedsamste Gemeinschafft, die Anschauung GOttes, dessen erfreulichste Geniessung und liebselige Vereinigung, ein seliges, gesichertes, ruhiges, anmuthiges, reines, züchtiges, heiliges Leben, da kein Tod zu fürchten, keine Traurigkeit zu befahren, ein Leben ohne Wandel, Verdruß und Dürfftigkeit, geschirmet wider Hitz und Frost, ohne Kranckheit, ohne Tod, ohne Anfechtung, Mütigkeit, Schwachheit, Angst,

da keine Verwesung, keine Störung, Aenderung und Wechsel, lauter Annehmlichkeit und Zierde, voller Vortrefflichkeit, Ehre, Herrlichkeit, Weisheit, Lobs, Liebe, Süssigkeit, Lust und Ergötzung, heiligen Eifers, Anmuth, Friede, Gesundheit, Ruhe, Glückseligkeit, Freyheit, Eintracht, da alles voll auf, da Licht und Glantz, da GOtt und gnug, da Liebe und Klarheit, Freude und Lust ist, da man jubiliret, und triumphiret, ein Paradis der Unsterblichkeit, Wollust, Glückes, Heiligkeit, und aller Seligkeit. Eja, wären wir da.

## Das II. Gebet
## Um ein seeliges Ende.

Allerliebster Vatter in dem Himmel, hertzliebster Erlöser JEsu Christe, und O GOtt Heiliger Geist, Du wahrer einiger und höchster Tröster: Ach wie übel habe ich mein kurtzes Leben zugebracht: wenig sind der Tage meines Lebens / und viel sind meiner Sünde, die wenigste Zeit hab ich in Dir gelebet, meine meinste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret. Ach wie viel Gutes hab ich versaumet! wie viel Böses dagegen gehäuffet, und damit mein Leib und Seele beflecket. Ach vergib, allerliebster Vatter, alles aus Gnaden! Ach decke zu, hertzliebster Erlöser, mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Trost, O heilsamer

mer Tröster! lehre mich bedencken/ daß ein Ende mit mir haben muß/ daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Sihe meine Tage sind einer Hand breit bey Dir/ und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Ach wie gar nichts sind alle Menschen/die doch so sicher leben! Sie gehen dahin wie ein Schatten/ und sind wie ein Schämen. Sie sorgen und sammlen/ und wissen nicht / wer es kriegen wird. Und nun HERR/ weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf Dich/ errette mich von allen meinen Sünden/und laß mich den Narren nicht ein Spott werden. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun / Du wirsts wol machen/ denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger / wie alle meine Vätter. Ich bin ja ein Fremdling, und habe hie keine bleibende Statt/ sondern ich suche die Zukünfftige. Ich bin wie ein Taglöhner/der sich nach dem Schatten sehnet. Ich weiß/ Du hast alle meine Tage gezehlet/ und auf dein Buch geschrieben/ die noch kommen sollen / und deren noch keiner da ist. Ach laß mich bedencken! daß mein Leben ein Durchgang ist durch diß Jammerthal, eine Pilgerfahrt, laß mich auf diesem Wege nichts aufhalten.

Ach mein lieber Vatter, wenn nun

meine Zeit vollendet ist, die Du mir gesetzet hast, wenn meine Tage ihr Ziel erreichet haben, die Du auf dein Buch geschrieben hast, so verleihe mir eine selige Frieden- und Freudenfarth aus diesem Leben. Treibe von mir aus die Welt-Liebe und Lust länger zu leben. Gib mir ein willig und fröliches Hertz abzuscheiden, wehre aller Furcht und Schrecken: Behüte mich für des Feindes Anfechtung: Wapne meine Seele mit den Waffen deiner Gerechtigkeit / mit dem Schilde des Glaubens/ und Helm des Heils/ denn Du, O HErr JEsu Christe, bist meine Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlösung/ mein Leben, Trost, Friede und Freude. Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abscheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß, wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet/ also meine Seele zu Dir schreye/ und nach Dir dem lebendigen GOtt dürste/ und von Hertzen spreche: Wenn werde ich dahin kommen/ daß ich dein Angesicht sehe. Laß mich daran gedencken, wie lieblich deine Wohnungen seyn. Laß sich mein Leib und Seele in Dir / dem lebendigen GOtt / freuen. Laß meine arme Seele/ als ein verschüchtertes Vögelein/ ein Haus finden/ da sie ewig bleiben möge/ deinen Altar/ das ist, das bittere Leiden

den und Sterben und Verdienst meines Erlösers JEsu Christi. HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt, erfrische ja in mir das Gedächtnis des unschuldigen Todes Christi meines Seligmachers.

O mein Heiland Christe JEsu, zeige mir in meiner Schwachheit und Todes-Noth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine dorne Crone, dein Creutz und Tod, zeige mir deine eröffnete Seiten, deine durchgrabene Hände und Füsse, welche da seyn meine Freuden- und Trost-Brünnlein: Laß mich hören in meinem Hertzen die tröstlichen Worte, die Du am Creutz geredet hast: **Heute wirst du mit mir im Paradis seyn.** Ach mein einiger Artzt heile mich, denn ich bin **der Verwundete/ so unter die Mörder gefallen/ verbinde mir meine Wunden/** heile meine Schmertzen durch deiner Wunden Schmertzen, durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß. Lindere meine Todes-Angst durch deinen Tod, segne meinen Tod, denn **Du bist die Auferstehung und das Leben/ wer an Dich glaubet/ der wird leben/** ob er gleich stirbet: **Der Gerechten Seelen sind in deiner Hand/ und keine Qual des Todes rühret sie an. Selig sind die Toden/ die im HErrn sterben/ von nun an/ sie ruhen von ihrer Arbeit.** Ach HErr, laß meine Seele in Dir die rechte Ruhe

 finden:

finden: Ruffe mich zu Dir, reiche mir deine Hand/ wie Petro auf dem Wasser/ daß ich nicht versincke/ und sprich: Komm zu Mir/ Ich will dich erquicken. Ruff mich HErr/ denn es ist Abend mit mir worden/ lege mich in mein Schlaff-Kämmerlein. Ruffe mich zu Dir aus der Finsternis ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vatterland, aus dem Sünden-Dienst zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungestümmen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vatterlandes. Führe mich durch das Angst-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande.

Ach erlöse mich aus diesem sündlichen unreinen Leben, denn mich verlanget nach dem reinen heiligen Göttlichen Leben, da keine Sünde, sondern eitel Gerechtigkeit ist: Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Kranckheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist, da GOtt Alles in Allen ist, da GOtt unsere Speise, unser Kleid, unser Haus und heilige Wohnung, unsere Lust, unsere Freude, unser Leben ist. Da werde ich einen herrlichen Wechsel haben, wenn ich für meine Trübsal, Jammer und Elend ererben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit, für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit himm-

himmlische Krafft, für diese Kranckheit ewige Gesundheit, für diß zeitliche Leben das ewige Leben: Also ist Christus mein Leben / und Sterben ist mein Gewinn.

Ach wie hertzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen, und einen unsterblichen Leib anziehen, wie gern will ich das verweßliche ausziehen, und anziehen die Unverweßlichkeit, wie gern will ich meinen schwachen Leib als ein Waitzen-Körnlein in die Erde säen / auf daß ich auferstehe in Krafft, ich will gern durch die Todes-Schmach in das Grab geleget werden, auf daß ich auferstehe in Herrlichkeit.

Ach sey nun wol zu frieden / meine Seele / denn der HErr thut Dir Guts / Er hat dich vom Tode errettet / deine Augen von Threnen / deine Füsse vom Gleiten. Ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich.

Ach thue mir nur bald auf die Thür des Lebens, HErr JEsu Christe, denn Du bist die Thür / so jemand durch Dich eingehet / der wird selig werden: Und weil ich söll zu Dir meinem Himmels-Bräutigam zur Hochzeit kommen, und Du stehest in der Thür, und wartest auf mich, so schmücke mich zuvor schön, und lege mir an das Hochzeit-Kleid deiner Gerechtigkeit / und das weisse Feyer-Kleid des ewigen Sabbaths, daß meine Seele rein, unbe-

fleckt und ohne Mackel vor Dir erschei-
ne, und laß mich hören dein Freuden-
Wort: Komm her du Gesegneter
des HErrn / ererbe das Reich dei-
nes Vatters / so dir von Anfang
bereitet ist / und gehe ein zu deines
HERRN Freude / Amen!

## Das 12. Gebet
## Das heilige Vatter Unser
### tröstlich ausgelegt.

Ach mein hertzlieber Vatter im Him-
mel, welch eine grosse Liebe hast
Du mir erzeiget / daß ich dein
Kind seyn soll / und Du mein Vat-
ter seyn wilt / daß Du um deines lie-
ben Sohns, unsers HErrn JEsu Chri-
sti willen, mich zum Kind und Erben al-
ler deiner himmlischen Güter angenom-
men hast. Gib mir ein kindlich Hertz
gegen Dich, gleichwie Du ein getreues
Vatters-Hertz hast gegen mich, daß ich
all mein Vertrauen auf Dich setze, daß
ich Dich hertzlich liebe, kindlich fürchte,
demütiglich ehre, und Dir in allen Din-
gen gehorsam sey, daß ich meinen höch-
sten Trost, Lust und Freude an Dir ha-
be, und wenn ich arm und elend bin,
kranck und verfolget werde, wenn ich in
Todes-Noth gerathe, so laß mich daran
gedencken, daß ich einen Vatter habe,
der allmächtig, barmhertzig, gnädig, ge-
dultig, und von grosser Güte ist, der
meiner nicht wird vergessen / so we-
nig als eine Mutter ihres Kind-
leins

leins vergessen kan: Und wenn ich aus Schwachheit sündige, daß ich nicht verzage, sondern wieder komme und spreche: Vatter/ich habe gesündiget im Himmel und vor Dir. Hilff auch, daß alle Menschen auf Erden mit mir Dich als ihren Vatter erkennen, Dich mit reinem Hertzen anruffen, und mit einem Munde loben, daß wir all unser Gebet zusammen thun, und alle für einander bitten.

Ach Vatter, weil Du im Himmel bist, so gib daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe/ daß ich mein Hertz nicht an das Zeitliche hänge, sondern erkenne, daß ich ein Fremdling und Pilger auf Erden bin/wie alle meine Vätter. Sihe, Du bist ja bey mir, ja Du bist allgegenwärtig, Du bist nicht ein GOtt/ der ferne ist/ sondern ein GOtt der nahe ist/Du bist ein GOtt/ der Himmel und Erden erfüllet/darum Du an allen Orten und zu aller Zeit anzuruffen bist. Ach GOtt, wir deine arme Kinder sind auf Erden im Jammerthal, Du aber im Himmel, in deiner heiligen herrlichen Wohnung, wir seufftzen zu Dir, und hoffen zu Dir unserm Vatter zu kommen, weil Du ein heiliger GOtt bist, und dein Name heilig und höher ist, so gib mir, daß ich und alle Menschen Dich GOTT den Vatter, Sohn und H. Geist aus deinem Wort recht erkennen, den grossen Namen deiner Allmacht, Barmhertzigkeit, Gü-

Gütigkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Warheit preisen, Dich in meinem Hertzen mit allen Glaubigen allezeit ehren, loben und preisen möge, daß dein Lob nimmermehr aus meinem Hertzen und Munde komme, daß mein Verstand durch Dich erleuchtet werde, mein Wille Dich über alle Dinge liebe, daß ich ohn Unterlaß gedencke mit hertzlicher Dancksagung und Freude an deine Liebe und Treue, so Du mir, deinem armen Kinde, erzeiget hast. Gib mir emsigen Fleiß, daß ich Dich suche, gib mir Weisheit, daß ich Dich finde, gib mir ein Leben, das Dir gefalle, auf daß Dir durch mich und alle Menschen allein alle Ehre in allen Dingen gegeben werde.

Ach lieber Vatter, weil dein Reich das höchste Gut ist und der höchste Schatz, so laß es zu mir und allen Menschen kommen durch den Heiligen Geist, daß Du durch den Glauben in mir wohnest/ dein Reich in mir habest, daß ich Dich mit hertzlicher Liebe umfahe, mit lebendiger Hoffnung Dir anhange, damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhafftig werden/ deiner Gerechtigkeit/ deines Friedes/ der Freude im Heiligen Geist/ daß dadurch des Satans Reich, die Sünde, und alle Wercke des Satans in mir und aller Menschen Hertzen zerstöret werden, als Hoffart, Geitz, Zorn und die unreinen Lüste des Fleisches, darinnen der Satan sein Reich hat.

Ach lieber Vatter, weil nichts heiligers denn dein Name, nichts köstlichers denn dein Reich, nichts bessers denn dein Wille ist, so gib mir, daß in meinem und aller Menschen Hertzen dein Wille geschehen möge, daß ich von gantzem Hertzen Deiner begehre, Dich suche und erkenne, und thue alles was Dir wolgefället. Darum richte und ordne mein gantzes Wesen und Leben, mein Thun und Lassen, zu Lob und Preiß deines Namens. Gib mir, daß ich wisse, wolle und könne alles was Dir wolgefället, und was zu deinen Ehren und meinem Heil dienet. O hertzlieber Vatter, mache mir einen rechten schlechten sichern Weg zu Dir: Es sey Dir heimgestellet, wie Du mich führen wilt, durch Wolfarth oder Trübsal, daß ich in guten Tagen Dich lobe und Dir Danck sage, und mich nicht erhebe; hinwiederum in Widerwärtigkeit gedultig sey, und nicht verzage. Verleihe mir, daß mich nichts erfreue, denn was mich zu Dir führet, auch nichts betrübe, denn was mich von Dir abwendet. Gib mir, O mein GOtt, daß ich niemand begehre zu gefallen, denn nach deinem Willen, und daß mir aus gantzem Hertzen gefalle, was Dir lieb und angenehm ist, auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude, welche ohne Dich ist, und daß ich nichts begehre, so wider Dich ist. Gib mir eine solche Lust zu Dir/ daß Du mir alles seyst, daß ich ohne Dich nichts

wünsche und begehre, daß ich frölich sagen möge: HErr / wenn ich nur Dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet/so bist Du doch/ GOtt/ allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Du bist mein Gut und mein Theil/ Du erhältest mein Erbtheil.

Gib mir und allen Menschen auf Erden unsern bescheidenen Theil/ unser Näßlein des täglichen Brods/ ein begnügsam Hertz, und deinen göttlichen Seegen, der allen Mangel erstattet: Behüte mich vor der Wurtzel alles Ubels/dem leidigen Geitz/daß mein Hertz nicht am zeitlichen hange/sondern daß ich erkenne/daß ich ein Haushalter über deine Güter bin/uñ dermaleins werde zur Rechnung gefordert werden: Gib Fried und Einigkeit, fromme Obrigkeit, und gehorsame Unterthanen: Schütze unsere Grentzen wider allen Anlauff der Feinde, und sey eine feurige Mauer mit deinen Heiligen Engeln um uns her.

Gib auch mir und allen Menschen wahre Busse, daß ich meine Sünde erkenne, schmertzlich bereue und beweine, und meinen lieben HErrn JEsum Christum ergreiffe, und um desselbigen willen vergib mir meine Sünde, und rechne mir dieselben nicht zu: Gib mir einen steti-

gen

gen Fürsatz mein Leben zu bessern, und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir aus alle Rachgier: Gib mir ein versöhnlich Hertz, daß ich mich nicht selbst räche / sondern mich selbst richte, und meine Schwachheit erkenne: Mache mich freundlich, sanfftmütig und gedultig, daß ich meinem Nechsten besserlich sey in Worten und Wercken.

Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung, mache mich demütig ohn allen Falsch, frölich ohn alle Leichtfertigkeit, traurig ohn alle Zaghafftigkeit, rein, keusch, züchtig, erbar, redlich, tapffer und Mannhafftig: Gib mir ein standhafftig Hertz, daß mich nichts abwende von Dir, weder böse Gedancken noch Lust, Begierde, Anfechtung, List und Lügen des Satans, noch einige Trübsal: Gib mir, O HErr JEsu Christe, daß dein Leiden und Creutz mein Fleisch creutzige / und meinem Geist der höchste Trost und Süssigkeit sey.

Gib mir Sieg und Stärcke über Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und Welt, und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel, sonderlich vom Unglauben und Geitz: Treibe von mir den Geist der Hoffart, und verleihe mir den Schatz der Demut: Nimm von mir allen Zorn, Rachgier, Neid und Ungedult: Gib mir ein beständiges tapfferes Gemüt: Behüte mich für Lügen,

für Schmähung und Verleumdung des Nechsten, für Heucheley, Verachtung der Armen: Behüte mich für Gotteslästerung: Wende von mir ab Irrthum, Blindheit, und Finsternis des Hertzens: Gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit, geistliche Armut/ Friede/ Frölichkeit/ Sanfftmut/ Reinigkeit des Hertzens/ Gedult in aller Widerwertigkeit/ einen seligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit/ und Barmhertzigkeit gegen alle Elende: Gib mir, daß ich meinen Mund und Lippen bewahre, daß ich nicht etwas rede wider Dich oder meinen Nechsten. Gib, daß ich verachte die vergängliche Freude und Wollust dieser Welt, und daß ich von Hertzen suche deine himmlische Güter und die ewige Freude, denn das ist alles dein Reich/ es ist alles deine Krafft/ es ist alles deine Herrlichkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

## Das 13. Gebet
## Um die Heiligung des Namens GOttes.

Ach Du heiliger und gerechter GOtt, für welches Herrlichkeit die Seraphim ihre Angesichter zudecken und singen: Heilig/ Heilig/ Heilig ist GOtt der HErr Zebaoth: Ach laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens diß Amt der heiligen Engel auch verrichten. Hilff/ daß

ich

ich mit allen Menschen deine Allmacht erkenne, deine Barmhertzigkeit liebe, deiner Warheit von Hertzen traue, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Heiligkeit anbete, deine Weisheit preise, deinen Geboten gehorche, deiner Hülffe mich tröste, deiner Güte mich freue. Gib, daß ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm suche, sondern in allen Dingen von Hertzen meyne und getreulich suche deine Ehre und Lob deines heiligen Namens, auf daß Du allein in allen Dingen geehret, gerühmet, gelobet und gepriesen werdest.

Gib, daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes/ und Dich nach deinem Wesen und Willen recht daraus erkenne, daß ich auch demselben deinem Worte von Hertzen glaube, heilig und gerecht als dein Kind darnach lebe, und für allem Irrthum und Ketzerey dadurch bewahret werde. Gib/ daß ich meine Lust an Dir habe/ so hast Du mir verheissen zu geben/was mein Hertz wünschet: Gib, daß ich Dir für alle deine Woltharen Leibes und der Seelen dancke, Dich hertzlich und kindlich fürchte, ehre und liebe, in allen Nöthen mit starcker Zuversicht Dich anruffe, deinen heiligen Namen und dein Wort in Lieb und Leid freudig bekenne, und bis ans Ende im wahren Glauben und heiligen Leben beständig bleibe, Dich mit allen Engeln und Auserwehlten hie zeitlich und dort ewig lobe und preise, A.

## Das 14. Gebet
## Von dem Namen JEsu zur Heiligung des Namens GOttes.

Ach mein Allerliebster, schönster, lieblichster HErr JEsu Christe, Du leutseliger Menschen-Freund: Ich dancke Dir nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt, sondern auch für deinen Freuden- und Hülff-reichen seligmachenden Namen. O Du holdseliger, süsser, freundlicher, trostreicher, Hertzerfreuender Name JEsus, wie könntest Du doch tröstlicher lauten denn ein Seeligmacher? Denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen: Du bist warhafftig das Manna/ welches allerley Lust und Freude mit sich bringet/ und in sich begreiffet allen geistlichen Geschmack und Geruch. Du bist der Glaubigen Paradis, eine Freude des Himmels, ein Jauchtzen der Engel, eine Zierde des Menschen, ein Lust-Garten der Seelen, ein Brunnen der Weisheit/ die Sonne der Gerechtigkeit/ ein Licht der Welt/ eine Freude des Hertzens, ein Trost der Betrübten, eine Hoffnung der Traurigen, eine Zuflucht der Verlassenen, eine Hülffe in allen Nöthen. Wer hat Dich, O HErr JEsu, hieher gebracht, denn deine Liebe und mein Elend? Du hast nicht um Deinet willen, sondern um meinet willen diesen holdseligen Namen mitgebracht, denselben hast Du mir zum Schatz in mein

Hertz

Hertz gelegt, zum Trost, zum Seegen, zum Leben, zum Friede und Freude, zur Weisheit/Gerechtigkeit/Heiligung und Erlösung/zur Artzney wider meine Sünde, und wider alles Böses, denn dein Name begreifft alles Gutes in sich, und ist alles Gutes.

Ich heisse mit Namen ein Sünder/Du heissest JEsus ein Sünden-Tilger und Seligmacher: Mein Name heisset ein Kind des Zorns von Natur/dein Name heisset JEsus ein Gnaden-Kind: Ich heisse ein Kind des Todes, dein Name heisset JEsus, ein Name des Lebens: Ich heisse ein Kind der Verdamnis, dein Name JEsus heisset ein Name der Seligkeit: Ich bin ein Kind des Jammers und Elendes, dein Name JEsus ist ein Name der Herrlichkeit. Der Name JEsus heilige mich, der Name JEsus segne mich, stärcke mich, erleuchte mich: Der Name JEsus sey mein Schutz, mein Schild, meine Vestung: Der Name JEsus sey mein Sieg über alle meine Feinde: Der Name JEsus sey meine Zierde, mein Schmuck, meine Krone, meine Freude und mein Licht: Der Name JEsus sey meine Speise, mein Tranck, meine Artzeney: Der Name JEsus sey meine Weisheit, mein Verstand, mein Wille, mein Gedächtnis: Der Name JEsus sey meine Zuversicht, mein Glaube, meine Liebe, meine Hoffnung, meine Gedult, mein Gebet, meine

Andacht, meine Furcht, meine Erkäntnis, mein Rath, meine Krafft, meine Beständigkeit, meines Hertzens Danckbarkeit, meine Freundlichkeit, meine Barmhertzigkeit, meine Gerechtigkeit, meine Sanfftmut, meine Demut, meine Ruhe, meiner Seelen Erquickung: Der Name JEsus sey mir der **Weg zum Himmelreich/die Warheit und das Leben:** Der Name JEsus sey mein seliger Abschied, und meines zeitlichen Lebens Ende, und des ewigen Lebens Anfang: Der Name JEsus sey mir alles, denn Er ist alles, ich finde in Ihm alles, ich habe und besitze in Ihm alles, denn also hat es GOtt gefallen/daß in Ihm alle Fülle wohnen solte:

Ich begehre ohn Ihn nichts, ohn Ihn begehre ich keinen Reichthum, keine Ehre, keine Herrlichkeit, keine Kunst, keine Weisheit, denn Er soll mein Reichthum seyn, meine Ehre, meine Herrlichkeit, Er soll meine Kunst und Weisheit seyn, Er soll mein Himmel und Seligkeit seyn. Und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet, so soll sie diesen Namen JEsum als einen Schmuck und edle Cron mitbringen vor GOttes Angesicht. Wenn ich diesen edlen Schatz behalte, so verliere ich nichts, wenn ich **gleich die gantze Welt/Himmel und Erden verliehre:** Denn dieser Name ist besser denn Himmel und Erden, ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel voll aller Seligkeit, Er ist das rechte Paradis,

radis, darinn alle Lust, Freude und Lieblichkeit ist, Er ist der rechte Gnaden-Stul, voller Barmhertzigkeit: Er ist der allerlieblichste, in welchem alle Liebe GOttes ist, und aller Engel Freude: Er ist das rechte Heiligthum, darinn GOtt wohnet: Er ist der Thron der heiligen Dreyfaltigkeit: **Er ist GOttes Haus und die Pforte des Himmels.** In diesem Namen begehre ich zu leben und zu sterben, aufzuerstehen, gen Himmel zu fahren und selig zu werden, denn in diesem Namen bin ich in GOTT, bey GOTT, und mit GOTT, und bleibe bey Ihm ewiglich, Amen.

(Besihe in der fünfften Claß, das 9. und 11. Gebet, und zweyerley Lob-Sprüche des Namens JEsu, und den Jubilum Bernhardi, Teutsch, am Ende.)

## Das 15. Gebet
# Um das Reich Christi.

HErr JEsu Christe, Du König der Ehren, der Gnaden und der Herrlichkeit. Ich klage und bekenne Dir in wahrer Reue und Leid, daß ich leider im Reiche des Satans mit den Wercken der Finsternis dem Fürsten dieser Welt gedienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde, zu seinem Muthwillen. Ach mein HErr JEsu, wie schröcklich ist das, daß der starcke gewapnete seinen Palast in den armen Menschen also besitzet und bewohnet. Ich dancke Dir aber

von

von Hertzen, daß Du mich tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und hast mich errettet von der Obrigkeit der Finsternis / und versetzet in dein Reich / darinnen ich habe die Erlösung durch dein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden. Du hast ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben / darinnen kein Wasser ist / durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments / und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht: Hilff, daß ich darinnen beständig bleiben möge. Sammle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich, bestättige und vermehre dasselbe, daß ihrer viel darzu bekehret werden: Schreibe uns als deine Bürger in dein himmlisches Stadt-Buch / ja in deine Hände / und erhalte uns, daß wir ewig deine Reichs-Genossen seyn und bleiben mögen, die wir Dir in der Tauffe unsere Namen gegeben, in deinen Bund getretten, und Dir gehuldiget haben.

Ach komme Du König der Gnaden zu mir in mein Hertz! komme sanfftmütig / und sänfftige mein Hertz von aller Unruhe: Du bist kommen arm / komme und mache mich geistlich arm und demütig, daß ich leid trage um meiner Sünde willen, hungere und dürste nach deiner Gerechtigkeit / daß ich in Dir ewig reich werde: Komm als ein Gerechter zu mir elenden Sün-

der

der und mache mich gerecht: Bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit: Denn **Du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung:** Komme Du König des Friedens, gib mir ein friedsam, ruhig Gewissen, und richte in mir an deinen ewigen Frieden und ewige Ruhe, mache mich sanfftmütig, barmhertzig, und reines Hertzens: Komme Du König der Gnaden, erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnade, auf daß Du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regiere mich in diesem deinen Gnadenreich mit deinem Heiligen Geist, **ja richte dein Reich in mir auf, welches ist Gerechtigkeit/Friede und Freude im Heiligen Geist.** Erleuchte mein Hertz, reinige meine Affecten, heilige meine Gedancken, daß sie andächtig und Dir wolgefällig seyn. Schleuß mich ein in deine Gnade, daß ich daraus nimmermehr fallen möge. Komme zu uns Du Heilige Dreyfaltigkeit, **mache uns zu deiner Wohnung und Tempel/** und zünde in uns an das Licht deiner Erkäntnis, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demut, Gedult, Gebet, Beständigkeit, Gottsfurcht. Gib uns, daß wir mit unserm Gemüte stets im Himmel wohnen, und nach deiner Herrlichkeit uns sehnen.

Uñ weil Du in dieser Welt auch führest und übest das Reich deiner Göttlichen

Gewal

Gewalt und Allmacht, so sey auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutz-HErr: Sey bey uns/ HErr JEsu Christe, nach deiner Verheissung, alle Tage bis ans Ende der Welt: Laß deine Kinder und deine Kirche nicht Wäisen/ denn sie hat sonst keinen Vatter auf Erden. HErr unser Herrscher/ laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen/ daß man Dir dancke im Himmel: Richte dein Lob zu aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen/ auf daß Du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Du bist/ O HErr Christe, der Schönste unter den Menschenkindern/ holdselig sind deine Lippen/ darum segnet Dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerd an deine Seiten/ Du Held und schmücke Dich schön. Es müsse Dir gelingen in deinem Schmuck. Zeuch einher der Warheit zu gut/ die Elenden bey dem Recht zu erhalten/ so wird deine rechte Hand Wunder thun. Scharff sind deine Pfeile / daß auch Könige vor Dir niederfallen/ mitten unter den Feinden des Königes. GOtt dein Stul bleibet immer und ewig/ das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter/ Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen/ darum hat Dich O GOTT/ dein GOTT gesalbet

mit

mit Freuden-Oel über alle deine Mitgenossen: Deine Kleider sind eitel Myrrhen/ Aloes und Kezia/ wenn Du aus deinem Helffenbeinen Pallast daher trittest in deiner schönen Pracht. Du bist der König der Ehren/ starck und mächtig/ der HERR mächtig im Streit. Machet die Thore weit/ und die Thüren in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Zu Dir hat GOTT gesagt: Setze Dich zu meiner Rechten/ bis daß ich deine Feinde lege zum Schämel deiner Füsse: Der HERR wird daß Scepter deines Reichs senden aus Zion/ herrsche unter deinen Feinden/ nach deinem Sieg wird Dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden Dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe. Der HErr hat geschworen und wird Ihn nicht gereuen/ Du bist ein Priester ewiglich/ nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey/Der da kommt im Namen des HErrn/der HERR ist GOTT/ der uns erleuchtet. O HErr hilff! O HErr laß wol gelingen! Du hast hinweg genommen Sünde/ Fluch und Tod/ und hast uns gesegnet mit ewigen Segen in himmlischen Gütern. Gib deinem

Volck

Volck Krafft, Stärcke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil Du auch bist ein König der Herrlichkeit, so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhafftig. **Wenn Du kommen wirst in deiner grossen Krafft und Herrlichkeit/ und alle heilige Engel mit Dir/ und wirst sitzen auf dem Stul deiner Herrlichkeit/** so erfülle an uns dis Freuden-Wort: **Vatter/ Ich will/ daß wo Ich bin, auch die bey Mir seyn/ die Du Mir gegeben hast / auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Kommt her/ ihr Gesegneten meines Vatters/ ererbet das Reich/ das euch von Anbegin bereitet ist/** Amen.

---

## Das 16. Gebet
# Um Vollbringung des Heiligen Willens GOttes.

Darzu gehören auch die ersten drey Gebet dieses dritten Theils/ von Verschmähung der Welt von der Nachfolgung Christi/ und von Verläugnung sein selbst.

O Du heiliger, gerechter, gütiger uñ allein weiser GOtt: Ich dancke Dir von Hertzen, daß Du uns deinen Vätterlichen guten gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbaret hast. Ach wie hast Du doch so ein gnädiges Vater-Hertz gegen uns! **wie hast Du uns in Christo zur Kindschafft erwehlet/ und geliebet in deinem Geliebten! Wie gerne woltest Du doch/ daß allen Menschen geholffen wür-**

würde/und sie zur Erkäntnis der Warheit kämen. Du wilt ja nicht/ daß jemand verlohren werde/sondern/ daß sich jedermann zur Busse kehre und lebe. Ach lieber Vatter, wie hertzlich leid ist es mir, daß ich offt deinem gantz Vätterlichen, gnädigen, guten, liebreichen Willen widerstrebet habe. Vergib mir solchen meinen Ungehorsam, und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohns JEsu Christi, welcher deinen heiligen Willen vollkömmlich erfüllet hat. Gib mir/ daß ich gesinnet sey/gleichwie mein HErr Christus/ und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsames Hertz deinen Willen zu thun, daß mir alles wolgefalle, was Dir wolgefället. Gib, daß ich erkennen möge, daß das meine höchste Seligkeit sey, wollen was Du wilt, und daß das meine höchste Unseligkeit sey, nicht wollen was Du wilt: Denn so ich nicht will, was Du wilt, so will ich mein eigen Ubel und Verderben, darum behüte mich für meinem eigenen Willen: Und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge, und des bösen Feindes Werckzeug sey, sondern heilige meinen Willen/ meine Seele/ meinen Geist/ und meinen Leib durch und durch/ daß ich ein Werckzeug und Gefäß des Heiligen Geistes, und der Gnaden sey, und nicht ein Gefäß

fäß des Zorns, und Werckzeug des Satans.

Gib mir ein solch Hertz, daß ich mich freue deinen Willen zu vollbringen, und mich Dir gantz und gar zu ergeben in Lieb und Leid im Leben und Tod, daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen, und im Creutz nicht verzage. Gib, daß dein Wille meine Freude und Wolgefallen sey, und daß ich gewiß glaube, es müsse mir alles zum besten und zur Seeligkeit gedeyen/ was mir nach deinem Willen wiederfähret. Gib mir Gedult, deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun, wie David sprach: Werde ich Gnade finden vor dem HErrn/ so wird Er mich wiederholen. Wird Er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David; Sihe/ hie bin ich/ Er thue/ wie es Ihm gefället. Also sprach auch der gedultige Mann Hiob: Der HErr hats gegeben/ der HErr hats genommen/ der Name des HErrn sey gebenedeyet: Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn/ warum wollten wir das Böse nicht auch aufnehmen? Ach barmhertziger GOtt, gib mir auch, daß ich alles in deinem Willen stelle, und wenn ich etwas bitte, das wider deinen Willen ist, so wollest Du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gut halten, und meinen Willen hindern, dagegen aber durch mich, und in mir, und an

mir,

mir, deinen Willen vollbringen, daß ich also mit meinem Willen seyn möge, wie die heiligen Engel im Himmel/ deine Heerscharen/ die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten/ durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers JEsu Christi, Amen!

## Das 17. Gebet
## Um zeitliche und ewige Wolfahrt.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, lieber Vatter, ich dancke Dir demütiglich, daß Du mich armen Sünder zu deinem Erkäntnis hast kommen lassen, und deinen lieben Sohn JEsum Christum unsern einigen Erlöser, Heiland und Trost mir geoffenbaret, und für mich armen verdamten Menschen hast lassen leiden und sterben, auf daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe: Ich bitte Dich, lieber Vatter, Du wollest mir um desselbigen heiligen bittern Leidens und Sterbens willen gnädig und barmhertzig seyn, und mir alle meine Sünde vergeben: Wollest mich in diesem Glauben und Trost bis an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten, mich mit deinem Heiligen Geist erleuchten/ daß ich in dieser Erkäntnis von Tag zu Tag möge wachsen und zunehmen, und mein gantzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich möge zubringen, auch wollest Du, lieber Vatter, bey mir bleiben, und mein Leib und

Seel heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten: Auch wollest Du, lieber Vatter, meinen Beruff und Nahrung segnen, und mir deine Gnade geben, daß ich darinnen möge thun, was recht ist, und den Glauben und gut Gewissen behalten.

Gib mir ein begnügsames Hertz, daß ich mir an deinem Seegen und Gaben, so Du aus Gnaden bescherest, begnügen lasse, denn es ist ein grosser Gewinn/ gottselig seyn und sich begnügen lassen. Das wenige/ was ein Gerechter hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler Gottlosen: Du HErr kennest die Tage der Frommen/ und ihr Gut wird ewiglich bleiben: Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit/ und in der Theurung werden sie genug haben. Von dem HErrn wird eines frommen Mannes Gang gefördert/ und der HErr hat Lust zu seinen Wegen/ fället er/ so wird er nicht weggeworffen/ sondern der HErr hält ihn bey der Hand. Sihe/ des HErrn Auge sihet auf die/ so Ihn fürchten/ und die auf seine Güte hoffen/ daß Er ihre Seele vom Tode errette/ und ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch, lieber GOtt und Vatter, unsere fromme Obrigkeit und unser liebes Vatterland segnen und behüten, für

falscher Lehr, für Krieg, Pestilentz und theurer Zeit, wollest auch mich, (mein Weib und Kinder,) und alle fromme Christen an Leib und Seel segnen und behüten, und mein gantzes Haus und alles, was ich habe, durch den Schutz deiner heiligen Engel vor den unreinen, schädlichen lügenhafften Teuffeln und bösen Geistern und allen ihren Werckzeugen gnädiglich schützen und bewahren, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen!

## Das 18. Gebet
## Wider die Anfechtung des Satans.

Barmhertziger und gnädiger GOtt, der Du uns in deinem Wort so treulich warnest für des Teuffels Trug und List, und befihlest uns nüchtern zu seyn/und zu wachen, weil der Teuffel umher gehet/ wie ein brüllender Löw/und suchet/welchē er verschlinge: Item: Wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet/ der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach. Ich klage und bekeñe dir, daß ich offt durch meine Sicherheit und Nachlässigkeit dem Satan Ursach geben habe mich zu versuchen, mein Gewissen zu ängsten und zu plagen, ihm auch Thür und Fenster aufgethan. Ich bitte Dich hertzlich, vergib mir diese meine Sicherheit, und gib mir Christliche Fürsichtigkeit und Klugheit, daß mich

der Satan / der sich in einen Engel des Lichts verstellen kan / nicht mit seiner List / wie die Evam betriege / und abführe von der Einfalt in Christo JEsu / daß er mich nicht möge sichten wie den Waitzen / daß er mich nicht durch Geitz / Hoffart und Wollust als durch seine Stricke / in grosse Sünde / ins Verderben und in Verzweifflung stürtze.

Ach stärcke mich mit deinem Geist / daß mein Glaube nicht aufhöre. Laß das glimmende Töchtlein meines Glaubens nicht verlöschen / noch das zubrochene Rohr vollend zerbrechen; Sey Du mein Licht und mein Heil / daß ich mich nicht fürchte: Sey Du meines Lebens Krafft / daß mir nicht graue: Laß mich unter dem Schirm des Höchsten sitzen / und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben: O Du meine Zuversicht / meine Stärcke / meine Burg / mein GOtt auf Den ich hoffe / Du hast der höllischen Schlangen den Kopff zutreten / Du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden / er hat nichts an allen deinen Gliedern: Du hast ja / O HErr Christe / dem starcken Gewapneten seinen Harnisch genommen / darauf er sich verließ / und den Raub ausgetheilet: Du hast dem Starcken seine Gefangene loß gemacht / und dem Riesen

seinen Raub genommen: Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsternis/ und versetzet in dein Reich/an Dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgezogen die Fürstenthum/und die Gewaltigen/und sie öffentlich Schau getragen/ und einen Triumph aus ihnen gemacht durch Dich selbst: Du hast durch den Tod die Macht genommen dem/ der des Todes Gewalt hat/das ist/ dem Teuffel/und hast erlöset die/so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten: Du hast allen Glaubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen/ und über alle Gewalt des Feindes/ und gesagt: Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen/ und tretten auf die jungen Löwen und Drachen.

Ach mein GOtt und HErr, laß mich starck seyn in Dir/ und in der Macht deiner Stärcke: Lege mir an den Harnisch GOttes/ daß ich bestehen kan gegen die listigen Anläuffe des Teuffels: Stärcke mich/ daß ich gerüstet bin/wenn das böse Stündlein kommt/ daß ich alles wol ausrichten und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Warheit/ zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtig-

 keit/

keit/ und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens/ auf daß ich bereit bin: Gib mir den Schild des Glaubens/ damit ich auslöschen kan alle feurige Pfeile des Bösewichts: Setze mir auf den Helm des Heils / und gib mir in meine Hand das Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort GOttes. Diese Waffen aber, O GOtt, must Du selber in mir recht führen: Und Du must meine Hand lehren streiten/durch Dich muß ich siegen und überwinden: Der HErr ist mein Sieg, Du bist getreu/ und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen / sondern wirst machen/daß die Versuchung ein solch End gewinne / daß ichs kan ertragen: Sey Du mir nur nicht schröcklich/ meine Zuversicht in der Noth: Deine Warheit ist mein Schirm und Schild. Ach HErr, in mir ist keine Krafft zu widerstehen den mächtigen Feinden/ sondern meine Augen sehen nach Dir: Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn.

HErr/auf Dich traue ich/laß mich nimmermehr zu Schanden werden/ errette mich durch deine Gerechtigkeit/ neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir/ sey mir ein starcker Fels und eine Burg/ daß Du mir helffest/ denn Du bist mein

Fels und meine Burg: Um deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen/Du wollest mich aus dem Netze ziehen/ das sie mir gestellet haben/denn Du bist meine Stärcke: In deine Hände/HErr/ befehle ich meinen Geist/ Du hast mich erlöset Du getreuer GOtt. Ich hoffe darauf/ daß Du so gnädig bist/ mein Hertz freuet sich/ daß Du so gerne hilffest/ ich will dem HErrn singen/daß Er wol an mir thut. Behüte mich/HErr/wie einen Aug-Apffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel: Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an/und schreye zu meinem GOTT/ so erhöret Er meine Stimme von seinem Tempel/und mein Geschrey kommt vor Ihn zu seinen Ohren. Gib mir/ O HErr/ den Schild des Heils/ deine rechte Hand stärcke mich/und wenn Du mich demütigest/ machest Du mich groß: Meine Augen sehen stets zu dem HErrn/ denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen/ wende Dich zu mir/ und sey mir gnädig. Der HERR ist meine Stärcke und mein Schild/ auf Ihn hoffet mein Hertz/und mir ist geholffen/ und mein Hertz ist frölich/ und ich werde Ihm dancken mit meinem Lied. Der HErr wird seinem Volck Krafft geben/

der HErr wird sein Volck segnen mit Friede. Da ich den HERRN suchte/antwortete Er mir/ und errettete mich aus aller meiner Furcht/ welche Ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu Schanden: Da dieser Elende rieff/hörets der HErr/und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her/ so Ihn fürchten/ und hilffet ihnen aus: Wenn die Gerechten schreyen/ so hörets der HErr/und errettet sie aus aller ihrer Noth.

Verwirff mich nicht/ HErr/ von deinem Angesicht/ und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich. Mein lieber GOtt und Vatter/Du wollest deine Barmhertzigkeit und Güte nicht von mir wenden/laß deine Güte und Treue mich allwege behüten/ denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl: Es haben mich meine Sünden ergriffen/ daß ich nicht sehen kan/ ihrer ist mehr/denn ich Haar auf meinem Haupt habe/ und mein Hertz hat mich verlassen: Ich bin arm und elend/ der HErr aber sorget für mich/ Du bist mein Helffer und Erretter/ mein GOtt/ verzeuch nicht: Wirff dein Anliegen auf den

HErrn/

HErrn/ Der wird dich versorgen/ und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen: Sey mir gnädig/ GOtt/ sey mir gnädig/ denn auf Dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/ bis das Unglück vorüber gehe: Ich ruffe zu GOtt/ dem Allerhöchsten/ zu GOtt/ der meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns Beystand in der Noth/ denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze: Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/ und machest mich wieder lebendig/ und holest mich aus der Tieffe der Erden herauf. Wenn ich nur Dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet/ so bist Du doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. In der Zeit der Noth suche ich den HErrn/ meine Hand ist des Nachts ausgereckt/ und lässet nicht ab/denn meine Seele will sich nicht trösten lassen: Wenn ich betrübt bin/ so dencke ich an GOtt/ wenn mein Hertz in Aengsten ist/ so rede ich: Meine Augen hältest Du/daß sie wachen/ ich bin so ohnmächtig/ daß ich nicht reden kan: Mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstossen/ und keine Gnade mehr erzeigen/

gen / ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte / und hat die Verheissung ein Ende ? Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Aber ich sprach: Ich muß das leiden / die rechte Hand des HErrn kan alles ändern. GOtt tröste uns / laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir. Du speisest mich mit Threnen-Brod / und tränckest mich mit grossen Massen voll Threnen. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wol gehe / daß es sehen / die mich hassen / und sich schämen müssen / daß Du mir beystehest / HErr / und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Hertzen / aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben ist nahe bey der Höllen: Ich bin geachtet gleich denen / die zur Hölle fahren / ich bin wie ein Mann / der keine Hülffe hat: Dein Grimm drücket mich / und Du drängest mich mit allen deinen Fluten / ich leide deine Schrecken / daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten / wie ein Keutzlein in verstörten Städten / ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache / für deinem Drohen und Zorn /

daß

daß Du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast. Ach HErr/ Du wendest Dich ja zum Gebet der Verlassenen/und verschmähest ihr Gebet nicht: Das werde geschrieben auf die Nachkommen/ daß Du das Seufftzen der Gefangenen hörest/ und loß machest die Kinder des Todes. Stricke des Todes hatten mich umfangen/ Angst der Höllen hatte mich troffen/ ich kam in Jammer und Noth/ aber ich rieff an den Namen des HErrn: HERR/errette meine Seele/ denn Du bist gnådig/und unser GOTT ist barmhertzig. Die mit Threnen såen/ werden mit Freuden erndten/ sie gehen hin und weinen/ und tragen edlen Saamen/ und kommen wieder mit Freuden/ und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auf den HERRN von einer Morgen-Wache bis zur andern. Israel hoffe auf den HErrn/ denn bey dem HERRN ist die Gnade/ und viel Erlösung bey Ihm/ und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden/ Amen.

(Besihe das 52. bis auf das 56. Capitel von Anfechtungen/ im andern Buch des wahren Christenthums.)

Das 19. Gebet

## In allerley Trübsal und Anfechtung.

Ach Du barmhertziger, gnädiger GOtt, ein Vatter der Barmhertzigkeit/ und GOTT alles Trostes: Ich klage und bekenne Dir mit reuenden zubrochenen Hertzen gantz demütiglich, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel grössere Straffe mit meinen Sünden wol verdienet habe, darum will ich deinen Zorn tragen / denn ich habe wider Dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch, daß Du mir diese Trübsal hast zugeschickt, und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach HErr, laß deine Hand nicht zu schwer über mir seyn/ daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gerne trincken / den Du mir/ lieber Vatter/ hast eingeschencket: Laß es nur nicht einen Kelch deines Zorns, sondern deiner Gnade seyn. Sey lieber Vatter eingedenck meiner Schwachheit, und straffe mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm: Sey mir gnädig/ denn ich bin schwach / übe nicht deine Gewalt wider mich, der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin / ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen, ich förchte mich vor deiner hohen Majestät, und beuge die Knie meines Hertzens vor Dir, und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglück nicht ver-

verderben. Ach Vatter, so es ja dein Wille ist, daß ich diß Creutz tragen soll, so vollbringe deinen heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, sondern zum Besten, und zu meiner Seligkeit. Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben/ hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben/ sondern zu erhalten.

Ach lieber Vatter erhalte mich unter diesem Creutz: Du hast mich verwundet/ heile mich wieder: Du hast mich getödtet/ mache mich wieder lebendig/ Du hast mich in die Hölle geführet/ führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsternis/ daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe: Du hast meine Wunden mit scharffen Wein gewaschen, lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden-Oel. Laß meinen schwachen Glauben als ein glimmendes Töchtlein nicht auslöschen/ zubrich nicht vollends das zustossene Rohr: Gib, daß ich Dich im Creutz so lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu Dir habe, Du werdest mitten im Creutz dein Vatter-Hertz gegen mir behalten. Stärcke meine Hoffnung, daß sie nicht zweiffele, meine Gedult, daß sie nicht wancke und zage: Mache mir diesen bittern Kelch heilsam und süsse / daß ich denselben von deiner Hand auf-

nehme/ und deinen Namen anruffe.

Ach lieber Vatter/ Du hast ja gesagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie gleich desselben vergässe/ will Ich doch dein nimmermehr vergessen/ in die Hände hab Ich dich gezeichnet. Dieses deines Worts wollest Du/ HErr/ eingedenck seyn, und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung/ lieber Vatter! denn Du hast gesagt, es sollen nicht zu Schanden werden alle/ die auf Dich hoffen. HErr/ auf Dich traue ich/ laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit/ neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir/ sey mir ein starcker Fels und eine Burg/ daß Du mir helffest/ denn Du bist mein Fels/ und meine Burg/ um deines Namen willen wollest Du mich leiten und führen/ Du wollest mich aus dem Netze ziehen/ das sie mir gestellet haben/ denn Du bist meine Stärcke. Ich begehre Dein/ HErr/ darum wollest Du mir aushelffen / ich kenne deinen Namen/ darum wollest Du mich schützen/ ich ruffe Dich an/ Du wollest mich erhören / sey Du bey mir in meiner Noth/ reiß mich heraus/ und mach mich zu Ehren/ sät-

tige

tige mich mit langen Leben / und zeige mir dein ewiges Heil/ Amen.

## Das 20. Gebet
# In grossen Nöthen und Gefahr.

Allmächtiger, starcker, hülffreicher GOtt und Vatter, unser einiger Trost und Zuflucht, Du weissest und sihest, daß wir jetzund in grosser Noth und Gefahr seyn, und weder Rath, Hülffe und Trost wissen, denn in unserer Macht stehets nicht, aus solcher grossen Noth uns selbst zu erretten. Wir wissen nicht/ was wir thun sollen/ sondern unsere Augen sehen nach Dir/ dein Name heisset HErr Zebaoth/ groß von Rath/ und mächtig von That / deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet/ und deine Hände haben das Trockene bereitet. HErr, HErr, die Wasser-Wellen sind groß und brausen sehr / Du aber HErr/ bist noch grösser in der Höhe. Ach GOtt/ Du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärcke in den grossen Nöthen/ die uns troffen haben. Du hast gesagt durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken/ wenn gleich das Meer wütet und wallet/ und von seinem Ungestimme die Berge einfielen/ dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein/ da die heili-

gen

gen Wohnungen des Höchsten sind: GOtt ist bey ihr drinnen/ und hilfft ihr frühe/ darum wird sie wohl bleiben.

Ach HErr, unser Hertz hält Dir vor dein Wort/ ihr solt mein Angesicht suchen: Darum suchen wir nun/ HErr/ dein Antlitz/ verbirge dein Antlitz nicht vor uns/ verstosse nicht im Zorn deine Kinder/ denn Du bist unsere Hülffe. Laß uns nicht/ und thue nicht deine Hand von uns ab/ GOtt unser Heyl/ denn alle Hülffe hat uns verlassen/ nimm Du uns aber auf/ HERR. Wir hoffen aber doch/ daß wir sehen werden das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen/ darum wollen wir getrost seyn und unverzagt/ und des HErrn harren/ Du unser GOtt wirst uns erhören. Du hast ja gesagt: Bey dem HErrn findet man Hülffe/ und deinen Seegen über dein Volck/ Sela. Darum laß uns, O lieber GOtt und Vatter, bey Dir Hülffe finden. Du hast ja gesagt: Da dieser Elende rieff/ hörets der HErr/ und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Laß sich deine Engel um uns herlagern die wir Dich fürchten/ und laß uns aushelffen. Sey uns gnädig/ GOtt/ sey uns gnädig/ denn auf Dich trauet unsere Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel haben

ben wir Zuflucht/ bis das Unglück vorüber gehe. Wir ruffen zu GOtt dem Allerhöchsten/ der unsers Jammers ein Ende macht. GOtt sende vom Himmel und hilff uns/ GOTT sende deine Gnade und Treue.

Ach GOtt, Du wirst ja nicht ewig zürnen/ sondern Gnade erzeigen: Es wird ja nicht gar aus seyn mit deiner Güte/ und deine Verheissung wird ja kein Ende haben: Du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu seyn/ und deine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen: Deine rechte Hand kan ja alles ändern/ deine Hand ist ja nicht verkürtzet: Du bist ja der GOtt/ der Wunder thut/ Du hast deine Macht bewiesen an den Völckern. Tröste uns/ GOtt unser Heiland/ und laß ab von deiner Ungnade über uns/ willt Du denn ewiglich über uns zürnen/ und deinen Zorn gehen lassen für und für: Willt Du uns denn nicht wieder erquicken/ daß sich dein Volck über Dir erfreuen möge: HErr/ erzeige uns deine Gnade/und hilff uns. HErr/ kehre Dich doch wieder zu uns/ und sey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade/ so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder/ nach dem Du uns

so lange plagest/ nachdem wir so lange Unglück leiden. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich/und fördere das Werck unserer Hände.

Ach HErr unser GOtt/ schaffe uns Beystand in der Noth/ denn Menschen Hülffe ist kein nütze. Du hast ja gesagt: Er begehret mein/ so will Ich ihm aushelffen/ er kennet meinen Namen darum will Ich ihn schützen/ er ruffet Mich an/ so will Ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noth/ Ich will ihn heraus reissen/ und zu Ehren machen/ Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Ach HErr/unsere Missethaten habens ja verdienet/ aber hilff doch um deines Namens willen: Du bist ja Israels Trost und ihr Noth-Helffer: Du bist ja noch unter uns/ HERR/ und wir heissen nach deinem Namen/ verlasse uns nicht/so wollen wir Dir ein Freuden-Opffer thun/und deinem Namen dancken/ daß Er so tröstlich ist/Amen.

## Das 21. Gebet In Kranckheiten.

Ach Du barmhertziger, gnädiger GOtt und Vatter: Ich klage und bekenne Dir, daß ich bis daher mein Leben, so Du mir verliehen hast, übel

übel habe zubracht, nicht zu deinen Ehren, sondern zu Vollbringung meines Fleisches Lüsten, ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet denn Dir. Ach HErr, wie hertzlich leid ist mirs, daß ich die kurtze Zeit meines Lebens so übel hab angelegt, darum erkenne ich nun, daß Du mich um meiner Sünde willen heimsuchest, und diese Kranckheit zuschickest, auf daß Du mich zur Busse ruffest: Du richtest mich billich/ HERR/ und züchtigest mich/ auf daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammt werde: Du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterblichkeit, und wilt mich lehren/ daß mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen/ die so sicher leben! sie gehen dahin und sind wie ein Schatten/ sie sammlen und sorgen/ und wissen nicht/ wer es kriegen wird/ und nun HErr/ weß soll ich mich trösten? Errette mich von meinen Sünden. Ach HERR, ich weiß, daß mein Leben in deiner Hand stehet, Du hast alle meine Tage auf dein Buch geschrieben/ die noch kommen sollen/ und deren noch keiner da ist. Es war Dir mein Gebein nicht verborgen/ da ich gebildet ward in Mutter-Leibe. Weil es nun dein Wille ist, daß ich kranck seyn soll, so laß mich diesen deinen Willen gerne thun.

Ach HErr, deine Pfeile stecken in mir/und deine Hand drucket mich/ es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Drohen/ und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden: Denn meine Sünden gehen über mein Haupt/ und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden: Mein Herz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir: Denn ich bin zu Leiden gemacht / und mein Schmertz ist immer vor mir. Ach mein GOtt, bewahre meine Seele für allen Anfechtungen. Laß diese meine leibliche Kranckheit seyn eine Artzeney meiner Seelen, daß meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Hertz und Sinn in und durch den Frieden meines HErrn JEsu Christi: Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teuffels: Du weissest ja, HERR, daß ich deiner Hände Werck bin/ daß Du mich aus Leimen gemacht hast/ wir sind Thon/ Du bist unser Töpffer. Ach wie bald bin ich zubrochen! darum schone meiner, O lieber HErr! Du wirst ja nicht verwerffen und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände, Du hast mich ja aus meiner Mutter Leibe gezogen/und bist meine Zuversicht gewesen / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

Du

Du bist ein Ursprung und HErr meines Lebens, und hasts Macht wieder zu nehmen, wenn Du wilt. Ists nun dein Wille, so thue die Barmhertzigkeit an mir, wie an dem König Hiskia, welchem Du funfzehen Jahr zu seinem Leben zusetztest. Sihe/ um Trost ist mir sehr bange/ nimm Dich meiner Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter Dich zu rücke. Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode, so richte mich wieder auf, und heile mich HErr/ denn ich bin sehr schwach. O Du himmlischer Artzt, HErr JEsu Christe, nimm mich in deine Cur, lindere meine Schmertzen, und heile mich durch deine Wunden: Laß dein bitter Leiden und Sterben meine Artzeney seyn, HERR/ laß mich deines Kleides Saum anrühren/ das ist, dein Wort und Sacrament, darein Du Dich verkleidest, und heile mich, daß ich durch deine Krafft/ die von Dir ausgehet/ gesund werde. Ist es aber ja dein Wille, daß ich durch diese Kranckheit hingehen soll den Weg aller Welt/ wolan, so bin ich nicht besser denn meine Vätter/ so laß HErr/ deinen Diener im Friede fahren/ wie Du gesagt hast/ denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen/ welchen Du bereitet hast vor allen Völckern/ ein Licht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß deines Volcks Israel/ A.

## Das 22. Gebet
## Zu GOTT dem Vatter, in Todes-Noth.

Allmächtiger GOTT, ein Vatter der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes/ erbarme Dich mein, wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet. Gedencke an das theure Wort, das Du gesagt hast: Meine Barmhertzigkeit ist groß. Gedencke, daß dein lieber Sohn JEsus Christus um meinet willen ist Mensch worden. Gedencke, daß Du die Welt also geliebet hast/ daß Du deinen einigen Sohn hast gegeben/ auf daß alle/ die an Ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben sollen. In diesem Glauben kommt meine Seele zu Dir, und bringet mit sich deinen lieben Sohn JEsum Christum, welchen Du mir geschencket hast, um desselben willen wollest Du an mich gedencken, und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehl ich meine Seele, laß mich dein liebes Kind ewiglich in deiner Gnade bleiben, und thue Barmhertzigkeit an mir, weil ich noch lebe, und wenn ich sterbe, um deines lieben Sohnes, unsers HErrn JEsu Christi willen, Amen.

## Das 23. Gebet
## Zu GOTT dem Sohn, in Todes-Noth.

HErr JEsu Christe, mein einiger Trost und Hülffe, der Du meine

Kranckheit hast getragen / und bist um meiner Sünde willen verwundet/ Du Lamm GOttes / der Du trägst die Sünde der Welt/ sey Du meine Gerechtigkeit/meine Heiligung und meine Erlösung. Heile meine Schmertzen durch deine Wunden. Laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verlohren seyn, nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir: Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern hilff mir bald hindurch zum ewigen Leben: Gedencke daran, daß ich dein armes Schäflein bin/ und Du mein getreuer Hirte. Nimm mich auf deine Arme/ und trage mich ins freudenreiche Paradis. Laß mich auch dein freundliches Angesicht und deine Herrlichkeit sehen/Amen.

## Das 24. Gebet
# Zu GOTT dem Heiligen Geiste
## in Todes-Noth.

O GOTT Heiliger Geist, Du einiger Trost aller Betrübten, stärcke und tröste mein kleinmütiges und trauriges Hertz,bewahre meinen Glauben, den Du in mir würckest, und laß das glimmende Töchtlein nicht auslöschen. Behüte mich vor des bösen Feindes Anfechtung. Laß mein Hertz vor dem Tode nicht erschrecken noch verzagen: Wehre aller Ungedult, und mache mich willig GOtt meinem HErrn gehorsam

sam

sam zu seyn. Hilff mir mein Leben seelig und frölich beschliessen, bewahre mein Hertz und Sinne/ in dem Frieden meines HErrn JEsu Christi: Und wenn ich nicht mehr reden kan, so bewahre und versiegele das Gedächtnis des Heiligen Namens JEsu Christi in meinem Hertzen, und laß mich in demselben seeliglich entschlaffen, Amen.

## Das 25. Gebet
## Um Gedult in grossem Creutz.

Ach treuer/ gnädiger/ barmhertziger GOtt/ gedultig und von grosser Güte: Ich erkenne, daß Du mir dis Creutz auferleget und zugeschicket hast, aus Liebe und nicht aus Haß: Denn welche Du HErr lieb hast/ die züchtigest Du/ und stäupest einen jeglichen Sohn/ den Du aufnimmest: Du verletzest und verbindest/ Du zuschmeissest/ und deine Hand heilet/ Du tödtest und machest lebendig/ erniedrigest/ und erhöhest/ führest in die Hölle und wieder heraus: Du führest ja deine Heiligen wunderlich: So Du wilt lebendig machen, tödtest Du zuvor, so Du wilt zu Ehren bringen, so demütigest Du zuerst, so Du wilt erfreuen, so betrübest Du zuvor, Du züchtigest die Deinen wol/ aber Du gibst sie dem Tode nicht. Du hast mir, lieber Vatter, den Gedult-Spiegel deines lieben Sohns vorgestellet/

und

und befohlen/ desselben Fußstapffen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht bin ja nicht besser denn mein HErr, Er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen/ gib mir, daß ich Ihm also folge, und durch Trübsal ins Reich GOttes eingehe. Gib mir, daß ich bedencke, daß alle / die in Christo JEsu wollen gottselig leben/ die müssen Verfolgung leiden. Ach laß mich deine Züchtigung erdulten. Denn dadurch erbietest Du Dich als ein Vatter gegen seine Kinder.

Ach lieber Vatter, wie kan sich meine Vernunfft in diß dein Regiment so gar nicht schicken, daß ich gedultig sey in Trübsal/ frölich in Hoffnung/ da ich doch das Joch Christi trage/ welches ich williglich, ja mit Freuden tragen solte, und nicht gezwungen. Alle Züchtigung/ wenn sie da ist/ düncket sie mich nicht Freude seyn/ sondern Trübsal/ da sie doch hernach gibt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind. Darum gib mir Gedult, O freundlicher Vatter, laß die Anfechtung dein Wort nicht aus meinem Hertzen reissen, den Glauben schwächen, das Gebet dämpffen, Ungedult und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. ... hilffreicher GOtt, laß mich nicht wider Dich murren. Greiff mich auch, lieber Vatter, nicht zu hart an, gedencke, daß

ich Staub und Asche bin / daß meine Krafft nicht steinern noch mein Fleisch eisern ist. Ach HErr JEsu Christe, getreuer Hoherpriester, Du bist ja in allem versucht/in dem wir versucht werden / Du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben. Laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit/da mirs noth ist: Stärcke meine müde Hände / erhalte die strauchlende Knie, daß ich nicht wancke; Sage zu meinem verzagten Hertzen: Dein GOtt ist König. Du bist ja allein der Müden Krafft / der Schwachen Stärcke / ein Schatten für der Sonnen Hitze/ eine Zuflucht für dem Ungewitter: Und weil es ja dein Wille ist, daß ich hie eine kleine Zeit leiden und traurig seyn soll/ so verleihe mir Gedult, und stärcke mich zu überwinden alles was mir der Satan und die Welt durch dein Verhängnis zu Leide thut: Laß mich [illegible]ch still seyn und hoffen starck seyn/daß mir geholffen werde, daß ich im Glauben darreiche die Tugend/ in der Tugend Gedult/ in der Gedult Gottseligkeit / damit mein Glaube rechtschaffen / und viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergängliche Gold durchs Feuer bewähret. O GOtt Heiliger Geist, Du liebliches Freuden-Oel, erfreue mein Hertz, und laß mich im

Glau-

Glauben anschauen die künfftige Herrlichkeit/ derer dieser Zeit Leiden nicht werth ist: Du bist der Geist der Herrlichkeit/ welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet/ Du wirst mein Leid in Freude/ mein Creutz in Ehre, meine Schmach in Herrlichkeit, verwandeln/ das glaube ich, darzu hilff mir ewiglich, Amen.

## Das 26. Gebet
## Im Creutz, wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht.

Barmhertziger, himmlischer Vater, ich erinnere Dich in meinem langwirigen Creutz deiner gnädigen Verheissung und Zusage, da Du sprichst: Ruffe mich an in der Zeit der Noth / so will Ich dich erretten / so solt du Mich preisen: Befiehl dem HErrn deine Wege/ und hoffe auf Ihn/ Er wirds wol machen: Wirff dein Anligen auf den HErrn / der wird dich versorgen/ und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen: Hoffet auf Ihn allezeit / lieben Leute/ schüttet euer Hertz vor Ihm aus/ denn GOtt ist unsere Zuversicht. Ach HErr, Du hast ja zugesagt zu erhören: Dein Wort spricht ja: Du gibst ihm seines Hertzens Wunsch/ und wegerst nicht/ was sein Mund bittet / er bittet Dich ums Leben / so

gibst Du ihm langes Leben/immer und ewiglich: Welche Ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu schanden: Er begehret Mein/ so will Ich ihm aushelffen/ er kennet meinen Namen/ darum will Ich ihn schützen/ Er ruffet Mich an/ so will Ich ihn erhören/ Ich bin bey ihm in der Noth/Ich will ihn heraus reissen/ und zu Ehren machen: Der HErr ist nahe allen/die Ihn anruffen/die Ihn mit Ernst anruffen: Er thut/ was die Gottsförchtigen begehren/ höret ihr Geschrey/und hilfft ihnen. Warlich/ warlich/ Ich sage euch/was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/ das wird Er euch geben. Bittet/ so werdet ihr nehmen/suchet/so werdet ihr finden/ klopffet an/so wird euch aufgethan: Denn wer da bittet/ der nimmt/ wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopffet/dem wird aufgethan. Höret doch, was der ungerechte Richter spricht: Ich will dieser Wittwen helffen/ daß sie mich nicht mehr überlauffe. Solte GOTT nicht seine Auserwehlten erhören/so Tag und Nacht zu Ihm schreyen/ und Gedult darüber haben? Warlich ich sage euch/ Er wird sie erhören/ und wird sie bald erhören.

Ach gnädigster Vatter, dein Wort

spricht

sprichst ja: Wenn die Gerechten schreyen / so höret es der HERR / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Des HErr ist nahe bey denen / so zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / so zuschlagene Gemüter haben. Der Gerechte muß viel leiden / aber der HERR hilfft ihm aus dem allen. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit will Ich dich wieder sammlen / Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen / aber mit ewiger Gnade will Ich Mich deiner erbarmen.

Aber lieber GOtt, gnädiger Vatter, mich lässest Du erfahren viel und grosse Angst / mein Leben hat abgenommen für Trübnis und meine Zeit für Seufftzen / das Gesicht vergehet mir / daß ich so lange harren muß auf meinen GOTT. Ach HErr / wie lange wilt Du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgest Du dein Antlitz vor mir? Wie lang soll ich sorgen in meiner Seele / und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Wirst Du denn / HErr / ewiglich verstossen / und keine Gnade mehr erzeigen? Ists denn gantz und gar aus mit deiner Güte / und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOtt

vergessen gnädig zu seyn/und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Aber HErr/ich will das gerne leiden/deine rechte Hand kan alles ändern: Nach Dir/HErr/verlanget mich/ mein GOtt /auf Dich hoffe ich/ laß mich nicht zu Schanden werden/ daß sich meine Feinde nicht über mich freuen/denn keiner wird zu Schanden/der dein harret/ aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter. Ach HErr, Du bist ja getreu laß mich ja nicht versuchen über mein Vermögen/ sondern mache/ daß die Versuchung und mein Creutz ein solch Ende gewinne/ daß ichs kan ertragen: Du bist ja der Allmächtige HErr, deß Hand nicht verkürtzt ist, Dir ist ja nichts unmöglich/HErr Zebaoth ist dein Name / groß von Rath/ und mächtig von That: Du bist ja der Trost Israel und ihr Nothhelffer/warum stellest Du Dich/als wärest Du ein Gast im Lande/und als ein Fremder / der nur über Nacht drinnen bleibt? Warum stellest Du Dich als ein Held / der verzagt ist/ und als ein Riese/ der nicht helffen kan? Du bist doch ja unter uns / und wir heissen nach deinem Namen/ verlaß uns nicht. O HErr, nach allen diesen deinen Verheissungen und warhafftigem Wort, laß mir Elenden und Armen, der ich lange

vor

vor deiner Gnaden-Thür aufgewartet und angeklopffet/ Gnade, Hülff und Trost wiederfahren, so will ich Dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/ daß Er so tröstlich ist/ Amen.

## Das 27. Gebet
# Um Trost.

O Du Vatter aller Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes / dessen Zorn ein Augenblick währet/ der Du Lust zum Leben/ und die Menschen sehr lieb hast/ bey welchem seine Heiligen in Gnaden sind / deß Thun lauter Güte und Treue ist: Sihe, ich bin in grossen Aengsten, Traurigkeit hat mich überfallen und Leiden ohne Zahl/ nicht allein äusserlich, sondern auch in meinem Geiste innerlich, und wäre nicht Wunder, daß ich für Leid vergienge. Ach sihe! um Trost ist mir sehr bang/ nimm Dich meiner Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Hertzen reisse, und mich nicht überrede an deiner Liebe und Gnade zu zweiffeln, oder Dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele ist voll Jammers und mein Leben ist nahe bey der Höllen! Ich leide deine Schrecken/ daß ich schier verzage. Ach HErr/ ich leide Noth/ lindere mirs/ erleuchte mich mit deinem Lichte und Troste,

daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht und dein freundlich Angesicht. Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes/und erquicke mich/ehe ich hinfahre/ und nicht mehr hie bin.

Ach HErr JEsu Christe/Du hast alle müde Seelen zu Dir geruffen/ sie zu erquicken. Ach ich bin mühselig und beschweret äusserlich und innerlich! Du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewesen/ gezittert/gezaget/ bis in den Tod betrübet/ Angst-blutigen Schweiß geschwitzet/ durch einen Engel vom Himmel gestärcket/darum um deiner heiligen Seelen-Angst willen mache mich deines Trostes theilhafftig/und laß mich nicht verzagen. Ach HErr, Du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Gallen und Essig geträncket, mildere mir meinen bittern Creutz-Tranck: Ja weil Du nach deiner Auferstehung deine betrübte Jünger besucht/ihnen deine Hände und Füsse/ als Trost-Spiegel / gezeiget/ so erscheine mir auch freundlich und tröstlich: Und ob ich ja mit Petro fiele/mit Thoma zweiffelte/so bitte ich Dich HErr, Du wollest mich nicht lassen irre gehen/ sondern diß verlorne Schaf suchen, mir deine Wunden zeigen, in deinen Händen und Füssen und in deiner Seiten, daß ich nicht unglaubig/sondern glaubig sey/und daß ich

ich mit Thoma sagen möge: **Mein HErr und mein GOtt!** Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeil ins Hertz scheust, daß ich ihm wieder die Nägel und Speer, damit deine Wunden eröffnet, ins Hertz schiessen und überwinden möge.

O GOtt Heiliger Geist, Du Stärcke der Schwachen, Trost der Betrübten, Krafft der Müden, aller Traurigen Advocat, Beystand, Versicherung und Unterpfand: Ach stehe mir bey, wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweifflung angreiffet, daß ich an deiner Gnade verzagen soll, darüber sich mein Hertz ängstiget, und mit der Anfechtung kämpffet, mir aber derselbige Kampff viel zu schwer wird, so stehe mir bey Du wahrer und höchster Tröster in aller Noth. Sey Du meine Stärcke, mein Sieg, meine Krafft, mein Licht, mein Heil, daß ich durch Dich überwinde, und die Crone des Lebens darvon bringe, Amen.

# Geistliche Seelen-Artzeney/ wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz, und andere Straffen,

in vier Capitel verfasset.

**Erstes Capitel. Daß diese Plage eine scharffe Ruthe GOttes sey.**

**Zweytes Capitel. Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.**

Drittes Capitel. Wie man darwider beten soll, öffentlich und in Häusern, mit beygefügten sonderlichen Gebetlein.

Viertes Capitel. Wie sich die jenigen, so damit durch GOttes Verhängnis heimgesucht werden, trösten sollen.

# Der geistlichen Seelen-Artzeney

## Erstes Capitel

## Daß die Plage eine scharffe Zorn-Ruthe GOttes sey.

Solches bezeuget GOtt der HErr Selbst im 3. B. Mos. 26. Cap. da Er also drohet: Werdet ihr Mir nicht gehorchen / so will Ich euch heimsuchen mit Schrecken / Schwulst und Fieber / daß eure Angesichter verfallen / und eure Leiber verschmachten. So ihr aber über das Mir noch nicht gehorchet / so will Ichs noch siebenmal mehr machen / euch zu straffen um eure Sünde / daß Ich euren Stoltz und Halsstarrigkeit breche rc. Und ob ihr euch in eure Städte versammlet / will Ich doch die Pestilentz unter euch senden.

Im 4. Buch Mos. 14. Cap. v. 11. 12. Wie lange lästert mich dis Volck? Und wie lange wollen sie nicht an Mich glauben / durch allerley Zeichen/

chen / die Ich unter ihnen gethan habe? So will Ich sie mit Pestilentz schlagen und vertilgen.

Im 5. B. Mos. 28. v. 15. 16. 21. 22. 27. Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HERRN deines GOttes / so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen. Der HErr wird dir die Sterb-Drüse anhängen / und dich vertilgen. Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst / Fieber / Hitze / Brunst / Dürre / gifftiger Lufft / Geelsucht / und wird dich verfolgen / bis Er dich umbringe. Der HErr wird dich schlagen mit Drüsen Egypti.

Jer. 14. v. 12. Ob sie Mir gleich Brand-Opffer und Speis-Opffer bringen / so gefallen sie Mir doch nicht / sondern Ich will sie mit dem Schwerdt / Hunger und Pestilentz aufreiben.

Jer. 34. Cap. v. 18. Ihr gehorchet Mir nicht, daß ihr ein Frey-Jahr ausruffet, ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nechsten. Sihe / so ruffe Ich / spricht der HErr / euch ein Frey-Jahr aus zum Schwert / zur Pestilentz und zum Hunger.

Jer. 29. v. 17. 18. 19. Sihe / Ich will unter sie schicken Schwerdt / Hunger und Pestilentz / und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen Feigen, da einem für eckelt zu essen: Darum daß sie

meinen Worten nicht gehorchen, spricht der HErr, der Ich meine Knechte, die Propheten, stets zu euch gesandt habe, aber ihr wollet nicht hören, spricht der HERR.

Ezech. am 14. Cap. v. 13. 19. 20. 23. Wenn ein Land an Mir sündiget, und Mich darzu verschmähet, so will Ich meine Hand wider dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brods hinweg nehmen, und will Theurung hinein schicken / und will auch Pestilentz hinein schicken / und meinen Grimm über dasselbe ausschütten / und Blut stürtzen, also, daß Ich beyde Menschen und Viehe ausrotte. Und wenn Noah, Daniel und Hiob darinnen wären, so wahr Ich lebe, sprich der HErr HErr, würden sie weder Söhne noch Töchter, sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HErr HErr: **Wenn Ich meine vier böse Straffen / als Schwerdt / Hunger / böse Thier und Pestilentz über Jerusalem schicken werde /** so werdet ihr erfahren, daß Ich es nicht ohn Ursach gethan habe.

Ezechiel am 33. Cap. v. 26. 27. 28. Ja ihr fahret immer fort mit Morden, und übet Greuel, einer schändet dem andern sein Weib, und meinet, ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HErr: So wahr Ich lebe, sollen alle so in den Wüsten wohnen, durchs Schwerdt

Schwerdt fallen, und was auf dem Felde ist, will Ich den Thieren zu fressen geben, und die in den Vestungen und Hölen seyn/ sollen an der Pestilentz sterben/ denn Ich will das Land wüste machen, und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos 4. v. 10. 12. 13. Ich schickte Pestilentz unter euch/ gleicher Weise wie in Egypten/ darum will Ich dir weiter also thun, Israel. So schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt, denn sihe, Er ists, der die Berge machet, und den Wind schaffet, und zeiget dem Menschen, was er reden soll.

Apoc. 6. v. 8. Sihe, ein fahl Pferd, und der darauf saß, des Name hieß der Tod, und die Hölle folget ihm nach. Und ihm ward Macht gegeben zu tödten den vierdten Theil auf Erden/ mit Schwerd/ Hunger/ mit dem Tod (oder Pestilentz) und durch die Thiere auf Erden.

## Exempel dieser Straffe.

Im andern Buch Mosis am 9. Cap. schlägt GOtt der HErr die Egypter, um des Ungehorsams willen Pharao, mit einer harten Pestilentz/ daß ihr Viehe Hauffenweiß starb.

Im 4. Buch Mosis 25. Cap. schlug GOtt der HErr das Volck um der Hurerey willen, mit Pestilentz/ daß an der Plage getödtet wurden vier und zwantzig tausend.

Im 2. Buch Samuel am 24. Cap. schlug GOtt der HErr das Volck Israel mit der Pestilentz, um der Hoffart willen des Königs Davids, daß er wider GOttes Befehl das Volck zehlen ließ, daß in dreyen Tagen siebentzig tausend sturben.

Im 2. Buch der Könige am 19. Cap. schlug der Engel des HErrn das gantze Lager des Königs Sennaherib, um der Gotteslästerung willen, in einer Nacht/ hundert und fünff und achtzig tausend Mann.

Diese Zeugnissen, Drohungen und Exempel halten uns vor den Zorn GOttes, dafür wir billich erschrecken sollen, und nicht so sicher seyn. Aber wir müssen leider aus dem 90. Psalm klagen: **Wer glaubets aber/ daß Du so sehr zürnest/ und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm?**

Lerne doch hie sehen und hören, daß aus der Verachtung GOttes, aus der schändlichen Hoffart, Unzucht, Lästerung, Geitz, Unbarmhertzigkeit und Bedrängnis der Armen, Unbußfertigkeit, eitel Pestilentz, und Gifft wird, welches als das Feuer zu Sodom, als Schwefel und Pech über uns fället, und unsere Leichnam verzehret.

## Zweytes Capitel
# Wie diese Plage durch wahre
## Busse abzuwenden.

Ach HErr/ unsere Missethaten habens ja verdienet/ aber hilff doch um deines Namens willen/ denn unser Ungehorsam ist ja groß/damit wir wider Dich gesündiget haben/ Du bist der Trost Israel und ihr Nothhelffer. Du bist ja unter uns/ HErr/ und wir heissen nach deinem Namen/ verlaß uns nicht. Ach HErr! meine Augen fliessen mit Threnen Tag und Nacht, und hören nicht auf. Gehe ich hinaus/ so sehe ich die Erschlagene/ komme ich in die Stadt/ so ligen sie da für Hunger verschmachtet. Hast Du uns denn, O HErr, verworffen, und hast einen Eckel an uns? Warum hast Du uns so geschlagen, daß uns niemand heilen kan? Wir hoffeten, es solte Friede werden, so kommt nichts Gutes; Wir hoffeten, wir solten heil werden, so ist eitel Schaden da. HErr/ wir bekennen unser gottloß Wesen und unserer Vätter Missethat/ denn wir haben wider Dich gesündiget. Ach HErr, um deines Namens willen, laß uns nicht geschändet werden! Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden. Gedencke doch und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören, es ist doch ja unter der Heyden Götzen keiner, der Regen

geben

geben kan, so kan auch der Himmel nicht regnen, Du bist doch ja der HErr, auf den wir hoffen, denn Du kanst solches alles thun.

Ach HErr! vergib uns die Verachtung deines Worts. Wir haben deiner ernsten Drohung nicht geglaubet, noch uns dafür gefürchtet, wir haben nicht nach deinem Wort gelebet, unser Hertz und Gemüt nicht geändert, noch uns von gantzem Hertzen zu Dir gewendet, darum ist dein Wort über und unter uns zu Feuer worden, und verzehret uns: Wir haben einen Eckel darfür gehabt, darum machest Du uns auch zum Scheusal und Eckel.

Vergib uns unsere Hoffart und Ubermut, denn derselbe ist unter uns zu Gifft und Pestilentz worden, und macht unsere Leiber abscheulich, voller Beulen und Drüsen. Vergib uns die grosse und überhäuffte Gottslästerung, dieselbe ist unter uns zum Fluch worden, und frisset unsere Leiber hinweg, als ein Fluch. Vergib uns unsere grosse Unbarmhertzigkeit, und den unersättlichen Geitz und Bedrängnis der Armen, denn dieselbe ist zu einem gifftigen Drachen worden, der uns vergifftet und hinweg räumet. Vergib uns unsere Heucheley, daß wir unter dem Schein des Christlichen Namens ärger leben denn die Heyden, und keine Christliche Werck thun, darum brauchest Du nun einen solchen Ernst wider uns, und eine solche scharffe Ru-

the, damit man die Spötter und Narren straffet, und reissest uns aus unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht, damit wir das Land und unsere Häuser befleckt haben, darum hast Du dieselbe lassen zu lauter Gifft werden, die uns auffrist, daß wir das Land nicht besitzen mögen.

Also forsche und sehe ein jeglicher sein Wesen und Leben, und schone seiner selbst nicht, schmeichle ihm keiner selber in seinen Sünden, denn das ist keine rechte Busse, und ein solcher, der ihm selber liebkoset, und der beste seyn will, der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büsser ist, ist auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias, der heilige Prophet, in Klag-Liedern am 3. Capitel. Wie murren die Leute/ ein jeglicher murre wider seine Sünde. Last uns forschen, und suchen unser Wesen/ und uns zum HErrn bekehren. Lasset uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel/ und sagen: Wir/ wir haben gesündiget/ und sind ungehorsam gewesen/ darum hast Du uns billich nicht verschonet/ sondern mit deinem Zorn überschüttet.

Kehre wieder/ du abtrünnige Israel/ spricht der HErr / so will Ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen/ denn Ich bin barmhertzig/ und will nicht ewiglich zürnen/ allein

allein erkenne deine Missethat/ daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

Plötzlich rede Ich wider ein Volck und Königreich/ daß Ichs ausrotten/ zubrechen und verderben will/ wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit/ darwider Ich rede/ so soll Mich auch gereuen das Ubel/ das Ich gedachte ihm zu thun.

Joel am 2. Bekehret euch zu Mir/ von gantzem Hertzen/ mit Fasten/ Weinen/ Klagen/ zureisset eure Hertzen und nicht eure Kleider/ und bekehret euch zum HErrn/ eurem GOtt: Denn Er ist gnädig/ barmhertzig/ gedultig/ und von grosser Güte/ und reuet Ihn bald der Straffe.

Im 2. Buch der Chron. am 2. verheisset GOtt: Wenn Er unter sein Volck Pestilentz kommen lasse/ und sie sich demütigen/ und sein Angesicht suchen/ und sich wenden von ihren bösen Wegen/ so wolle Er sie hören im Himmel/ ihre Sünde wegnehmen/ und sie heilen.

Also hat David die Pistilentz abgewandt/ 2. Sam. 24. und im 1. Buch der Chron. 22. Denn GOtt sandte einen Engel gen Jerusalem/ sie zu verderben/ und im Verderben sahe der HErr drein/ und reuete Ihn das Ubel/ und sprach zum Engel/ dem

Ver-

Verderber: Es ist genug/laß deine Hand ab. David aber sahe den Engel, der das Volck schlug, und sprach zum HErrn: Sihe, ich habe gesündiget, ich habe die Missethat gethan, was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vatters Haus seyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar, und opfferte Danck-Opffer, und da er betet, erhöret ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel, und der HErr ward dem Lande versöhnet, und die Plage hörete auf von Israel.

Also wandte der König Hiskia, wie wir Esaia 38. lesen, seine Pestilentzische Kranckheit ab, denn er weinete sehr und betete, da sandte GOtt der HERR den Propheten Esaiam zu ihm, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR: Ich habe dein Gebet erhöret/ und deine Threnen gesehen. Und Hiskia sprach: O wie will ich noch reden/ daß Er mir zugesagt hat/ und thuts auch/ ich werde mich scheuen all mein Lebtage/ für solcher Betrübnis meiner Seele: Sihe/ um Trost war mir sehr bange/ Du aber hast Dich meiner Seelen hertzlich angenommen/ daß sie nicht verdürbe/ denn Du wirffest alle meine Sünde hinter Dich zurücke. HErr/ davon lebet man/ und das Leben meines Geistes stehet gantz und gar in demselben/ Du lässest mich entschlaffen und machest mich lebendig.

In

In dieser hertzlichen Reue, Leid und Abbitte, must du Zuflucht haben in wahrem Glauben zu dem ewigen Gnaden-Thron / unserm HErrn JEsu Christo / welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist GOTT gnädig und barmhertzig, Derselbe bittet für uns, wenn wir zu Ihm fliehen, um Desselben willen erhöret uns GOtt, um Desselben willen lindert GOTT die Straffen und nim̃t die Plagen hinweg, vergibt die Sünde, und läst Ihn der Straffe bald gereuen: Er ist unser Mittler, Versöhn-Opffer, Vorsprecher, Hoherpriester, Erlöser und Nothhelffer, und wird uns nicht verderben lassen.

**Wenn du den HERRN deinen GOTT suchen wirst / so wirst du Ihn finden / wo du Ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen suchen wirst: Wenn du dich ängsten wirst / und dich treffen werden alle diese Dinge / in den letzten Tagen / so wirst du dich bekehren zu dem HErrn deinem GOtt / denn der HErr dein GOtt ist ein barmherziger GOtt / Er wird dich nicht lassen verderben / auch nicht vergessen des Bundes / den Er mit dir gemacht hat.**

Drittes Capitel
## Wie man wider diese gifftige Seuche beten soll, öffentlich und in Häusern.

Da ist nun erstlich vonnöthen, daß du für Augen habest die tröstlichen und gnädigen Verheissungen, daß GOtt das Gebet, wenn es aus bußfertigen, glaubigen Hertzen gehet, gnädig erhören wolle.

Der HErr ist nahe allen/ die Ihn anruffen/ allen die Ihn mit Ernst anruffen, Er thut was die Gottsfürchtigen begehren/ und erhöret ihr Schreyen und hilfft ihnen. Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an/ und schreye zu meinem GOtt/ so erhöret Er meine Stimme von seinem heiligen Tempel und mein Geschrey kommt vor Ihn zu seinen Ohren. Wenn ich betrübt bin/ so dencke ich an GOtt/ wenn mein Hertz in Aengsten ist/ so rede ich/ Sela. Welche Ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Da dieser Elende rieff/ hörets der HErr/ und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten/ und seine Ohren hören auf ihr Schreyen. Der HErr ist nahe bey denen / die zubrochenes Hertzens sind/ und hilfft denen/ so zerschlagen Gemüt haben. Wenn ich

ich Dich anruffe / so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft / wenn ich mitten in der Angst bin / so erquickest Du mich. Wer den Namen des HErrn wird anruffen / der wird errettet werden. Es ist aller zumal ein HErr / reich von Barmhertzigkeit / über alle / die Ihn anruffen.

Zum andern, sihe auch an die Exempel, wie durchs Gebet diese Plage ist abgewendet. Im vierdten Buch Mose am 16. Cap. lesen wir, daß Aaron auf Mose Befehl die Pfannen nahm / und thäte darein Feuer vom Altar / und legte Räuchwerck darauf / und gieng eilend hin / und versöhnete die Gemeine / da das Wüten allbereit vom HErrn angegangen war / und also ward der HErr versöhnet. Dis bedeut das hertzliche Gebet, im Namen JEsu Christi, in Krafft des Heiligen Geistes, in wahrer Busse und Glauben. Also stilleten auch Mose und Aaron den Zorn GOttes, 4. B. Mos. 21. Da die Kinder Israel von feurigen Schlangen gebissen worden, da sie zu Mose kamen und sprachen: Wir haben gesündiget, bitte den HErrn, daß Er die Schlangen von uns nehme: Mose bat für das Volck. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange / und richte sie auf zum Zeichen / wer gebissen ist / und sihet sie an / der soll leben. Wie

nun Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ also ist des Menschen Sohn erhöhet worden/ auf daß alle/ die an Ihn glauben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben. Die Pestilentz ist eine feurige Schlange/ so uns jetzt beisset/ darum sollen wir Christum den Schlangen-Tretter im Glauben ansehen/ auf daß wir genesen. Und sollen darauf folgende Gebetlein täglich sprechen:

## Das 28. Gebet
## In Sterbens-Läufften.

Ewiger, allmächtiger und gerechter GOtt, der Du in deinem Wort gedrohet hast, Du wollest die, so deiner Stimme nicht gehorchen, mit gifftiger Lufft schlagen, und mit Pestilentz heimsuchen/ und ihnen die Sterb-Drüse anhängen: Wir erkennen und bekennen, daß wir mit dem gifftigen Gestanck unserer vielfältigen und schweren Sünden, nicht allein zu der jetzigen schleichenden Seuche der anfliegenden Pestilentz, sondern auch zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns, auch dem ewigen Tode Ursach gegeben. Uns reuet aber solch Ubel von Grund unsers Hertzens, und wir müssen uns schämen/ daß wir so gesündiget/ unrecht gethan/ gottlos gewesen/ abtrünnig worden/ und von deinen Geboten und Rechten gewichen sind.

Glei-

Gleicher Weise aber, wie dort Aaron Feuer nahm/ und Räuchwerck darauf legte/ und mitten unter die Gemeine/ da eine Plage war ausgangen/ lieffe und räucherte / und zwischen den Toden und Lebendigen stunde/ daß der Plage gewehret ward: Also auch wir, die Du uns zum auserwehlten Geschlecht und Königlichen Priesterthum gemacht hast/ kommen jetzund, und bringev vor Dich das Räuchwerck unsers Gebets, welches vor Dir tügen müsse wie ein Rauch-Opffer/ unserer Hände aufheben wie ein Abend-Opffer/ und legen zuvörderst in solchem Räuchwerck durch einen wahren zuversichtlichen Glauben auf den süssen Geruch des allerheiligsten Opffers deines Sohns JEsu Christi, der sich selbst dargegeben für uns/ zur Gabe und Opffer/ GOtt zum süssen Geruch: Und zweifflen nicht, barmhertziger himmlischer Vatter, Du werdest den lieblichen Geruch riechen/und wie dort zu Noah Zeiten/ die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen.

Ach HErr! straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm. So Dir denn wol mit Krancken ist, so sihe an deinen Sohn, der fürwar unsere Kranckheit trüge / und lude auf sich unsere Schmertzen: Auf Ihm

ist

ist die Straffe gelegt/ auf daß wir Friede hätten. HErr! Du bist unsere Zuversicht / unsere Burg und unser GOtt/ auf den wir hoffen / laß uns unter dem Schirm des Höchsten sitzen/und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Stricke des Jägers/ und von der schädlichen Pestilentz. Decke uns mit deinen Fittigen/und unsere Zuversicht sey unter deinen Flügeln. Deine Warheit ist Schirm und Schild / daß wir nicht erschrecken müssen vor dem Grauen des Nachts/ vor den Pfeilen/ die des Tages fliegen / vor der Pestilentz/ die im Finstern schleicht / und vor der Seuche / die im Mittag verderbet.

Gnädiger gütiger Vatter, unsere Zeit stehet in deinen Händen/ Leben und Tod stehet in deiner Gewalt, Du bist unser Leben, und die Länge unsers Alters, wir setzen auf Dich den vesten Glauben, ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rechten / so werde es uns doch nicht treffen: Denn der HErr ist unsere Zuversicht/der Höchste ist unsere Zuflucht: Es wird uns kein Ubels begegnen / und keine Plage wird zu unserer Hütten sich nahen. Du hast ja deinen Engeln befohlen über uns / daß sie uns auf den

Händen tragen / und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen.

O HErr JEsu Christe, Du eingeborner GOttes Sohn, unser einiger und getreuer Mittler und Nothhelffer, wir begehren Dein / so wirst Du uns ja aushelffen: Wir erkennen deinen Namen / darum wirst Du uns schützen: Wir ruffen Dich an / so wirst Du uns erhören: Du bist bey uns in der Noth / Du wilt uns heraus reissen: Du wirst uns sättigen mit langem Leben / und wirst uns zeigen dein Heil.

O HErr GOtt Heiliger Geist! Du höchster Tröster, erhalte, sichere und stärcke uns Gesunde, tröste alle Erschrockene, und Furchtsame, besuche und erquicke alle Verstossene und Verlassene, heile und mache gesund alle Angesteckte und Niderligende: Und da Du ja etliche durch diese Kranckheit abfordern und hinnehmen willst, so verleihe ihnen doch ein glaubiges vernünfftiges Ende, und eine fröliche / friedliche Simeons Heimfarth in das ewige Vaterland.

O Du Heilige Dreyfaltigkeit! lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auf daß wir klug werden. Kehre Dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig. Erfreue uns nun wieder / nach dem Du uns so lange plagest / nach dem wir so lange Unglück leiden. Fülle

uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang: Ja wir wollen deinen heiligen Namen preisen, hie in der Gemeine, die in Christo JEsu ist, und dort mit allen Engeln und Auserwehlten in ewiger Freude und Seligkeit, der Du bist ein einiger und wahrer GOtt, gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

## Das 29. Gebet
# In Sterbens-Läufften.

Er begehret Mein / darum will Ich ihm aushelffen; Er kennet meinen Namen / darum will Ich ihn schützen.

O HErr himmlischer Vatter! Du bist gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben gesündiget, sind gottlos gewesen, und Unrecht gethan, und bekennen aus Hertzengrund daß wir deinen gerechten Zorn und diese scharffe Ruthe mit unserm unbußfertigen Leben auf uns böslich gebracht, und noch wol ärgers verdienet hätten. Aber Du unser GOtt bist gnädig/ gedultig/barmhertzig/und grosser Güte/ der Du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden/und vergiltest uns auch nicht nach unserer Missethat / Du lässest Dich des Ubels/ so Du wider dein Volck redest/ bald gereuen: Ach lieber Vatter, wenn Du zürnest, erzeigest Du Gnade und Güte denen, die Dich anruffen: Darum, O GOtt und Vatter! zu Dir

heben wir deine elende Kinder auf Erden, unsere Hände auf, vor Dir, Vatter, beugen wir die Knie unsers Hertzens, und ligen vor Dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HErr höre, ach HErr sey gnädig, ach HErr mercke auf, und thue es, vergib uns unsere Sünde, und wende ab deinen grimmigen Zorn, und die erschreckliche Plage der Pestilentz. Halt uns, für des Satans Pfeilen, unter dem Schatten deiner Flügel, und beschirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel, um Dein Selbst und um des Verdiensts deines lieben Sohns JEsu Christi, unsers Mittlers willen, so wollen wir, durch Krafft des Heiligen Geistes, Dich unser Lebenlang loben und preisen, der mit Dir und dem Sohn ein wahrer Allmächtiger GOtt lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

## Das 30. Gebet
## Für die Kinder in Sterbens-Läufften.

O lieber Vatter im Himmel: Ich bitte Dich, Du wollest meinen lieben Vatter, Mutter, mich und unser Haus, und die gantze Stadt, gnädiglich, durch deine liebe Engelein behüten, damit der böse Geist uns nicht vergiffte. Und da es ja dein Vätterlicher Wille wäre, daß Du mich durch diese

Hand

Hand wollest für grossem Unglück hinweg raffen, so stärcke mich durch deinen Geist und behüte mir meine Sinne, und nimm mich in einem seligen Stündlein aus diesem Jam̃erthal, um deines lieben Sohns willen, welcher des Todes Gifft und der Höllen Plage ist, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

## Das 31. Gebet
## Um Linderung und Abwendung dieser Ruthe.

Barmhertziger GOtt, himmlischer Vatter: Ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens, daß ich leider schwerlich gesündiget, also, daß ich mich billich schäme, und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff, darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billich trage, und nicht allein diese abscheuliche Plage, sondern auch, so Du mit mir ins Gericht gehen wollest, das ewige höllische Feuer gar wol verdienet habe. Aber ich komme in der Zeit der Gnaden, und am Tage des Heils zuvor, und thue Dir, liebster Vatter, einen kindlichen, demütigen Fußfall, und bitte Dich gantz demütiglich, Du wollest um meines lieben HErrn JEsu Christi willen mir elenden Sünder gnädig seyn, und einen Blutrothen Gnaden-Strich durch meine kohlschwartze Sünden thun, und diese abscheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern, mich und die Meinen, meine liebe Obrigkeit,

Prediger und Nachbarn, unter den Gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen: HERR meine Stärcke/ HErr mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOTT/ mein Hort/ auf den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz/ errette mich vom Stricke des Jägers/ und von der schädlichen Pestilentz. Laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen. Behüte mich für Forcht Grauen und Schrecken. Wende von mir ab die Pfeile/ die des Tages fliegen/ die Pestilentz/ so im finstern schleichet/ und die Seuche/ so im Mittage verderbet. Laß deine heilige Engel um mich seyn/ daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten. Ach HErr/ sey gnädig/ ach HErr/ mercke auf und thue es/ und verzeuch nicht/ denn Du bist der HErr, mein Artzt, der rechte Meister zu helffen, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschicht. Du bist ja unser Vatter und Erlöser/ von Alters her ist das dein Name. Wenn Trübsal da ist, so denckest Du ja der Barmhertzigkeit, auf Dich will ich schauen / und des GOttes meines Heils erwarten. Mein GOtt wird mich hören / und ich werde meine Lust an deiner Gnade sehen. Heile mich HERR/ so werde ich heil/ hilff mir/ so wird mir geholffen / denn Du

bist

bist mein Ruhm/ so will ich Dir ein Freuden-Opffer thun/und deinem Namen dancken/ daß Er so tröstlich ist/Amen.

## Vierdtes Capitel
## Wie sich die jenigen/so mit dieser Seuche heimgesucht werden, trösten sollen.

Erstlich, so gibt uns unser lieber GOtt durch diese schwere Straffe unsere blutrothe Sünden zu erkennen,und treibet uns mit dieser Ruthe zur Busse, zum Gebet und zur Demut, daß wir Ihm einen kindlichen, demütigen Fußfall thun sollen, um gnädige Vergebung der Sünden bitten,und uns in der Zeit der Gnaden am Tage des Heils, weil uns der freundliche,liebliche,Gnaden-Schos JEsu Christi, die Gnaden-Thür und güldene Himmels-Pforte noch weit offen stehen,bekehren,und um Abwendung oder Linderung der Straffe hefftig, emsig und ohn Unterlaß bitten sollen: Und in solcher demütigen Abbitte sollen wir uns trösten der theuren Verheissungen: **Wenn eure Sünde gleich Blutroth wäre/ so soll sie doch schneeweiß werden. So wahr Ich lebe/ spricht der HErr/ will Ich nicht den Tod des Gottlosen/ sondern/ daß er sich bekehre und lebe.** Da wir denn offt und viel bedencken sollen, diesen theuren Eid GOttes. Item, GOtt hat Gedult mit

mit uns/ und will nicht/ daß jemand verloren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre.

Zum andern, sollen wir uns auf solche tröstliche Verheissung von gantzem Hertzen wenden zu unserm Mittler und Erlöser JEsu Christo, in welchem alle Verheissungen GOttes Ja und Amen seyn: Da sollen wir im starcken Glauben betrachten, daß uns der Sohn GOttes von seinem himmlischen Vatter gegeben ist zu einem Artzt, zu einem Heil-Brunnen, zu einer Zuflucht in aller Trübsal, zu einem Nothhelffer, zu einer Artzeney wider allen menschlichen Jammer und Elend, wider alle Kranckheit und Seuche, und wider den Tod, und Ihn demütiglich anruffen und sprechen:

## Das 32. Gebet
## In Sterbens-Läufften.

Ach hertzliebster HErr JEsu Christe: Ich weiß in dieser meiner Noth nirgend hinzufliehen, denn zu Dir meinem einigen Heiland und Gnaden-Thron / welchen mir GOtt mein himmlischer Vatter hat vorgestellet. So hast Du auch alle betrübte Hertzen zu Dir geruffen und gesagt: Kommt her zu Mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ Ich will euch erquicken. Ach HErr! handele mit mir nach deiner grossen Liebe und Treue, wie Du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt hast,

so zu Dir kommen seyn. Breite deine Hand über mich/ und bedecke mich/ daß mich diese Seuche nicht tödtlich vergiffte. Strecke deine Hand aus/ rühre mich an/ und heile mich/ wie Du den Aussätzigen anrühretest und heiletest. Erfreue mich auch mit deiner Hülffe/ und tröste mich mit deiner Gnade/ denn Du bist ja von deinem himmlischen Vatter gesandt/ die zerbrochene Hertzen zu verbinden/ und zu trösten alle Traurigen/ daß ich auch sagen kan mit deinen Heiligen: Das weiß ich fürwahr/ wer GOtt dienet/ der wird nach der Anfechtung getröstet/ aus der Trübsal erlöset/ und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn Du lieber GOtt hast nicht Lust an unserm Verderben/ denn nach dem Ungewitter lässest Du die Sonne scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest Du uns mit Freuden. Item/ Des HErrn Zorn währet ein Augenblick/ den Abend lang währet das Weinen/ aber des Morgens die Freude. Item: Die mit Threnen säen/ werden mit Freuden erndten/ sie gehen hin und weinen/ und tragen edlen Samen/ und kommen mit Freuden/ und bringen ihre Garben. Item: Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit ewiger Gnade will Ich Mich über dich erbarmen. Gib mir/ HErr

JEsu Christe, daß ich solchen Verheissungen vestiglich glaube, und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde, Amen.

Zum dritten, sollen wir uns hierauf gedultig in die gnädige Hände des Allmächtigen GOttes ergeben, und wissen/daß denen/ die GOtt lieben/alle Dinge müssen zum besten gedeyen/auch die Pestilentz selbst, denn GOtt kan es mit seinen Kindern nicht böse meynen. Wenn wir nur das höchste Gut, GOtt unsern himmlischen Vatter, und unsern HErrn JEsum Christum, samt dem heiligen Geist behalten, so verlieren wir nichts, ob wir gleich Leib, Gut, und Ehre verlieren. HErr/wenn ich nur Dich habe/ so frage ich nichts/ nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet/ so bist Du doch/ GOtt/meines Hertzens Trost und mein Theil. Der HErr ist mein Gut und mein Theil/ Du erhältest mein Erbtheil/ Du thust mir kund den Weg zum Leben/ vor Dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Ich hoffe auch/ daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/sey getrost und unverzagt/ und harre des HErrn. Sey nun wider zu frieden/meine Seele/ denn der HErr thut Dir Gutes.

Er

Er hat deine Seele vom Tode gerissen/ deine Augen von den Threnen/deine Füsse vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

Zum vierdten, gleichwie wir nicht allzu vermessen und allzu sicher seyn, und diese Ruthe und Zorn GOttes gering achten und in den Wind schlagen sollen, und uns selbst muthwillig in Gefahr geben: Also sollen wir auch nicht allzu furchtsam, kleinmütig und unverzagt seyn. Wider die Furcht und Schrecken aber must du dich bewahren mit einem vesten und starcken Glauben, und must diese Zuversicht zu GOtt haben: Der HErr habe seinen Engeln befohlen/ daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen/ und daß ohne GOttes Willen keine Pestilentz dich vergifften oder tödten kan, so wenig als das Feuer im glüenden Offen die drey Männer verbrennen konte. Oder die Löwen den Propheten Daniel verschlingen konten. Und der Wallfisch den Jonam verdauen konte. Darum sagt der 112. Psalm: Der Gerechte ist getrost und förchtet sich nicht/ wenn eine Plage kommen will/ so förchtet er sich nicht/ sein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn/ sein Hertz ist getrost/ und förchtet sich nicht. Den Fluch des

Bileams kan GOtt in einen Segen verwandeln / und der Löwe / der Simson fressen wolte / muste des andern Tages seine Speiß-Kammer seyn / und süsses Honig geben. Und so wenig der Würg-Engel die Israeliten / derer Pfosten und Uberschwellen mit dem Blute des Oster-Lämmleins bestrichen waren / beschädigen konte / so wenig kan der Teuffel die Christen, derer Hertzen mit Christi Blut als des wahren Oster-Lämmleins besprenget seyn, beschädigen, oder ohne GOttes Willen mit Gifft beleidigen, wie das Exempel des heiligen Hiobs bezeuget. So sollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren mit stetigem Gebet, und folgende Psalmen darwider beten, als den 6. und 23. den 27. und 90. den 91. und den 121. Denn darum spricht der heilige David im achtzehenden Psalm. Wenn mir Angst ist / so ruffe ich den HErrn an. Dis ist die beste Artzeney wider die Furcht.

Zum fünfften / sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart GOttes. Fürchte dich nicht / Ich bin bey dir / weiche nicht / denn Ich bin dein GOtt: Ich stärcke dich / Ich helffe dir / Ich errette dich auch durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im 23. Psalm: Ob ich schon wandele im finstern Thal / fürchte ich doch kein Unglück / denn

Du bist bey mir/ dein Stecken und Stab trösten mich. Rom. 8. Ist GOtt vor uns/ wer mag wider uns seyn?

Zum sechsten, sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Hertzen trösten, daß, ob wir wol mit zeitlicher Trübsal heimgesucht, oder aber auch durch diese gifftige Seuche mit hinweg gerafft werden, daß GOtt der himmlische Vatter seinen gerechten Zorn in seinem geliebten Sohne JEsu Christo in Gnade verwandelt habe, denn durch Jhn ist ja GOttes Zorn versöhnet, Er hat für unsere Sünde gebüsset und bezahlet, und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet, Gnade, Leben, Heil und Seligkeit, die hochwürdige Kindschafft GOttes, den Heiligen Geist erworben, welche ewige Güter wir alle in diesem Leben empfangen haben durch den Glauben, welche besser sind denn Himmel und Erden, und welche weit besser seyn, denn dis zeitliche Leben: HErr/ deine Güte ist besser denn Leben/ und kan uns dieselbe Güter weder Pestilentz noch Tod nehmen, und keine Creatur kan uns scheiden von der Liebe GOttes in Christo JEsu unserm HErrn. Und weil wir des HErrn Christi Schäflein seyn/ so soll uns niemand aus seiner allmächtigen Hand reissen/ und sollen nimmermehr umkommen/ ja die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Der HERR

behütet uns wie einen Aug-Apffel im Auge/ Er beschirmet uns unter dem Schatten seiner Flügel.

Und wenn wir gleich sterben/ so wird unsere Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden/ wie unser lieber HErr sagt: Wer an Mich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet. Und St. Paulus: Leben wir/ so leben wir dem HErrn/ sterben wir/ so sterben wir dem HErrn/ darum wir leben oder sterben/ so sind wir des HErrn. So trifft unser lieber GOtt einen guten Wechsel mit uns/ daß/ gleichwie Christus unser Leben ist/ so muß Sterben unser Gewinn seyn: Also gewinnen wir in Christo/ für das elende Leben das ewige Freuden-Leben/ für diesen nichtigen Leib einen unsterblichen verklärten Leib/ für dis Jammerthal den ewigen Freuden-Saal/ für dieses zeitliche Erbe das unbefleckte/ unverwelckliche/ unverweßliche Erbe im Himmel/ für das Anschauen dieser stetigen Trübsal das Ansehen der Herrlichkeit GOttes und Beywohnung aller Heiligen Engel und Auserwehlten: Darzu uns GOtt helffe/ durch Christum JEsum unsern HErrn Amen.

## Das 33. Gebet
## Ein Trost-Gebet eines Krancken.

Ach Du barmhertziger/ heiliger/ gerechter und warhafftiger GOtt: Ich

Ich bekenne, daß ich mit meinen unzehlichen Sünden deinen gerechten Zorn verursachet habe, Du bist gerecht und deine Gerichte sind auch gerecht. Ach wie hertzlich reuet es mich, daß ich Dich, meinen allerliebsten Vatter, so offt und viel erzürnet habe, und Dir für deine grosse Wolthaten so undanckbar gewesen bin. Ach HErr! zürne nicht so hart/ und gedencke nicht ewig der Sünde/ gedencke an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend/ noch meiner Ubertrettung/ gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen. Ach HErr! es ist dein gerechter Zorn/ welchen ich billich trage/ denn ich habe wider Dich gesündiget. Ich wende aber das Angesicht meines Glaubens zu dem einigen Gnaden-Stul/ meinem HErrn JEsu Christo/ und beuge die Knie meines Hertzens vor Dir, und bitte um Gnade und Vergebung. O HErr laß mich Gnade finden, und Barmhertzigkeit erlangen; Erbarme Dich mein, und nimm diese Plage von mir, wie zur Zeit Davids / da Du den Engel/ den Verderber/ liessest aufhören zu würgen: Also laß mich nicht deinen Zorn so plötzlich auffressen. Ach HErr HErr! meine Sünden haben mich also vergifftet, meine

Misseth-

Missethat ist die rechte Pestilentz, die mich also verderbet. Ach vergib HErr, vergib und heile mich von dieser Seuche, der Du durch dein Wort alles heilest. Ach HErr! Du heiletest alle die, so nach deinem Befehl die eherne Schlange ansahen/ ich sehe mit glaubigen Augen an den gecreutzigten JEsum/ laß meine Seele genesen. O HErr! mein nichtiger Leib ist voller Sünde, darum ist er auch voll Kranckheit und Schmertzen! Erbarme Dich über mich armen Lazarum/ der vor deiner Thür lieget voller Schwären / und begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-Brosamlein. Ach HErr HErr! sihe an deinen lieben Sohn/ der meine Kranckheit getragen / meine Schmertzen auf Sich geladen/ und um meiner Sünde willen ist verwundet. Du hast ja/ lieber Vatter! Lust zum Leben/ Du bist ja mein Licht und mein Heil/ und meines Lebens Krafft. Laß mich diesen Gifft nicht wie ein Schlacht-Schaf auffressen, bedecke mich HErr, mit deinem allmächtigen Schirm und mit dem Schatten deiner Gnaden-Flügel, bezeichne mich mit dem Blute JESU Christi, des unbefleckten Lämmleins, daß der Würg-Engel vorüber gehe, stärcke mich HErr, mit deinem Geist und Krafft, und gib mir einen starcken vesten Glauben, daß ich zu Dir spreche: Meine

Zuversicht/ meine Burg, mein GOtt auf den ich hoffe/ errette mich vom Stricke des Jägers/und von der schädlichen Pestilentz. Laß deine Warheit/ meinen Schirm und Schild seyn/ laß mich nicht erschrecken vor dem Grauen des Nachts/für den Pfeilen/die des Tages fliegen/ für der Pestilentz/ die im Finstern schleichet/für der Seuche/die im Mittage verderbet. Befihle deinen Engeln über mir/ daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen/ daß sie mich auf den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Ach HErr HErr! hilff mir aus/denn ich begehre Dein. Ach HErr! ich kenne deinen Namen/darum beschütze mich. Ach HErr! ich ruffe Dich an/ darum erhöre mich. Ach HErr! sey bey mir in meiner Noth/ reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand/mach mich zu Ehren und zeige mir dein ewiges Heil/ Amen/ Amen.

## Das 34. Gebet
## In grosser Kranckheit und Todes-Noth.

Ich ruff zu Dir, HErr JEsu Christ,
Der Du unser Erlöser bist,
Gedencke doch der schweren Pein,
Der Angst, der Noth, und Jammer dein,

Son-

Sonderlich deines blutigen Schweiß,
Und darzu deiner Threnen heiß,
Vergib dadurch all meine Schuld,
Und laß mich seyn in deiner Huld,
Auch durch die grosse Marter Dein,
Behüt mich für der Höllen-Pein,
Und wie der Schächer zur rechten Hand,
Auf seine Buß Gnad bey Dir fand:
Also bitt ich, gib Du mir Reu,
Uber meine Sünd, O Christe treu!
Durch dein zart rosinfarbes Blut,
Das Du vergossn aus sanfftem Mut.
Laß mich gedencken an dein Leidn,
Weil ich von dieser Welt soll scheidn,
O Menschheit bloß! O Marter groß!
O Wunden-Safft! O Blutes-Krafft!
O heilger Tod! hilff mir aus Noth,
O Todes-Angst und Bitterkeit!
Hilff mir zur ewigen Seligkeit, Amen.

---

## Das 35. Gebet
## Ein ander Trost-Gebet.

Ach HErr, mein Erbarmer und mein gnädiger Vatter! der Du tödtest und lebendig machest / der Du in die Hölle führest und wieder heraus / der Du arm und reich machest / der Du erniedrigest und erhöhest.

Sihe, Du bist ja mein Heil und meine Stärcke, tröste mich, mein GOtt / laß mich mit Freuden Wasser schöpffen aus deinem Heil-Brunnen / meine durstige Seele zu erquicken. Ich warte / HErr / auf Dich / meines Her-

tzens Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtnis/ von Hertzen begehre ich Dein des Nachts/ darzu mit meinem Geist in mir/ wache ich zu Dir/ und wolte gern sehen den HErrn der Herrlichkeit.

Denn deine Todten werden leben/ und mit ihrem Leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/ denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Gehe hin/ mein Volck/ in deine Kammer/ und schleuß die Thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein Augenblick/ biß der Zorn vorüber gehe. Meine Zeit ist dahin und von mir aufgeräumet/ wie eine Hirten-Hütte/ und reisse mein Leben ab/ wie ein Weber. Ich winsele wie ein Kranich und Schwalbe/ und girre/ wie eine Taube. Meine Augen wollen mir brechen/ HErr/ ich leide Noth/ lindere mirs. Sihe/ um Trost ist mir sehr bange. Ach HErr! nimm Dich meiner Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter Dich zurücke.

Ich freue mich in dem HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem GOtt/ denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit

keit bekleidet/ wie ein Bräutigam mit Priesterlichem Schmuck gezieret/ und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Denn gleichwie Gewächs aus der Erden wächset/ und Samen im Garten aufgehet: Also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heyden aufgehen / aus dem HErrn HErrn.

Ach HErr mein GOtt/ laß sich doch deine grosse Barmhertzigkeit nicht so hart gegen mich halten/ bist Du doch mein Vatter und mein Erlöser/ von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret/ es ist auch in keines Menschen Hertz kommen/ hats auch kein Auge gesehen/ ohne Dich/ O GOtt/ was denen bereitet ist/ die auf Dich harren. Aber mein HErr/ Du bist ja unser Vatter/ wir sind Thon/ Du bist unser Töpffer/ und wir alle sind deiner Hände Werck. HErr/ zürne nicht so sehr/ und dencke nicht ewig der Sünde/ gedencke daß ich dein Kind bin. Die Angst meines Hertzens ist groß/ führe mich aus meinen Nöthen/ siehe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde. Du wirst mich O HErr/ dein armes Schäflein nimmer lassen umkommen / und niemand wird mich aus deiner Hand reissen.

O HErr

O HErr JEsu, Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein bin ich todt und lebendig, mach mich ewig selig, Amen.

## Das 36. Gebet
# Der heilige Christliche Glaube
### Gebets-weise tröstlich ausgeleget.
### Der erste Artickel
## Von der Schöpffung.

Ich glaube an Dich, O GOtt mein himlischer Vatter, und setze alle meine Hoffnung, meines Hertzens Trost und einige Zuversicht auf deine lautere blosse Gnade und Barmhertzigkeit, und weiß, daß Du allein, und keine andere Creatur ausser Dir, wie heilig und mächtig sie immer ist, in meinen Nöthen mir helffen könne. Denn ob gleich durch Mittel Hülffe geschicht, so schaffest Du es doch, Du lieber Vatter, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschicht, denn Du bist allein GOtt, das höchste ewige Gut, ein überfliessender Brunnen aller Güte/ und der höchsten, reinesten und süssesten Liebe, ja die Liebe Selbst.

Und weil Du unser Vatter bist, so glaube ich, daß Du ein gantz vätterliches Hertz gegen mir habest, und mir von Hertzen gerne helffen, und mich in keiner Noth verlassen wollest, denn Du bist ja ein Vatter der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes/ Der uns tröstet in aller unserer Trübsal/ Der nimmermehr aufhöret unser Vat-

ter zu seyn: Darum, wenn ich im Creutz und Trübsal bin, so tröste und freue ich mich deiner, meines hertzlieben Vatters: Ja, wenn Kranckheit und Tod kommt, so weiß ich, Du werdest meiner so wenig vergessen / als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan / denn Du bist der rechte Vatter über alles / was da Kinder heisset / im Himmel und auf Erden / und wenn mich mein Vatter und Mutter verlassen, so nimmst Du / HErr / mich auf / und lässest deine Gnade über mich walten / so hoch der Himmel über der Erden ist / und erbarmest Dich über mich / wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet.

Ich glaube auch von Hertzen, daß Du ein Allmächtiger GOtt bist, Der mich könne ernehren, versorgen, erhalten, schützen, und erretten von allen meinen Feinden, sie seyen Teuffel oder Menschen: Denn es ist nichts so mächtig, Du bist ja noch mächtiger, es ist ja nichts so groß, so hoch, so herrlich, so starck, Du bist noch grösser, höher, herrlicher und stärcker. Du sagst ja selber: Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir / weiche nicht / Ich bin dein GOtt / Ich stärcke dich / Ich helffe dir / Ich errette dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit / wenn du durchs Feuer und Wasser gehest / so bin Ich bey dir / daß dich die Flamme nicht anzünde / noch die Flut ersäuffe.

Du

Du Allmächtiger GOtt, umgreiffest den Himmel mit einer Spanne/ Du fassest die Wasser/ das grosse Meer/mit einer Faust/ Du wiegest die Berge in deiner Hand/ als in einer Wage/ vor Dir sind alle Insulen und alle Heyden wie ein Stäublein/wie ein Tröpflein Wassers, das im Eymer bleibt/wie ein Scherflein/ so auf der Wage ligt/ vor Dir fürchtet sich alles/was auf dem Erdboden lebet: Denn wenn Du sprichst/ so geschichts/ und wenn Du etwas gebeutest / so stehets da: Der Du zur Finsternis sprichst/ werde Licht/ und zur Welt werde geschaffen: Du ruffest dem/ das nichts ist / daß es etwas seyn muß/ zu Lobe deiner Herrlichkeit. Der Himmel ist dein Stul/ und die Erde deiner Füsse Schemel/ Dich können aller Himmel Himmel nicht begreiffen: Tausendmal tausend stehen vor Dir/und zehenmal hundert tausend dienen Dir: Du sihest von deinem vesten Thron auf aller Menschen Kinder/ Du lenckest ihnen allen das Hertz/ und merckest auf alle ihre Gedancken/ Du hörest ihre Worte , und sihest ihre Wercke. GOtt/ wer ist wie Du/ ein mächtiger GOtt/ein grosser König über den gantzen Erdboden/ und deine Warheit ist um Dich her? Dich lobet alles Himmels-Heer/ und alle Creaturen

turen müssen Dir dienen und Dich anbeten.

Ich glaube auch, O mein GOtt und Vatter, daß Du so barmhertzig bist, so mächtig Du bist, groß von Raht/und mächtig von That / und deine Barmhertzigkeit ist so groß / als Du selber bist: Du sihest auf das niedrige im Himmel und auf Erden/ und kennest die Stoltzen von ferne: Vor Dir kan sich kein Weiser rühmen seiner Weisheit / kein Reicher seines Reichthums / kein Starcker seiner Stärcke / denn Du bist alles allein, Dir gebühret aller Ruhm der Weisheit, der Stärcke, des Reichthums.

Darum wende ich mich zu Dir in wahrer Demut, denn ich bin doch allenthalben unselig, wo ich mich nicht zu Dir wende: Dein begehre ich allein, der Du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn ich schon aller Welt Trost, Freude und Lust habe, so ist es doch ohne Dich eitel Hölle und Verdamnis, und fleugt davon wie ein Schatte, darum ist ausser Dir, O mein GOTT und Vatter, kein wahrer Trost, keine beständige Freude, kein rechtes und wahres Leben.

Und weil Du, O mein GOtt und Vatter, bist ein Schöpffer Himmels und der Erden, so hast Du freylich alle Creaturen in deiner Hand, daß mir derselben keine einige einen Schaden thun kan, ohn

ohn deinen Vätterlichen Willen: Darum sprichst Du: Ich bin dein Tröster/ wer bist du denn/ daß du dich vor Menschen fürchtest/ die doch sterben / und vor Menschen Kindern / die als Heu verzehret werden/ und vergissest des HErrn/ der dich gemacht hat/der den Himmel ausbreitet/und die Erde gründet / der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel? Darum bin ich nun allein von Dir, unserm lieben Vatter und Schöpffer, gewärtig alles Guten, alles Trostes und gnädigen Schutzes, und des ewigen Lebens, denn alle Dinge kommen von Dir, und Du hast Dich uns gantz und gar gegeben, mit allem, was Du bist und hast im Himmel und auf Erden, samt allen Creaturen, daß sie uns dienen und nutz seyn müssen, und fördern zu dem ewigen Leben, samt allen irdischen Kräfften, welche von Dir allein als dem Schöpffer herkommen, und durch dein Wort geschaffen seyn.

Wiewol nun, lieber Vatter, Himmel und Erden schöne Geschöpffe und Wercke seyn deiner Hände, und die Erde ist voll deiner Güte/ so setze ich doch mein Vertrauen auf keine Creatur, sondern auf Dich allein, meinen lieben Vatter, Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden, und spreche mit dem heiligen David: HErr/ wenn ich nur Dich habe/ so frage ich nichts nach

Himmel und Erden/und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet/ so bist Du doch/ GOtt/ meines Hertzens Trost und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte, und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht, so müste ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen, und hätte keine beständige Seligkeit. In Dir, O mein GOtt, der Du das höchste ewige, unvergängliche Gut bist, ist allein die beständige ewige Seligkeit.

Hab ich nun, O mein GOtt, einen solchen Vatter an Dir, der ein Schöpffer und Erhalter ist Himmels und der Erden, und aller Creaturen, so wirst Du mich ja auch erhalten. Hast Du die Tage der Welt gezehlet, so hast Du auch meine Tage gezehlet, und einem jeden Tage seine Nothdurfft zugeordnet: Du hast mir auch ein Mäßlein deines Segens und Himmel-Brod zugemessen/wie den Kindern Israel in der Wüsten/ denn Du himmlischer Vatter weissest/ daß wir das alles bedürffen.

Weil ich nun an Dich, O mein GOtt und Vatter, glaube, so wünsche ich mich mit Dir zu vereinigen, auf daß ich Dich Selbst habe bey mir, O Du mein höchstes Gut, und nicht ausser mir, daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchstes und einiges Gut/und meinen

nen höchsten Schatz/ in welchem und an welchem ich alles habe/ Amen.

## Das 37. Gebet
### Der Zweyte Articke.
## Von der Erlösung.

Ich glaube auch von gantzem Hertzen an Dich, O mein HErr JEsu Christe und bekenne, daß Du der eingeborne Sohn GOttes bist, ein wahrer allmächtiger GOtt von Ewigkeit, das wesentliche Ebenbild deines Vatters und der Glantz seiner Herrlichkeit: Du bist aus Liebe Mensch worden, und hast unser Fleisch und Blut an Dich genommen, und dasselbe mit deiner ewigen Göttlichen Natur persönlich vereiniget in Ewigkeit, und hast den Tempel deines Leibes mit deiner Göttlichen Herrlichkeit erfüllet, welches meine höchste Freude und Trost ist, und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren, denn daß GOtt die Menschen so lieb hat, daß Er Selbst Mensch ist worden. Ach wie hast Du, O GOTT, die Menschen so lieb, daß Du uns zu GOttes Geschlecht machest, und theilhafftig deiner Göttlichen Natur: Darum heissest Du, O lieber HErr Christe, Immanuel/ das ist/ GOtt mit uns/ und unser einiger Mittler zwischen GOtt und Menschen.

Und damit wir uns Deiner allezeit zu

getröstet hätten, hast Du Dir so einen holdseligen Namen gegeben, daß Du heissest JEsus Christus/unser Heiland und Seligmacher/ein Gesalbter/ ein König und Hoherpriester, und hast uns alle nach deinem Namen Christen nennen lassen/das ist/Gesalbte des HErrn/ denn Du hast uns mit deinem Heiligen Geist gesalbet zum Geistlichen Königlichen Priesterthum/ und zum künfftigen ewigen Reich/zu Königen und Priestern / auf welches zukünfftige Reich wir warten. Darum bist Du/O HErr JEsu Christe/vom Heiligen Geist im Mutter-Leibe empfangen/ auf daß Du nach deiner heiligen menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maaß mit dem Heiligen Geist/ und mit allen Gaben des Geistes, auf daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen. Auch bist Du vom Heiligen Geist darum empfangen, auf daß Du wärest der Allerheiligste, ohne alle Sünde, und wir alle in Dir geheiliget würden, und die menschliche Natur in Dir wiederum gereiniget/erneuert/gesegnet/vom Fluch erlöset, und mit dem Heiligen Geiste erfüllet würde. O der allerheiligsten Empfängnis, die uns den Segen wiederbracht hat!

Darum bist Du auch von der Jungfrauen Maria geboren/wider und über alle Natur, auf daß Du würdest ein war-

warhafftiger Mensch, und eines Menschen Sohn, auf daß Du uns zu GOttes Kindern machtest, auf daß Du werdest der Jungfrauen Sohn, der verheissene Weibes-Saamen, der Saamen Abrahå, der Sohn Davids, das gerechte Gewächs Davids, das schöne Sprößlein aus der Wurtzel Jesse, auf welchem da ruhet der Geist des HERRN, als auf dem rechten Hohenpriester, der uns mit GOtt versöhnen solte mit dem Opffer seines heiligen Leibes und Blutes, welchen Du von der Jungfrauen Maria hast angenommen, auf daß Du ein reines Opffer würdest für unsere Sünde, ja auf daß ich in Dir und durch Dich neugeboren, und eine neue Creatur würde, durch einen reinen Jungfräulichen Glauben, der Dir allein anhanget, dadurch ich ein Kind GOttes worden bin.

Ich glaube auch, daß Du um meiner Sünde willen gelitten hast, auf daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dörffte. Gib mir aber, daß ich als dein Glied, mit Dir gedultig leyde, als mit meinem Haupt, eine kleine Zeit in dieser Welt, auf daß ich mit Dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke Dir für das Creutz, so Du mir auferlegt hast, auf daß ich unter die Creutz-Brüder und unter die Zahl der Heiligen komme. Du bist gecreutziget worden, Du getreuer

Heiland, auf daß Du für uns ein Fluch würdest, wie geschrieben stehet: Verflucht sey/der am Holtz hanget/auf daß Du den Fluch von uns hinweg nehmest/und uns davon erlösetest/ auf daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehaben, und in einen Segen verwandelt würde, und an allen Glaubigen aufhörete. Du bist, O HErr Christe, eines so schmählichen Todes am Holtz gestorben, daß Du meine ewige Schmach von mir nehmest, und ich nicht dürffte an jenem Tage auferstehen zur ewigen Schmach und Schande. Du bist am Holtz ein Wurm worden/ auf daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle. Du bist gecreutziget worden, auf daß ich täglich dein sanfftes Joch auf mich nehmen / und Dir nachfolgen, und mein Fleisch creutzigen soll, samt den Lüsten und Begierden. Du bist gestorben, auf daß Du büssetest die Straffe unserer Sünde: Denn der Tod ist der Sünden Sold / darum musteſt Du den Tod für uns leiden, daß in Dir und durch Dich der Tod überwunden und krafftlos gemacht würde, auf daß der Tod verschlungen würde in den Sieg / und daß dein Tod, O HErr Christe, unser Leben würde. Du bist einmal für mich gestorben, auf daß ich nicht immer und ewig stürbe des ewigen Todes: Darum verleihe mir Gnade, daß ich mit Dir der Sünden

den absterbe / und Dir allein lebe / als ein lebendig Glied an deinem Leibe. Du bist gestorben, auf daß Du dein ewiges Testament bestättigtest / in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheissen ist / denn ein Testament muß durch den Tod dessen bestättiget werden / der es gestifftet hat. Du bist auch begraben nach der Schrifft, wie der Prophet sagt: Begraben wie ein Gottloser / und gestorben wie ein Reicher: Denn Du hast alle unsere Sünden-Schmach mit Dir ins Grab genommen, und also unsere Schmach getragen und aufgehoben: Darum gib mir Gnade, daß ich auch mit Dir begraben werde in deinen Tod / daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe, auf daß ich als dein Glied mit Dir vereiniget bleibe. Du bist begraben worden, auf daß Du mein Grab zu einem sanfften Ruhe-Bettlein machtest. Du bist auch niedergefahren zur Höllen, als ein Siegs-Fürst und Uberwinder der Höllen-Pforten, und aller höllischen Macht, auf daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich, und ich frölich sagen könte: Tod / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg? Darum dancke ich Dir, O Du Zerstörer der Höllen, der Du dem Riesen seinen Raub genommen / und dem Starcken seine Gefangene loß gemacht hast. Gib mir auch, O mein HErr Christe, in meinen

nen Anfechtungen, wahren beständigen Trost, daß ich nicht verzage, denn Du tödtest und machest lebendig / Du führest in die Hölle und wieder heraus. Du hast gesagt: Ich will mein Volck aus der Höllen erlösen/ und vom Tode erretten. Du bist auch am dritten Tage auferstanden von den Todten, als ein Fürst des Lebens, als ein starcker Simson / der die Ketten der Höllen/ und die Bande des Todes zerrissen/und die Pforten der Höllen ausgehaben / und darvon getragen/ das Gefängnis gefangen geführet/denn es war unmüglich/daß dein heiliger Leib solte vom Tode gefangen gehalten werden/ weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist vereiniget blieben, darum hat Dich der Tod nicht behalten können, nach dem Vorbilde des Propheten Jonä/ und also hast Du uns alle mit Dir aus dem Tode gerissen, der Du sprichst: Ich lebe/ und ihr solt auch leben: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Gib mir aber, daß ich auch mit Dir auferstehe von Sünden/ und Theil habe an der ersten Auferstehung/ auf daß der andere Tod über mir keine Macht habe/und ich in einem neuen himmlischen Leben wandeln möge / auf daß ich mit Dir ewig lebe, und mit Dir meinem Haupt vereiniget bleibe. Du bist auch aufgefahren

fahren gen Himmel, und hast das Gefängnis gefangen geführet / und hast ausgezogen die Fürstenthum und die Gewaltigen/ sie öffentlich Schau getragen und einen Triumph aus ihnen gemacht durch Dich Selbst. Du bist gen Himmel gefahren, auf daß Du erscheinest vor dem Angesicht GOttes für uns / ein getreuer Hoherpriester und Mittler, Der für uns bittet, zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen/darum wir Dich auch getrost anruffen dürffen. Gib mir nun, O HErr Christe, daß ich auch mit Dir geistlich gen Himmel fahre, nach himmlischen Dingen trachte / und mein Hertz nicht an die Welt hänge, auf daß ich mit Dir, als mit meinem Haupt, ewig vereiniget bleibe.

Du sitzest auch zur Rechten Hand GOttes auf dem Stuhl und Thron deiner Herrlichkeit, da Dich alle Engel GOttes anbeten, erhöhet über alle Engel/über alle Fürstenthum/über alle Herrschafft/ über alle Gewalt und Krafft/über alles das/ was in dieser und jener Welt mag genennet werden: Und GOtt hat Dich gesetzt zum Haupt seiner Gemeine/ welche ist dein Leib/ nemlich, die Fülle deß/ Der alles in allem erfüllet/auf daß du seyest ein allgemeiner

Hoherpriester, welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat: Und seyest auch ein König aller Könige, und HERR aller Herren, ein HErr über Tod und Leben, über Sünde und Gerechtigkeit, auf daß Du auch bey uns seyest in unsern Nöthen, als unser lieber Immanuel, für uns streitest, in uns siegest und überwindest, wie Du sprichst: Wer überwindet, dem will Ich geben zu sitzen auf meinem Stul, gleichwie Ich überwunden habe, und bin gesessen auf meines Vatters Stul.

Ich glaube auch, daß Du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und wir werden Dich sehen kommen sichtbarlicher Weise in den Wolcken, mit allen heiligen Engeln, denn Du wirst sitzen auf dem Stul deiner Herrlichkeit, und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt, welche ihrer viel jetzo lästern, und werden Dich sehen alle Augen, und die Dich gestochen haben, denn werden heulen alle Geschlechte der Erden, da wird man hören das Feld-Geschrey der heiligen Engel, die Stimme des Ertz-Engels, und die Posaune GOttes, ja deine Stimme selbst, dadurch denn die Todten werden auferwecket und alle vor Gericht gestellet werden: Da Du das letzte Urtheil fällen wirst über die zu deiner lincken Hand: Gehet hin ihr Verfluchte ins ewige höllische Feuer. Zu denen aber

zur rechten Hand: Kommet her/ ihr Gesegnete meines Vatters/ und ererbet das Reich/ das euch von Anbeginn bereitet ist. O Hilff mir, Du gerechter Richter, daß ich deinem gestrengen Gericht und schrecklichem Urtheil entfliehen, und zu deinem ewigen Reich eingehen möge, Amen.

## Das 36. Gebet
### Der dritte Artickel,
### Von der Heiligung.

Ich glaube auch an Dich, O GOTT Heiliger Geist, daß Du mit dem Vatter und Sohn ein wahrer Allmächtiger GOtt seyst, vom Vatter und Sohn ausgehend, die dritte unterschiedliche Person der einigen Gottheit, unser einiger und wahrer Tröster, der Du uns ein frölich Hertz und Gewissen machest, und in unsern Hertzen Zeugnis giebest/ daß wir GOttes Kinder sind: Der Du unserer Schwachheit hilffest/ seufftzest in unsern Hertzen/ und wenn wir nicht wissen/ was wir beten sollen/ so komst Du unserer Schwachheit zu Hülffe/ und vertrittest uns bey GOtt/ mit unaussprechlichen Seufftzen/ denn Du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets/ Du bist der Geist unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vatter! Du tröstest uns mit warhafftigen beständigen, lebendigen und ewigen Trost,

als ein Geist der Warheit: Du erleuchtest unsere Hertzen, daß wir erkennen den überschwenglichen Reichtum der Gnaden GOttes, dadurch wir gerecht und selig werden, aus lauter Gnaden, ohn allen unsern Verdienst, allein um unsers HErrn JEsu Christi willen, durch den Glauben, welchen Du in uns würckest, auf daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen Schatzes theilhafftig würden. Du bist das rechte Freuden-Oel, und die himmlische Salbung, die uns alles lehret, wie uns unser lieber HErr JEsus Christus verheissen hat, daß Er uns als unser Hoherpriester von seinem Geist geben wolle, wie Er spricht: Wer an mich glaubet, von deß Leibe sollen Ströme des lebendigen Wassers fliessen: Du bist unser inwendiger himmlischer Doctor, Lehrer und Schulmeister, welchen wir durch unsern HErrn JEsum Christum bekommen haben, auf daß Du uns in alle Warheit leitest: Durch Dich sind wir Christen, das ist, Gesalbte des HErrn worden, denn wer den Geist Christi nicht hat, der ist nicht Sein, und die sind GOttes Kinder, die der Geist GOttes treibet: Du bist es, der uns inwendig tröstet, wenn uns die Welt betrübet, der uns inwendig erfreuet, wenn uns die Welt verfolget: Du bist das Sigel GOttes, dabey uns GOtt kennet,

wenn

wenn uns die Welt nicht mehr kennen will: Du bist das Pfand unsers ewigen Erbes/wenn wir die Welt verlassen müssen.

Ich glaube auch, daß eine heilige Christliche Kirche sey, die einen GOtt bekennet und glaubet, die da hat einen HErrn/ einen Glauben/eine Tauffe/einen GOtt und Vatter unser aller: Welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus ist, und sie seine einige geistliche Braut, die ihm allein von Hertzen anhanget, und durch den Glauben vermählet ist, mit welcher Sich unser Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat/ im Glauben/im Gericht und Gerechtigkeit/ die auch den HErrn erkennet. Ich glaube auch, daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib/ und Er sey ihr einiges Haupt/ und daß Er dieses seines Leibes einiger Heyland sey/ und habe Sich Selbst für sie gegeben/ und habe sie geheiliget und gereiniget durchs Wasser-Bad im Wort/ auf daß Er sie Ihm zurichte eine Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken/ oder Runtzel/oder deß etwas/sondern daß sie heilig sey/und unsträflich/ die durch Christum vollkommlich geheiliget, versöhnet und gereiniget ist, also daß GOtt der Vatter keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr sihet, üm der hohen, theuren und überflüssigen

Bezahlung Christi willen, und ist um desselben ihres Bräutigams willen GOttes liebe Tochter, wie sie der Heilige Geist im 45 Ps. nennet: **Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde: Höre/ Tochter/ schaue drauf/ und neige deine Ohren/ vergiß deines Volcks und deines Vatters Haus/ so wird der König Lust an deiner Schöne haben/ denn Er ist dein HErr/ und sollt Ihn anbeten/ des Königs Tochter ist gantz schön inwendig/ sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Dis sind die klugen Jungfrauen/ die ihre Lampen geschmücket haben/ und ihrem Bräutigam entgegen gehen/ Ihn mit Freuden empfahen/ und mit Ihm eingehen in die himmlische ewige hochzeitliche Freude.** Unter dieser Zahl und Gemeinschafft der Heiligen begehre auch ich zu seyn, da wollt ich gern seyn ein Glied des Leibes Christi, **ein Burger des himmlischen Jerusalems/ in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen/** da der schöne, innerliche, heilige reine Gottesdienst des HErrn ist, im Geist und in der Warheit. Und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist, **so muß auch die Kirche/** sein Königlich Priesterthum, **nicht untergehen/ sondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden.**

Ich glaube auch eine Gemein-

schafft

schafft der Heiligen/ nemlich, daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchen alle Güter, Schätze und Wolthaten Christi gemein haben: Und ob wol in dieser Welt Unterscheid der Menschen seyn, hohes und niedriges Stands Personen, Arme und Reiche, die in Würden und in Verachtung sind, so glaube ich doch/ daß sie nur einen Christum haben, einen Seligmacher, einen Erlöser und Heyland: Der Arme hat eben das Wort, die Tauffe, das Nachtmahl, welches der Reiche hat, denn bey GOtt ist **kein Ansehen der Person**: Und haben also wir alle geistliche Güter gemein durch den Glauben.

Ich glaube auch, daß die jenigen sind in der Gemeinschafft der Heiligen, welche ihr Creutz, Leiden, Traurigkeit, Schmach, Verachtung und Verfolgung untereinander gemein haben, **durch Mitleiden und Anziehung hertzliches Erbarmens**/ denn das Glied, so seines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet, ist ein todtes Glied, darum muß ein **Glied des andern Last tragen/ auf daß wir das Gesetz Christi erfüllen**/ (das ist, das Gesetz der hertzlichen Liebe,) der unser Creutz auf Sich genommen und gesagt: Dein Creutz, mein Creutz, deine Verachtung meine Verachtung, deine Armut meine Armut. Ach, welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschafft deß heiligen Creutzes, nemlich unsern HErrn JEsum

Christum, den Sohn GOttes, darum will ich mich nicht von dieser Gemeinschafft der Heiligen entziehen.

Ich glaube auch, daß in der heiligen Christlichen Kirchen, wo sie ist, Vergebung der Sünden sey, ein Reich der Gnaden, und der rechte Ablaß, und daß ausser solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden sey: Und glaube, daß niemand selig sey, er sey denn oder werde ein lebendig Glied des Leibes Christi, ihme eingepflantzet durch den Glauben.

Ich glaube auch, daß in dieser Kirchen nicht nur einmal Vergebung der Sünden gegeben werde, sondern so offt man dieselbe begehret, denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Artzt, der täglich alle Augenblick die Gebrechen seiner Glieder heilet: Denn der HErr heilet die zubrochenes Hertzens sind/ und lindert ihre Schmertzen/ Er richtet auf/ die niedergeschlagen sind. Der himmlische Samariter führet täglich die Verwundten in seine Herberge/ und befihlet ihrer zu pflegen. Er suchet täglich die verlohrne Schafe/ heilet die Verwundeten/ wartet der Krancken / pfleget der Schwachen/ denn Er ist nicht murrisch noch greulich: Das zerbrochene Rohr zerbricht Er nicht/ und löschet nicht aus das glimmende Töchtlein: Sein Blut ist die köstlich-

ste

ste Artzney und die allerkräfftigste Reinigung unserer Sünden, und die allerlieblichste Hertz-Stärckung und Labsal, der allerheilsamste Kühl-Tranck in der grossen Hitze der Anfechtung und Todes-Noth, und ist für der gantzen Welt Sünde vergossen, auf daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen geniessen können, darum hat Er die Sünder nicht einmal geruffen, sondern ruffet biß ans Ende der Welt, und hat nicht wenig geruffen, sondern alle: **Wolan/ alle die ihr durstig seyd/ kommt her zum Wasser des Lebens/ und trincket umsonst.**

Ich glaube auch eine Auferstehung des Fleisches, daß mein HErr JEsus Christus diesen meinen Leib, ob er gleich in der Erden vermodert und zu Staub worden, werde wieder auferwecken, und daß ich wie der **Hiob** saget, in meinem Fleisch GOtt sehen werde/ da wird das Freudenwort erfüllet werden: **Wachet auf und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/ denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes/ der HErr wird den Tod verschlingen ewiglich/ und die Schmach seines Volcks aufheben in allen Landen/ und alle unsere Threnen von unsern Augen abwischen/ alsdenn wird das Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit/ und das Sterbliche die Unsterblichkeit: Und wiewol gesäet ist wor-**

den

den ein natürlicher/ schwacher/ verachteter Leib/ so wird doch in Ehren/ Krafft und Herrlichkeit auferstehen ein neuer geistlicher Leib/ und wie ich getragen habe das Bild des Irdischen/ so werde ich auch tragen das Bild des Himmlischen/ und werde den Engeln GOttes gleich seyn/ und ähnlich dem verklärten Leibe unsers HErrn JEsu Christi/ und GOttes Licht, Klarheit und Herrlichkeit wird meinen Leib, als GOttes Tempel, erleuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von Sünden erlöset, warum solte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen, erlöset und geheiliget, warum solte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied des Leibes Christi, durch den Heiligen Geist und Sacrament mit Christo vereiniget, mit Ihm verbunden, Ihm einverleibet, mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet, darum ists unmüglich, daß er kan im Tode bleiben. So ist auch dieser Leib in diesem Leben ein Tempel des Heiligen Geistes/ vielmehr wird er in jenem Leben eine Wohnung GOttes seyn in der Verklärung: Und letzlich kan der Tod so starck nicht seyn/ daß er uns von Christo scheiden sollte.

Ich glaube auch ein ewiges Leben, da alle Angst, Trübsal, Jammer, Elend, Armut/

mut, Verachtung, Verfolgung, Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird, da dis Wort wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden: Also/ daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit/ die an uns soll offenbar werden/ da solche Lieblichkeit seyn wird / die kein Ohr gehöret/ solche Herrlichkeit/ die kein Auge gesehen/ solche Freude / die in keines Menschen Hertz kommen ist, welche GOtt bereitet hat denen/die ihn lieb haben/ und auf Ihn harren, Nemlich:

Freude ohne Leid,
Licht ohne Finsternis,
Reichtum ohne Armut,
Alle Gnüge ohne Arbeit,
Liebe ohne Haß,
Lust ohne Eitelkeit,
Ehre ohne Neid,
Gesundheit ohne Kranckheit,
Herrlichkeit ohne Verdruß,
Ewiges Leben ohne Tod, Amen.

---

## Das 39. Gebet
## Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts.

Ach mein HErr JEsu Christe, Du warhafftiger Prophet, Du hast uns das Ende der Welt verkündiget, die Zeichen geoffenbaret, und wie wir uns darzu bereiten sollen, gelehret. Ach mein König und HErr, laß mich alle Tag auf deine Zukunfft mit Freuden warten,

ten, denn Du wirst plötzlich kommen wie ein Blitz, und unversehens wie ein Dieb in der Nacht / und in deiner Zukunfft werden die Himmel zergehen mit grossem Krachen / und die Elemente fur Hitze zerschmelzen / wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden / darinnen Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und GOtt, es wohnet warhafftig in dieser Erde der Fluch und alles Elend und Jammer, mache es einmal mit dieser Welt ein Ende, und mache uns des neuen Himmels Einwohner, und der neuen Erden Besitzer, darinnen keine Sünde und Tod mehr seyn wird. Laß uns demnach nicht erschrecken für den Zeichen des Jüngsten Tages, so mit Hauffen herein dringen, sondern richte unsere Häupter auf mit deinem Trost / und lebendiger Hoffnung: Denn wir sind ja durch deine Auferstehung und Himmelfahrt neu geboren zu einer lebendigen Hoffnung / zu einem unbefleckten / unverwelcklichen und unverweslichen Erbe / das uns im neuen Himmel ist aufgehaben / die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach! wer wolte sich nicht freuen des neuen schönen Erbes? Wir sind ja nicht zu dieser elenden Welt erkaufft, die Erlösung ist ewig, es muß ein ewiges Erbe und Wohnung seyn / darzu wir so theuer erkaufft

erkaufft seyn. Ach! laß uns, als die Kinder des ewigen Lichts, und des unvergänglichen Erbes, Dir mit Freuden entgegen lauffen, und sagen: Der Vatter kommt, und will uns heimholen ins rechte ewige Erbe, in unsers himmlischen Vatters Haus/da uns die Stätte bereitet ist. Laß uns Dir, O HErr JEsu, unserm schönen Bräutigam, entgegen gehen, als die klugen Jungfrauen mit geschmückten Lampen/ als die Knechte/ die auf ihren Herrn warten/ wenn Er aufbrechen wird von der Hochzeit/und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben, nüchtern seyn, mässig, emsig im Gebet, wachend in wahrer Busse, bereitet diese arge unreine Welt zu verlassen, und ein besser Reich einzunehmen. O laß uns gern ausgehen aus diesem unsaubern Sodoma! und laß uns nicht einmal zuruck sehen / daß es uns nicht gehe/ wie des Loths Weib/ die zur Saltz-Seule ward. O laß uns fliehen als Adler zu Dir, HERR Christe, der Du unsere rechte Speise bist! Ach! du liebliche Sommer-Zeit, wilt du nicht bald einbrechen? Es ist lange Winter gewesen, und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget, nemlich der geistliche Frost des Unglaubens, und gantz erloschene Liebe. Ach mein HErr! der Du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens/ stärcke

mei-

meinen Glauben, denn Du hast gesagt: **Wenn des Menschen Sohn kommen wird / meynest du auch / daß Er werde Glauben finden auf Erden?** Komm, O HErr! Glaube und Liebe ist verloschen, der Winter hat zu lange gewähret, und **wenn Du die Tage nicht wirst verkürtzen / so wird kein Mensch selig.** Ach Du schöne Ernde der Auferstehung der Gerechten! was für schöne Garben wirst Du hervor bringen! **Die mit Threnen gesäet haben / werden mit Freuden erndten / sie haben den edlen Threnen-Saamen getragen / darum bringen sie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter / deine heilige Engel / deinen Wäitzen in deine Scheure sammlen!** Ach mein HErr und GOtt, laß **mich auch mit gesammlet / und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden.** Hilff mir, daß ich Dich mit Freuden sehe kommen in den Wolcken, als auf einen schönen Wagen, und um Dich her das herrliche Geleit der himmlischen Heerschaaren. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts wird den Glaubigen alle Furcht benehmen: Du wirst uns in einem Augenblick verwandeln, aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit, aus der Schwachheit in Krafft / aus irdischen natürlichen Leibern in himmlische geistliche Cörper, daß uns kein Feuer noch

Wasser

Wasser, noch kein Element wird schaden können. Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden, so werden wir doch hindurch fahren, als wir jetzo durch die Lufft gehen, denn den verklärten Leibern kan nichts schaden, noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch dein armes Kind an jenem Tage nicht richten, denn **wer an den Sohn GOttes glaubet/ der hat das ewige Leben/ und komt nicht ins Gericht/ sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.** Du hast uns ja deinen gnädigen Sentenz und freundlichen Ausspruch geoffenbaret: **Kommet her ihr Gesegneten meines Vatters/ererbet das Reich/ welches euch von Anbeginn bereitet ist.** O ein gnädiges, freundliches, trostreiches Wort! Hilff O gnädiger barmhertziger HErr daß ich mit allen Auserwehlten dasselbe mit Freuden und Jauchtzen anhören, und mit Dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

---

## Das 40. Gebet
## Wider die Feinde um Sieg.

Ach Du starcker, gewaltiger, unüberwindlicher HErr JEsu Christe, Du rechter **Wunderbar / Rath/ Krafft/Held/ewiger Vatter/Friede-Fürst/** sey Du meine Stärcke, mein Schild, mein Schutz, denn **Du HErr bist der Schild für mich / Der mich zu Ehren setzet/ und mein Haupt auf-**

aufrichtet. Ach HErr! gib mir einen starcken Helden-Muth, daß ich mich nicht fürchte für viel hundert tausenden/ die sich umher wider mich lagern. Auf HErr/ hilff mir/ mein GOtt/ denn Du schlägest alle meine Feinde auf den Backen / und zerschmetterst der Gottlosen Zähne/ bey dem HErrn findet man Hülffe/ und deinen Segen über dein Volck/ Sela.

O GOtt! rüste mich mit Krafft/ und lehre meine Hand streiten/ und meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. Gib mir den Schild deines Heils/ deine rechte Hand stärcke mich. Rüste mich zum Streit/ und wirff unter mich / die sich wider mich setzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht/ daß ich meine Hasser verstöre. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde/ und der Engel des HErrn stosse sie weg / ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden/ und der Engel des HErrn verfolge sie. Er müsse unversehens überfallen werden/ und sein Netze/ das er gestellet hat/ müsse ihn fahen. Aber meine Seele müsse sich freuen des HERRN/ und frölich seyn auf seine Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr/ wer ist Dir gleich / der Du den Elenden errettest von dem/ der ihm

zu

zu starck ist/ und den Elenden und Armen von seinen Tücken: Durch Dich/ HERR/ wollen wir unsere Feinde zustossen/ in deinem Namen wollen wir untertreten/ die sich wider uns setzen: Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen/ und mein Schwert kan mir nicht helffen/ sondern Du hilffest uns von unsern Feinden/ und machest zu Schanden/ die uns hassen.

GOtt ist unsere Zuversicht und Stärcke/ eine Hülffe in den grossen Nöthen/ die uns troffen haben/ darum fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken/ dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. GOtt ist bey ihr drinnen/ darum wird sie wol bleiben/ GOtt hilfft ihr frühe. Die Heyden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen/ das Erdreich muß vergehen/ wenn Er Sich hören lässt/ der HErr Zebaoth ist mit uns/ der GOtt Jacob ist unser Schutz/ Sela. Der den Kriegen steuret in aller Welt/ der Bogen zerbricht/ Spiesse zuschlägt/ und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe uns Beystand in der Noth/ denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze. Mit GOtt

wollen wir Thaten thun/ Er wird unsere Feinde untertreten. Es stehe GOtt auf / daß seine Feinde zerstreuet werden / und die Ihn hassen/vor Ihm fliehen. Vertreibe sie / wie der Rauch vertrieben wird vom Winde/wie das Wachs zerschmeltzet vom Feuer/so müssen umkommen/ die Gottlosen vor GOtt/ die Gerechten aber müssen sich freuen/ und frölich seyn/ und von Hertzen sich freuen. HErr mache alle Gottlosen zu Koth/ die da sagen: Wir wollen die Gottes Häuser einnehmen. GOtt mache sie wie einen Würbel und Stoppeln vor dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbrennet / und wie eine Flamme die Berge anzündet: Also verfolge sie mit deinem Wetter / und erschrecke sie mit deinem Ungewitter/ so werden sie erkennen/ daß Du mit deinem Namen heissest HErr allein / und der Höchste in aller Welt.

---

## Das 41. Gebet
## Um Göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

HERR allmächtiger GOtt, HERR Zebaoth, meine Stärcke/ HErr/ mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOtt/ mein Hort/ auf den ich traue/mein Schild und Horn meines Heils und mein

Schutz: Ich will Dich/ O mein HErr und GOtt/ loben und anruffen/ so werde ich von allen meinen Feinden errettet. Ach HErr, Du bist ja der Armen Schutz/ ein Schutz zur Zeit der Noth/ darum hoffen auf Dich/die deinen Namen kennen. Beweise deine wunderliche Güte/ Du Heiland derer/ die Dir vertrauen/wider die/so sich wider deine rechte Hand setzen. Behüte mich wie einen Augapffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel für den Gottlosen/ die mich verstören/für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seele trachten. Ach mein HErr und GOtt, bedecke mich in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit/ verbirge mich heimlich in deinen Gezelten/und erhöhe mich auf einen Felsen: Denn auf Dich traue ich/ HErr mein GOtt, laß mich nimmermehr zu Schanden werden/ errette mich durch deine Gerechtigkeit/ neige deine Ohren zu mir/ eilend hilff mir/ sey mir ein starcker Fels und eine Burg/ daß Du mir helffest. Ach wie groß ist deine Güte/ die Du verborgen hast denen/die Dich fürchten/und erzeigest denen/die vor den Leuten auf Dich trauen: Du verbirgest sie heimlich vor jedermanns Trotz/ Du bedeckest sie in der Hütten für den zän-

ckischen Zungen. Liebet den HErrn alle seine Heiligen/ die Glaubigen behütet der HErr/ und vergilt denen reichlich/ so Hochmut üben. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden/die nach meiner Seelen stehen: Es müssen zurück kehren und zu Schanden werden/ die mir übel wollen: Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde/und der Engel des HErrn stosse sie weg. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn/und frölich seyn über seiner Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr/ wer ist Dir gleich/der Du den Elenden errettest von dem/ der ihm zu starck ist/ und den Armen von seinen Räubern? Ach mein GOtt, laß mich nicht von den Stoltzen untertretten werden/ und die Hand des Gottlosen stürtze mich nicht: Denn ich bin arm und elend/der HERR aber sorget für mich: Du bist mein Helffer und mein Erretter/ mein GOtt verzeuch nicht? Denn für ihrer Macht halt ich mich zu Dir/ denn GOtt ist mein Schutz. Ich will von deiner Macht singen/und des Morgens rühmen deine Güte/ denn Du bist meine Zuflucht in meiner Noth. Ich will Dir/ mein GOtt/ lobsingen/ denn Du bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Darum werde ich bleiben/

wie ein grüner Oel-Baum im Hause GOttes: Ich verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich: Ich dancke Dir ewiglich/ denn Du kansts wol machen / und will harren auf deinen Namen/ denn deine Heiligen haben Freude daran. Freuen und frölich müssen seyn/ die nach Dir fragen/ und die dein Heil lieben / immer sagen: Hochgelobet sey GOtt. Denn Du bist meine Zuversicht/ HErr HErr/ meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf Dich hab ich mich verlassen von Mutter-Leibe an/ Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: Mein Ruhm ist immer von Dir. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn/ ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/ und machest mich wieder lebendig/ und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf/ Du leitest mich mit deinem Rath/ und nimmst mich endlich mit Ehren an.

Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wol gehe / daß es sehen / die mich hassen/ und sich schämen müssen/ daß Du mir beystehest / HErr/ und tröstest mich. HErr Zebaoth/ wer ist wie Du / ein mächtiger GOtt? und deine Warheit ist um Dich her. Du herrschest über das un-

ungestümme Meer/ Du stillest seine Wellen/wenn sie sich erheben. Du zerstreuest die Feinde mit deinem starcken Arm. Du hast einen gewaltigen Arm / starck ist deine Hand/ und hoch ist deine Rechte, Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Vestung/ Gnade und Warheit sind vor deinem Angesicht. Du bist der Ruhm meiner Stärcke/ und durch deine Gnad wirst Du mein Horn erhöhen/ denn Du bist mein Schild/ und der Heilige in Israel ist mein König. Laß mich deine Hand erhalten/und dein Arm stärcke mich/ laß mich die Feinde nicht überwältigen / und die Ungerechten mich nicht dämpffen : Wende deine Gnade nicht von mir/und deine Warheit erhalte mich ewiglich/Amen.

## Das 42. Gebet
## Wider böse Mäuler und Verleumder/und Trost wider dieselbe/ aus den Psalmen.

Ach Du sanfftmütiger / gedultiger HErr JEsu Christe, wie bist Du mit dem gifftigen Otter-Gezüchte der Pharisäer geplagt gewesen! Ja, wie wirst Du noch gelästert von allen Ketzern und Gottlosen! Wie hat Dich die alte Schlange / der Teuffel/ in die Fersen gestochen! Ja, wie manchen Mord-Stich gibt sie Dir noch in deinen

deinen Gliedern! Denn der Satan gehet aus/ zu streiten mit den übrigen deines Samens; das ist die alte Feindschafft zwischen deinem Samen und der Schlangen: Darum weiß ich, daß ich davor auch nicht sicher werde seyn können, wie alle deine Glieder, und solches ist nicht das geringste Creutz derer, die Dir angehören. Ach HErr! ich weiß, daß Du eine solche Geissel über mich verhängst zu meinem Besten, wie David saget: Vielleicht hats ihn der HErr geheissen: Fluche David. Du wilt aber dadurch meine Gedult, Demut und Gebet prüfen, und die Sanfftmut und Demut in mich pflantzen. Ach HErr! errette mich von den Lügen-Mäulern, und laß mich dawider Trost und Artzeney aus deinem Wort erlangen und zu Hertzen nehmen.

Die erste Artzeney ist GOttes Schild.

Du HErr bist der Schild für mich/ der mich zu Ehren setzet/ und mein Haupt aufrichtet. Auf HErr/ und hilff mir/ mein GOtt/ denn Du schlägest alle meine Feinde auf den Backen/ und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

Die andere GOttes Regierung.

Lieben Herren / wie lange soll meine Ehre geschändet werden/ wie habt ihr das Eitel so lieb/ und die Lügen so gerne? Erkennet doch/ daß der HErr seine H. wunderlich führet/ der HErr höret/ wenn ich Ihn anruffe.

Die dritte/ GOttes Rache wider die Verleumder und Feinde der Glaubigen.

Du bringest die Lügner um/ der HERR hat einen Greuel an den Blutgierigen und Falschen. In ihrem Munde ist nichts gewisses/ ihr innwendiges ist Hertzen-Leid/ ihr Rachen ist ein offenes Grab/ mit ihren Zungen heucheln sie. Schuldige sie GOtt/ daß sie fallen von ihrem Vornehmen. Laß sich freuen alle / die auf Dich trauen/ ewiglich laß sie rühmen / denn Du beschirmest sie / frölich laß seyn in Dir/ die deinen Namen lieben. Denn Du HErr segnest die Gerechten/ Du krönest sie mit Gnaden/ als mit einem Schilde.

Die vierdte / die Lästerer werden bald zu Schanden.

Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden/ und sehr erschrecken/ sich zurück kehren/ und zu Schanden werden plötzlich.

Die fünffte/ die Verleumder fallen in ihre eigene Gruben.

Auf Dich traue ich / HErr mein GOtt/ hilff mir von allen meinen Verfolgern/ und errette mich/ daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zureissen/ weil kein Erretter da ist: Sihe/ der hat Böses im Sinn / mit Unglück ist er schwanger/ er wird aber einen Fehl gebähren. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet / und ist

in

in die Grube gefallen/ die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf seinen Kopff kommen und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

Die sechste/ der Schirm GOttes.

Behüte mich wie einen Augapffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel / vor den Gottlosen/ die mich verstören/ vor meinen Feinden / die um und um nach meiner Seelen stehen.

Die siebende/ GOtt dämpffet die Lügner.

Ich will den HErrn loben und anruffen/ so werde ich von meinen Feinden erlöset. Wenn mir angst ist/ ruffe ich den HERRN an/ und schreye zu meinem GOtt/ so erhöret Er meine Stimme von seinem Tempel/ und mein Geschrey kom̃t vor Ihn zu seinen Ohren.

Die achte/ der Schutz GOttes.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil / für wem soll ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft / für wem solt mir grauen? Darum so die Bösen/ meine Widersacher und Feinde / an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget/ so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / wenn sich schon Krieg wider mich erhebet/ so verlasse ich mich auf Ihn: Denn Er bedecket mich in seiner Hütten

zur bösen Zeit/ Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt/ und erhöhet mich auf einen Felsen. HErr/ weise mir deine Wege/ und leite mich auf richtiger Bahn/ um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/ denn es stehen falsche Zeugen wider mich/ und thun mir unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch/ daß ich sehen werde das Gute des HErrn/ im Lande der Lebendigen/ harre des HErrn/ sey getrost und unverzagt/ und harre des HErrn.

Die neundte/ GOttes Huld und Wacht wider böse Zungen.

Ich aber/ HErr/ hoffe auf Dich/ und spreche: Du bist mein GOtt/ meine Zeit stehet in deinen Händen/ errette mich von der Hand meiner Feinde/ und von denen/ die mich verfolgen. Verstummen müssen falsche Mäuler/ die da reden wider den Gerechten/ steiff/ stoltz/ und hönisch. Wie groß ist deine Güte/ die Du verborgen hast denen/ die Dich fürchten/ und erzeigest denen/ die vor den Leuten auf Dich trauen! Du verbirgest sie heimlich bey Dir/ vor jedermans Trotz/ Du bedeckest sie in deiner Hütten vor den zänckischen Zungen.

Die zehende/ die Rache GOttes.

Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde/ und der Engel

des

des HErrn stosse sie weg/ ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden/ und der Engel des HErrn verfolge sie.

Die eilffte/ die Lästerer fallen in ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Bösen/ sey nicht neidisch über die Ubelthäter/ denn wie das Gras werden sie bald abgehauen/ und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. Der Gottlose drohet dem Gerechten/ und beisset die Zähne zusammen über ihn/ aber der HERR lachet sein/ denn Er sihet/ daß sein Tag kommet. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus/ und spannen ihren Bogen/ daß sie fällen den Elenden und Armen/ und schlachten die Frommen/ aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen/ und ihr Bogen wird zubrechen. Der Gottlose lauret auf den Gerechten/ und gedencket ihn zu tödten/ aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen/ und verdammt ihn nicht/ wenn er verurtheilet wird. Ich habe gesehen einen Gottlosen/ der war trotzig/ und breitete sich aus/ und grünete wie ein Lorbeer-Baum/ da man vorüber gieng/ sihe/ da war er dahin/ ich fragte nach ihm/ da ward er nirgend funden.

Die zwölffte/ die Gedult überwindet die Lästerer.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber/ der nicht höret / und wie ein Stummer/ der seinen Mund nicht aufthut/ und muß seyn wie einer/ der nicht höret/ und der keine Widerrede in seinem Munde hat/ denn ich bin zu Leiden gemacht/ und mein Schmertzen ist immer vor mir.

Die dreyzehende/ das schröckliche Urtheil der Verleumder/ darum ist GOtt die Rache zu befehlen.

Wirff dein Anligen auf den HErrn/ Der wird dich versorgen/ und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen/ aber/ GOtt/ Du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Grube. Die Blut-Gierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen / ich aber hoffe auf Dich.

Die vierzehende/ Im Gebet und Lobe GOttes ist der Sieg: GOtt streitet selbst wider die Verleumder.

Sey mir gnädig/ GOtt/ sey mir gnädig/ denn auf Dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/ bis daß das Unglück vorüber gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten/ zu GOtt/ der meines Jammers ein Ende machet. Er sendet vom Himmel/ und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers/ Sela.

Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue/ich lige mit meiner Seelen unter den Löwen/ Menschen-Kinder sind wie Feuer-Flammen/ ihre Zähne sind Spieß und Pfeile/ und ihre Zungen schwarffe Schwerter. Erhebe Dich über den Himmel/und deine Ehre über alle Welt. Sie stellen meinem Gange Netze/ und drucken meine Seele nider/ sie graben vor mir eine Gruben und fallen selbst darein/ Sela. Mein Hertz ist bereit/ GOtt/ mein Hertz ist bereit/ daß ich singe und lobe: Wache auf meine Ehre/ wache auf Psalter und Harpffen/ frühe will ich aufwachen. HErr/ Dir will ich dancken unter den Völckern/ich will Dir lobsingen unter den Leuten/denn deine Güte ist so weit der Himmel ist. Und deine Warheit/ so weit die Wolcken gehen. Erhebe Dich/GOtt/ über den Himmel und deine Ehre über alle Welt.

Die funffzehende/ Verleumder sind des Teufels Jäger und Jagt-Hunde.

Behüte mein Leben für den grausamen Feinden/ denn sie schärffen ihre Zunge wie ein Schwerdt/mit ihren gifftigen Worten zielen sie wie mit Pfeilen / daß sie heimlich schiessen die Frommen / plötzlich schiessen sie auf ihn ohn allen Scheu/ aber GOtt wird sie plötzlich schiessen/ daß ihnen wehe thun

wird / ihre eigene Zunge wird sie fällen / daß ihrer spotten wird / wer sie siehet.

Die sechzehende / GOttes Krafft erhält uns wider die Lügen-Mäuler.

Meine Feinde reden wider mich / und die auf meine Seele halten / berathen sich mit einander / und sprechen: GOtt hat ihn verlassen / jaget nach / und ergreiffet ihn / denn da ist kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn HERRN. Ich preise deine Gerechtigkeit alleine. GOtt Du hast mich von Jugend auf gelehret / darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlasse mich nicht GOTT im Alter / wenn ich grau werde / bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern / und deine Krafft allen / die noch kommen sollen: Denn Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machest mich wieder lebendig / und holest mich aus der Tieffe der Erden herauf / Du machest mich sehr groß / und tröstest mich wieder.

Die siebenzehende / GOtt decket uns mit seinem Schatten für den Mordpfeilen der bösen Mäuler.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen / von welchen mir Hülffe kommt / meine Hülffe kommt vom HErrn / der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen / und Der dich

dich behütet/schläffet nicht. Sihe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Der HErr behütet dich / der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand/ daß dich der Tages die Sonne nicht steche/noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Ubel/Er behüte deine Seele/ der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang/ von nun an bis in Ewigkeit/Amen.

Die achtzehende/ GOtt bewahret uns für der List der falschen Zungen.

Errette mich/ HERR/ von den bösen Menschen / behüte mich für den freveln Leuten/ die Böses gedencken in ihrem Hertzen/ und täglich Krieg erregen. Sie schärffen ihre Zunge wie eine Schlange/Otter-Gifft ist unter ihren Lippen. Bewahre mich/ HERR/ vor der Hand der Gottlosen/ behüte mich vor den freveln Leuten/die meinen Gang gedencken umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke/und bereiten mir Seile aus zum Netze/ und stellen mir Fallen an den Weg. Ich sage aber zum HErrn: Du bist mein GOtt/ HErr/ vernimm die Stimme meines Flehens/ HErr HErr/meine starcke Hülffe/ Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. HErr/ laß dem Gottlosen seine Begierde nicht / stärcke

sei-

seinen Muthwillen nicht/ sie möchten sichs erheben/ Sela.

Die neunzehende/ Straffe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück/ davon meine Feinde rathschlagen / müsse auf ihren Kopff fallen. Er wird sie mit Feuer tieff in die Erde schlagen/ daß sie nimmermehr aufstehen. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ein freveler böser Mensch wird verjagt und gestürtzet werden/ denn ich weiß/ daß der HErr wird des Elenden Rache und des Armen Recht ausführen. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken / und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Die zwantzigste Artzney. In Verfolgung will uns niemand kennen denn GOtt allein.

Ich schreye zum HERRN mit meiner Stimme/ ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme / ich schütte meine Rede vor Ihm aus/ und zeige an vor Ihm meine Noth. Wenn mein Geist in Aengsten ist/ so nimmst Du Dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege/ da ich aufgehe. Schaue zur Rechten/ und sihe/ da will mich niemand kennen/ ich kan nicht entfliehen/ niemand nimmt sich meiner Seelen an. HErr/ zu Dir schreye ich und sage: Du bist meine Zuversicht / mein Theil im Lande der Lebendigen.

Mer-

Mercke auf meine Klage/ denn ich werde sehr geplaget/ errette mich von meinen Verfolgern/ denn sie sind mir zu mächtig/ die Gerechten werden sich zu mir samlen/ wenn Du mir wol thust/ Amen.

(Wie wir durch Christum und aller Heiligen Exempel die Verleumdung und falsche Zungen überwinden sollen/ besihe das 17. Cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.)

## Das 43. Gebet
## In Krieges-Noth und wider den Türcken.

HErr Allmächtiger GOtt, Du starcker unüberwindlicher König aller Könige, und HErr aller HErren, der Du gesaget hast: Es solle nicht ein Härlein von unserm Haupte fallen ohn deinen Willen/ der Du den Kriegen steurest in aller Welt/ Bogen zerbrichst/ Spiesse zu schlägst/ und Wagen mit Feuer verbrennest: Sey Du unsere Hülffe, Schutz und Stärcke, unser Fels und Burg, und errette uns und die gantze Christenheit von den grausamen Türcken und von allen Blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil nicht, welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist. Laß deine Ehre groß werden in der Höhe, und in der gantzen Welt, Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstöret, Land und Leute nicht verderbet und verwüstet wer-

werden, da deine Ehre wohnet. Gib aller Christlichen Obrigkeit und Unterthanen beständigen Frieden und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Laß Treue auf Erden wachsen, und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Deine Hülffe ist ja nahe denen, die Dich fürchten, daß in unsern Landen Ehre wohne, daß uns der HErr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit bey uns bleibe und im Schwang gehe. Befihl deinen Engeln, daß sie um unser liebes Vatterland, Leib, Ehr und Gut, sich lagern, und eine Wagenburg schlagen, sey Du eine feurige Mauer um uns her, und beschütze uns, daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen, beraubet, verheeret, vertrieben, an Leib, Gut und Ehre gehönet und geschändet werden. Gib, daß wir uns nicht verlassen auf Wagen und Roß, sondern auf deinen heiligen Namen, welcher ist eine veste Burg, dahin wird der Gerechte fliehen, und errettet werden. Gib uns Hertz und Mut wider unsere Feinde, rüste uns mit deiner Macht, denn mit Dir können wir Kriegs-Volck zuschmeissen, und mit unserm GOtt über die Mauren springen, denn Du bist ein Schild, allen, die Dir vertrauen.

GOtt,

GOtt rüste uns mit Krafft/ und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gib uns den Schild deines Heils / deine rechte Hand stärcke uns. Du kanst uns rüsten mit Stärcke zum Streit/Du kanst unter uns werffen/ die sich wider uns setzen. Du gibst unsere Feinde in die Flucht/ daß wir unsere Hasser verstören/daß wir sie zustossen wie Staub vor dem Winde/ daß wir sie wegräumen wie den Koht auf der Gassen: Darum ziehe uns an mit deiner Krafft/ und laß uns in Dir starck seyn/ und in der Macht deiner Stärcke. Zerstreue die Völcker/ die Krieg im Sinn haben: Mache ihre böse listige Anschläge zu nichte/ und ihre Klugheit zur Thorheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raube-Berge/ die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlaffen/und alle Krieger müssen die Hand lassen sincken. Von deinem Schelten GOtt Jacob/ sincket in dem Schlaff beyde Roß und Wagen:Du bist erschrecklich/ wer kan vor Dir bestehen/ wenn Du erzürnest? Wenn Du das Urtheil hören lässest vom Himmel/so erschrickt das Erdreich und wird stille/ wenn GOtt Sich aufmachet zu richten/ daß Er helffe allen Elenden auf Erden. Wenn Menschen wider Dich wüten/so le-

ges

gest Du Ehre ein/ und wenn sie noch mehr wüten/ bist Du auch noch gerüst: Der Du den Fürsten den Muth nimmst/ und schrecklich bist unter den Königen auf Erden.

Ach GOtt/ wie lange soll der Widerwärtige schmähen/ und der Feind deinen Namen so gar verlästern? Du bist ja unser König von Alters her/ der alle Hülffe thut/ so auf Erden geschicht: Du zertrennest das Meer durch deine Krafft/ und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser: Du zerschlägest die Köpffe der Wallfische und gibst sie zu Speise dem Volck in der Einöde: Du setzest ja einem jeglichen Lande seine Grentze/ so gedencke doch/ daß der Feind den HErrn schmähet/ und ein thöricht Volck lästert deinen Namen. Du woltest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turtel-Tauben/ und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen/ denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache Dich auf GOtt/ und führe aus deine Sache: Gedencke an die Schmach/ die Dir täglich von den Thoren widerfähret: Stürtze ihre Macht und Gewalt/ darauf sie sich verlassen, wie den Pharao, daß sie fliehen müssen

wie

wie Sissera: Nimm ihnen Hertz und Muht, mache sie feig und verzagt, laß sie Furcht und Schrecken überfallen, wie die Midianiter: Schlage sie mit Blindheit, wie die Syrer zu Elisä Zeiten. Laß sie werden wie Spreu vor dem Winde/ und der Engel des HErrn stosse sie weg. Beschirme unsere Grentze, vertreibe sie aus unsern Landen, wie der Rauch vom Winde vertrieben wird, und wie Wachs vom Feuer zerschmeltzet. Laß uns frölich singen: Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet/ die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zu Schanden werden/ und sehr erschrecken/ sich zurück kehren/ und zu Schanden werden plötzlich.

Das 44. Gebet

## Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noht.

Allmächtiger, barmhertziger, gütiger GOtt, Schöpffer Himmels und der Erden, Du erhörest Gebet/ darum kommt alles Fleisch zu Dir. Ach HErr! wir haben diese theure Zeit sehr wohl verdienet, denn Du hast gedrohet, es soll ein fruchtbar Land nichts tragen/ um der Sünde willen/ derer die darauf wohnen. Ach HErr! unsere Missethat drucket uns hart/ Du wollest uns unsere Sünde vergeben. Erhöre uns

nach

nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ GOtt unser Heil / der Du bist die Zuversicht aller auf Erden/ und ferne am Meer. Ach HErr! thue auf deine milde Allmächtige Hand/ und sättige alles was da lebet mit Wolgefallen. Du kanst ja ruffen dem/ das nichts ist/auf daß es etwas sey/ zu Lobe deinem Namen und deiner tröstlichen Gnade, denn deine Brünnlein haben Wasser die Fülle. Ach HErr! suche das Land heim/ und wässere es/ und mache es sehr reich: Laß das Getraide wol gerathen/ und baue selbst das Land/ träncke seine Furchen/ und segne sein Gepflügtes/mache es weich mit Regen/und segne sein Gewächs: Kröne das Jahr mit deinem Gute: Laß deine Fußstapffen triessen von Fett/ mache frölich alles/ was da lebet/ beyde des Morgens und des Abends. Denn Du HErr unser GOtt bist groß und von grosser Krafft/ und ist unbegreifflich/ wie Du regierest. Du kanst den Himmel mit Wolcken bedecken/ Du gibst Regen auf Erden/ Du lässest Gras wachsen auf den Bergen/Du giebest dem Viehe sein Futter/ den jungen Raben/ die Dich anruffen. HErr, Du hilffest beyde Menschen und Vieh, Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen/

daß

daß alle Thiere auf dem Felde trincken / und das Wild seinen Durst lösche / an denselben sitzen die Vögel des Himmels / und singen unter den Zweigen: Du feuchtest die Berge von oben her / Du machest das Land voll Früchte / die Du schaffest / Du lässest Gras wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz den Menschen / daß Du Brod aus der Erden bringest / und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz / und seine Gestalt schön werde von Oele / und das Brod des Menschen Hertz stärcke. HErr / wie sind deine Wercke so groß und viel / Du hast sie alle weißlich geordnet / und die Erde ist voll deiner Güte. Ach HErr, thue auf die Fenster des Himmels / und schütte herab den Segen die Fülle. Ach HErr JEsu, Du speisest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Broden, und liessest die übrigen Brocken aufheben. Ach HErr, theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungerigen, deine Hand ist ja nicht verkürtzet. Es wartet alles auf Dich / daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit / wenn Du ihnen gibest / so samlen sie / wenn Du deine Hand aufthust / so werden sie mit Gut gesättiget. Verbirgest Du dein Antlitz / so erschrecken sie / Du nimmst weg ihren Odem / so vergehen sie / und werden wieder zu Staub / Du

lässest

lässest aus deinem Odem / so werden sie geschaffen/ und verneurest die Gestalt der Erden. Darum, O HErr, stärcke und speise uns mit deiner lebendigen Krafft, als mit dem rechten Himmel-Brod, denn der Mensch lebet nicht vom Brod allein / sondern von einem jeglichem Worte/ das aus deinem Munde gehet. Nim deine Krafft und Segen nicht hinweg vom Brod, sondern segne unsere Speise, und sättige unsern Leib mit Wenigen, wie Elisa hundert Mann speisete mit zwantzig Broden. Tröste und speise alle Hungerige, und ernehre sie in der Theurung, der Du die Vögelein des Himmels speisest, und keinen lässest Hunger sterben. Gib allen Armen Gedult, HErr, und laß sie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen, vermehre ihr Brod, wie das Meel der Wittwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem Göttlichen Wort, laß uns dasselbe süsser seyn denn Honig und Honigseim, bis wir endlich in deinem Reich über deinem Tisch mit Dir essen und trincken, das ist, dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit/ und satt werden/wenn wir erwachen nach deinem Bilde/ Amen.

## Das 45. Gebet
## In grossem Ungewitter und Donner.

Allmächtiger, ewiger GOtt, barmhertziger lieber Vatter, der Du gewaltig/

waltig, schrecklich und herrlich bist, wenn Du deine Macht in den Wolcken hören lässest: Wir arme, schwache, furchtsame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt und grosse herrliche Macht, Du bewegest die Erde/ daß sie bebet von deinem Donner/ und die Grundveste der Berge regen sich/vom Glantz vor Dir her trennen sich die Wolcken / denn der HErr donnert im Himmel/und der Höchste lässet seinen Donner aus/ deine Blitzen leuchten auf dem Erdboden/ das Erdreich sihets und erschrickt/Berge zerschmeltzen wie Wachs vor dem HErrn/ vor dem Herrscher des gantzen Erdbodens/HErr/von deinem Schelten/von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. HErr, wir sehen und hören deine Gewalt, starck ist dein Arm, und hoch ist deine Rechte. Wir loben, preisen und förchten dieselbe und erschrecken billig vor deiner Macht und vor deinem Zorn. Erkenne auch, daß wir mit unsern Sünden wol verdienet hätten, daß Du uns mit deinem Grimm verderbest und zerschmetterst: Aber weil wir dein armes Geschöpf und Kinder seyn, und sonsten nirgend vor deinem Zorn hinfliehen können, denn zu deiner grundlosen, holdseligen, vätterlichen Gnade und Barmhertzigkeit, so ruffen wir aus diesem Elende und Jammerthal zu Dir in den Himmel, und bit-

ten um Hülffe und Gnade, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum. Ach HErr GOtt, der Du bist ein Vatter der Barmhertzigkeit/und GOTT alles Trostes / straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Laß uns deine Blitze, so da schröcklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donner-Schläge zerschmettern: Sey Du bey uns in unserer Noth, und behüte uns für einem bösen schnellen Tod: Tröste, stärcke und erhalte uns in wahrem Glauben und hertzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben, Haus und Hof, Viehe und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben: Beschirme dieselbe für Schlossen, Hagel und Wasser-Fluten. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln, bis dein Zorn und das schreckliche Ungewitter vorüber gehe. Ach HErr! es muß ja Donner und Blitz/Feuer und Wasser/ Hagel und Sturm-Winde deinen Befehl ausrichten, aber sey uns gnädig, und verschone unser. Ach HErr/ wer ist Dir gleich, der so herrlich/ löblich/ heilig, schrecklich und wunderthätig ist: Beweise an uns, daß Du der rechte Nothhelffer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns dein Vatter-Hertz

wider

wider ſehen, durch den heiligen und ſtarcken Namen JEſum Chriſtum, welchem mit Dir und dem Heiligen Geiſt ſey Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preiß in alle Ewigkeit, Amen.

---

## Das 46. Gebet
## Danckſagung nach dem Unwitter.

Allmächtiger, ewiger GOtt, barmhertziger lieber Vatter: Wir arme ſchwache und blöde Creaturen haben deine groſſe Gewalt und herrliche Macht geſehen und gehöret. Wir loben, preiſen und fürchten dieſelbe, und ſind erſchrocken vor deinem Zorn, wir haben erkannt, daß Du nicht allein ein gewaltiger, allmächtiger HERR und GOtt biſt, ſondern auch ein gnädiger Vatter von groſſer Barmhertzigkeit. Wir dancken Dir, daß Du unſer Gebet in dieſer unſerer Noth erhöret haſt, und biſt mitten in deinem Zorn eingedenck geweſen deiner Gnade. HErr/ wenn Trübſal da iſt/ ſo denckeſt Du der Barmhertzigkeit/ Du haſt an uns gedacht/ wie an Noah in der Sündflut/ im Kaſten, ja Du haſt uns auch in deine Archa eingeſchloſſen und erhalten, und biſt bey uns geweſen in unſerer Noth, wie bey deinen Jüngern im Schifflein/ Du haſt uns gnädiglich bewahret für dem ſchrecklichen Feuer und Blitzen: Du haſt an uns erfüllet deine Verheiſſung: Wenn Du durchs

Feuer gehest/will Ich bey dir seyn/ daß dich die Flamme nicht anzün-de/wenn du durchs Wasser gehest/ bin Ich bey dir / daß dich die Flut nicht ersäuffe: Du hast unsern Glauben nicht lassen sincken, sondern uns deine allmächtige Hand gereicht/ wie Petro auf dem Meer/und uns heraus gezogen: Du hast mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unser Leib und Leben, Haus und Hof, und alles, was wir haben bedecket, bis dein Zorn und Wetter ist vorüber gegangen: Du bist unsere Zuflucht und Nothhelffer gewesen, hast uns dein Vatter-Hertz und freundlich Angesicht wieder sehen lassen. Darfür dancken wir Dir, loben, ehren und preisen deinen herrlichen, löblichen wunderthätigen Namen: Und bitten, Du wollest unser unwürdiges, armes, geringes Lob- und Danck-Opffer gnädiglich annehmen, welches wir Dir auf dem wahren, hohen und allerheiligsten Altar des theuren Verdienstes JEsu Christi opffern: Auch wollest Du uns deine Gnade geben, daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen, sondern derselben zu wahrer Busse, unsers Lebens Besserung, und zur Erinnerung des Jüngstes Tages gebrauchen, und desselben mit Freuden erwarten, und unsern HErrn JEsum Christum mit Frolocken, wenn Er kommen wird in seiner grosser Herrlichkeit, aufnehmen

und

und empfahen, welchem sey Ehre und Preiß, Krafft, Glori und Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

## Das 47. Gebet
## In leiblicher Armut und Trost in derselben.

Barmhertziger gnädiger GOTT, lieber Vatter: Du hast mir diß Creutz der leiblichen Armut auferlegt, ohne Zweiffel mir zum besten. Gib mir Gedult dis Creutz recht zu tragen, und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen, denn es kommt alles von Dir / Glück und Unglück / Armut und Reichthum / Leben und Tod: Du machest arm / machest reich / Du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber, Du getreuer GOtt, Mittel und Wege, wie ich mich und die Meinigen ehrlich ernehren möge, und segne meinen Beruff und Arbeit. Du hast ja zugesagt, daß sich alle Armen ihrer Hände Arbeit nehren sollen, laß diesen Segen auch über mich kommen: Laß mich aus deiner milden Vatter-Hand auch essen, und mit den Meinen gespeiset werden, wie die Vögel unter dem Himmel / die weder säen noch erndten / und Du himmlischer Vatter ernehrest sie doch: Du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein / ja Du gibest einem jeden jährlich einen

neuen Leib nach seiner Art: Du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen, denn Du himmlischer Vatter weissest/ daß wir deß alles bedörffen. Demnach lehre mich zu vorderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit/ so wirst Du mir nach deiner Verheissung auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen. Und weil ich auf Erden keinen zeitlichen Trost habe, (denn des Armen ist niemand Freund,) so sey Du mein Trost, der Du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst. Laß mir meine Armut nicht Anleitung geben zum Bösen und zu verbottenen Mitteln, sondern zu desto stärckern Glauben und Vertrauen auf Dich, und zu allen Christlichen Tugenden, zur Demut, Sanfftmut, Gedult, Gebet, Hoffnung und Beständigkeit. Gib, daß ich niemand mit meiner Armut beschwerlich sey, sondern erwecke mir freywillige Wolthäter/ die Du lieb hast/ und verleihe, daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt, ein Armer ist wie ein Fremdling auf Erden, welchen niemand kennen will, deß sich niemand annimmt. Das ist aber mein Trost, daß Du gesagt hast: Ihr solt die Wäisen und Wittwen/ und die Fremdlinge lieb haben/ und ihnen Speise und Kleider geben/ und euch fürchten vor dem HErrn eurem GOTT. So ist auch das mein

Trost,

Trost, daß geschrieben stehet: Der HERR hebet auf den Dürfftigen aus dem Staube/ und erhöhet den Armen aus dem Koth/ daß Er ihn setze unter die Fürsten / und den Stul der Ehren erben lasse. Du, lieber Vatter hast also geordnet, daß Reiche und Arme müssen untereinander seyn/ Du aber HErr hast sie alle gemacht: Darum lieber Vatter, nimm Dich auch meiner an, und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen, daß ich nicht untergedruckt werde. Du sagst ja: Es ist besser ein Armer/ der in seiner Frömmigkeit gehet/ denn ein Reicher/ der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck seyn, was der alte Tobias zu seinem Sohn sagt: Wir sind wol arm/ aber wir werden viel Gutes haben / so wir Gott fürchten/ die Sünde meiden/ und Gutes thun. Und was David sagt: Das wenige/ das ein Gerechter hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler Gottlosen: Ich bin jung gewesen und alt worden/ und habe noch nie gesehen/ den Gerechten verlassen/ oder seinen Samen nach Brod gehen. Dieser Verheissung tröste ich mich, und laß mich wol begnügen, denn es ist besser wenig mit Gerechtigkeit/ denn viel Einkommens mit Unrecht: Denn wir haben nichts in in die Welt bracht/ werden auch nichts mit hinaus neh-

nehmen. Darum bitte ich um ein solches Hertz, welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert, als um zeitlich Gut, Du wirst mir meinen bescheidenen Theil wol geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Haus-Predigers, da er sagt: Vertraue GOtt/ und bleibe in deinem Beruff/ denn es ist dem HErrn gar leicht/ einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi, da Er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester/ und die Füchse ihre Gruben/ aber des Menschen Sohn hat nicht so viel/ da Er sein Haupt hinlege. Du HERR bist mein Gut und mein Theil/ Du erhältest mein Erbtheil/ Du erfreuest mein Hertz/ ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ich bin arm und elend/ der HErr aber sorget für mich. Ich hoffe auch/ daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen/ seyd getrost und unverzagt alle/ die ihr des HErrn harret.

## Das 48. Gebet
### Der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekantnis willen der Warheit, und Trost für dieselbe.

Ach Du getreuer GOTT, Du einige Zuflucht der Verlassenen: Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerech-

rechtigkeit, GOtt unser Heil/ der Du bist die Zuversicht aller auf Erden/ und ferne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für/ ehe denn die Berge worden/ und die Erde/ und die Welt geschaffen worden/ bist Du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme Dich unsers Elendes, sihe, die Welt will uns nirgend leiden, wir werden verfolget, und haben nirgends keine bleibende Stätte, und wird an uns erfüllet, was unser Erlöser Christus JEsus uns zuvor gesagt hat: Sihe, Ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe/ ihr müsset gehasset werden von jederman um meines Namens willen/ wer aber beharret bis ans Ende/ der wird selig. Ach laß uns lieber Vatter, in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren: Und weil Du gesagt hast: Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen/ so fliehet in eine andere/ so haben wir diese Hoffnung und Trost, Du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet, und werdest bey uns seyn in unserer Flucht, wie bey dem Kindlein JEsu, und wie bey dem Ertz-Vatter Jacob / da ihm das Heer GOttes begegnet. Ach HErr JEsu Christe, laß dein Exempel unsern Trost seyn, da Du sprichst: So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat/ der Jünger ist nicht über seinen Meister, Ich

habe euch von der Welt erwehlet/ darum hasset euch die Welt. Darum gib Gedult/ weil es nicht anderst seyn kan/ und weil alle die/ so in Dir/ O Christe JEsu/ wollen gottselig leben/ Verfolgung leiden müssen/ so gib Gnade/ daß wir das Creutz gedultig auf uns nehmen/ und bedencken die Exempel der heiligen Apostel/ wie davon St. Paulus sagt: Ich halte/ GOtt habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet/ als dem Tode übergeben/ denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt/ und den Engeln und den Menschen. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst/ und sind nackend/ und werden geschlagen/ haben nirgend keine gewisse Stätte: Man schilt uns/ so segnen wir/ man verfolget uns/ so dulten wirs/ man lästert uns/ so flehen wir: Wir sind stets als ein Fluch der Welt/ und Feg-Opffer aller Leute. Laß/ O HErr Christe/ dein Wort unsern Trost seyn/ da Du sprichst: Selig sind/ die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden/ denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen um Meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerley Ubels wider euch/ so sie daran lügen: Seyd frölich und getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden/ denn also

haben

haben sie verfolget die Propheten die vor euch gewesen sind. Ach HErr GOtt, laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unsern Trost seyn: Wir werden verfolget/ aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich GOttes eingehen. Laß uns auch an die freundliche Worte St. Petri gedencken, da er spricht: Freuet euch/ daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. Selig seyd ihr/ wenn ihr geschmähet werdet über den Namen Christi/ denn der Geist der Herrlichkeit GOttes ruhet auf euch/ bey ihnen ist Er verlästert/ aber bey euch ist Er gepreiset. Ach GOtt, wie ist allen deinen freudigen Bekennern diß ein grosser Trost, da Du sagest: Wer euch antastet/ der tastet meinen Aug-Apffel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgram, und die wir ins Elend getrieben werden, Du werdest uns behüten/ wie einen Aug-Apffel im Auge/ und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel/ und an allen Orten bey uns seyn, und geleiten und versorgen, denn die Erde ist des HErrn/ und was darinnen ist/ der Erdboden/ und was darauf wohnet/ HErr/ deine Gnade gehet so weit der Himmel ist/ und deine

Warheit / so weit die Wolcken gehen: Zehle unsere Flucht / fasse unsere Threnen in deinen Sack / ohne Zweiffel zehlest Du sie. Wol dem / deß Hülffe der GOtt Jacob ist / deß Hoffnung auf dem HErrn seinen GOtt stehet / der Himmel / Erden / Meer / und alles was darinnen ist / gemacht hat / der Glauben hält ewiglich / der Recht schaffet denen so Gewalt leiden / der die Hungerigen speiset: Der HERR erlöset die Gefangenen / der HErr machet die Blinden sehend / der HErr richtet auf / die niedergeschlagen sind / der HErr liebet die Gerechten / der HERR behütet die Fremdlingen und Wäisen / und erhält die Witwen / und kehren zurück den Weg der Gottlosen / der HErr ist König ewiglich / dein GOtt Zion für und für / Halleluja.

# Der IV. Theil
hält in sich
# die Amts-Gebetlein.

NB. Diese Gebetlein sind in den vorhergehenden dreyen Theilen hin und wieder schon mit eingebracht worden; welche aber eigentlich hieher zu rechnen sind, das wird das erste Register in der 4. Classe anzeigen.

Der

# Der V. Theil
begreiffend in sich
# die Lob- und Freuden-Gebetlein.

## Zur Ehre und Preiß des Namens GOttes.

Heilig/ Heilig/ Heilig ist der HErr Zebaoth/ alle Lande sind seiner Ehre voll. Der HErr ist meine Stärcke/ und Lob-Gesang/ und ist mein Heil: Das ist mein GOtt/ ich will Ihn preisen/ Er ist meines Vatters GOtt/ ich will Ihn erheben. HErr/ wer ist Dir gleich unter den Göttern? Wer ist Dir gleich/ der so mächtig/ heilig/ schrecklich/ löblich und wunderthätig ist? HErr/ Du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre und Krafft/ denn Du hast alle Ding geschaffen/ und durch deinen Willen haben sie das Wesen. Das Lamm/ das erwürget ist/ ist würdig zu nehmen Krafft/ Stärcke/ Ehre/ Preiß und Lob: Und alle Creatur/ die im Himmel ist und auf Erden/ und unter der Erden/ und im Meer/ und alles was darinnen ist/ hörete ich sagen zu dem/ der auf dem Stul saß/ und zu dem Lamm: Lob und Ehre/ und Preiß und Gewalt/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

(Vom Nutz und Krafft der Lob-Gesänge/ und des Lobes GOttes/ besihe das 41. 42. 43. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

I.

# Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit.

Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich/ und seine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für/ und sage also/ daß eine ewige Gnade wird aufgehen/ und Du wirst deine Warheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel/ HErr/ werden deine Wunder preisen/ und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen: Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten/ und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen/ und wunderbarlich über alle/ die um Ihn sind. HErr Zebaoth/ wer ist wie Du/ ein mächtiger GOtt? und deine Warheit ist um Dich her/ Du herrschest über das ungestümme Meer/ Du stillest seine Wellen/ wenn sie sich erheben. Himmel und Erden ist Dein/ Du hast gegründet den Erdboden/ und was drinnen ist/ Mitternacht und Mittag hast Du geschaffen/ Thabor und Hermon jauchtzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen

gen Arm/starck ist deine Hand/und hoch ist deine Rechte/Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Vestung/ Gnade und Warheit sind vor deinem Angesicht. Wol dem Volck/das jauchtzen kan! HErr/sie werden im Licht deines Angesichts wandeln/ sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn/und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn: Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärcke/ und durch deine Gnade wirst Du unser Horn erhöhen/ der HErr ist unser Schild/und der Heilige in Israel ist unser König. GOtt ist mein König von Alters her/Der alle Hülffe thut/so auf Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft/ und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser/ Du lässest Brunnen quellen und Bäche/Du lässest versiegen starcke Ströme. Tag und Nacht ist Dein/ Du machest/ daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauff haben. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze/ Sommer und Winter machest Du. HErr/die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen/ die Wasser-Ströme heben empor die Wellen/ die Wasser-Wogen im Meer sind groß und brausen sehr/ der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

Kommt herzu/ lasset uns dem

HErrn frolocken/und jauchzen dem Hort unsers Heils: Lasset uns mit dancken vor sein Angesicht kommen/ und mit Psalmen Ihm jauchtzen/ denn der HErr ist ein grosser Gott/ und ein grosser König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist/ was die Erde bringet/und die hohen Berge sind auch Sein. Denn Sein ist das Meer/und Er hats gemacht/ und seine Hände haben das Trockne bereitet. Kommt/ last uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN/ Der uns gemacht hat/ denn Er ist unser GOtt/ und wir das Volck seiner Weide/und Schaafe seiner Heerde.

Singet dem HErrn ein neues Lied/singet dem HErrn/ alle Welt/ singet dem HErrn/und lobet seinen Namen/ prediget einen Tag an dem andern sein Heil. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre/ unter allen Völckern seine Wunder: Denn der HErr ist groß und hoch zu loben/ wunderbarlich über alle Götter/ denn alle Götter der Völcker sind Götzen/ aber der HERR hat den Himmel gemacht. Es stehet herrlich und prächtig vor Ihm und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völcker/ bringet her dem HErrn/bringet her dem HErrn Ehre und Macht/ bringet her dem HErrn

Ehre seinem Namen/ betet an den HErrn im heiligen Schmuck. Es fürchte Ihn alle Welt. Berge zerschmeltzen wie Wachs vor dem HErrn/ dem Herrscher des gantzen Erdbodens/ die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit/ und alle Völcker sehen seine Ehre.

Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen/ der da heilig ist. Erhebet den HErrn unsern GOtt / betet an zu seinem Fuß-Schemel/ denn Er ist heilig.

Alles/ was Er will/ das thut Er im Himmel/ auf Erden / im Meer und in allen Tieffen/ Der die Wolcken lässet aufgehen vom Ende der Erden/ der die Blitzen samt dem Regen macht / der den Wind aus heimlichen Orten kommen läst. Der grosse Wunder thut alleine/ Der den Himmel ordentlich gemacht hat/ Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat/ denn seine Güte währet ewiglich.

## II.
## Ein Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes.

Ich will Dich erhöhen/ mein GOtt/ Du König/ und deinen Namen loben immer und ewiglich. Der HErr ist groß und sehr löblich/ und seine Grösse ist unaus-

ausſprechlich. Kindes-Kinder werden deine Wercke preiſen/ und von deiner Gewalt ſagen. Ich will reden von deiner herrlichen ſchönen Pracht/ und von deinen Wundern/ daß man ſoll reden von deinen herrlichen Thaten/ und daß man erzehle deine Herrlichkeit/ daß man preiſe deine groſſe Güte/ und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig iſt der HErr/ gedultig und von groſſer Güte. Der HErr iſt allen gütig/ und erbarmet Sich aller ſeiner Wercke. Es ſollen Dir dancken/ HErr/ alle deine Wercke/ und deine Heiligen Dich loben/ und die Ehre deines Königreichs rühmen/ und von deiner Gewalt reden/ daß den Menſchen-Kindern deine Gewalt kund werde/ und die herrliche Pracht deines Königreichs: Dein Reich iſt ein ewiges Reich/ und deine Herrſchafft währet für und für: Der HErr erhält alle/ die da fallen/ und richtet auf/ die da niedergeſchlagen ſind. Aller Augen warten auf Dich/ und Du gibeſt ihnen ihre Speiſe/ zu ſeiner Zeit/ Du thuſt deine Hand auf/ und erfülleſt alles/ was lebet mit Wolgefallen. Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Wegen/ und heilig in allen ſeinen Wercken. Der HErr iſt nahe allen denen/ die Ihn anruffen/ allen

die

die Ihn mit Ernst anruffen/ Er thut/ was die Gottsfürchtigen begehren/ und höret ihr Schreyen/ und hilfft ihnen: Der HErr behütet alle/ die Ihn lieben/ und wird vertilgen alle Gottlosen: Mein Mund soll des HErrn Lob sagen/ und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Wol dem/ deß Hülffe der GOtt Jacob ist/ deß Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt stehet/ der Himmel/ Erden/ Meer/ und alles was drinnen ist/ gemacht hat/ der Glauben hält ewiglich/ der Recht schaffet denen/ so Gewalt leiden/ der die Hungrigen speiset: Der HErr löset die Gefangenen/ der HErr machet die Blinden sehend/ der HErr richtet auf/ die niedergeschlagen seyn/ der HErr liebet die Gerechten/ der HErr behütet die Fremdlingen und Wäisen/ und erhält die Wittwen/ und kehret zurück den Weg der Gottlosen/ der HErr ist König ewiglich/ dein GOtt/ Zion/ für und für/ Halleluja.

Lobet den HErrn/ denn unsern GOtt loben/ ist ein köstlich Ding/ solch Lob ist lieblich und schön. Er heilet/ die zubrochenes Hertzens sind/ und verbindet ihre Schmertzen: Er zehlet die Sterne/ und nennet sie alle mit Namen: Unser HErr

HErr ist groß/ und von grosser Krafft/ und ist unbegreifflich/ wie Er regieret: Der HErr richtet auf die Elenden/ und stösset die Gottlosen zu Boden. Singet umeinander dem HErrn mit dancken/ lobet unsern GOtt mit Harpffen/ der den Himmel mit Wolcken bedecket/ und gibt Regen auf Erden/ der Gras auf Bergen wachsen läst/ der dem Viehe sein Futter gibt/ den jungen Raben/ die Ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses/ noch Gefallen an jemandes Beinen/ der HErr hat Gefallen an denen/ die Ihn fürchten/ und die auf seine Güte hoffen. Preise Jerusalem den HErrn/ lobe Zion deinen GOtt/ denn Er macht vest die Rigel deiner Thor und segnet deine Kinder darinnen/ Er schaffet deinen Grentzen Friede/ und sättiget dich mit dem besten Wäitzen. Er sendet seine Rede auf Erden/ sein Wort laufft schnell: Er gibt Schnee wie Wolle/ Er streuet Reiffen wie Aschen/ Er wirfft seine Schlossen wie Bissen: Wer kan bleiben vor seinem Frost? Er spricht/ so zerschmeltzet es/ Er läst seinen Wind wehen/ so thauets auf/ Er zeiget Jacob sein Wort/ und Israel seine Rechte. Der HErr hat einen Wolgefallen an seinem Volck/ Er hilfft seinen Elen-

den

den herrlich. Die Heiligen sollen frölich seyn und preisen/ ihr Mund soll GOtt erhöhen/ und sollen scharffe Schwerdter in Händen haben/ daß sie Rache üben unter den Heyden/ Straffe unter den Völckern/ ihre Könige zu binden mit Ketten/ und ihre Edlen mit eisern Fesseln: Das sie ihnen thun das Recht/ davon geschrieben ist/ solche Ehre werden alle seine Heiligen haben/ Halleluja.

III.

## Ein Lob GOttes/ von der Herrlichkeit des Schöpffers.

Lobe den HErrn meine Seele/ HErr mein GOtt/ Du bist sehr herrlich / Du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid/ das Du an hast/ Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich. Du wölbest es oben mit Wasser/ Du fährest auf den Wolcken wie auf einem Wagen/ und gehest auf den Fittigen des Windes. Du machest deine Engel zu Winden/ und deine Diener zu Feuer-Flammen: Der Du das Erdreich gründest auf seinem Boden/ daß es bleibet immer und ewiglich: Mit der Tieffe deckest Du es/ wie mit einem Kleide/ und Wasser stehen über den Bergen/ aber von deinem Schelten fliehen sie/ von deinem

Don-

Donner fahren sie dahin: Die Berge gehen hoch hervor / und die Breiten setzen sich herunter zum Ort/den Du ihnen gegründet hast: Du hast eine Grentze gesetzet/ darüber kommen sie nicht/und müssen nicht widerum das Erdreich bedecken: Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen/ daß alle Thiere auf dem Felde trincken/und das Wild seinen Durst lösche: An denselben sitzen die Vögel des Himmels/und singen unter den Zweigen: Du feuchtest die Berge von oben her, Du machest das Land voll Früchte/ die Du schaffest: Du lässest Gras wachsen für das Viehe und Saat zu Nutz dem Menschen / daß Du Brod aus der Erden bringest/und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz / und seine Gestalt schön werde vom Oel/und das Brod des Menschen Hertz stärcke: Daß die Bäume des HErrn voll Saffts stehen/ die Cedern Libanon/ die Er gepflantzet hat: Daselbst nisten die Vögel/und die Reiger wohnen auf den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht / und die Steinklüffte der Caninichen. Du machest den Monden/ das Jahr darnach zu theilen/die Sonne weiß ihren Niedergang: Du machest Finsternis/

sternis/ daß Nacht wird/ da regen sich alle wilde Thiere/ die jungen Löwen/ die da brüllen nach dem Raube/und ihre Speise suchen von GOtt/ wenn aber die Sonne auf-gehet/ heben sie sich davon/ und le-gen sich in ihre Löcher / so gehet denn der Mensch an sein Acker-Werck und an seine Arbeit/biß auf den Abend.

HErr wie sind deine Werck so groß und viel/Du hast sie alle weis-lich geordnet/ und die Erde ist voll deiner Güter. Das Meer/ das so groß und weit ist/ da wimmelts ohne Zahl/beyde kleine und grosse Thiere/ daselbst gehen die Schiffe/ da sind Wallfische/daß sie darinnen schertzen. Es wartet alles auf Dich/ daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit: Wenn Du ihnen giebest/ so sammlen sie / wenn Du deine milde Hand aufthust/so wer-den sie mit Güte gesättiget/ verbir-gest Du dein Angesicht/ so erschre-cken sie/ Du nimmst weg ihren O-dem/ so vergehen sie/ und werden wider zu Staub. Du lässest aus deinen Odem/ so werden sie ge-schaffen/ und verneurest die Ge-stalt der Erden. Die Ehre des HErrn ist ewig / der HErr hat Wolgefallen an seinen Wercken. Er schauet die Erde an/ so bebet sie/ Er rühret die Berge an/so rau-

chen

chen sie. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang / und meinen GOtt loben / so lang ich hier bin. Du machest frölich / was da webet / beyde des Morgens und des Abends. Du suchest das Land heim und wässerst es / und machest es sehr reich: GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle / Du lässest ihr Getraid wol gerathen / denn also bauest Du das Land. Du tränckest seine Furchen / und segnest sein Gepflügtes / mit Regen machst Du es weich / und segnest sein Gewächse. Du krönest das Jahr mit deinem Gut / und deine Fußstapffen trieffen von Fett: Die Hügel sind umher lustig / die Anger sind voll Schaafe / die Auen stehen dick mit Korn / daß man jauchzet und singet.

## IV.
## Ein Lob GOttes, wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regirung.

Freuet euch des HErrn ihr Gerechten / die Frommen sollen Ihn schon preisen. Der HErr macht zu nichte der Heyden Raht / und wendet die Gedancken der Völcker / aber des HErrn Rath bleibet ewiglich / seines Hertzens Gedancken für und für. Der HERR schauet vom Himmel / und

sihet aller Menschen Kinder / von seinem vesten Thron sihet Er auf alle / die auf Erden wohnen / Er lencket ihnen allen das Hertz / und mercket auf alle ihre Wercke. Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht / ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft / Rosse helffen auch nicht / und ihre grosse Stärcke errettet nicht. Sihe / des HErrn Auge sihet auf die / so Ihn fürchten / die auf seine Güte hoffen / daß Er ihre Seele errette vom Tode / und ernehre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auf den HErrn / Er ist unsere Hülffe und Schild / denn unser Hertz freuet sich Sein / und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Erhebe Dich / Du Richter der Welt / vergilt den Hoffärtigen / was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen: Der HErr sihets nicht / der GOtt Jacob achtets nicht? Mercket doch ihr Narren unter dem Volck / und ihr Thoren / wenn wolt ihr klug werden? Der das Ohr gepflantzet hat / solt Der nicht hören? Der das Auge gemacht hat / solt Der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget / solt Der nicht straffen? Der die Menschen lehret / was sie wissen: Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen / daß sie eitel sind. Der HErr wird sein Volck

nicht verstossen / noch sein Erbe verlassen / denn recht muß doch recht bleiben/und dem werden alle fromme Hertzen beyfallen. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Hertzen / aber deine Tröstungen ergötzeten meine Seele.

HErr/ Du erforschest mich/ und kennest mich/ ich sitze oder stehe/so weist Du es / Du verstehest meine Gedancken von ferne / ich gehe oder lige/ so bist Du um mich/ und sihest alle meine Wege. Denn sihe/ es ist kein Wort auf meiner Zungen/ das Du HErr nicht alles weissest. Du schaffest es / was ich vor oder hernach thue/ und hältest deine Hand über mir: Solches Erkäntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch / ich kans nicht begreiffen: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist/ und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte? Führe ich gen Himmel/ so bist Du da/ bettete ich mir in die Hölle/ sihe/ so bist Du auch da/nähme ich Flügel der Morgen-Röthe / und bliebe am äussersten Meer/so würde mich doch deine Hand daselbst führen/und deine Rechte mich halten. Spreche ich: Finsternis möge mich bedecken/ so muß die Nacht auch licht um mich seyn: Denn auch Finsternis nicht finster ist bey Dir/ und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsternis ist

wie

wie das Licht. Denn Du hast meine Nieren in deiner Gewalt/ Du warest über mir in Mutter-Leibe. Ich dancke Dir darüber/ daß ich wunderbarlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wol.

Es war Dir mein Gebeine nicht verholen/ da ich im Verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben/ die noch werden solten/ und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir/ GOtt/ deine Gedancken/ wie ist ihr so eine grosse Summa/ solt ich sie zehlen/ so würden ihr mehr seyn denn des Sandes am Meer/ wenn ich aufwache/ bin ich noch bey Dir. Erforsche mich/ GOtt/ und erfahre mein Hertz/ prüfe mich und erfahre/ wie ichs meine/ und sihe/ ob ich auf bösem Wege bin/ und leite mich auf ewigem Wege.

## V.

## Ein Lob-Psalm, in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird.

Hertzlich lieb hab ich Dich/ HErr meine Stärcke/ HERR mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOtt/ mein Hort/ auf den

ich traue / mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Ich will den HErrn loben und anruffen/ so werde ich von allen meinen Feinden erlöset.

Behüte mich wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe darauf / daß Du so gnädig bist/ mein Hertz freuet sich/ daß Du so gern hilffest/ ich will dem HErrn singen/ daß Er so wol an mir thut.

Ich dancke dem HERRN von gantzem Hertzen / und erzehle alle deine Wunder. Ich freue mich/ und bin frölich in Dir / und lobe deinen Namen/ Du Allerhöchster. Und der HERR ist des Armen Schutz / ein Schutz zur Zeit der Noth/ darum hoffen auf Dich/ die deinen Namen kennen / denn Du verlässest die nicht/ die Dich HErr suchen.

Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen/ und will loben den Namen des HErrn des Allerhöchsten. HErr unser Herrscher/ wie herrlich ist dein Name in allen Landen/ da man Dir dancket im Himmel! Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast Du Dir ein Lob zugerichtet um deiner Feinde willen/ daß Du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Der HERR erhöre dich in der Noth/ der Name des GOttes Jacob schütze dich. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum / und stärcke dich aus Zion. Er gebe dir/ was dein Hertz wünschet/und und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen / daß Du uns hilffest/ und in deinem Namen werffen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte/ Er erhöre dich in seinem heiligen Himmel/ seine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse/ wir aber dencken an den Namen des HErrn unsers GOttes. HErr erhebe Dich in deiner Krafft/ so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil/ für wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Krafft/ für wem solt mir grauen? Darum wenn die Bösen/ meine Widersacher und Feinde/ an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen und fallen: Wenn sich schon ein Heer wider mich leget/ so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / wenn sich Kried wider mich erhebet/ so verlasse ich mich auf Ihn: Denn Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit/ Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt/ und erhöhet

mich auf einen Felsen/ und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde/ die um mich seyn/ so will ich in seiner Hütten Lob opffern/ich will singen und Lob sagen dem HErrn. HErr/weise mir deinen Weg/ und leite mich auf richtiger Bahn/ um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/ denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch/ daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/sey getrost/und unverzagt/ und harre des HErrn. Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild/ auf Ihn hoffet mein Hertz/und mir ist geholffen / und mein Hertz ist frölich/ und ich will Ihm dancken mit meinem Lied. Hilff deinem Volck/ und segne dein Erbe / und weide sie/ und erhöhe sie ewiglich.

Meine Seele harret nur auf GOTT / denn Er ist meine Hoffnung/ Er ist mein Hort / meine Hülffe / und mein Schutz/ daß ich nicht fallen werde. Bey GOtt ist mein Heil/meine Ehre/der Fels meiner Stärcke/ meine Zuversicht ist auf GOtt. Hoffet auf Ihn allezeit / lieben Leute/ schüttet euer Hertz vor Ihm aus/ GOtt ist unsere Zuversicht. GOtt hat ein

Wort

Wort geredt/ das hab ich etlichmal gehöret/ daß GOtt allein mächtig ist. Verlasset euch nicht auf Fürsten/ sie sind Menschen/ sie können ja nicht helffen. Denn des Menschen Geist muß davon/ und er muß wieder zur Erden werden/ alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. Es ist gut auf den HErrn vertrauen/ und sich nicht verlassen auf Menschen: Es ist gut auf den HErrn vertrauen/ und sich nicht verlassen auf Fürsten. Man stösset mich/ daß ich fallen soll/ aber der HERR hilfft mir. Der HErr ist meine Macht und mein Psalm/ und mein Heil. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; die Rechte des HERRN behält den Sieg/ die Rechte des HErrn ist erhöhet/ die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen. Der HERR züchtiget mich/ aber Er übergibt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit/ daß ich da hineingehe und dem HErrn dancke. Das ist das Thor des HERRN/ die Gerechten werden da hineingehen.

Ich dancke Dir/ daß Du mich demütigest/ und hilffest
mir.

## VI.
## Ein Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit GOttes.

O Du ewiger, wahrer, lebendiger GOtt, der Du mich zu deinem Lob geschaffen hast: Gib mir, daß ich Dich würdiglich lobe: Du bist ja der Herrlichste, der Löblichste, der Heiligste, der Gerechteste, der Allerschönste, der Allergütigste, der Allerfreundlichste, ja Du bist der Allerwarhafftigste: Du bist gerecht/ in allen deinen Wercken/ und heilig in allen deinen Wegen: Du bist der AllerweissESte, Dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewust: Du bist der Allerstärckeste, Dir mag niemand widerstehen, HErr Zebaoth ist dein Name/ groß von Rath und mächtig von That/ deine Augen sehen auf aller Menschen Kinder: Du bist allgegenwärtig, Du erfüllest Himmel und Erden/ Du bist unendlich, sihest, hörest, regierest alles, Du erhältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort: Du bist erschröcklich/ wenn Du das Urtheil lässest hören/ so erschrickt das Erdreich und wird stille: Du legest Ehre ein auf Erden/ Du legest Ehre ein unter den Völckern: Du nimmst den Fürsten den Muth/ und bist erschröcklich unter den Königen auf Erden: Du bist erschröcklich/ wenn Du zürnest/ wer kan vor Dir bestehen/ wenn

Du zornig bist? Die Heyden müssen verzagen/und die Königreiche fallen/ das Erdreich muß vergehen/ wenn Du Dich hören lässest: Du bist auch sehr barmhertzig/ gnädig/ gedultig/ von grosser Güte/und gereuet Dich bald der Straffe: Du zürnest nicht ewiglich/ und gedenckest nicht ewiglich der Sünden: So groß deine Allmacht ist, so groß ist auch deine Barmhertzigkeit: Deine Allmacht ist unendlich, und deine Barmhertzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht! O ewiges Heil! O ewige Liebe! O ewige Süssigkeit! laß mich Dich sehen. laß mich Dich empfinden! laß mich Dich schmecken! O ewige Lieblichkeit! O ewiger Trost! O ewige Freude! laß mich in Dir ruhen! In Dir finde ich alles, was mir in diesem Elende mangelt, Du bist alle Fülle, und was Du nicht bist, das ist eitel Armut, Jammer und Elend: Das Leben ohne Dich ist der bittere Tod, deine Güte ist besser denn Leben. Ach Du überköstlicher Schatz, Du ewiges Gut, Du liebliches Leben, wenn werde ich vollkömmlich mit Dir vereiniget werden, daß ich Dich in mir vollkömmlich schmecke, und Dich in mir vollkömmlich sehe? Heiliger GOtt! unsterblicher GOtt! gerechter GOtt! allweiser GOtt, Du ewiger König, Dir sey Lob, Ehr und Preiß in Ewigkeit, Amen.

VII.

## Ein Lob-Psalm, in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke, auch seine Güte und Gnade geprei-set werde.

Freuet euch des HErrn ihr Gerechten/ die Frommen sollen Ihn schön preisen/ dancket dem HErrn mit Harpffen/ singet Ihm ein neues Lied. Machets gut auf Saiten-Spiel mit Schalle/ denn des HErrn Wort ist warhafftig/ und was Er zusagt/ das hält Er gewiß; Er liebet Gerechtigkeit und Gericht/ die Erde ist voll der Güte des HErrn. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht/ und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Er hält das Wasser im Meer zusammen/ und leget die Tieffe ins Verborgene: Alle Welt fürchte den HErrn/ und vor Ihm scheue sich alles/ was auf dem Erdboden wohnet/ denn so Er spricht/ so geschichts/ so Er gebeut/ so stehets da. Der HErr macht zu nichte der Heyden Rath/ und wendet die Gedancken der Völcker/ aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich/ seines Hertzens Gedancken für und für. Wol dem Volck deß der HErr ein GOtt ist/ das Er zu seinem Erbe erlöset hat. HErr/ deine Güte reichet so weit der Himmel ist/ und deine War-

Warheit so weit die Wolcken gehen/deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes/und dein Recht wie grosse Tieffen. HERR/ Du hilffest beyde Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Warheit/ daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge/und zu deiner Wohnung/ daß ich hinein gehe zum Altar GOttes/zu dem GOtt/ der meine Freude und Wonne ist/und Dir/GOtt/auf der Harpffen dancke/ mein GOtt. Ich will GOttes Wort rühmen / auf GOtt will ich hoffen/ und mich nicht fürchten / was soll mir Fleisch thun?

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/ im Raht der Frommen/ und in der Gemeine/ groß sind die Wercke des HErrn/ wer ihr achtet/ der hat eitel Lust daran/was Er ordnet/ das ist löblich und herrlich/und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ Er hat ein Gedächtnis gestifftet seiner Wunder/ der gnädige und barmhertzige HErr. Er gibt Speise denen/ so Ihn fürchten/ Er gedencket an seinen Bund/Er läst verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten/ daß Er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Wercke seiner Hände sind Warheit und Recht/alle seine Gebot sind rechtschaffen.

Sie werden erhalten immer und ewiglich/ und geschehen treulich und redlich. Er sendet eine Erlösung seinem Volck: Er verheisset/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name/ die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang das ist eine feine Klugheit/ wer darnach thut/ deß Lob bleibet ewiglich.

## VIII.

## Ein Lob GOttes/ daß Er das Gebet so gnädiglich erhöret.

Ich will den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn/ daß die Elenden hören/ und sich freuen. Preiset mit mir den HErrn/ und lasset uns miteinander seinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn suchte/ antwortete Er mir und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche Ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Da dieser Elende rieff/ hörets der HErr/ und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her/ so Ihn fürchten/ und hilfft ihnen aus. Schmecket und sehet/ wie freundlich der HErr ist/ wol allen/ die auf Ihn trauen. Die Augen des HErrn sehen auf

die Gerechten / und seine Ohren auf ihr Schreyen: Wenn die Gerechten schreyen / so höret es der HErr/und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe bey denen/ die zerbrochenes Hertzens sind/ und hilfft denen/ die zerschlagene Gemüter haben. Der HErr hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend deß Armen/und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen/ und da er zu Ihm schrye / hörte Ers. Du sihest ja und schauest das Elend und Jammer / es stehet in deinen Händen / die Armen befehlens Dir/ Du bist der Wäisen Helffer. Das Verlangen der Elenden hörest Du/ HErr/ ihr Hertz ist gewiß/daß dein Ohr darauf mercke. GOtt erhöre mein Gebet/ mercke auf die Rede meines Mundes / so will ich Dir ein Freuden-Opffer thun/und deinem Namen dancken/ daß Er so tröstlich ist. Laß Dir wolgefallen die Rede meines Mundes/und das Gespräch meines Hertzens vor Dir / HErr mein Hort und mein Erlöser. GOtt / man lobet Dich in der Stille zu Zion/ Dir bezahlet man Gelübde/ Du erhörest Gebet/darum kommet alles Fleisch zu Dir / unsere Missethat drucket uns hart/ Du wollest uns unsere Sünde vergeben. Wol dem/den Du erwehlest/und zu Dir

lässest/ der hat reichen Trost von deinem Hause/ deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit/ Gott unser Heil/ der Du bist unsere Zuversicht aller auf Erden/ und ferne am Meer. Gelobet sey GOtt der mein Gebet nicht verwirfft/ noch seine Güte von mir wendet. Ich will den Namen GOttes loben mit einem Lied/ und Ihn hoch ehren mit Danck / das wird dem HErrn besser gefallen / denn ein Farre / der Hörner und Klauen hat. Es lobe Ihn Himmel und Erden / und alles was sich darinnē reget. Es müssen sich freuen und frölich seyn / die nach Dir fragen/ und die dein Heil lieben/ immer sagen: Der HErr sey hochgelobet: Gelobet sey der HErr/ der GOtt Israel / der allein Wunder thut/ und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich/und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden/Amen.

Das ist meine Freude daß ich mich zu GOtt halte und meine Zuversicht setze auf den HERRN HERRN/ daß ich verkündige alle dein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebet nicht/das werde geschrieben auf die Nachkommen/und das Volck/das geschaffen soll werden/ wird den HERRN loben.

loben. HErr/Du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Wenn ich Dich anruffe/ so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft. Es dancken Dir/ HERR/ alle Könige auf Erden/ daß sie hören die Rede deines Mundes/ denn der HERR ist hoch/und siehet auf das Niedrige/ und kennet die Stoltzen von ferne. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die Er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen/und den Namen des HERRN predigen/loben und preisen/Amen.

I.

## Ein Lob unsers HERRN JEsu Christi, wegen seiner Liebe und Wolthaten.

O JEsu Christe, meine Liebe, meine Freude, mein Licht, mein Heil, mein Schmuck, mein König, mein Hirte, mein Bräutigam, mein ewiger Hoherpriester, mein Leben, meine Weisheit, mein Friede und Ruhe meiner Seelen, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, meine Erlösung, mein Opffer, mein Vorsprecher, mein Gnaden-Thron, mein einiger Mittler, mein einiger Nothhelffer, meine einige Hoffnung, mein höchster Schatz, mein starcker Schutz und einige Zuflucht, wie soll ich Dich würdiglich loben? O Du Glantz der

Herr-

Herrlichkeit GOttes, Du allerschönstes wesentliches Ebenbild des Vatters/ heilig, gerecht und selig bin ich in Dir, ohne Dich ungerecht, unheilig und verdammt: Unselig bin ich, wo ich bin, wo Du nicht bey mir, und in mir bist, komm meine Freude in mein Hertz, und erfreue mich, komm Du Trost aller Heyden/ und tröste mich, komm meine Liebe, und erquicke mich, komm mein Leben, und stärcke mich, komm mein Licht/ und erleuchte mich. Komm meine Süssigkeit, daß ich deine Freundlichkeit schmecke, komm Du schöne edle Gestalt, daß ich Dich sehe, komm meine Lieblichkeit, daß ich Dich höre/ komm Du edle Blume, daß ich Dich rieche, komm Du zarte Bewegung, daß ich dich empfinde: Dein edler Augenblick bewege mich, dein Holdseliges Anschauen erfreue mich, dein edler Geruch erquicke mich, dein heilig Gedächtnus entzünde mich, deine edle Liebe sättige mich, deine Bey- und Innwohnung belustige mich. Ach Du edle Demut, Du heilige Sanfftmut, vereinige mein Hertz und Gemüte zu Dir, das wird der köstliche Schmuck seyn meiner Seelen, Du bist mir theurer denn alle Demant, köstlicher denn alle Rubin, lieblicher denn alle Perlen. O Du immerblühende Rose, O Du Paradis aller geistlichen himmlischen Wollust! O Du allersüssseste Frucht aus dem Lust-Gärtlein GOttes! laß mich Dich ewig schmecken, küsse mich

mich mit dem Kusse deines Mundes. O Du ewiges Wort des Vaters, rede in mir, auf daß die gantze Welt in mir schweige. O Du ewige Klarheit, leuchte in mir. O Du ewige Warheit, lehre mich. O Du heiliger Artzt, heile mich. O Du himmlischer Schatz, zeuch mein Hertz nach Dir. O Du himmlischer Noah / strecke deine Hand aus/und nimm das arme Täublein meiner Seelen zu Dir/denn es kan nirgend Ruhe finden. Wie lieblich sind deine Wohnungen/ HERR Zebaoth/ meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn/ mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen GOtt; denn der Vogel hat ein Haus funden/ und die Schwalbe ihr Nest/da sie Junge hecken/ nemlich deinen Altar/ HErr Zebaoth/ mein König und mein GOtt: Wol denen/ die in deinem Hause wohnen/ die loben Dich im̃erdar/ wol den Menschen/ die Dich für ihre Stärcke halten/ und von Hertzen Dir nachwandeln.

O HErr JEsu, wie lieblich ist deine Menschwerdung! Wie wunderbar ist dein Name! Wie großmächtig deine Wercke! Wie heilig dein Wort! Wie tröstlich dein Leiden! Wie sieghafft deine Auferstehung! Wie herrlich deine Himmelfahrt! Wie groß ist deine Ehre!

Wie

Wie hoch und erhaben ist dein Königli-
cher Stul! Da Dich alle Engel GOt-
tes anbeten / wie unaussprechlich ist
deine Gewalt! Wer wolte Dich nicht
fürchten / Du König der Ehren?
Machet die Thore weit / und die
Thüre in der Welt hoch / daß der
König der Ehren einziehe. Wer
ist derselbe König der Ehren? Es
ist der HERR starck und mächtig /
der HErr mächtig im Streit. Ma-
chet die Thore weit / und die Thüre
in der Welt hoch / daß der König
der Ehren einziehe. Wer ist der-
selbe König der Ehren? Es ist der
HErr Zebaoth / Er ist der König
der Ehren / Sela. Gelobet sey /
Der da kommt im Namen des
HErrn / der HErr ist GOtt / Der
uns erleuchtet. Dancket dem
HERRN / denn Er ist freundlich /
und seine Güte währet ewiglich /
Halleluja.

X.

## Ein Lob GOttes, daß Er so gü-
## tig, gnädig und barmhertzig ist.

Ich freue mich / O Du freudenrei-
cher GOtt und Vatter / und bin
frölich über deiner Güte / daß
Du mein Elend ansihest / und er-
kennest meine Seele in der Noht.
Laß leuchten dein Antlitz über dei-
nen Knecht / hilff mir durch dein
Güte. Wie groß ist deine Gü-

die Du verborgen hast denen/ die Dich fürchten/ und erzeigest denen/ die vor den Leuten auf Dich trauen? Du verbirgest sie heimlich bey Dir vor jedermans Trotz/ Du verdeckest sie in den Hütten vor den zänckischen Zungen. Gelobet sey der HErr/ daß Er hat eine wunderliche Güte an mir bewiesen: Denn ich sprach in meinen Zagen/ ich bin von deinen Augen verstossen/ dennoch hörtest Du die Stimme meines Flehens/ da ich zu Dir schrie. Wie theuer ist deine Güte/ O GOtt/ daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen? Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses/ Du tränckest sie mit Wollust als mit einem Strom/ denn bey Dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Breite deine Güte über die/ die Dich kennen/ und deine Gerechtig- über die Frommen. HErr mein GOtt/ groß sind deine Wunder und deine Gedancken/ die Du an uns beweissest/ Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen/ und davon sagen/ wiewol sie nicht zu zehlen sind. Du aber/ HErr/ woltest deine Barmhertzigkeit nicht von mir wenden/ laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten. Es müssen sich freuen und frölich seyn

alle

alle die nach Dir fragen / und die dein Heil lieben müssen sagen allewege: Der HErr sey hochgelobet / denn ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich / Du bist mein Helffer und Erretter / mein GOtt verzeuch nicht. GOtt sendet seine Güte und Treue / Er sendet vom Himmel und hilfft mir. Mein Hertz ist bereit / GOtt / mein Hertz ist bereit / daß ich singe und lobe: Wache auf meine Ehre / wache auf Psalter und Harpffen / frühe will ich aufwachen / denn deine Güte ist so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe Dich GOtt über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt. GOtt / Du bist mein GOtt / frühe wache ich zu Dir / es dürstet meine Seele nach Dir / in einem truckenen und dürren Lande / da kein Wasser ist / daselbst sehe ich nach Dir in deinem Heiligtum / wolte gerne schauen deine Macht und Ehre / denn deine Güte ist besser denn Leben / meine Lippen preisen Dich / daselbst wolte ich Dich gern loben mein Lebenlang / und meine Hände in deinem Namen aufheben / daß wäre meines Hertzens Freude und Wonne / wenn ich Dich mit frölichem Munde loben solte: Wenn ich mich zu Bette lege / so dencke ich an Dich / wenn

wenn ich erwache/ so rede ich von Dir/denn Du bist mein Helffer/und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich/ meine Seele hanget Dir an/ deine rechte Hand hält mich. Barmhertzig und gnädig ist der HErr/ gedultig und von grosser Güte/ Er wird nicht immerdar hadern/ noch ewigeich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unserer Missethat: Denn so hoch der Himmel über der Erden ist/läst Er seine Gnade walten über alle die/ so Ihn fürchten/ so fern der Abend ist von Morgen/ läst Er unsere Ubertrettung von uns seyn/ wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet/so erbarmet sich der HErr über die/ so Ihn fürchten. Die Gnade des HErr währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die/ so Ihn fürchten/ und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang/ und ich werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

---

XI.

## Ein schöner Lob-Spruch/ von JEsu Christo.

Mein süsser Trost HErr JEsu Christ,
Dein Gnad gib mir zu aller Frist,

Daß ich mag lobn den Namen Dein,
Mach mich darzu würdig und rein.
Du bist ja der Stern aus Jacob,
Kein Ende hat dein würdigs Lob,
Gesegneter König von Sion,
Dein Nam gibt uns gar süssen Thon;
Du bist die aufgethane Morgen-Röth,
Die Adams Sünd in uns ertödt,
Du eingr Trost allr Menschen Kind,
Die im Glauben Dir gesammlet sind,
Darum Du edler König zart,
Erhör mein Bitt zu dieser Fahrt,
Reich bist Du im Himmel und auf Erd,
Dein Nam ist aller Ehren werth.
Hilff, O HErr! daß die Seele mein,
Dein hertzliebste Braut mag seyn.
JEsu Du höchstes ewigs Gut,
Erleucht mein Herz, mein Siñ und Mut.
Beweiß dein Lieb und Gnad an mir,
Daß ich allein mag leben Dir,
Traurig bin ich gar offt und viel,
Und kan mir selbst nicht geben Ziel,
Wie ich mein Leben zu Dir schick,
JEsu hertzlieb Du mich anblick.
Ach HErre GOtt und Schöpffer mein!
Gib Trost und Freud der Seele mein,
Weil ich ja niemand hab denn Dich,
So erbarm Dich, HERR über mich,
Gesegnet bist, O Hertzens Zucht!
Du edle Paradises Frucht,
Zu Dir ruffen wir Evå Kind,
Die mit Sünden beschweret sind,
Drum wir Dich billich sollen loben,
Dein Lieb hat Dich vom Himmel gzogen,
Dein Nam allein heist JEsus Christ,

Weil

Weil Du der Welt Erlöser bist,
Du bist der schönste Bräutigam zwar,
Viel schöner denn die Sonne klar,
Dein Leib der höchsten Gottheit Thron,
All Engel preisen dein Lob so schon,
Es kan noch mag niemand wol sagen,
Wie hoch Dich GOtt vor alln Tagen,
Gezeuget hat von Ewigkeit,
Daß Du sollt helffen unserm Leid.
Darum bist Du ein Mensch gebohrn,
Von einer Jungfrau auserkorn.
Für andern Preiß sie haben soll,
Denn sie ist aller Gnaden voll.
Du grüner Busch, den Mose sah,
Voll Flam̃en, dem doch nichts geschah,
Uns dürre Bäum mach grünen fein,
Daß wir empfindn die Flamme dein.
Du blühend Aaronis Ruth,
Mach uns in Dir blühend und gut,
In Dich setz ich mein Hoffnung gantz,
O Christe, aller Tugend Glantz,
Du schön gestirnter Himmels-Thron,
Von Dir fleusset der Gnaden-Brunn,
Salomon hat Dich wol gekannt,
Und offt in seiner Weisheit genannt,
David singt von Dir klar und hell,
Lieblich mit Psalmen Israel.
Du Brunn der ewigen Weisheit zart,
Du Licht und Flamm göttlicher Art,
Wie viel thut die Schrifft von Dir sagn,
Von deinē ewign und menschlichn Tagn,
Des Vatters wolgefalln Du bist,
Weil deine Lust an Menschen ist.
Ich aber bin elend und arm,
O freundlichr HErr, Dich mein erbarm,
Andacht

Andacht und Tugend sind gring bey mir,
O heilger HERR, das klag ich Dir!
Elend bin ich zu dieser Zeit,
All meiner Seelen Trost an Dir leid.
Darum Du Gnaden-Brůnnlein voll,
Kehr Dich zu mir, so wird mir wol,
Mein Hertz in grossen Freuden schwebt,
So sichs in Andacht zu Dir erhebt,
Ach laß mich seyn dein liebes Kind,
Welchs bey Dir Trost und Gnade find.
Ach mein Hertz thu dich Jhm ergebn,
Und laß mich in Jhm geistlich lebn,
So ist mir wol zu aller Frist,
Weil Christus allzeit bey mir ist.
Nun hab Urlaub auf diesen Tag,
Alles was mich dran irren mag,
Deñ all mein Dienst, Seel, Herz uñ Lebn
Will ich meinem Gemahl ergebn.
JEsus Christus ist Er genannt,
Viel reinen Hertzen wol bekannt,
Ach Hertzens Lieb rimm meiner wahr,
Und hilff mir an der Engel Schaar.
Hilff daß ich dort mit meinen Augn,
Dich meinen Gott frőlich mőg anschaun
Und lob deinen heiligen Namen,
Jetzt und in Ewigkeit, Amen.

## XII.

## Gebet zu Christo JEsu um wahre Weisheit.

Im Ton: Wo GOtt zum Haus rc.

I.

HErr Christ, mein Heiland neige dich,
Zu meiner Bitt, und hőre mich;
Du bist die Weisheit ja allein,
Dadurch wir klug und weise seyn.

2. Ver-

2. Verleyh mir Klugheit und Verstand,
Von deiner milden Gnaden-Hand,
Dieweil mit eitler Wissenschafft
Mein armes Hertze ist behafft.
3. In uns steckt Finsternis und nichts,
Bis uns die Helle deines Lichts
Erleuchtung bringt und klugen Raht,
Zu einer dir beliebten That.
4. So laß das Denckle ferne seyn
Von mir, durch deiner Warheit Schein:
Denn dein Wort und dein guter Geist
Den rechten Weg zum Leben weist.
5. Ich Erd und Asche sags zwar frey,
Daß ich der Ehr nicht würdig sey;
Weil ich mich durch den Sünden-Koht.
Beflecket hab zur grösten Noht.
6. Doch ich verlaß mich auf dein Blut,
Das Du vergossen mir zu gut;
Davon ein Tröpflein noch so klein
Mich macht von allen Sünden rein.
7. Ich suche weder Gold noch Geld,
Nicht eitle Ehr noch Lust der Welt:
Mein Reichtum, meine Ehr und Zier
Bleibst Du, HErr JEsu für und für.
8. Erfülle mein Hertz, daß Dir gantz
Gewidmet ist, mit deinem Glantz:
Denn ohne dich ich gar nichts hab,
Womit ich meine Seele lab.
9. Wird diese meine Bitt erhört,
So sollst Du seyn mit Lob verehrt.
Nichts bessers ist, als diese Pflicht;
Ich glaube Du verschmähst es nicht.

# Der Jubilus oder Lob-Gesang St. Bernhardi von dem allersüssesten Namen JEsu vollständig zusammen gebracht.

Melodey:
O Jesu Christ mein's Lebens Licht.

1.
O JEsu süß, wer Dein gedenckt,
Deß Hertz mit Freud wird überschwenckt,
Noch süsser aber alles ist,
Wo Du, O JEsu, Selber bist.

2. Auf Erden man nichts süssers singt,
Nichts lieblichers jemals erklingt,
Man denckt kein angenehmre Wonn,
Als unser JEsus GOttes Sohn.

3. JEsus Nam ist von grosser Macht,
Ein Zeichen neuer Ehr und Pracht,
Durch Ihn allein gibt GOtt zu theil
Uns zeitliches und ew'ges Heil.

4. JESU, der Büsser Hoffnungs-Port,
Der wahren Beter treuer Hort,
Voll Güte, wenn man Dich recht sucht,
So find man Dich mit reicher Frucht.

5. JEsu, der Hertzen süsse Wonn,
Du Lebens-Brunn, der Seelen Sonn,
Du überwindest alle Freud,
Und was man wünschet jederzeit.

6. Kein Zunge diß aussprechen kan,
Auch keine Schrifft gnug zeigen an,
Wer es erfahren, glaubets frey,
Was JEsum hertzlich lieben sey.

* * *

7. JEsum such ich in meinem Bett,
In der verschloßnen Hertzenstätt,

Da

Daheim, sowol, als öffentlich,
Mein Leib Jhn suchet emsiglich.
8. HErr JEsu, mit Marien ich
Jn deinem Grab will suchen Dich,
Durch hertzliches Verlangen dein,
Jm Geist und nicht im Augenschein.
9. Dein Grab ich, Herr, mit Threnen netz,
Und mich durch vieles Seufftzen letz,
Zun Füssen, JEsu, fall ich Dir,
Zu büssen meine Liebs-Begier.
10. JEsu, Du wunderlich regierst,
Ob deinen Feinden triumphirst,
Du unermessne Süssigkeit,
Nach Dir mein Hertz verlangt allzeit.
11. Du unsre süsse Seelen-Lust,
Und höchste Lieb, die uns bewust,
JEsu, mein Ruhm und Herrlichkeit,
Der Sünder Heil und Seligkeit.
12. Herr, bleib bey uns, und weiche nicht,
Erleuchte uns mit deinem Licht,
Vertreib die finstre Hertzens-Nacht,
Erfüll die Welt mit süsser Pracht.
13. Besuchst Du unser Hertz mit Gnad,
Bald Warheit findet bey uns statt,
Denn gilt die Welt bey uns nicht mehr,
Das Hertz von Liebe brennet sehr.

* * *

14 Die JEsus Lieb ist übersüß,
Und wunderlieblich ohn Verdrieß,
Unendlich höher, als ich sag,
Und jemand sonst aussprechen mag.
15. Sein Leiden zeigt uns seine Lieb,
Die Jhn sein Blut zu lassen trieb,
Für uns, auf daß wir seyn erlöst,
Durch GOttes Schutz ewig getröst.

16. Erkennet euren JEsum fein,
Daß ihr Ihm wieder lieb möch't seyn,
Sucht Ihn mit voller Hertz-Begier,
Entbrennt im Suchen für und für.
17. So liebt nun JEsum, der euch liebt,
In seiner Lieb' euch eifrig übt,
Laufft nach, wie sein Geruch euch führt,
Erfüllet willig sein' Begierd.
18. JEsus bringt eitel Gütigkeit,
Gibt Hoffnung der vollkommnen Freud
Der Brunn voll Gnad und Süssigkeit,
Des Hertzens Schatz und Seligkeit.

* * *

19. Mein frommer JEsu, gnädig gib,
Zu fühlen deine reiche Lieb,
Gib daß dort gegenwärtiglich
Dein' Herrlichkeit' mög schauen ich.
20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel,
Doch ich von Dir nicht schweigen will,
Die Liebe treibet meinen Muth,
Du bist mein einig Freuden-Gut.
21. Dein Liebe, O HErr JEsu Christ,
Des Hertzens beste Labsal ist,
Sie machet satt, doch ohn Verdruß,
Der Hunger wächst im Überfluß.
22. Wer von Dir isset, hungert noch,
Wer von Dir trincket, dürstet doch,
Und achtet nichts mehr in der Welt,
Nur JEsus Liebe ihm gefällt.
23. Wen deine Liebe truncken macht,
Der hat, wie süß Du bist, in acht,
Selig ist, den sie machet satt,
Nichts anders bey ihm findet statt.

* * *

24. JEsu, Du Engelische Zier,

Wie süß in Ohren klingst Du mir,
Du Wunder-Honig in dem Mund,
Dein Himmelstranck macht mich gesund.
25. Viel tausendmal seufz' ich zur Dir,
Mein JEsu, wenn kommst Du zur mir?
Daß Du mich ewig mach'st erfreut,
Und satt von deiner Süssigkeit.
26. Dein' stete Lieb erwecket mir
JEsu, stets neue Liebs-Begier,
Mir ist in solcher Süssigkeit
die ew'ge Lebens-Frucht bereit.
27. JEsu, Du höchste Gütigkeit,
Mein's Hertzens beste Lust und Freud,
Du bist die unbegreifflich Güt,
Dein Leib umfähet mein Gemüt.
28. Wol mir, wenn ich nur lieb' und ehr
JEsum, und sonst nichts suche mehr,
Daß ich an mir selbst gar verzag,
Und Ihm alleine leben mag.

* * *

29. O JEsu, meine Süssigkeit,
Du Trost der Seel, die zu Dir schreyt,
Mein' Augen threnen stets nach Dir,
Nach Dir mein Hertz rufft mit Begier.
30. An welchem Ort ich immer bin,
Verlangt nach JEsu stets mein Sinn,
O wie selig, wenn ich Ihn findt,
Selig, wenn ich Ihn halten kunt.
31. Denn küsst uns druckt er mich an sich
Kein Honigseim so labet mich,
O allerhöchste Liebes-Freud!
Wiewol sie hier währt kurtze Zeit.
32. Nun, was ich sucht', das sehe ich,
Wornach ich tracht', das findet sich,

Für JEsus Liebe bin ich schwach,
Mein gantzes Hertze flammt Ihm nach.
33. Wer JEsum also lieb gewinnt,
Deß Lieb im Hertzen nicht verschwind,
Sie wird nicht kalt und stirbet nicht,
Sie wächst und brennt stets wie ein Licht.
34. Wenn diese Lieb rechtschaffen ist,
Wird sie gantz wunderlich versüßt,
Sie schmecket über alle Kost,
Ergötzt, macht freudig und getrost.
35. Weil JESUS selbst die Liebe schenckt,
Dieselb in Marck und Bein sich senckt,
Entzündt das Hertze inniglich,
Daß Leib und Seel erfreuet sich.
36. O sel'ge Brunst der süssen Lieb,
O feurig-heisser Liebes-Trieb,
O süsses Labsal, Lust und Wonn,
Wenn man liebt JEsum, Gottes Sohn.

* * *

37. JESU, Du Blum, und Jungfrau Sohn,
Du unsre Lieb', und Freuden-Cron,
Sey hochgelobt, als unser HErr,
Im Reich der Herrlichkeit und Ehr.
38. Komm, komm mein König, meine Zier,
Du GOtt der Ehren, komm zu mir,
Verklär das Hertz mit hellem Schein,
HErr JEsu komm, ich warte dein.
39. JEsu, Du schönstes Sonnen-Licht,
der beste Balsam gleicht Dir nicht,
Du übertriffst all' Süssigkeit,
Und was man liebt zu aller Zeit.

40. Auch

40. Auch dein Geschmack ergötzet mehr,
Dein Gnadn-Geruch erquicket sehr,
Mein Hertz sich Dir ergeben hat,
Wer Dich recht liebt, ist ewig satt.
41. Du bist mein's Hertzens Lust und Freud,
Und aller Lieb' Vollkommenheit,
Mein Ruhm ist nur auf Dich gestellt,
JEsu, Du Heyland aller Welt.

* * *

42. Nun hat mein Liebster sich gewandt,
Zu seines Vatters rechten Hand,
Nach überwundner Feindes Macht
Geneusst Er seines Vatters Pracht.
43. Wohin Du gehst, da folg ich hin,
nichts raubet Dich aus meinem Sinn,
Weil Du mein Hertz gewendt zu Dir,
O JEsu, unser Lob und Zier.
44. Ihr Himmels Bürger geht hervor,
Erhöhet eure Ehren-Thor,
Zum Sieges-König sprecht zugleich,
JEsu, dein ist Macht, Ehr und Reich.
45. König von grosser Krafft und Ehr,
Du großmächtigster Sieges-HErr,
Reich, JEsu, uns dein' Gnaden Hand,
Biß wir Dich ehr'n im Vatterland.
46. Du Brunnquell der Barmhertzigkeit,
Dein Glantz reicht bis in Ewigkeit,
Die Trauer-Wolcken von uns treib,
Das Licht der Herrlichkeit uns bleib.
47. Des Himmels Chor Dich preist und singt,
Und deinen Lob-Spruch offt erklingt,

JEsus erfreut die gantze Welt,
Und uns bey GOtt zu frieden stellt.

* * *

48. JEsus in wahrem Fried regiert,
Der übergeht Sinn und Begierd,
Hiernach mein Hertz Verlangen hat,
Und nach Ihm trachtet früh und spat.
49. JESUS zum Vatter ist gefahrn,
Regiert nun bey des Himmels Schaarn,
Mein Hertz gewichen ist von mir,
Laufft JEsu nach mit Geists-Begier.
50. Drum last uns JEsus Lob erhöhn,
Mit Gesang und Beten zu Ihm gehn,
Daß Er uns laß nach dieser Zeit
Geniessen seiner Herrlichkeit.
51. JEsu, sey unsre Freuden-Cron,
Und unser ew'ger Gnaden-Lohn,
Sey unser Ruhm und Preiß allzeit,
Itzt und in alle Ewigkeit.
52. Des Vatters ew'ge Weisheit-Cron,
HErr JEsu wahrer GOttes Sohn/
Sey mit Vatter und Heil'gem Geist,
In alle Ewigkeit gepreist, Amen.

---

XIII.

## Ein Lob-Spruch des Namens JESU.

Ach GOTT, wie manches Hertzen-Leid,
Begegnet mir zu dieser Zeit,
Der schmale Weg ist Trübsal voll,
Den ich zum Himmel wandern soll,

Wie

Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut,
Zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu Dir, HErr Christe, steht mein Sinn,
Bey Dir mein Hertz, Trost, Hülff und Raht,
Allzeit gewiß gefunden hat,
Niemand jemals verlassen ist,
Der getrauet hat auf JEsum Christ.

3. JEsu, mein Freud, mein Ehr und Ruhm.
Meins Hertzens Schatz und mein Reichtum,
An Dir allein ich mich ergötz,
Weit über alle güldne Schätz,
So offt ich nur gedenck an Dich,
All mein Gemüth erfreuet sich.

4. Wenn ich mein Hoffnung stell zu Dir,
So fühl ich Freud und Trost in mir,
Wenn ich in Nöthen bet und sing,
So wird mein Hertz recht guter Ding,
Dein Geist bezeugt daß solches frey,
Des ewign Lebens Vorschmack sey,

5. Du bist der grosse Wunder-Mann,
Das zeigt dein Amt und Person an,
Welch Wunder-Ding hat man erfahrn,
Daß Du mein GOtt bist Mensch geborn
Und führest uns durch deinen Tod,
Gantz wunderlich aus aller Noht.

6. JEsu, mein HErr und GOtt allein,
Wie süß ist mir der Name dein,
Es kan kein Trauren seyn so schwer,
Dein süsser Nam erfreut vielmehr,
Kein Elend mag so bitter seyn,

Dein süsser Trost erleichterts fein,
7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht,
So weist Du, HErr, daß ichs nicht acht,
Wenn ich Dich hab, so hab ich wol,
Was mich ewig erfreuen soll;
Dein bin ich ja mit Leib und Seel,
Was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?
8. Kein besser Freud auf Erden ist,
Denn nur bey Dir, HErr JEsu Christ,
Ich weiß, daß Du mich nicht verläst,
Dein Warheit bleibt mir ewig vest,
Du bist der rechte treue Hirt,
Der mich ewig behüten wird.
9. Drum will ich, weil ich lebe noch,
Dir tragen nach des Creutzes Joch,
Mein GOtt mach mich dazu bereit,
Es dient zum besten allezeit.
Hilff mir mein Sach recht greiffen an,
Daß ich mein Lauff vollenden kan.
10. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut,
Vor Sünd und Schanden mich behüt:
Erhalt mein Hertz im Glauben rein,
So leb und sterb ich Dir allein.
JESU, mein Trost, hör mein Begier,
Ach mein Heyland, wär ich bey Dir!
AMEN.

GOTT allein die Ehre.

Folget

Folget ein

# dreyfaches Register.

* * *

## Das erste Register/

welches weiset
die Ordnung der Gebete
nach ihren fünff Classen oder
Theilen.

## Der I. Theil
## der Tugend-Gebet

eingerichtet
aus den Zehen Geboten.

### Aus dem ersten Gebot.

1. Um wahre Erkäntnis GOttes. 63
2. Um wahre Gottesfurcht. 68
3. Um den wahren seligmachenden Glauben. 70
4. Um hertzliche brünstige Liebe. 75
5. Um wahre beständige Hoffnung. 77
6. Um wahre Demut. 80
7. Wider die Hoffart. 84
8. Um wahre Gedult. 87

### Aus dem andern Gebot.

9. Um brünstige Andacht, und um die Gabe des Gebets. 91
10. Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes, die das Fundament des Gebets ist. 95

11. Um Christliche Danckbarkeit. 98
12. Um den Heiligen Geist und seine Gaben, und um die Heiligung. 101

## Aus dem dritten Gebot.

13. Um die Liebe des göttlichen Worts. 104
14. Um Weisheit und Verstand. 109
15. Um Christliche Beständigkeit im Glauben. 114
16. Um die Ruhe der Seelen in Christo. 117
17. Um die Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament. 120
18. Für die Lehrer der Kirchen. 123
19. Wider die falschen Lehrer, und um Erhaltung reiner Lehre. 126

## Aus dem vierdten Gebot.

20. Um ein gehorsames Hertz für Alte und Junge. 131
21. Gebet der Eltern für ihre Kinder. 133
22. Fromer Kinder für ihre Eltern. 135
23. Christlicher Eheleute. 137
24. Der Unterthanen für ihre Obrigkeit. 140
25. Der Obrigkeit für ihre Unterthanen. 141
26. Einer Frauen, so GOtt mit Leibes-Frucht gesegnet. 145
27. Einer Wittwen. 148
28. Für die Amts-Wercke, um göttliche Regierung. 150

## Aus dem fünfften Gebot.

29. Gebet um Sanfftmut. 153
30. Wider den Zorn. 156
31. Für unsere Feinde. 159
32. Um Christliche Barmhertzigkeit gegen den Nechsten. 163
33. Um Christliche Freundlichkeit gegen den Nechsten. 165
34. Um beständige getreue Freundschafft. 168
35. Um Friede und Einigkeit. 171
36. Um den gemeinen Frieden. 174
37. Wider den Neid. 178

## Aus dem sechsten Gebot.

38. Gebet um Reinigkeit des Hertzens. 180
39. Um Mässigkeit und Nüchterkeit. 182
40. Um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen, und Dancksagung für dieselbe. 185

## Aus dem siebenden Gebot.

41. Um Gerechtigkeit. 190
42. Um Christliche Mildigkeit. 192

## Aus dem achten Gebot.

43. Um Warheit. 195
44. Um Verschwiegenheit. 197

## Aus dem neundten Gebot.

45. Wider den Geitz. 200

## Aus dem zehenden Gebot.

46. Wider die böse Lust des Fleisches, und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll. 204
47. Um ein gut Gewissen. 207
48. Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, in allen Christlichen Tugenden, und heiligen Wandel. 211

* * *

## Der II. Theil
in sich haltend
## die Danck-Gebetlein/
für die Wolthaten
## GOttes des Vatters/GOttes des Sohns, und GOttes des Heiligen Geistes.

1. Ein täglicher Morgensegen. 216
2. Ein täglicher Abendsegen. 219
3. Eine Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und heiligen Sacramenten. 222
4. Dancksagung für die Liebe GOttes, auch Gebet um dieselbe. 225
5. Gebet um die Liebe Christi. 228
6. Dancksagung für die ewige Gnadenwahl in Christo. 231
7. Dancksagung für die Schöpffung, Vorsehung, und göttliche Regierung. 23[illegible]
8. Dancksagung für die holdselig[illegible] Mensch-

Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi, 238
9. Dancksagung für die heilige Tauffe und Gebet um ein heiliges neues Leben. 242
10. Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des heiligen Abendmahls, neben Anruffung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch. 246
11. Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmahls. 250
12. Dancksagung nach empfangenen heiligen Abendmahl. 253
13. Betrachtung der Person, die für uns gelitten, und der Ursachen des Leidens JEsu Christi. 256
14. Dancksagung für das Leiden JEsu Christi, und für die Versöhnung mit GOtt. 259
15. Eine andere Dancksagung und Betrachtung des Leidens Christi. 264
16. Noch eine andächtige Dancksagung und Betrachtung des Leidens Christi. 269
17. Dancksagung für die frölicheAuferstehung Christi. 274
18. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi. 278
19. Um Busse und Vergebung der Sünden, aus dem Leiden Christi. 284

20. Trost-

20. Trost-Gebet aus den Wunden Christi. 287
21. Trost-Gebet aus dem Leiden Christi. 288
22. Ein ander Trost-Gebet aus dem Leiden Christi. 291
23. Dancksagung für die fröliche Himmelfarth unsers HERRN JEsu Christi. 292
24. Dancksagung für die Sendung des Heiligen Geistes. 295
25. Dancksagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit. 299
26. Dancksagung für die heilige Christliche Kirche, und daß sie GOtt erhalten wolle. 303
27. Dancksagung für den Schutz der heiligen Engel. 307
28. Dancksagung, daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten und behütet hat. 310
29. Dancksagung und Gebet für die Früchte des Landes. 315

* * *

## Der III. Theil
haltend in sich
## die Creutz- und Trost-Gebetlein.

1. Gebet um Verschmähung der Welt. 318
2. Um Verleugnung sein selbst. 321

3. Um

.Um sein selbst Erkäntnis, und daß wir GOttes Wohnung und Werckzeuge seyn mögen. 326
.Um die Nachfolgung Christi. 329
.Um wahre Buß und Erkäntnis der Sünden. 331
.Um Vergebung der Sünden. 336
.Ein anders um Vergebung der Sünden. 345
.Zu GOtt, dem Sohne um Vergebung der Sünden. 348
.Um die Freude des Heiligen Geistes in Traurigkeit. 350
.Um Begierde nnd Verlangen nach dem ewigen Leben. 353
.Um ein seliges Ende. 360
.Das heilige Vatter Unser tröstlich ausgelegt. 366
.Um die Heiligung des Namens GOttes. 372
.Von dem Namen JEsu zur Heiligung des Namens GOttes. 374
.Um das Reich Christi. 377
.Um Vollbringung des heiligen Willens GOttes. 382
.Um zeitliche und ewige Wolfarth. 385
.Wider die Anfechtung des Satans. 387
.In allerley Trübsal und Anfechtung. 396

20. In

20. In grossen Nöthen und Gefahr. 399
21. In Kranckheiten. 402
22. Zu GOtt dem Vatter, in Todes-Noth. 406
23. Zu GOtt dem Sohn, in Todes-Noth. 406
24. Zu GOtt dem Heiligen Geist, in Todes-Noth. 407
25. Um Gedult in grossem Creutz. 408
26. Wenn GOtt die Hülffe lange ver-zeucht. 41
27. Um Trost. 41

Geistliche Seelen-Artzney/
Wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz, und andere Straffen, in vier Capitel verfasset. 4

28. In Sterbens-Läufften. 4
29. Auch in Sterbens-Läufften. 4
30. Für die Kinder in Sterbens-Läufften. 4
31. Um Linderung und Abwendun dieser Ruthe. 4
32. In Sterbens-Läufften. 4
33. Ein Trost eines Krancken. 4
34. In grosser Kranckheit und Tode Noth. 4
35. Ein ander Trost-Gebet. 4
36. Der H. Christliche Glaube, Gebet weise tröstlich ausgeleget. Der er Artickel von der Schöpffung. 4

37. D

37. Der zweyte Artickel von der Erlösung. 459
38. Der dritte Artickel von der Heiligung. 467
39. Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts. 475
40. Wider die Feinde um Sieg. 479
41. Um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger. 482
42. Wider böse Mäuler und Verleumder, und Trost wider dieselbe aus den Psalmen. 486
43. In Kriegs-Noth und wider den Türcken. 497
44. In theurer Zeit und Hungers-Noth. 501
45. In grossem Ungewitter und Donner. 504
46. Danckſ. nach dem Ungewitter. 507
47. In leiblicher Armut und Trost in derselben. 509
48. Der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntnis willen der Warheit, und Trost für dieselbe. 512

* * *

## Der IV. Theil

begreiffend in sich

## die Amts-Gebetlein/

welche aber schon allbereit in den vorhergehenden drey Theilen hin und wieder eingebracht worden sind.

Gebet wider die falschen Lehrer. 126

Um

Um Weisheit und Verstand. 109
Um den Heiligen Geist und seine Gaben. 101
Gebet der Eltern für ihre Kinder. 133
Der Kinder für ihre Eltern. 135
Gebet Christlicher Eheleute. 137
Der Unterthanen für ihre Obrigkeit. 140
Gebet für die Amts-Wercke. 150
Gebet eines schwangern Weibes. 145
Gebet einer Wittwen. 148
Gebet um Friede und Einigkeit. 171
Gebet um den gemeinen Frieden. 174
Gebet um Gerechtigkeit. 190
Gebet um ein gut Gewissen. 207
Gebet um zeitliche und ewige Wolfarth. 385
Item, in Kriegs-Noth. 497
Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde. 482
Gebet in grossen Nöthen. 399

* * *

## Der V. Theil
in sich begreiffend
## die Lob- und Freuden-Gebetlein/
zur Ehre und Preiß des Namens GOttes.

1. Ein Lob GOTTES, wegen sei-
ner

ner Allmacht und Barmhertzigkeit. 518
2. Ein Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. 521
3. Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers. 525
4. Ein Lob GOttes, wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regierung. 528
5. Ein Lob-Psalm, in welchem GOtt der HERR um Schutz und Errettung angeruffen wird. 531
6. Ein Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit GOTTES. 536
7. Ein Lob-Psalm, in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke, auch seine Güte und Gnade gepreiset werden. 538
8. Ein Lob GOttes, daß er das Gebet so gnädiglich erhöret. 540
9. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi, wegen seiner Liebe und Wolthaten. 543
10. Ein Lob GOTTES, daß Er so gütig, gnädig und barmhertzig ist. 546
11. Ein schöner Lob-Spruch JESU Christi. 549
13. Gebet zu Christo JEsu um wahre

Weis-

Weisheit. 552
14. Der Lob-Gesang Bernhardi von dem allersüssesten Namen JEsu, vollständig zusammen gebracht. 554
15. Ein Lob-Spruch des Namens JEsu. 560

# Das zweyte Register gerichtet auf den Gottesdienst/ in der Kirchen, nach den Sonn- und Fest-Tags-Evangelien.

* * *

**Am 1. Sonntage des Advents.**
Gebet um das Reich Christi. 377
Ein Lob unsers HErrn JEsu, wegen seiner Liebe. 543
**Am 2. Sonntage des Advents.**
Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts. 471
**Am 3. Sonntage des Advents.**
Um Christliche Beständigkeit im Glauben. 114
**Am 4. Sonntage des Advents.**
Dancksagung für das geoffenbarte Wort

Wort GOttes und heiligen Sacramenten. 222
Dancksagung für die heilige Tauff. 242

## An Weynachten.

Dancksagung für die Geburt Christi. 238
Dancksagung für die Liebe GOttes, rc. 225
Gebet um die Liebe Christi. 228

## Am Neuen Jahrs-Tage.

Von dem Namen JEsu. 374
Dancksagung für die gnädige Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr, 310
Um den gemeinen Frieden. 174
Um zeitliche und ewige Wohlfahrt. 385
Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi wegen seiner Liebe und Wolthaten. 543

## Am Tage der Erscheinung Christi, oder heiligen drey König.

Dancksagung für die Gnaden-Wahl in Christo. 231
Dancksagung für die Christliche Kirche. 303
Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und heiligen Sacramenten. 222

## Am 1. Sonntag nach der Heil. drey König.

Um Gehorsam für Alte und Junge. 131

Gebet

Gebet der Eltern für ihre Kinder. 133
Item, der Kinder für ihre Eltern. 135
Um Weisheit. 109

## Am 2. Sonntag nach Heil. drey König.

Um die Vermählung Christi mit unser Seelen. 185
In leiblicher Armut. 509
In allerley Trübsal. 396
Christlicher Eheleute. 137
Um Christliche Mildigkeit. 191

## Am 3. Sonntage nach Heil. drey König.

Um den wahren seligmachenden Glauben. 70

## Am 4. Sonntage nach Heil. drey König.

Gebet um die Liebe des göttlichen Worts. 104
Dancksagung für die heilige Christliche Kirche. 303
Gebet wider die falschen Lehrer. 12[illegible]
Wider die Feinde um Sieg. 479
In Kriegs-Noth und wider den Türcken. 497
Ein Lob GOttes wegen Schutzes und Errettung. 531

## Am 5. Sonntage nach Heil. drey König.

Gebet um Heiligung des Namens GOttes. 37[illegible]

Um

Um die Liebe des göttlichen Worts. 104
Um Reinigkeit des Hertzens. 180
Wider die böse Lust des Fleisches. 204

## Am Sonntage Septuagesima.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes. 95
Gebet für die Christliche Kirche. 303

## Am Sonntage Sexagesima.

Um Beständigkeit im Glauben. 114
Wider die böse Lust des Fleisches. 204
Um sein selbst Erkäntnis. 326
Um Reinigkeit des Hertzens. 180
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben. 211

## Am Fastnachts Sonntag.

Um die Liebe Christi. 228
Dancksagung für die Liebe GOttes. 225

## Am 1. Sonntag in der Fasten, Invocavit.

Wider die Anfechtung des Satans. 387

## Am 2. Sonntag in der Fasten, Reminiscere.

Gebet um Beständigkeit im wahren Glauben. 114
Um wahre Andacht und Gabe des Gebets. 91

## Am 3. Sonntag in der Fasten, Oculi.

Trost und Gebet wider böse Mäuler. 486

Um Fried und Einigkeit. 171
Um den gemeinen Frieden. 174
Um Warheit. 195
Ein Lob-Psalm, in welchem GOtt um Schutz und Errettung angeruffen wird. 531
Wider die Feinde um Sieg. 479
Um Christliche Danckbarkeit. 98

## Am 4. Sonntag in der Fasten, Lätare.

Dancksagung für die Früchte des Landes. 315
Wider den Geitz. 200
Um Mässigkeit und Nüchterkeit. 182
In theurer Zeit und Hungers-Noth. 501

## Am 5. Sonntag in der Fasten, Judica.

Um die Liebe des göttlichen Worts. 104
Um Warheit. 195
Um ein gut Gewissen. 207
Wider die Verleumder. 486

## Am 6. Sonntag in der Fasten, Palmarum.

Umdas Reich GOttes oder Christi. 377
Ein Lob unsers HERRN JEsu Christi wegen seiner Wolthaten. 543
Um Demut. 8[illegible]
Vom Lobe GOttes. 51[illegible]

## Am grünen Donnerstag.

Vom Abendmahl. 24[illegible]

## Am stillen Freytage.

Von den Wunden JEsu Christi. 278

Trost-Gebet aus dem Leiden Christi. 288

## Am Ostertage.

Von der Auferstehung JEsu Christi. 274

## Am Ostermontage.

Um wahre Erkäntnis GOTTES. 63

## Am Osterdienstage.

Dancksagung für die Auferstehung Christi. 274

## Am 1. Sonntage nach Ostern biß Exaudi.

Um Gedult in grossem Creutz. 408

In allerley Trübsal. 396

Wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht. 411

Um Trost. 415

Um Vollbringung des heiligen Willens GOttes. 382

Gebet in grossen Nöthen und Gefahr. 399

Ein Lob GOttes, darinnen GOtt um Schutz angeruffen wird. 531

## Am 1. Pfingsttage.

Dancksagung für die Sendung des Heiligen Geistes. 295

## Am 2. Pfingsttage.

Dancksagung für die Liebe GOttes. 225

Gebet um die Liebe Christi. 228

Am 3. Pfingsttage.

Dancksagung für die heilige Christliche Kirche. 303
Wider die falschen Lehrer. 126
Ein Lob der Allmacht GOttes. 521

Am Sonntag Trinitatis.

Vom dem Erkäntnis GOttes. 63
Dancksagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit. 299
Ein Lob der Allmacht GOttes. 518
Auslegung des Christlichen Glaubens. 453
Dancksagung für die Schöpffung. 235
Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers. 525
Ein Lob GOttes wegen seiner Herrlichkeit und Majestät. 536

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Um Verschmähung der Welt. 318
Wider die Hoffart. 84
Um Mässigkeit und Nüchterkeit. 182
Um Christliche Mildigkeit. 192

Am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Wider den Geitz. 200
Wider die böse Lust des Fleisches. 204
Dancksagung vor die ewige Gnaden-Wahl in Christo. 231

Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes. 95

Dancksagung vor die Liebe GOttes. 225
Ein Lob GOttes, daß Er so gütig, gnädig und barmhertzig ist. 546
Um wahre Busse und Erkäntnis der Sünden. 331

## Am 4. Sonntag nach Trinitatis.

Um Barmhertzigkeit. 163
Um beständige Freundschafft. 168
Um Christliche Mildigkeit. 192
Gebet für unsere Feinde. 159

## Am 5. Sonntag nach Trinitatis.

Um die Liebe des göttlichen Worts. 104
Um den Glauben. 70
Um Gehorsam. 131

## Am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Um Sanfftmut. 153
Wider den Zorn. 156
Für unsere Feinde. 159
Um Christliche Barmhertzigkeit. 163
Wider den Neid. 178
Um Gedult. 87
Um beständige Freundschafft. 168
Um sein selbst Erkäntnis. 326

## Am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Um Danckbarkeit. 98
Wider den Geitz. 200
Gebet in theurer Zeit. 501
Um Mässigkeit. 182
Ein Lob des Schöpffers. 525

## Am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Um die Liebe des göttlichen Worts. 104

Für die Lehrer der Kirchen. 123
Dancksagung für die Offenbarung göttlichen Worts. 222
Wider die falschen Lehrer. 126
Um die Nachfolgung CHRISTI. 329
Ein Lob-Psalm, in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke, wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden. 538

## Am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Um Christliche Mildigkeit. 192
Um sein selbst Erkäntnis. 326
Um ein gut Gewissen. 207

## Am 10. Sontag nach Trinitatis.

Um wahre Busse und Erkäntnis der Sünden. 331
Wider die Feinde und wider den Türcken. 479

## Am 11. Sontag nach Trinitatis.

Um wahre Andacht, und um die Gabe des Gebets. 91
Um Demut und wider die Hoffart. 80.84.
Um Vergebung der Sünden. 336
Ein Lob GOttes, daß Er das Gebet erhöret. 540

## Am 12. Sontag nach Trinitatis.

Dancksagung für die Schöpffung. 235
Gebet um den Heiligen Geist und seine Gaben. 101

Am

## Am 13. Soñtag nach Trinitatis.

Um Vergebung der Sünden. 336
Um die Erquickung der Seelen durchs Wort. 120
Um Barmhertzigkeit gegen dem Nechsten. 163

## Am 14. Soñtag nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes. 95
Um Christliche Danckbarkeit. 98
Ein Lob GOttes, daß Er so gnädig ist. 546

## Am 15. Soñtag nach Trinitatis.

Wider den Geitz. 200
In leiblicher Armut. 509
Um den wahren seligmachenden Glauben. 70
Um die Verschmähung der Welt. 318
Dancksagung für die Schöpffung. 235
Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers. 525
Item, wegen seiner wunderlichen Vorsehung. 528

## Am 16. Soñtag nach Trinitatis.

Gebet einer Wittwen. 148
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben. 353
In Kranckheit. 402
In Todes-Noth. 406
Um ein seliges Ende. 360

## Am 17. Sontag nach Trinitatis.


Um wahre Demut. 80
Wider die Hoffart. 84
Um die Ruhe der Seelen. 117


## Am 18. Sontag nach Trinitatis.


Um wahre Erkänntnis GOTTES. 63
Ein Lob GOttes wegen seiner Warheit. 538


## Am 19. Sontag nach Trinitatis.


Um wahre Buß und Erkäntnis der Sünden. 331


## Am 20. Sontag nach Trinitatis.


Dancksagung für die heilige Christliche Kirche. 303
Item, für die ewige Gnaden-Wahl. 231
Item für die geistliche Vermählung unserer Seelen mit Christo. 185
Um den seligmachenden Glauben. 70


## Am 21. Sontag nach Trinitatis.


Gebet in Kranckheiten. 402
Item, aus der geistlichen Seelen-Artzney. 417
Um den seligmachenden Glauben. 70
Um wahre beständige Hoffnung. 77
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben. 211


## Am 22. Sontag nach Trinitatis.


Um Vergebung der Sünden. 336
Um wahre Buß und Erkäntnis der Sünden. 331


Um

Um Christliche Barmhertzigkeit gegen den Nechsten. 163
Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 518

## Am 23. Sontag nach Trinitatis.

Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit. 140
Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen. 141
Um Fried und Einigkeit. 171
Um Gerechtigkeit. 190
Um Warheit. 195

## Am 24. Sontag nach Trinitatis.

Um den Glauben. 70
Gebet in Kranckheit aus der geistlichen Seelen Artzney. 446. 449

## Am 25. Sontag nach Trinitatis.

In Kriegs-Noht. 497
Wider die Feinde um Sieg. 479
Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und heiligen Sacramenten. 222
Dancksagung für die heilige Christliche Kirche. 303
Dancksagung für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 310
Um wahre Erkänntnis GOTTES. 63
In grossen Nöthen und Gefahr. 399

## Am 26. Sontag nach Trinitatis.

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben. 353

Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts. 475

## Gewöhnliche Fest-Täge.

### An St. Andreas Tage.

Gebet um Verschmähung der Welt. 318
Um die Nachfolgung Christi. 329

### St. Thomas Tag.

Gebet und Trost aus den Wunden Christi. 287

### St. Pauli Bekehrung.

Um wahre Buß und Erkäntnis der Sünden. 331

### Fest der Reinigung Mariä.

Um des Hertzens Reinigkeit. 180
Um ein seliges Ende. 360

### St. Matthias Tag.

Um Vergebung der Sünden. 336
In allerley Trübsal und Anfechtung. 396

### Verkündigung Mariä.

Dancksagung für die Menschwerdung Christi. 238

### Philippi und Jacobi.

Um wahre Erkäntnis GOttes. 63
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben. 353

### Am Tage Johannis des Tauffers.

Für die Lehrer der Kirchen. 127

Um das Reich Christi. 377

Am Tage Petri und Pauli.

Dancksagung für die heilige Christliche Kirche. 303
Um wahre Erkänntnis GOTTES. 63

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Dancksagung für die holdselige Menschwerdung JEsu Christi. 238
Um die Liebe Christi. 225

Am Tage Jacobi.

In allerley Trübsal und Anfechtung. 396
Um die Verläugnung sein selbst. 321

Am Tage Bartholomäi.

Um wahre Demut. 80

Am Tage St. Matthäi.

Um wahre Busse und Erkäntnis der Sünden. 331

Am Tage St. Michaelis.

Dancksagung für den Schutz der heiligen Engel. 307
Dancksagung für die gnädige Erhaltung in so mancherley Gefahr. 310

Am Tage Simonis und Judä.

Um hertzliche brünstige Liebe. 75
Für die Lehrer der Kirchen. 123

O

# Das dritte Register.

Welches weiset
auf die Erkäntnis GOttes nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion, nach dem Alphabet.

## A


Abendmahls Einsetzung. 246
Abendmahl (vor Empfahung des heiligen) 250
— — (Nach empfangenem) Dancksagung. 253
Abendsegen. 219
Amts-Wercke (vor die) und um göttliche Regierung. 150
Andacht (um brünstige) und um die Gabe des Gebets. 91
Anfechtung (wider des Satans) 387
— — (In allerley) und Trübsal) 396
Armut (in leiblicher) und Trost in derselben. 509
Auferstehung JESU CHRISTI. 274


Barm-

## B

Barmhertzigkeit (um Christliche) gegen den Nechsten. 163
Betrachtung der leidenden Person, und der Ursach des Leidens JEsu Christi. 256
Begierde (um die) und Verlangen nach dem ewigen Leben. 353
Beständigkeit im Glauben (um Christliche) 114
Böse Mäuler (wider) und Verläumder aus den Psalmen. 486
Buß und Vergebung der Sünden, (um,) aus dem Leiden Christi. 284
Buß (um wahre) und Erkäntnis der Sünden. 331

## C

Christi Reich, (um) 377
Creutz (im) wenn GOtt die Hülffe verzeucht. 411

## D

Danckbarkeit (um Christliche) 98
Dancksagung (eine) für das geoffen-

barte Wort GOttes und heiligen Sacramenten. 222
— — für die Liebe GOttes, auch Gebet um dieselbe. 225
— — für die ewige Gnaden-Wahl in Christo. 231
— — für die Schöpffung, Vorsehung und göttliche Regierung. 235
— — für die holdselige Menschwerdung und Geburt Christi. 238
— — für die heilige Tauffe 2c. 242
— — für die Einsetzung und Stiftung des heiligen Abendmahls. 246
— — nach empfangenem Abendmahl. 253
— — für das Leiden Christi, und für die Versöhnung mit GOtt. 259
— — (Eine andere andächtige tröstliche) und Betrachtung des Heil. Leidens Christi. 264
— — (Noch eine andere) 269
— — für die sieghaffte Auferstehung JEsu Christi. 274

Danck-

Dancksagung für die frölicheHimmelfahrt JEsu Christi. 292
— — für die Sendung des Heiligen Geistes. 295
— — für die Offenbahrung der Heiligen Dreyfaltigkeit. 299
— — für die Christliche Kirche, und Gebet, daß sie GOtt erhalten und schützen wolle. 303
— — für den Schutz der heiligen Engel. 307
— — für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr. 310
— — für die Früchte desLandes, und Gebet um dieselbe. 315
— — nach dem Ungewitter. 507
Demut (um wahre) 80
Donner (in) und grossen Ungewitter. 504

## E

Eheleute (Christlicher) 137
Eltern für ihre Kinder. 133
Ende (um ein seliges) 360
Engel Schutz. 307

Erhalt-

Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr. 310
Erkäntnis GOTTES (um wahre) 63
Erkäntnis (um sein selbst) und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug seyn mögen. 326
Erquickung (um die geistliche) unserer Seelen, durchs Wort und Sacramenten. 120
Ewigen Lebens-Begierde und Verlangen. 353

# F

Feinde (für unsere) 159
Fleisches (wider die böse Lust des) 204
Freude des Heiligen Geistes in Traurigkeit. 350
Freundlichkeit (um Christliche) gegen dem Nechsten. 165
Freundschafft (um beständige) 168
Fried und Einigkeit. 171
Frieden (um den gemeinen) 174
Früchte des Landes (um die) 315
Furcht (wider die) des Jüngsten Gerichts. 475

## G

Gebet (um die Gabe des) 91
Gedult (um wahre) 87
Gedult (um) in grossen Creutz. 408
Gefahr (in) und grossen Nöthen. 399
Gehorsam (um) vor Alte und Junge. 131
Geitz (wider den) 200
Gerechtigkeit (um) 190
Gewissen (um ein gut) 207
Gottesfurcht (um wahre) 68
GOttes Gnade und Barmhertzigkeit. 95

## H

Heiligen Geist, (um den) und um seine Gaben, wie auch um die Heiligung. 101
Heiligung (um die) des Namens GOttes. 372
Hertzens (um die Reinigkeit) 180
Himmelfahrt JEsu Christi (eine Dancksagung für die) 292
Hoffart (wider die) 84
Hoffnung (um wahre beständige) 77

Hun=

Hungers-Noth (in) und theurer Zeit. 501

## J

JEsus (von dem Namen) zur Heiligung des Namens GOTTES. 374
Des heiligen Bernhardi Lob-Gesang von dem Namen JESU. 552

## K

Kinder für ihre Eltern. 135
Kirche (für die Christliche) und um deren Schutz und Erhaltung. 303
Kranckheiten (in) 402
Kriegs-Noth (in) und wider den Türcken. 497

## L

Lehrer der Kirchen (für die) 123
Lehrer (wider die falschen) und um Erhaltung reiner Lehre. 126
Liebe Christi (um die) 228
— — (um hertzliche brünstige) 75
— — des göttlichen Worts (um die) 104
Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 518
Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. 521

Lob

Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers. 525
Lob der Herrlichkeit, Majestät, und Freundlichkeit GOttes. 536
Lob GOttes wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regierung. 528
Lob=Psalm, in welchem GOTT der HERR um Schutz und Errettung angeruffen wird. 531
Lob=Psalm, in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke, auch seine Güte und Gnade gepreiset werden. 538
Lob GOttes, daß Er das Gebet so gnädig erhöret. 540
Lob GOttes, daß Er so gütig, gnädig und barmhertzig ist. 546
Lob unsers HERRN JEsu Christi wegen seiner Liebe und Wolthaten. 543
Lob=Spruch JESU CHRISTI. 549
— — des Namens JESU. 560

M

Mässigkeit und Nüchterkeit (um) 182
Mildigkeit (um Christliche) 192
Morgensegen. 216

Nach=

## N

Nachfolgung Christi (um die) 329
Neid (wider den) 178
Nöthen (in grosser) und Gefahr. 399

## O

Obrigkeit für die Unterthanen. 141
Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit. 299

## R

Reich Christi (um das) 377
Reinigkeit des Hertzens. 180
Ruhe (um die) der Seelen in Christo. 117

## S

Sanfftmut (um) 153
Satans Anfechtung (wider des) 387
Schutz (um) wider die Feinde. 482
Schwangern Weibes ꝛc. 145
Seelen-Artzeney (geistliche) 417
Seelen Erquickung durchs Wort und Sacrament (um der) 120
Seelen-Ruhe in Christo (um die) 117
Sendung des Heiligen Geistes (eine Dancksagung für die) 295
Sieg (um) wider die Feinde. 479

Sterbens-Läufften (in) 440
Sünden ( um Vergebung der ) 336. 345.
— — zu GOTT dem Sohne. 348

# T

Tempel und Werckzeug GOttes zu seyn. 326
Theurer Zeit (in) und Hungersnoth. 501
Todes-Noth (in) zu GOtt dem Vater, Sohn und Heiligem Geist. 406. 406. 407.
Trost (um) 415
Trost-Gebet von den Wunden unsers Heilandes. 278
Trost-Gebet aus den Wunden Christi. 287
— — aus dem Leiden Christi. 288
— — (ein anders) 291
Trübsal (in allerley) und Anfechtung. 396

# U

Vatter Unser (das heilige) tröstlich ausgelegt. 366
Verleugnung sein selbst (um die) 321
Verleumder (wider) und böse Mäuler aus den Psalmen. 486

Ver-

Vermählung (um die geistliche) Christi mit unserer Seelen. 185
Verschmähung der Welt (um die) 318
Verschwiegenheit (um) 197
Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntnis willen der Warheit. 512
Ungewitter (in grossen) und Donner. 504
Unterthanen für die Obrigkeit. 140
Vollbringung (um die) des heiligen Willens GOttes. 382

W

Warheit (um) 195
Weibes (eines schwangern) so GOtt mit Leibes-Frucht gesegnet. 145
Weisheit (um) und Verstand. 109
Wolfahrt (um zeitliche und ewige) 385
Wunden (von den) unsers Heylandes. 278
— — ein Trost-Gebet. 287
Wachsen (und zunehmen) in allen Tugenden. 211

Z

Zorn (wider den) 156

ENDE.

50

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arndt, Johann,

Des Geistreichen und Gottseeligen Herrn Johann Arnds weiland gewesenen General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg, Paradiß-Gärtlein voller Christl. Tugenden Wie solche durch Andächtige und Trost-reiche Gebeter in die Seele zu pflantzen, Zur Erneurung des Bildes Gottes, zur Ubung des wahren Glaubens, und zur Erweckung des neuen geistlichen Lebens

Nürnberg 1716

Asc. 5568 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11304555-7
VD18 9036239